Joh. Georg. Hoyer. Med.
Et Phil. D. Physicus
Patriæ Ordinarius Academicus curiosus.

LAURENTII Blumentroſts
Med. & Phil. Doct. Molhuſino, und
der Czariſchen Majeſt. Leib-
Medico,

Hauß- und Reiß-
Apotheck/

oder Beſchreibung
der auserleſenſten und bewehrteſten Ar-
tzeneyen nach ihrer Zubereitung/ Krafft/
Gebrauch und Vorſichten/
alle Kranckheiten und Gebrechen geſchwind
und glücklich zu curiren/
jetzo mit vielen neu erfundenen Artzneyen/
nöthigen Anmerckungen/ vollſtändigen Regiſtern
vermehret/ zum andern mal
heraus gegeben/
von

JOHANN GEORG HOYER,
Med. & Phil. Doct. Phyſico Ordinario bey der Käy-
ſerl. Freyen Reichsſtadt Mühlhauſen/ und der Käyſerl.
Leopoldino-Caroliniſchen Reichs-Academiæ
Nat. Cur. Mittgliede Apollodorus
genant.

Leipzig/
zufinden bey Mich. Keyſern/ im Jahr 1716.

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn/
HERRN
FRIDERICO,
Hertzogen zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Weſtphalen/
Land-Grafen in Thüringen/
Marck-Grafen zu Meiſſen/
Gefürſteten Grafen zu Henneberg/
Grafen zu der Marck und Ravensberg/
Herrn zu Ravenſtein und Tonna/
ꝛc. ꝛc.

Meinem Gnädigſten Fürſten und Herrn.

)o(Dem

Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn/

Herrn Chriſtian Wilhelm/

Fürſten zu Schwartzburg/ Grafen zu Hohnſtein/ Herren zu Arnſtadt/ Sondershauſen/ Leutenberg/ Lohra und Klettenberg/ ꝛc. ꝛc.

Meinem Gnädigſten Fürſten und Herrn.

Durch-

Durchlauchtigſte Fürſten/

Gnädigſte Fürſten und Herren/

Uren/ Euren/ Hoch-Fürſtlichen/ Hoch-Fürſtlichen Durchl. Durchl. gegenwärtiges zu zuſchreiben/ würde ſich meine Wenigkeit keines weges unterwinden/ dafern nicht Euer Hoch-Fürſtlichen Durchl. Herrn Groß-

Vater / Herrn Ernesto Pio, Hertzogen zu Sachſen ꝛc. ꝛc. Glorwürdigſten Andenckens / und Euer HochFürſtl. Durchl. Herrn Vatern Herrn Ludwig Günthern / der Vier-Grafen des Reichs ꝛc. ꝛc. Glorwürdigſten Andenckens / der Doctor Blumentroſt ſel. bereits vor funfzig Jahren / dergleichen Hauß- und Reiß-Apotheck zu dediciren ſich erkühnet hätte. Nachdem nun auch unter Euer / Euer / HochFürſtlichen / HochFürſtlichen / Durchl. Durchl. Glorwürdigſten Regirung / ich mit einigen Stipendiis Familiæ, welche meine Gottſelige Vorfahren in Dero Fürſtenthümer u. Ländern geſtiftet haben / ehemahls im Lauff meiner Studien erfreuet worden / und eben dergleichen auch

noch biß auff dieſes und folgende Jahre meine ſtudierende Söhne ſich zuerfreuen haben: Anbey auch/gleich dem ſel. Doctor Blumentroſt von Dero in angräntzenden Fürſtenthümern/ Landſchafften und Aembtern wohnhaften Vaſallen/Geiſtlichen u. weltlichen Bedienten und Unterthanen/ in zuſtoſſenden Leibes-Schwachheiten/beyräthig zu ſeyn/mündlich und ſchrifftlich öffters erſuchet werde/ und eben zu dieſem Endzweck dieſes geringe Werck geſchrieben iſt/ habe ich mich um ſo vielmehr verpflichtet befunden/Euren/Euren/Hoch Fürſtlichen/ Hoch Fürſtlichen / Durchl. Durchl. dieſe vermehrte und verbeſſerte Hauß- und Reiß-Apotheck gleichfals zu dediciren/ in unterthänigſter Hoffnung es werden Euer/Euer/Hoch Fürſtl. Hoch Fürſtl. Durchl. Durchl. gleich Dero Glorwürdigſten Vorfahren eine/

ne/unter andern auch zu Dero Unter-
thanen Leben u. Geſundheits-Erhal-
tung/ abgezielete Arbeit gnädigſt an-
ſehen. Ich werde nicht ablaſſen den
höchſten GOTT inſtändigſt anzufle-
hen/ daß Er Euer Hoch-Fürſtliche
Durchl. gleich Dero Glorwürdigſten
Herren Groß-Vater Herren ER-
NESTUM PIUM, mit rühmli-
chem hohem Alter/ beſtändigſter Ge-
ſundheit und geſegneteſter Regierung
ferner begnadigen/ auch Euer Hoch-
Fürſtl. Durchl. gleich Dero Glor-
würdigſten Herren Vater Herren
Ludwig Günthern/in De-
ro bereits erlangtem rühmlichſten/ge-
ſegneteſten und vigoreuſem Alter und
glückſeligſten Regierung noch viele
lange Jahre bey erwünſchter Geſund-
heit und allen Fürſtlichen hohen
Glück-

Glückſeligkeiten gnädigſt erhalten wolle

Eurer HochFürſtlichen Durchlauchtigkeit

Eurer HochFürſtlichen Durchlauchtigkeit

Mühlhauſen den 30. April, 1716.

Unterthänigſter

J. G. HOYER.

J. N. J.

Vorbericht an den Leſer.

Geneigter Leſer!

Ein halbes Jahrhundert iſt bey nahe verfloſſen/ daß der in GOtt ruhende Herr Doctor LAURENTIUS Blumentroſt/ kurtz vor ſeiner Abreiſe nacher Moßkau eine Hauß- und Reiß-Apotheck geſchrieben/ zum öffentlichen Druck befördert/ und ſeinen Patronen und Freunden als ein Denckmahl ſeiner Gelehrſamkeit und bißhero gethanen vortreflichen Curen hinterlaſſen. Ob nun wohl dieſes Beginnen heilſam und lobwürdigſt/ haben ſich dennoch auch viele gefunden/ welche dergleichen Arbeit zum Theil getadelt und verſpottet/ zum Theil beneidet und gar zuvertilgen ſich bemühet. Denn wann ich glauben darf/ was mir von glaubhaften Perſonen mehrmahlen erzehlet worden/ ſo hat ein gewiſſer Medicus ſich nicht entblöden dürffen/ dieſes Buch in den Fluß der Vergeſſenheit gäntzlich zu verſencken/ alle und jede Exemplaria/ ſo viel er deren bekom̃en können/ zuſam̃en zu kauffen/ oft theuer genug zubezahlen und zuverbrennen. Zwar nicht aus tadelhaften/ ſondern vielmehr aus neidiſchen Gemüthe; dieweil er der Meinung geweſen/ daß ſeiner Praxi durch dergleichen Buch mercklicher Nachtheil zuwachſen und ſich viele mit ſo deutlich beſchriebenen

kräf-

kräftigen Artzeney-Mitteln ſelbſt curiren möchten. Dahero auch endlich dieſes Buch ſehr rare und öfters übertheuer bezahlet worden. Aus dieſen und andern Umſtänden kan ich mir leicht traumen laſſen/ mit was Danck mir meine Mühe und Arbeit/ welche ich in wieder Auflegung Vermehrung und Verbeſſerunge dieſer Hauß- und Reiß-Apothecken aufgewendet/ etwa möchte vergolten werden? Einige ſo genante Arcaniſten/ welche gewohnt ſind ihre geheimen Mittel mit verdeckten Nahmen gleichſam unter dem Hütlein zuverkauffen/ werden dieſe teutſche mit herrlichen Medicamenten angefüllete Apothecke ſpöttiſch verlachen und verachten. Andere nothdürftige Aertzte werden es übel ausdeuten/ daß ſolche Geheimnüſſe in teutſcher Sprache bekant gemacht werden/ mit welchen ſich viele ſicherlich und geſchwinde curiren können/ wordurch ihnen manches Recept-Geld abgeſchnitten wird. Gewinnſichtige Apothecker dürften es mit neidiſchen Augen anſehen/ daß man mit wenigen Tropffen oder kleinen Pülverlein/ oder mit einer Pillen ſchwere Kranckheiten zu curiren anweiſet/ welche vielleicht ein dutzent Recepte hätten einbringen können. Ja den gröſten Verdruß wird es bey denen Charlatans, Winckel-Aertzten/ Landläuffern/ Marckſchreyern/ Qvackſalbern/ und dergleichen Geſindchen erwecken/ deren betrügliche und gefärbete Mittel ſchwerlich möchten verkauft werden/ weil hier weit ſichere Artzeneyen/ um wohlfeilen Preiß dargebothen ſind/ mithin durch wahre Beſchreibung guter Artzeneyen ihre betrügeriſche Schmiererey verachtet und verworffen wird. Bey

ſolchen befürchtenden Neide würde ich mich ſchwerlich unterwinden dergleichen vortrefliche Mittel und leichte Geneſungs Arth von neuen bekant zumachen/ daferne mir nicht vorbemeldeter Herr Dr. Blumentroſt/ als ein Hocherfahrner / Grundgelehrter und überaus Gewiſſenhafter Medicus die Bahne gebrochen. Es iſt bekant/ daß meine Vaterſtädt die Käyſerl. Freye Reichs-Stadt Mühlhauſen öfters mit berühmten Aertzten begabet geweſen/ und mit ſothaneu auch vielen benachbarten Ländern/ Städten/ Klöſter und Dorfſchafften gedienet. Von beruffenen Practicis will ich hier nichts melden / (weil des unbeſtändigen Pöbels blinder Zulauff oft ungelehrte Leute und manchen Stümper / jedoch ohne Beſtand / groß zu machen pfleget/) ſondern nur von denen jenigen/welche ihre Gelehrſamkeit nicht nur in glücklicher und beſtändiger Praxi, ſondern auch in öffentlichen Schrifften an den Tag geleget/ und der Nachwelt mitgetheilet. Solche waren im abgewichenen Jahrhundert oft belobter Herr Dr. Blumentroſt/ und deſſen Nachfolger Herr Dr. Grabe. Dieſer/ welcher zwar frühzeitig verſtorben/ hat dennoch mit gelehrten Schrifften und in Actis Nat. Cur. befindlichen Obſervationibus (ſintemahl er ohngefehr im Jahr 1669. ꝛc. ein anſehnliches Mitglied der Weltberühmten Käyſer-Leopoldiniſchen Academie deren Natur-Bekümmerten geweſen/ und mit dem Zunahmen Cephalus beehret worden) eine herrliche Probe ſeiner Wiſſenſchafft der Nachwelt gezeiget. Jener aber/ deſſen Ruhm bis an das Ende des Europäiſchen Welt-Theils erſchollen / und dahe-

dahero von Ihro Czariſchen Majeſtät zu Dero Leib-Medico allergnädigſt beruffen worden/ hat ein würdiges Denckmahl ſeiner Grund-Gelehrſamkeit bloß mit Ausgebung ſeiner Hauß- und Reiß-Apotheck uns hinterlaſſen/ als welches Buch bis anhero nicht allein von vielen/ welche die Artzeney-Kunſt nicht gelernet/ ſehr werth gehalten/ (die mit denen hierinnen beſchriebenen Mitteln ſich und die ihrigen oft glücklich curiret) ſondern auch von berühmten und gelehrten Medicis in ihren Schrifften rühmlich erwehnet worden. Wie dann der berühmte Dr. Mollenbroccius in ſeinem Buch de Arthritide Vaga Scorbuticâ, dieſe Hauß- und Reiß-Apotheck ſo wohl/ als inſonderheit ihren Uhrheber den Herren Dr. Blumentroſt zu unterſchiedenen mahlen rühmlich anführet/ und mit ſonderbaren Lobes-Erhebungen beehret. Andere Zeugnüſſe allhier mit Stillſchweigen zu übergehen/ wird ſich vermuthlich der geneigte Leſer nicht mißfallen laſſen/ daß ich dieſes unvergleichlichen Mannes Leben/ um deſſen Gelehrſamkeit und Tugenden ein wenig zubeleuchten/ alhier kürtzlich beſchreibe:

Es ward der Herr Blumentroſt von Chriſtl. und ehrlichen Eltern und zwar aus Prieſterlichem Stamme in einem von unſerer lieben Vater-Stadt Mühlhauſen nicht weit entlegenen Dorffe erzeuget und gebohren; und ließ ſich deſſen Herr Vater nichts mehr angelegen ſeyn/ als einen ſo wehrten Sohn (an welchem er ſchon in der Wiegen einige Merckmahle ſonderbarer Gaben und Tugenden erblickte) GOtte zu Ehren und dem Nechſten zum Beſten zuer-

ziehen. Er träncket ihn gleich in ſeiner zarthen Jugend gar reichlich aus dem Brünlein Jßraelis/ und legte bey ihme einen herrlichen Grund der wahren Gottesfurcht und Chriſtlichen Religion / welche auch unſer Herr Blumentroſt bey anwachſenden Jahren höher als ſein Leben ſchätzete. Nechſt dieſem ſparete deſſen Herr Vater weder Zeit noch Fleiß noch nöthige Koſten ihn in der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache und ſo genanten ſtudiis humanioribus, zumahlen in der Poeſi oder Dichtkunſt und Hiſtorien/theils ſelbſt zu unterrichten/theils von andern gelehrten Rectoribus auf Schulen/ und zumahlen auf unſerm Mühlhäuſiſchen Gymnaſio unterweiſen zu laſſen. Hierauf geſchahe es/ daß unſer Herr Blumentroſt/ nach dem er einige Jahre auf dem berühmten Gymnaſio zu Braunſchweig und ferner auf der berühmten Univerſität Helmſtedt/ wie auch auf dem berühmten Saal Athen Jena denen freyen Künſten und Sprachen unter fernerer Anführung berühmter Rectorum und Profeſſorum obgelegen/ mit der höchſten Doctors oder Magiſters Würde in der Weltweißheit beehret wurde/ und alſo die Freyheit andere zulehren erlangete. Und wie mir mein in GOtt ruhender Herr Vetter Johann Georg Hoyer/ höchſtmeritirter Bürgemeiſter der benachtbarten Churſächſiſchen Gräntz-Stadt Langen-Saltza/ (welcher ſich deſſen Information in der Philoſophie in Jena gleichfals bedienet hatte) mehrmahlen erzehlet / gewann er in kurtzer Zeit einen ſolchen applauſum und Zulauff von jungen Studenten/ daß er alle Coætaneos, theils

wegen

wegen ſeiner Treue und Fleiſſe/ theils wegen ſeiner leichten Arth im lehren und diſputiren weit übertraffe. Sein hocherleuchteter Verſtand konte hierbey nicht beruhen/ ſondern er bemühete ſich umb höhere Wiſſenſchafften/ mit welchen er GOtte und dem Nechſten dienen möchte; und weil die edle und unſchuldige Artzeney-Kunſt ihm zu dieſem Zwecke die Geſchickſte zu ſeyn ſchiene; wehlete er mit dem vortreflichen Patino dieſe vor andern (um nicht etwann durch ärgerliches Leben und irrige Lehre im Geiſtl. Stande/ oder durch Unrecht/ Gewalt und Chicanerie im weltlichen Stande ſich zuvergreiffen/ und ſchwerlich zu verſündigen. Hatte auch das Glücke ſich deren Weltberühmteſten Aertzte und unvergleichlichen Chymicorum Herren Dr. Conrings in Helmſtedt/ Herren Dr. Rolfings in Jena/ und Herren Dr. Michaëlis in Leipſig/ welche zu der Zeit gleich denen helleuchtenden Sternen mit ihrer Wiſſenſchafft gantz Europam beſtrahleten/ ſich nach Hertzens-Wunſche zubedienen. Nach dem nun der wehrte Mann ſo wohl mit einem muntern und faſt Göttl. Verſtande u. unverdroſſenen Fleiſſe/ als auch unvergleichlichen Lehrmeiſtern beglücket wurde/ konte es anderſt nicht ſeyn/ er muſte auch eine vortrefliche Wiſſenſchafft und die höchſte Doctors-Würde in der Artzeney-Kunſt erlangen/ welches dann gar bald in die benachtbarten Länder und Städte erſchollen/ dergeſtalt daß er nicht allein anhero in dieſe Käyſerl. Freye Reichs-Stadt Mühlhauſen als Stadt- und Land-Phyſicus; Sondern auch von denen Durchlauchtigſten Fürſten und Herren Herren ERNESTO

PIO Hertzoge zu Sachſen Gotha Glorwürdigſten Andenckens als Land Medicus von Hauß aus beruffen/ auch von dem Hochgebohrnen Graffen und Herren Herren LUDWIG GUNTHERN/ Graffen zu Schwartzburg ꝛc. und andern benachtbarten Potentien conſuliret worden. Es machte ihn auch ſeine Gelehrſamkeit/ Treue und gewiſſenhaffte Aufrichtigkeit alhier in Mühlhauſen ſo beliebet/ daß er durch ordentliche Wahl zum Raths-Stande erkohren/ und als Præſes Conſiſtorii erklähret wurde. Was er nun als ein vortreflicher Philologus, unvergleichlicher Philoſophus und Sinnreicher Poet/ ſo öffters die ſchönſten epigrammata ex tempore geſchrieben/ mit einem Wort als ein Polyhiſtor oder Vielwiſſer in dieſem Ambte vor mercklichen Nutzen mit löbl. Anordnungen zur information bey der Schul-Jugend des Mühlhäuſiſchen Gymnaſii geſtifftet/ können diejenigen/ welche damahls gelebet/ nicht gnungſam rühmen. Er würde auch auſer Zweiffel die Burgermeiſter Würde endlich erlanget/ und dem gemeinen Weſen weit gröſſere Dienſte geleiſtet haben/ daferne er nicht kurtz hernach von Ihrer Czariſchen Majeſtät nacher Moßkau als Käyſerl. Leib-Medicus allergnädigſt beruffen worden. Dieſem Göttl. Ruffe folgete er willigſt und zwar nicht aus Ehrſucht oder Geldgeitz/ ſondern aus einem innerlichen Göttlichen Triebe/ weil er die ungezweiffelte Hoffnung hegete/ Er würde in ſolchen Ländern/ in welchen dazumahl wenig gelehrte Leute zu finden waren/ GOtte u. dem Nechſten beſſere Dienſte als hier in Thüringen/ (alwo

die Anzahl der Gelehrten und Weiſen ſchon dazumahl anzuwachſen begunte) leiſten können. Wiewohl es ihme nun nicht allein hier zu Lande/ ſondern auch in Moßkau an Gelegenheit Reichthum und Güter zu erwerben/ nicht ermangelte/ achtete er doch ſolche wenig oder nichts. Sintemahl er dafür hielte/ daß ein Philoſophus oder Weltweiſer Mann Geld und Güter (welche viele mit böſen Practiqven und Unrecht/ auch oft ungeſchickte Leute bloß durch Geitz zuſammen raffen) billich verachten müſſe. Lebete demnach mit ſeinem nothdürftigen Auskomen vergnüget/ den Uberfluß widmete er den Armen und Dürftigen/ welche er von ſeinem ihm von GOTT verliehenen Segen ſo reichlich verſorgete/ daß öfters die lincke Hand nicht wuſte/ was oder wie viel die rechte gegeben. Inſonderheit machte er in Moßkau ſich eine ſonderbare göttl. Freude über die Bekehrung gefangener Türckiſcher/ Tartariſcher und Heidniſcher Sclaven/welche er auf öffentlichen Marckte erkaufte/ dieſelbe unterrichten und zum Chriſtlichen Glauben bekehren lieſſe. Wie er dann unter andern ſich über die merckwürdige Bekehrunge einer alten Tartarinn öfters im HErrn erfreuete. Er hatte unter andern Sclaven auch dieſes alte Weibesbild auf öffentl. Marckt aus mitleidigen Chriſtlichen Gemüthe erkaufft/ und zwar aus keiner andern Urſache/als daß er ihre Seele/ welche Alters wegen der Höllen gar nahe war/annoch retten möchte. Ließ ſie deshalben fleißig im Chriſtenthum unterrichten/ und ihr die Mittel zur ewigen Seligkeit vortragen. Indem ſie nun hörete/ daß ſie durch

die heilige Tauffe ein Kind GOttes und Mit-Erbin der ewigen Seligkeit werden müſte / bate ſie mit groſſer Andacht und mit heiſſen Thränen inſtändigſt / man möchte ſie fein bald zur heiligen Tauffe bringen: Hierauf ließ man den Trieb des Heiligen Geiſtes zubefördern / die heilige Tauffe beſchleunigen / nach deren Vollbringung dieſes alte Weib ſich überaus andächtig bezeugete und ſtets wünſchte von dieſer Welt abzuſcheiden / und bey ihrem Heilande / auf welchen ſie getauft / in der ewigen Herrligkeit zu ſeyn: Wolte auch ferner weder von Eſſen oder Trincken etwas zu ſich nehmen / als das Tauf-Waſſer / aus welchem ſie getauft worden / biß ſie kurtz hernach ihren Geiſt aufgabe. Wiewohl nun der Herr Doctor Blumentroſt ein recht Chriſtlich und untadelhaftes Leben und Wandel führete / inſonderheit aber ſeine Mediciniſche Practic mit höchſter Vorſichtigkeit und gewiſſenhafter Sorgfalt tractirete / muſte er dennoch je zuweilen groſſem Creutz und ſchweren Verfolgungen unterworffen ſeyn. Unter denen aber diejenige wohl die gröſte zu ſeyn ſchiene / daß er einſten in der Czariſchen Reſidentz-Stadt Moßkau in den Argwohn verfiele / ob hätte er nebſt einigen Miniſtern und Leib-Medicis einen Czariſchen Printzen durch heimliche Giftmiſcherey zum Tode befördern wollen. Dann dieſes warhaftig das gröſte Unglücke / welches einen gewiſſenhaften Artzte (welcher ſich nichts mehr angelegen ſeyn läſſet / als die Menſchen bey Geſundheit und Leben zu erhalten) begegnen kan / daß er beſchuldigt werde / er habe jemand verwahrloſet / oder gar zum Tode befördert.

Wie

Wiewohl nun einige Mitbeſchuldigte der Sache nicht traueten/ ſondern ſich unſichtbar machten/ bliebe dennoch unſer Dr. Blumentroſt beſtändig bey Hofe und trauete ſeinem GOtte und guten Gewiſſen. Es geſchach aber wieder alles Vermuthen/ daß an einem gewiſſen Tage eine ſehr groſſe Menge Gewaffneter/ bemelte böſe That zu rächen/ ſich empöreten/ viele Mitbeſchuldigte aus ihren Häuſern holeten/ und grauſamer Weiſe darnieder ſäbelten/ unter andern auch unſern Herren Blumentroſt vor das Hauß rückten/ und ihn mit Ungeſtüm aus ſeiner Studier-Stuben heraus ſchleppeten. Hier galt keine Entſchuldigung mehr/ und konte er von dieſen Unbarmhertzigen/ kaum eine viertel Stunde ausbitten/ in welcher er in ſeinem am Hauſe gelegenen Garten auf die Knie fallen/ ſich mit GOtte verſöhnen/ und zum Tode bereiten möchte. So bald dieſes geſchehen/ führete man ihn unter bloſſen Säbeln nach dem Richt-Platz/ ihme ohne fernere Ceremonien und Weitläufftigkeit den Proceß zu machen/ und ſein graues Haupt abzureiſſen. Er war auch hierzu mit unerſchrockenem Gemüthe bereit/ und indem er von ſelbſt mit gefaltenen Händen/ auf die Knie nieder fiel/ und den letzten Streich in Chriſtl. Gedult abwartete/ ſiehe da eröffnete GOTT einer Czariſchen Princeßinne/ welche er kurtz vorhero von einer gefährlichen Kranckheit curiret hatte/ ihre Augen/ daß ſie ihren Medicum erkante/ deſſen Unſchuld öffentlich bezeugete/ ihn aus der Wuth und grauſamen Händen heraus reiſſen und zu ſich in ihr Zimmer bringen/ auch ſo lange/ bis die Empörung

wieder geſtillet/ verbergen lieſſe. Zu bewundern war es mit was beſtändigem Helden Gemüthe und Gebärden er dieſes alles überſtanden/ dergeſtalt daß er weder trauriger in der Furcht des Todes/noch frölicher nach geſchehener Errettung aus der Furcht des Todes zuſeyn ſchiene. Er kam ferner wieder in ſeinen vorigen Ehrenſtand/zur rühmlichſten und beſtändigſten Praxi, und lebete in einem geruhigen und geſunden Alter/erlebete auch wohl gerathene Kinder und Kindes-Kinder/ dergeſtalt/ daß er durch GOttes Gnade vermittelſt ſeiner in dieſem Buche beſchriebenen Artzeneyen und guten Lebens-Arth im Eſſen und Trincken bey nahe 100. Jahr überlebete. Sehet/ein ſolcher war der Autor dieſer erſten Hauß- und Reiß-Apothecken/ der ſein gantzes Leben nicht in Laſtern und Wolluſt ſondern GOtt zu Ehren und dem Nechſten zum Dienſt aufgeopffert. Wer wolte nun wohl mein Unterfangen/ dergleichen Buch (welches von einem ſo gelehrten/ gewiſſenhaften und höchſt erfahrnen Manne aus ſo gutem Vorſatze beſchrieben worden) zu vermehren/ zu verbeſſern und wieder aufzulegen mißbilligen? Der ich zumahlen in meiner jetzigen Station mich unter deſſen Succeſſores zehle. Geſtaltſam nach unſers Herren Blumentroſts Abreiſe nacher Moßkau vorbelobter Doctor Grabe damahliger Stadt- und Land- Phyſicus in der Hauptſtadt Erffurth anhero beruffen worden; Und nach dem dieſer etliche Jahre hernach alhier Febre maligna ſeelig verſtorben / wurde dem berühmten Herren Gerſtemann Med. & Phil D. und Stadt-Phyſico in Göttingen die erledigte allhieſige Phiſicat-

Stelle

Selle aufgetragen. Welchem/ (als er Alters halber das alhieſige Phyſicat reſignirete und die übrige Lebens-Zeit auf ſeinen Gütern bey Eißleben in Ruhe zu vollenden beliebete) Herr D. Juſtus Andreas Schmid/ ſuccedirete. Nach deſſen ſel. Tode endlich meine Wenigkeit von einem HochEdlen Innern Rath erwehlet worden. Wer wolte mir bey ſolchen Umſtänden meine Vermehrung u. Verbeſſerung tadeln? Inſonderheit da auch dieſes Buch zum Theil mit denen vortreflichſten euporiſtis oder leicht zubereitenden/ polychreſtis oder viel nützenden Artzeney-Mitteln und Geheimnüſſen/ welche die berühmteſten Europäiſchen Aertzte in 200. Jahren erfunden/ angefüllet iſt. Der von Gemüth und Geblüth Edle und Wohlgebohrne Theophraſtus von Hohenheim/ in gemein Paracelſus genant/ redet an einem Orte wider den allgemeinen Lehrſatz der alten Aertzte gar wohl: Morbus non contrariis curatur, ſed arcanis, die Kranckheiten werden nicht durch entgegen geſetzte Mittel curiret/ ſondern durch geheime Artzeneyen. Und ſchreibet der berühmte D. Cran/ welcher aus der Carteſii Lehrſätzen der Medicin ein neues Licht anzündet/ an einem Orte: Es ſey vergebens/ daß man heut zu Tage gar zu ſehr um den Ort/ von welchem die Kranckheit herrühret/ bekümmert ſey/ weil gewiß/ daß nach Erfindung des Umlauffs des Geblüts die neu erfundenen Chymiſchen und flüchtigen Artzeneyen den gantzen Leib und alle Adern durch wandern. Auch aus dieſen Gründen ſolte man unſere Hauß- und Reiß-Apotheck/ welche viele Geheimnüſſe und flüchtige Mittel berühmteſter Aertzte

beſchreibet/ billig hochachten. Zwar ſcheinet der hocherfahrne Profeſſor und glückliche Practicus Walæus dieſen des Paracelſi und Cranenii Meinungen zu wiederſprechen; dann als er von einem Lehrlinge höchlich gebeten wurde/ er möchte ihm doch ſeine geheime Artzeneyen offenbaren / er wolte ihm ſelbige theuer genung bezahlen? antwortete er mit wenigem: Diſce meam methodum & poſſidebis arcana mea; iſt ſo viel geſagt: Mein Freund/ ich mag euch nicht um euer Geld durch Verkauffung meiner Geheimnüſſen bringen / lernet nur meine Geneſungs-Arth/ ſo werdet ihr alle meine Geheimnüſſe wiſſen. Allein es iſt dieſes nicht wiederſprochen / weiln beides beyſammen ſtehen muß / geheime Mittel und Geneſungs-Arth. Indem ja weder die geheimen Mittel ohne eine gute Geneſungs-Arth / noch auch die Geneſungs-Arth ohne heilſame Mittel etwas erſprießliches ausrichten mögen. Eben aus dieſer Urſache iſt dieſe Hauß- und Reiß-Apotheck um ſo viel höher zuſchätzen/ weil ſelbige nebſt Beſchreibung der herrlichen Artzeneyen die Geneſungs-Arth und rechtmäßigen Gebrauch gemeiniglich beyfüget. Zwar iſt nicht zu leugnen/ daß unter dem Nahmen Arcanum oder Geheimnüß offt groſſe Betrügereyen verborgen/ und mag man ja nicht einem jeden/ welcher mit Panaceen u. Geheimnüſſen prahlet/ und alle und jede Kranckheiten darmit zu curiren/ vermeſſentlich vorgiebet/ Glauben beymeſſen. Viele rühmen ihre Gold- und andere Mineraliſche Pulver, Pillen/ Eſſentzen und Tincturen als ſonderbare Geheimnüſſe und Panaceen/ mit welchen ſie alle und

jede Kranckheiten ohne Unterſchied curiren wollen. Sie geben gantz ungereimter Weiſe vor/ mit einerley Tropffen den gar zu ſtarck lauffenden monatlichen Fluß deren Weibes-Perſonen zu ſtopffen/ den Verſtopften aber zubefördern. Sie wollen mit einerley Artzeneyen die güldene Ader zum Ausfluß befördern/ und dieſelbe auch ſtopffen. Mit wenigem ihre Eſſentz kan alles thun. Daß man von ſolchem wohl ſagen kan: Qvisqvis amat ranam, ranam putat eſſe Dianam, wer den Froſch lieb gewinnet/ darf wohl gar meinen/ der Froſch ſey die Göttin Diana. Könte ein Medicament alle Kranckheiten auch entgegen geſetzte ſo leicht curiren/ ſo wären die mit ſo vielen Mitteln angefüllete Apothecken unnöthig. Es wäre auch vergebens die ſo weitläuftige Geneſe-Kunſt/ von welcher Hippocrates ſchon vorlängſt geſaget: ἡ τέχνη μακρή die Artzeney-Kunſt iſt ſehr weitläufftig/ mit ſo groſſer Mühe und Fleiſſe in ſo langen Jahren zuerlernen. Andere geben ſolche Mittel vor Geheimnüſſe/ ja gar vor Arcana Majora aus/ welche doch nichts weniger als Geheimnüſſe ſind. Dann ein Arcanum iſt ein ſolches Mittel welches wenigen bekant/ und durch welches ſehr viele ſchwere Kranckheiten curiret und offt bewerth erfunden worden. Indem aber einige Arcaniſten ſelbſt bekennen/ daß ſie ihre vorgegebene Arcana niemahls bewerth erfunden/ mithin bitten/ dafern jemand ſolche verſuchen und gut befinden würden/ ihm davon Nachricht zu ertheile/ laſſe ich einen Vernünftigen ſelbſt urtheilen/ waß das vor elende Arcana Majora ſeyn müſſen? Wie aber die wahrhaften Arcana Majora beſchaf-

ſen ſeyn můſſen/ kan der geneigte Leſer aus des Wůrdigii Medicina Spirituum lib. II. cap. XXI. p. m. 152. mit mehrerm erſehen/ u. ſo dann urtheilen/ ob dergleichen in unſer vermehrten und verbeſſerten Hauß- und Reiß-Apothecken befindlich? Ja was das årgſte/ es ſcheuen ſich etliche nicht den ſchådlichſten tödtlichen Gift unter dem Nahmen Arcani oder geheimen Mittels ſich theuer bezahlen zulaſſen. Dergleichen trauriges Beyſpiel erzehlet der berůhmte Doctor und Königl. Profeſſor Stahl in ſeinen Monathen von einem Hoch-Fůrſtl. Leib-Artzt/ ſo mit ſeinen geheimen Arſenicaliſchen Brech- und Fieber-Mitteln/ die er um etliche Ducaten zu verkauffen pflegte/ ſehr viele Menſchen erbårmlicher und höchſt ſchmertzlicher Weiſe hingerichtet. Wie wohl ich nun den geneigten Leſer ſo wohl vor den ſel. D. Blumentroſt/ als vor mich verſichern kan/ daß in unſer verbeſſerten und vermehrten Hauß- und Reiß-Apothecken dergleichen ungewiſſe betrůgeriſche und gefåhrliche Mittel nicht enthalten/ ſondern alles was hier beſchrieben/ durch vielfåltige ja wohl tauſendfåltige vernůnftige Erfahrung bewerth iſt/ wie dann auch nebſt dem rechtmåßigen Gebrauch viele Vorſichten/ nöthige Warnungen/ Errinnerungen und Behutſamkeiten beygefůget ſind/ iſt dennoch nicht die Meinung ob könne man ſich bey vorfallenden Kranckheiten mit dergleichen Artzeneyen ohne vernůnſtiger Aertzte Beyrath und Hůlffe allezeit curiren/ ſondern es iſt dieſe Hauß- und Reiß-Apotheck vielmehr denen jenigen wie auch der Titul ausweiſet/ beſchrieben/ welche keinen vernůnfftigen Medicum ſo bald haben können/

nen/welche bey nächtl. Weile von plötzlichen Kranckheiten überfallen werden/welche auf Reiſen begriffen ſind / welche in Krieges-Dienſten zu Felde liegen/ welche auf dem Lande wohnhaft und offt 2. 3. und mehr Meilen nach gutem Rath ausſchicken müſſen/ welche auch von ſolchem Vermögen nicht ſind / den Artzt/ ſo zuweilen eigenſinnig/ mörriſch / theuermüthig/ und die Apotheck/ welche koſtbar iſt/ zubezahlen. Allen dieſen habe ich auf vielfältiges Anſuchen einiger Patronen und vieler vertraueten Freunden und Bekanten dieſes Buch verbeſſern und von neuem ausgehen laſſen wollen. Alle dieſe können ſich auch unſerer beſchriebenen Mittel nach deren Kranckheiten Beſchaffenheit ſicherlicher und weit beſſer bedienen / als eines unvernünftigen / unerfahrnen und ungeſchickten/Gern-Artztes/Apotheckers/Barbiers/ Baders/ Landſtreichers / Charlatans oder Marckſchreyers und dergleichen Geſindchen / welche Leute mehrentheils zu denen innerlichen Curen nicht geſchickter ſind/ als der Eſel zum Lautenſchlagen / und thäten viele weit beſſer/wann ſie nichts gebrauchten/ und ihrer Natur traueten/ als daß ſie ſolchen Leuten ihr Leben und Geſundheit anvertrauen / und ſich durch ungeſchickte unvernünſtige Curen/ verwahrloſen laſſen/ welches doch warhaftig auch ohne ihres guten Gewiſſens-Verletzung nicht geſchehen kan. Ich ſchreibe dieſes nicht aus neidiſchen Gemüthe/ jemand zuverkleinern und Curen an mich zu ziehen/ indem ich ſchon öfters/ ſo wohl bey Reichen als Armen/ mehr zuthun habe/ als ich abwarten kan/ auch von GOTT ſchon verlängſt mit ſo viel Seegen er-

frew-

freuet worden/ mich und die Meinigen nothdürfftig zu verſorgen/ daß ich gar nicht nöthig hätte/ mich ferner mit der mühſamen Praxi die ich in der Königl. Reſidentz und Academie Copenhagen 4. Jahre und alhier in Thüringen über 20. Jahre/ treulich geübet/ und mich durch manche ſchlafloſe Nacht / zumahl bey graßirenden contagiöſen oder anſteckenden Kranckheiten offt ſehr entkräfftet) weiter zu beſchweren/ dafern ich mich nicht aus Liebe gegen den Nechſten/ meinen göttl. Beruff biß in den Todt fortzuſetzen/ verpflichtet achtete. Sondern ich ſchreibe aus der wahrhafften Erfahrung und aus mitleidigen Hertzen gegen diejenigen / welche bißhero ſo ſchändlich betrogen worden; auch andere zuverwarnen/ daß ſie ſich vor Stümpern und falſchen betrügeriſchen Gern-Aertzten hüten möchten / damit ſie nicht ihren Fehler u. Irrthum mit Verluſt ihrer Geſundheit oder gar mit dem Leben büſſen müſſen. Werde auch hinführo wann mir GOTT Geſundheit und Leben verleihen möchte / nicht unterlaſſen/ viele Fehler und grobe Irrthümer / wormit der Edle Glantz der ſo unſchuldigen Medicin heut zu Tage gleichſam verdunckelt wird / und ich bißhero in Teutſchland bemercket/ nach Arth wie ſolche der berühmte Primeroſius in Engeland beſchrieben/ zu entdecken. Inzwiſchen wünſche dem geneigten Leſer beſtändige Leibes- und Gemüths-Geſundheit nebſt allem ſelbſt beliebigem Wohlergehen.

Ver-

Verzeichniß
derer Autorum und Bücher/ welche in dieſer Hauß- und Reiß-Apothecken angeführet ſind:

A.

Abbatius.
Academia Cæſareo-Leopoldina Nat. Cur.
Acta philoſophica Anglicana.
Ægineta.
Aetius.
Agricola.
Albertus Magnus.
- Salomon.
Alexander Trallianus.
Almanſor.
Amatus Luſitan9.
Amſingius.
Andernacus.
Andromachus.
Apinus.
Arbiter Petr.
Aretæus.
Athenæus.
Augenius.
Avicenna.
Auguſtana Pharmacopœia.

B.

Baco.
Baglivus.
Ballonius.
Bartholinus.
Baſilius Valentinus.
Bauhinus.
Bayrus.
Becherus.
Beckerus.
Begvinus.
Benivenius.
Billichius.
Blumentroſt.
Bohnius.
Bonteke.
Borellus.
Borrichius.
Brandenburgenſe Diſpenſatorium.
Brendelius.
Brockhauſen.
Browne.
Busbeqvius.
Burrhy.
Buſſius.

C.

Camerarius.
Cæſalpinus.
Cardanus.
Cardilueius.
Carneades.
Carteſius.
Caſtellus.
Celſus.
Chryſippus.
Cloſſæus.
Cneuffelius.
Coberus.
Codronchius.
Conringius.
Cornachinus.

Cra-

Crunenius.
Crato.
Crollius.
Croqverus.
Crügerus.
Crügnerus.
Cunradus.

D.

Deodatus.
Dioſcorides.
Dodonæus.
Doringius.
Dorncreilius.
Drawitzius.

E.

EliſabethaRegina Hungariæ.
Eraſtus.
Euſtachius.
Etmüllerus.

F.

Faber.
Fallopius.
Faſchius.
Febure.
Fernelius.
Florus.
Fonſeca.
Foreſtus.
Fracaſtorius.
Francus Georgius.
Franco Johannes.
Freitagius.
Fuchſius.

G.

Galenus.
Ganſius.
Gebema.
Glauberus.
Grabe.
Gramannus.
Gregorii.
Greiſius.
Grenerius.
Grülingius.
Guedmannus.

H.

Hagendornius.
Hartmannus.
Helmontius.
Helwigius.
Hermannus.
Heslingius.
Heurnius.
Hildanus.
Hochſtetterus.
Hofmannus Frid. Pater.
Hofmannus Frid. Filius.
Hollerius.
Hornicæus.
Horſtius.
Hoyerus.
Huartus.
Hünerwolff.
Hyppocrates.

I.

Jonſtonus.
Joubertus.
Juncken.

K.

Keslerus.
Kergerus.
Kircheim.
Kircherus.
Kœnigius.
Kolbius.
Kozack.
Krafft.

L.

Langeloth.

Lan-

Langius.
Lanzonus.
Laurembergius.
Levinus Lemnius.
Libavius.
Lochnerus.
Lœmeri.
Ludovici.
Lullius.

M.

Maetſius.
Marantha.
Matthiolus.
Maximilianus Imperator.
Menz.
Mercatus.
Metrodorus.
Mercurialis.
Meſue.
Michaelis.
Mithridates Rex.
Mœbius.
Mollenbroccius.
Monavius.
Montagnana.
Montanus.
Moreau.
le Mort.
Mortonus.
Mullerus.
Mündererus.
Mundt.
Mylius.
Mynſichtus.

N.

Neucranz.
Nicander alex.
Norimbergenſium Diſpenſatorium.
Nymannus.

O.

Oberndorfferus.
Oddo.

P.

Palmarius.
Pantzerus.
Paracelſus.
Paræus.
Patinus.
Pauli.
Pechlinus.
Pedemontanus.
Penotus.
Petræus.
Petrejus.
Petri ab Hartenfels.
Platerus.
Plinius.
Polemannus.
Poppius.
Poterius.
Primeroſius.
Prugmayerus.

Q.

Quercetanus.
Quintilius.

R.

Raymundus.
Regius.
Renodæus.
Rhaſis.
Rhenanus.
Riverius.
Rodericus a Caſtro.
Rolſincius.
Roſenbergius.
Ronſæus.
Rudolphus Princeps Anhaltinus.
Ruffus.
Rulandus.

S.

Sala.
Salius.
Savanorola.
Saxoniæ Electrix.
Scaliger.
Scharffius
Schellhammerus.
Schenckius.
Schmidius.
Schonius.
Scholzius.
Schræckius.
Schröderus.
Schulzius.
Seidelius.
Sennertus.
Septalius.
Solenander.
Solinus.
Spina.
Sommerus.
Spleiſſius.
Stahlius.
Steghius.
Stimmius.
Strobelbergerus.
Sydenham.
Sylvaticus.
Sylvius.

T.

Tabernemontano
Tackius.
Tenzelius.
Thomſonius.
Thimæus.
Tilemannus.
Tragus.
Tſchirnhauſen.

V.

Valentini.
Viganus.
Unzerus.

W.

Walæus.
Waldtſchmidt.
Walther.
Warwich.
Wedelius.
Weiſſius.
Welſchius.
Wierus.
Wildgans.
Williſius.
Winckelius.
Wittichius.
Wormius.
Würdigius.

Z

Zacchias.
Zacutus.
Zapata.
Zoroaſtes.
Zwingerus.
Zwölfferus.

I. N. J.

Vermehrte und verbeſſerte Hauß- und Reiß-Apothecken.

I.

ACETUM ANTIMONII.

Antimonialiſcher Eſſig.

Beſchreibung.

IST eigentlich kein Eſſig/ ſondern ein ſäurlicher mineraliſcher Geiſt / ſo entweder aus der Minera des Spieß-Glaſes allein / oder mit Zuſatz des abgezogenen Regen-Waſſers zubereitet/auch von einigen durch den Zuſatz des antimonialiſchen Saltzes verbeſſert wird. (a)

A Kraft

(a) *Encheireſes ad præparationem hujus aceti neceſſarias Dr. David de Spina in Lexico pharmaceutico Chymico p. 2. fuſius tradit.*

Kraft und Wirckung.

Iſt verdünnender/ Harn und Schweißtreibender Kraft; wiederſtehet der innerlichen Fäulnüß/ und reiniget das Geblüte.

Gebrauch.

Dahero dienlich zu gebrauchen (1) in allerhand febriliſchen Kranckheiten/ zumahlen in hitzigen Ungariſchen Fiebern/ in welchen er das erhitzte Geblüte kühlet.

(2) Inſonderheit aber wird er zur Geneſung der Peſt-Seuche/ welche bißhero in Polen/ Schleſien/ Ungarn und Oeſterreich ꝛc. graſſiret hat/ als ein unfehlbares Bewahrungs- und Geneſungs-Mittel/ vor allen andern gerühmet. (b)

(3) Stärcket den Magen/ und macht gleich andern ſäuerlichen Dingen appetit zum Eſſen.

(4) Dienet er/ wie andere antimonialiſche Artzeneyen an ſtatt einer Blutreinigung.

(5) Lö-

(b) *Acetum hoc aliis polychreſtis addere voluimus, qvia in nupera peſte maximam promeruit famam, tanqvam remedium peſtis præſervativum & curativum certiſſimum. Sed hyperbolicum videtur encomium, qvod huic acido nonnulli attribuunt. Neqve fortaſſe majores ejusdem vires, qvam aliorum acidorum mineralium. V. gr. Clyſſi antim. Sulphurat &c. cenſendas puto de qvibus in Tractatu* Ausführliche Unterſuchung von anſteckenden Peſtilentialiſchen Seuchen *Part. II. Cap. 3. & 4. dictum.*

(5) Löſchet auch die vom Schieß-Pulver verurſachte Entzündungen/ wann er mit dem Bley-Zucker vermiſchet/ euſerlich gebraucht wird.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Die Gabe zum præſerviren/ iſt vor Kinder unter einem Jahr 1. Tröpflein. Von 1. bis 4. Jahren 3. Tropffen/ bis 8. Jahr/ 9. Tropffen/ bis 12. Jahr/ 10. Tropffen / bis 15. Jahr 14. Tropffen / bis 20. Jahr 18. Tropffen/ bis 30. Jahr 35. Tropffen/ auf ein wenig Zucker getröpffelt/ welchen Zucker man auf die Zungen nimt/ und ſolchen allmählich darauf zergehen läſt/ ſo iſt man mit GOtt 24. Stunden præſerviret. Prediger aber / Medici, Chirurgi und andere Perſonen/ ſo täglich mit denen inficirten ümgehen müſſen/ brauchen dieſe Medicin des Tages zwey- oder nach belieben auch wohl dreymal. Spühret aber jemand daß er inficiret iſt/ ſo nimmet er dieſe Tropffen ſo gleich in etwas gröſſerer Gabe / nemlich 40. bis 50. Tropffen. Jüngere aber nach proportion, verordneter maſſen auf dem Zucker. Legt ſich ſo fort darmit nieder zum Schwitzen / und ſo nicht bald Hülffe ſolte geſpühret werden/ wird den erſten Tag alle zwey Stunden mit dem Einnehmen fortgefahren. Worbey aber nicht nöthig bey jedem Einnehmen den Schweiß zu forciren/ wie wohl ein gelinder Schweiß ſehr nützlich iſt. Die übrigen Tage aber / ſo lange man noch Hitze ſpühret/ wird nur alle 3. bis 4. Stunden eingenommen.

Vorſicht.

Bey Schwind- und Lungenſüchtigen Perſonen/ ingleichen bey anhaltendem Huſten/ iſt dieſer Eßig gar zu meiden/ oder doch mit Behutſamkeit zu gebrauchen.

Noch andere Vorſichtigkeiten ſind in folgendem Haupt-Stücke vom Bezoar Eßig zu finden.

II.

(a) *ACETUM BEZOARDICUM.*

Bezoardiſcher Eßig.

Beſchreibung.

JSt ein kräſtiger und aus vielen Stücken/ ſo dem Gift wiederſtehen (b) durch die infuſion præparirter Eßig.

Sein

(a) *De Aceti facultatibus Dioſc. l. 5. Mat. Med c. 17. fuſius agit, inter cætera illud refrigerare & adſtingere docens. Contra Gal. ex contrariis qualitatibus, calidis ſc. & frigidis cum partium tenuitate conſtare aſſerit, addens eſſe ſimul in tertio ordine, validè, deſiccantium incidere, diſcutere, & præterea etiam habere facultatem repellendi id, qvod influit, utpote qvod ſubſtantiâ ſuâ ſit parum calidum, plurimum vero frigidum & partium tenuium. Conciliatio hujus* ἐναν-

Wirckung.

Sein Vermögen iſt / austrocknen / der Fäulnüß wiederſtehen / alle gifftige Kranckheiten / nechſt GOtt / verhüten und curiren / kräfftig durch den Schweiß treiben.

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht / in der Peſt und andern Peſtilentziſchen Fiebern / (c) ſo wohl zur Præſervation als auch Curation.

A 3 (2) Die-

ἐναντιοφανείας videatur apud Matthiol. ad d. l. Dioſcridis. vide & Aëtium tetrab. 1. ſerm. 1. p. m. 4. & Renöd. l. 1. de mat. med. ſ. 1. c. 3.

(b) *Etiam ipſum Acetum per ſe obtinere vim alexiteriam bezoarticam, præter antiqviſſimos Scriptores, Hippocratem, Cornel. Celſum, Galenum, Avicennam, docent ex recentioribus Lev. Lemn. l. 2. Occult. c. 36 Hor. Augen. l. 3. de Peſt. c. 12. Palmarius de Febr. Peſt. c. 18. Th. Bartholinus Cent. 4. hiſt. 13. & multi alii. Ex duplice ergo jure bezoarticum eſt hoc Acetum, & ex ſuâ naturâ & ex miſcellâ ingredientium alexipharmacorum, qvorum virtutibus eſt impregnatum.*

(c) *Sive in putredine profundâ & ſordidâ conſiſtat Peſtis, ut vult Eracaſt. ſive in occultâ qvadam, cordi & ſpiritibus vitalibus infeſtâ qvalitate, ut Sen. & ſeqvaces; ſive in extinctione ſpiritu-*

um

(2) Dienet wieder allerhand Gifft / ſo man in den Leib bekommen/und ſonderlich den Schlaffſafft oder das Opium, den Schirling/ giftige Schwäm-
me

um ac ſanguinis coagulatione, uti ſtatuit Th. Willis Anglus in Diatrib. de Ferment. & Febr. ſive in putredine vermiculoſâ, ut beneficio microſcopii indagavit Athanaſius Kircherus ſcrut. Phyſico-Medico Peſtis; ſive deniq; in ſale qvodam volatili peculiarem ſanguinis corruptionem per fermentationem excitante, ut ſentit Sim. Pauli, Digreſſ. de Febr. malign. petech. cauſ. prox. dubitari non debet quin ſummæ utilitatis ſit Acetum hoc Bezoarticum. Vid. conſilium de Peſte annexum Mindereri Medicinæ militari; cui libenter aſſurgimus. Hinc etiam moderni Medici varias deſcriptiones tradunt, adeo ut tot fermè proſtent Aceta Bezoardica, qvot Tractatus de peſte conſcripti. Præ reliqvis magni fiunt Sylvii, Minſichti, Timæi deſcriptiones. Ut taceam Acetum bez. qvod Cardilucius in Tract. de peſte habet, quod miris elogiis de prædicat. Cæterum Sal volatile dictum, in quo peſtis conſiſtit, per miaſma a Neotericis explicatur. Dubitant vero Medici an hoc Sal volatile ſit alcalinum an vero acidum. Nos enixum ſeu medium eſſe in Tr. Ausführliche Unterſuchung der Peſtil. Seuchen/ *p. 30. innuimus, id quod pluribus etiam rationibus evincê poſſet.*

me und dergleichen/ wie denn auch der giftigen Thiere/ als Schlangen und Nattern Stiche und Biſſe. (d)

(3) Wiederſtehet der Schlaffſucht/ ſo ſich vielmahls in giftigen Fiebern erreget/ ſo wohl innerlich als euſſerlich gebraucht. (e)

(4) Erwecket die Spiritus vitales, und wiederſtehet den plötzlichen Ohnmachten.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Zur præſervation vor fauler giftiger Luft und Anſteckung braucht man früh nüchtern ein Löffel voll/ ſo man füglich mit einem Hertz-Waſſer / als da ſind/ Borragen/ Saurampf/ Himbeer-Waſſer und dergleichen vermiſchen/ auch zur Lieblichkeit ein wenig Sirupi de rubo Idæo, de corticibus Citri &c. hinzu thun kan.

In der Curation wird die Doſis vermehrt auf 2. 3. und mehr Löffel voll/ worzu man andere deſtillirte Waſſer / und Säfte / auch wohl etwas von Bezoartiſchen Pulvern/ Theriack/ Diaſcordio oder andern dergleichen Gift-Latwergen/ nach Gelegenheit vermiſchen und zum Schweiß brauchen kan.

Es können auch die Naſenlöcher/ und Pulſe damit beſtrichen werden/ wird nach Gelegenheit in ein

(d) *De hoc effectu vid. Dioſc. l. cit. Plin. l. 23. c. 1. in fin. Celſum l. 5. c. de Aſpidis ictu. Zacut. Luſit. l. 5. de Med. Princ. Hiſt. p. 92.*

(e) *Adminiſtrandi modum docet Senn. l. 4. de febr. cap. 18. p. 576.*

Schwämlein gemacht/ daran gerochen/ auch glü-ende Kißling und Ziegelſteine damit begoſſen/ damit durch ſolchen Dampf die inficirte Luft gereiniget werde. (f)

Vorſichten.

(1) Es iſt aber dieſer und dergleichen Eßig nicht dienlich ausgemergelten/ hagern/ und mit der Schwindſucht beladenen Leuten.

(2) Miltzſüchtigen/ und mit ſchwartzer Galle geplageten/ wird auch dieſer Eßig behutſam zugebrauchen ſeyn. (g)

(3) Die ein trocken Gehirn haben/ und nicht wohl ſchlaffen können/ haben ſich auch vor deſſelben übrigem Gebrauch zu hüten. (h)

(4) Wie denn auch diejenigen/ bey welchen das *genus nervoſum*, oder das weiſſe Geadrich ſchwach iſt. (i)

(5) Endlich dienet es auch nicht den Weibern/ ſo Mutter-Beſchwerungen haben.

III. *ACE-*

(f) *Vide Sennert. l. 4. de Febr. c. 5. p. 435. & Pareum l. 21. Chirurg. c. 8.*

(g) *Autore Hipp. l. 3. de rat. vict. in acut. 38. Nam* τὰ μέλανα ἀπὸ τοῦ ὄξεος ζυμοῦται καὶ μετεωρίζεται. *Confer. Senn. l. 2. de Febr. c. 20. p. 295. & l. 1. Pract. Med. p. 112.*

(h) *Senn. l. 4 de Febr. p. 435.*

(i) *Senn. l. 1. Pract. Med. p. 535.*

III.

ACETUM CONFORTANS.

Stärckender Pulß-Eßig.

Beſchreibung.

Wird aus kräftig ſtärckenden Kräutern/ etlichen Gewürtzen und Bibergeil mit Roſen-Eßig in gelinder Wärme zubereitet. (a)

Krafft.

Iſt zuſammen haltender und ſtärckender Krafft: Dahero er der allzugroſſen Verdünnung der Lebens-Säfte und hieraus entſtehenden Entkräftung wiederſtehet: Auch vermittelſt der Würtzhaften und Nerven ſtärckenden Spецereyen/ die geſchwächten Lebens- und Seelen-Geiſter erhält/ vermehret und ſtärcket.

Gebrauch.

Kan gebraucht werden (1) in hitzigen Fiebern böſer tödtlicher Arth/ inſonderheit wann ſich dieſe mit allzu ſtarcken Schweiß und Ohnmachten euſern/ in welcher Art Fiebern deſſen Kraft mit ein wenig Camfer verſtärcket werden kan.

(2) Inſonderheit aber iſt bey denen Schwan-

[a] *Deſcriptio Cl. D D. Cloſſæi traditur à Schrœdero lib. 11. p. 127. It. in Lexico Pharm. D. de Spina. p. 7.*

gern und Kindbetterinnen/ auch denenjenigen / wel⸗
che mit Ohnmachten/ſo von der Mutter herrühren/
plötzlich überfallen werden/ höchſt erſprießlich. (b)

(3) Wann die Weiber durch ſchwere Geburth
entkräftet worden/ hat man ſich gleichfals von die⸗
ſem Eßig oft mehr Erqvickung als von andern geiſt⸗
reichen Dingen / und wohlriechenden Balſamen
zuerfreuen.

Arth des Gebrauchs.

Mehrentheils aber beſtehen deſſen Kräfte in eu⸗
ſerlichen Gebrauch/ indem man einen Schwamm/
oder Büſchel dürre Wermuth oder Rauten/ in zar⸗
te Leinwand gebunden oder gewickelt / mit dieſem
ſtärckenden Eßig öfters anfeuchtet/und die Entkräf⸗
teten daran riechen läſt; Auch an die Schläffe ſtrei⸗
chet und wohl einreibet: Jngleichen die in dieſem
Eßig genetzete leinen Läplein/ oder Kräuter-Küßlein
auf die Puls-Adern und in die Hertz-Gruben le⸗
get.

Vorſicht.

(1) Jn hitzigen Fleck-Fiebern muß man ſich
auch dieſes Eßiges mit Behutſamkeit bedienen/ zu⸗
mahlen mit anſtreichen. Vielweniger darf man
ſelbigen auf die Pulß-Adern oder in die Hertz-Gru⸗
ben

[b] *Conferatur Wedelius in Amœn. M. M. pag. 201. proſunt acida nonnunquam odoratu in hyſtericis lipothymiis.*

ben legen/ damit nicht etwa durch dergleichen feuchte Dinge die nöthige Ausdämpfung verhindert/ oder einige giftige böſe Theilchen gar zurück getrieben werden.

(2) Müſſen dergleichen Eßige nicht bey allen ohne Unterſcheid gebraucht werden/ weilen ſie einigen Naturen und zumahlen Weibern mehr ſchädlich. [c]

(3) Soll man auch diejenigen/ welche den ſäurlichen Geruch nicht wohl vertragen können/ dergleichen Eßig zugebrauchen nicht nöthigen/ ſondern ſie vielmehr mit andern geiſtreichen Dingen zu erqvicken/ bedacht ſeyn. [d]

IV. AN-

[c] *Ita Wedelius l.c. Videas hyſtericas quæ ab aceti uſu etiam leviori ſtatim corripiuntur ſuis ſymptomatibus, fixatis, humoribus & irritatis membranis. Hinc acetum* ὑστεραλγές *dictum. l.c. p. 197.*

[d] *Hinc ſæpius notavi quosdam ab odoratu Spir. Salis armen. mirum ſenſiſſe juvamen: Quosdam è contrario eundem ſangvine pejus viperino odiſſe, & ab ejusdem odore læſas fuiſſe. His vero acida cumprimis profuiſſe.*

IV.

ANTIHECTICUM POTERII.

Chymiſches Schwindſuchts Pulver.

Beſchreibung.

DIeſes Pulver beſtehet aus dem mit einem Stern bezeichneten Spieß-Glaß Künige/ und gutem Engliſchen Zinn. Welche beide Stücke in geziemender Gleichheit durch Zuſammenſchmeltzung vereiniget/ nach genauer Vereinigung zum zarten Pulver geſtoſſen/ mit Salpeter verpufſet/ wieder abgeſüſſet und ausgetrucknet werden. [a]

Krafft.

[a] *Petrus Poterius Conſiliarius ac Medicus Regis Chriſtianiſſimi, inventor hujus antihectici tradit deſcriptionem ſeqventem: Ejusmodi medicamentum facili negotio paratur; Baſis eſt ſtella ſignata Regis, cui benigna jovis præſentia adveniens balneo maris medio, pura & amica naturæ fit. Operum Cent. 3. p. m. 285. Eſt Calx antimonii Compoſita, æqvipollens ferme Bezoardico joviali, qvamvis hujus præparatio paulo aliter ſe habeat; ideoqve nonnulli alterum alteri pro lubitu poſſe ſubſtitui contendunt, exceptis febr. Malignis, in qvibus Bez. joviale proficuum magis eſt.*

Krafft.

Iſt trocknender/ änderender/ ôfnender/ ſtärckender/ verſüſſender und reinigender Krafft und Würckung.

Gebrauch:

Iſt ſehr nůtzliches Gebrauches: (1) bey Schwind- und Lungenſüchtigen/ [b] welche von trockenem Huſten geplaget werden/ anbey in allen Gliedern groſſe Mattigkeit empfinden.

(2) In Verſtopffungen des Gegrôß-Aeders/ und anderes Eingeweides und Theilen des Untern-Leibes/ Miltz/ Leber und dergleichen/ welche es erôfnet und ſtärcket.

(3) Inſonderheit in Mutter-Beſchwehrungen/ Schmertzen und Stückungen/ weiſſen Fluß/ [c] in der ſchweren Geburt/ auch in denen von der Mutter

[b] *Quibus in morbis mire commendatur ab Inventore in Obſervationum Cent. I. Cap. XXIII. & Cent. III. l. c. pari ſucceſſu inter alios filium meum natu minorem Georgium Leopoldum purulenta exſpuentem ac penitus emaciatum diu ac deſperate decumbentem, aliis fruſtra adhibitis, Antibect. gr. V. in potu ordinario vel in aquis deſtillatis quotidie bis dato feliciter curavi.*

[c] *Quatenus uterum roborat & ſangvinem purificat fluorem album abarcet.*

ter herrührenden Rafereyen und Unſinnigkeiten.[d]

(4) In hitzigen und nachlaſſenden kalten Fiebern [e] zumahlen bey Weibes-Perſonen/in denen nach ſchwerer Geburt ſich eräugenden Fieberiſchen Zufällen.

(5) In Unreinigkeiten des Geblüthes/ als in der Krätze/ böſen Geſchwüren und Huren-Kranckheiten.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gegeben von 5. bis 10. 15. 20. Gerſten-Körner ſchwer/ und zwar denen Schwindſüchtigen entweder in kühlenden/ ſtärckenden Waſſern von Ehrenpreiß/ Scabioſen/Huflattig und dergleichen/ oder mit dünnen/ kühlen ordentlichen Geträncken/ oder auch mit Roſen-Zucker. In Mutter-Beſchwerungen mit Meliſſen-Waſſer/ ꝛc. Mit dieſem Antihectico kömt nach vieler Chymiſchen Aertzte Meynung faſt überein das bez. joviale oder Bezoardiſch Pulver mit Zinn/ſo ein weißlich Pulver/ welches gleichfals aus dem Spießglaß Könige/Zinn und ſublimirten Mercurio mit Salpeter bereitet/ und in gleicher Gabe gebraucht wird.

Vor-

[d] *Ita Baglivus in praxi Medica L.I.C.IX p.m. 78. Bez.jov. in doloribus & affectibus hyſtericis præſtantiſſimum & infallibile remedium eſſe aſſerit.*

[e] *Quo caſu cinnabarina, bezoardica & opiata c. antihectico vel bezoardico joviali miſceri poſſunt.*

Vorſicht.

(1) Muß man dieſes Mittel bald Anfangs gebrauchen/ bevor die Schwindſucht den dritten und höchſten Grad erlanget/ und ehe der Schwindſüchtige gar zu ſehr ausgemergelt iſt.

(2) In Mutter-Beſchwerungen kan es nach Befindung der Umſtände leicht mit andern Artzeneyen vermiſchet werden/ wiewohl es vor ſich allein auch von guter Wirckung.

(3) Wann auch die Mutter-Beſchwerungen und Schmertzen/ von Gicht-Flüſſen oder von überhäuften veneriſchen Unreinigkeiten herrühren / [f] als in welchen Fällen purgierende und andere Schweißtreibende Mittel vorhero zu gebrauchen.

V.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM.

Antimonialiſch Schwitz-Pulver.

Beſchreibung.

Iſt ein weißlich Pulver / welches aus Ungariſchen Spieß-Glaß und Salpeter durchs Feuer im Wind-Ofen vermittelſt einer Ver-

[f] *Recte monet Baglivus l. c. Cave tamen ne dolores ſint podagrici, venerei aut ſimiles, qvorum retenta materies pejora mala excitare poterit.*

Verpuffung zubereitet und wohl abgeſüſſet wird. [a]

Krafft.

Dieſes Chymiſche Pulver hat eine beſondere Wirckung/ die unempfindliche Ausdämpfung und Schweiß zubefördern / worvon es auch ſeinen Nahmen eigentlich herführet. Uber dieſes aber hat es die Kraft auszutrocknen / niederzuſchlagen/ zuzertheilen Fieber zu vertreiben / Blähungen zu dämpfen und das Geblüte und Lebens-Säfte von allerhand Unreinigkeiten zu saubern.

Gebrauch.

Iſt demnach zu gebrauchen: (1) in allerhand gefährlichen hitzigen Fiebern/ zumahlen in Röthen/ Blattern/ auch in der Peſte.

(2) In kalten dreytägigen und viertägigen Fiebern.

(3) Das Rothlauff/ ſo wohl zu præſerviren als zu curiren.

(4) In allerhand Kranckheiten / ſo von unreinem Geblüthe entſtehen/als in der Krätze/in der Liebes-

[a] *Præparationes ejus diverſæ a Baſilio Valentino in Curru triumphali antimonii & a Schrœdero in Pharm. Med. Chym. & præprimis ex Mantiſſa Hermeticâ Dni Luc. Schrœckii citatæ traduntur ab Hofmanno in clave Pharmaceuticâ Schrœderiana pag. 301.*

bes- oder Huren-Seuche/ Auſſatz/ böſe Gründe/ in welchen Kranckheiten man im Gebrauch dieſes Mittels etliche Wochen anhalten muß. (b)

(5) Auch diejenigen ſo von der Colick und Blähungen geplagt ſind/ können ſich dieſes Pulvers ſo wohl nebſt andern zertheilenden Artzeneyen/ als purgierenden Mitteln (c) vermiſchet/ nützlich bedienen.

(6) In innerlichen Apoſtemen und Entzündungen/ zumahlen auf der Bruſt mit Seitenſtechen/ in welchen Zufällen es mit Krebs-Augen und anderen Dingen zuvermiſchen.

(7) Im Sod oder Brennen im obern Magen-Munde/ worauf insgemein ſchwere Zufälle und

[b] *Ita Hofmannus l. c. in Scabie &c. cum C. C. mixtum præbetur, ut autem optatus emergat effectus, neceſſe eſt, ut per duos vel tres continuetur ſeptimanas.*

[c] *Celebris hinc eſt pulvis Comitis de Warwich, ſeu Cornachini: aliis etiam Cerberus triceps dictus ex reſin. ſcammon. ſcrup ſem. (vulgo diagridium recipiunt) antim. diaphoret. gran. VII. & crem. tartari ſcrup. 1 conflatus, miræ in febr intermittentibus & omnibus morbis in qvibus purgante opus eſt, efficaciæ, de qvo videri meretur Marci Cornachini methodus. Meminit ejusdem Zacchias in Tr. de affectu Hypochondr. Welſchius in Obſerv. & Schrœderus in Pharm. Med. Chym. L. 2. p. 268.*

Kranckheiten zu entſtehen pflegen / [d] daferne nicht bald dieſes und andere dergleichen Mittel gebrauchet werden.

(8) Endlich kan es auch in innerlichen und euſerlichen Geſchwüren / ſo wohl innerlich gebraucht / als euſerlich mit heilenden Salben vermiſchet / erwünſchte Dienſte thun. [e]

Gabe und Art des Gebrauches.

Wird gegeben zum halben bis gantzen Scrupel und halben Qventlein oder von 10. bis 20. 30. Gerſten Körner ſchwer; zum Schweiß und in Fiebern / mit Cardobenedicten-Waſſer; das Geblüth zu reinigen mit Erdrauch-Waſſer / oder mit abgekochten Holtz-Geträncken. In Apoſtemen und Geſchwüren mit Scabioſen Waſſer.

Vorſichten.

Obwohl die Alten und noch heut zu Tage etliche neue Medici zuweilen einige unglückliche Zufälle der Kranckheiten von dieſes Pulvers Gebrauch und Zubereitung herführen wollen / indem ſie vorgeben

(1) Müſte dieſes Pulver ſehr wohl abgeſüſſet ſeyn.

(2) Müſte es nicht lange ſtehen / damit es nicht aus

[d] *Sicut Dn. D. Sommerus in ephemerid. Germ. Dec. ann III. Ann III Obſ. CIV. p. 275. teſtatur.*

[e] *Vid. Sennert in Conſenſu & diſſenſu Chymicorum p. 9.*

aus der Lufft eine erbrechend machende Krafft an ſich ziehe: Iſt dennoch dergleichen Furcht vergebens/ weil es auch ohne die geringſte Abſüſſung nützlich zu gebrauchen iſt/ [f] und jenes zwar gar vor ein Geheimnüſſe von etlichen gehalten wird. Es iſt auch dieſe Beſorgung überflůßig/ weil die tågliche Erfahrung das Gegentheil bezeuget. Und iſt alſo vielmehr

(3) Oft bemeltes Pulver vor eine gantz ſichere Artzeney zu achten/ welches bey Kindern und Erwachſenen/ ohne die geringſte daher befürchtende Gefahr kan gebraucht werden.

[f] *Ita Hofmannus l.c. Nonnulli antimonium diaphoreticum non edulcorant, ſed fortius ſaltem igniunt. Id qvod non improbatur cum antimonium diaphoreticum expellat malignitatem & nitrum ſanguinis ſedet ebullitionem, alvumque ſervet apertam. Idem propria multiplici experientia confirmare poſſum. Neque vis emetica vel purgans ab aëre attracta timenda; cum antim. diaph. plures per annos ſervatum ſine noxa catarctica in uſum vocaverim. Fruſtra ergo ſunt Medici, qvi morborum eventus ſiniſtros & lethalitatem vel ob perverſam methodum vel alias ob cauſas forte contingentem innoxio & rite parato huic medicamento vel præparanti pharmacopolæ imputare ſuſtinent. Prout haud ita pridem hic Molhuſæ factum recordor.*

VI.

ANTIMONIUM MARTIALE CACHECTICUM.

Lebens-Säfte verbeſſerndes Stahl und Spieß-Glaß Pulver.

Beſchreibung.

DJe Beſchreibung dieſes Pulvers erhellet aus deſſen Benennung / indem es aus dem Ungariſchem Spieß-Glaß und Stahl gemachtem Könige und Schlacken mit Salpeter in geziemendem Feuer durch eine Verpuffung/Zerflieſſung und endliche Abſüſſung zubereitet wird. [a]

Krafft

[a] *Antimonium Martiale Cachecticum parandi modum cum Wedeliano ferme convenientem tradit Ludoviciana Pharmacia Diſſert. I. p. 176. quem licet diſpenſatorium Brandenburgicum non improbet, alium tamen uſu hactenus comprobatum ſervat atque deſcribit pag. 4. Nos, prout Excellentiſſimus Wedelius in Collegio Chymico privatiſſime nobis monſtravit, modum, huc usque ſervavimus, eoque optatiſſimo cum ſucceſſu in praxi uſu ſumus, cujus etiam meminit in pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. IV. Cap. III. §. iv.*

Krafft und Wirckung.

Iſt aus trocknender/ verſüſſender/ eröfnender/ abſorbirender/ blutreinigender Krafft/ und in allen Scorbutiſchen Unreinigkeiten des Geblüts und der Lebens-Säfte ſehr nützlich zugebrauchen/ dahero es auch ſeinen Nahmen von der That und Kräften bekommen hat.

Gebrauch.

Kan demnach gebrauchet werden: (1) in vielen Kranckheiten/ welche durch Schweiß-Mittel zu geneſen/ zumahlen in nachlaſſenden Fiebern/ in allerhand Gicht-Flüſſen und Schmertzen des Hauptes/ Hemicraniâ, wann der Schmertz die Helfte des Hauptes einnimt/ Rücken- und Glieder-Schmertzen/ Huftwehe/ Podagra und Chiragra. [b]

(2) In Scorbutiſcher verdorbener Beſchaffenheit der Lebens-Säfte und Aufdünſtunge oder Cachexia. Auch in der Krätze/ welche durch Schweiß-Mittel zu geneſen. [c]

[b] *In Arthriticis hujusmodi morbis, utpote agro Molhuſino ob aquas tophaceas & Sal culinare aluminoſum ex Haſſia nobis allatum endemiis, hoc medicamentum cum cinnabarinis anodynis & aliis egregio cum ſucceſſu ſæpiſſime in uſum vocavimus.*

[c] *Sic Dominus Daniel Ludovici hoc medicamentum, unquam remedium ad curandas Cachexias.*

(3) In Verſtopfungen und Beſchwerungen des Eingeweides oder innerlichen Theile des Unter-Leibes/ zumahlen der Leber ꝛc. [d]

(4) In der Waſſerſucht/ Gelben-Sucht/ und üblen blaſſen Todten-Farbe des Geſichtes und gantzen Leibes.

Gabe.

Wird gegeben zu 10. 15. bis 20. Gerſten-Körner ſchwer/ mit Bier oder nach Beſchaffenheit der Gebrechen mit gebranten Waſſern/ oder auch mit Thee, Cofe, Schocolade, &c.

Vorſicht.

(1) Unter wehrenden Gebrauch dieſes Pulvers/ müſſen die verdorbene böſe Feuchtigkeiten durch purgierende Mittel zuweilen abgeführet werden. [e]

(2) De-

chexias, jcterum, Scabiem &c. omnia reliqua Martialia ſuperans deprædicare non veretur l.c.

[d] *In humidioribus enim Cachecticis & Hydropicis, ſicciora conveniunt, non tamen ſine vehiculo convenienti, teſte Wedelio in Amœn. M. M. p. 218.*

[e] *Curavimus hac methodo deſperatos & incurabiles putatos hydropicos, qvi neqve ſtare neqve ſedere multo minus de ambulare præ mole corporis poterant, ſed lectis affixi qvaſi procumbere tenebantur, dando v. gr. antimon. martialis cachect.*

(2) Denenjenigen aber welche von Lebens-Säfften erſchöpffet/ und durch die langwiehrige Kranckheiten von Kräften ausgemergelt/ kan dieſes Pulver wenig Nutzen ſchaffen.

VII.

AQVA APOPLECTICA.

Schlag-Waſſer.

Beſchreibung. [a]

Iſt ein kräftiges Schlagwaſſer/ſo aus unterſchiedenen Häuptſtärckenden ſimplicien

cachect. arcan. duplic. ana. Drachm. 1 pro doſi ſcrup. 1. Subinde purgans aliqvod fortius interponendo. Id quod etiam laudatiſſimus Wedelius alicubi ſvadet, quando ſcribit: In Hydrope conſultum eſt per aliqvot dies uti præparantibus ſeu aperientibus, hinc purgante, hinc iterum illis, ut quod apertum ac digeſtum aptumve ad exeundum redditum, educatur, quod vero educi omne non potuit, ulterius corrigatur & alteretur.

[a] *Aquæ apoplecticæ tot ſunt deſcriptiones, quot Diſpenſatoria, qvæ tamen omnes ex herbis & floribus cephalicis & Nervinis, nec non aromatibus Confortantibus cum vino generoſo & Spir. Vini*

und Gewürtz-Sachen/ mit Malvaſier und anderm köſtlichen Wein und dem Spiritu fæcum vini [b] gebrant wird.

Wirckung.

Hat eine Kraft das Gehirn und die Nerven zu erwärmen/ und zu ſtärcken/ dem Hertzen und Lebens-Kraft eine Erqvickung zu geben/ die Feuchtigkeiten zu zertheilen und dünne zu machen. [c]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in Abnehmung des Gedächtnüß und Verſtandes/ ſo von Kälte und Feuchtigkeit des Gehirns herrühret.

(2) Verwahret vor dem Schlage/ Lähmnüß/ Jam-

Vini infuſis & deſtillatis conſtant. Quales Langii, Hofmanni, de Spina, Wedelii, Zwölfferi, Crollii, Sennerti, Saxoniæ Electricis, Norimbergenſium, Ludovici &c.

[b] *Non obſtat qvod ſpiritus Vini habeat aliquam vim ſtupefaciendi, cum ea narcoſis ſpeciebus Cephalicis corrigatur, ut rectè monet Greg. Nym. lib. de Apopl. p. 258.*

[c] *Rectè monet Senn. lib. Pract. Med. p. 304. iis qui a natura debilem habent memoriam, victu idoneo, freqventibus ſtudiis, & memoriæ exercitatione ſuccurrendum, abs qvo ſi ſit, medicamenta parum profutura.*

Jammer/ Schwindel/ und andern gefährlichen Zufällen des Haupts. [d]

(3) Wird auch dieſelbe zu curiren nützlich in den Paroxyſmis gebrauchet/ ſo wohl innerlich als euſſerlich.

(4) Reiniget das Geblüt von übriger phlegmatiſcher Feuchtigkeit/ und gibt dem Leibe eine lebhaftige Farbe.

(5) Dienet denjenigen/ ſo in einen plötzlichen Zorn oder Schrecken gerathen/ und ſich dannenhero etwas übels befahren.

(6) Kan auch gebraucht werden in der Erſtarrung der Lebhaftigen und Animaliſchen Geiſter/ ſo von den groben aufſteigenden Dünſten aus dem Untern Leibe entſtehen/ ſonderlich wenn es mit dem Bibergeil zuvor infundiret worden. [e]

(7) In Ohnmachten/ und in ſich gezogenen giftigen Dünſten/ vom lebendigem Kalck/ Stickung der Biere/ und in den Gewitter-Dämpffen/ iſt dieſes Waſſer ein dienlich Mittel.

[d] *Ante novilunium & plenilunium potiſſimum uſurpata.*

[e] *Johann Witticbius primus in dubium vocavit, an aquæ apoplecticæ in initio paroxyſmi rectè ægro porrigantur, cum humores poſſint nimium fundere & ad fluxum promovere. Senn. lib. 1. Pract. Med. pag. 683. & 710. nihil periculi ſubeſſe monet, niſi ſangvis valde abundet, aut malum ſit à cauſa externâ vel violentâ.*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man gibt auf einmahl 1. oder 2. Löffel voll denen Erwachſenen/ den Kindern kan man etzliche Tropffen in ſchwartz Kirſchwaſſer oder anderm liqvore wegen der Hitze geben. Euſſerlich werden die Schläffe und Stirn damit beſtrichen/ die erlähmete Glieder damit gerieben.

Vorſicht.

Weil es das Geblüte dünne machet/ und den fluxum ſangvinis menſtrui erwecken kan/ als haben ſchwangere Weiber ſich deſſen ſparſam zugebrauchen.

VIII.

AQVA CARFUNCULI AUREA D. MAXIMILIANI.

Hertz Carfunckel-Waſſer.

Beſchreibung.

JSt ein herrlich ſpirituoſiſch Waſſer/ aus allerhand Hertzſtärckenden Blumen/ Kräutern und Gewürtz-Sachen deſtilliret mit Malvaſier und andern Hertz-Waſſern. [a]

Wir-

[a] *Inde dicta, qvod ei ſecreti loco oblata; à cujus Deſtillatore ad Rudolphum Principem Anhaltinum devenit.*

Wirckung.

Hat demnach eine erwärmende/ trocknende/ zertheilende und ſtärckende Krafft. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Beſchwerungen des Haupts/ als Schlag/ Noth und dergleichen. [c]

(2) Iſt ein treflich Hertz-Waſſer/ ſo die Lebens-Geiſter erqvicket/ und in unverſehener Ohnmacht gute Hülffe thut.

(3) Iſt dienlich den ſchwangern Weibern/ und ſo in einen ſchweren Zufall gerathen: Stärcket die Frucht in Mutter-Leibe/ ſo wohl innerlich als euſerlich. [d]

(4) Wird gebraucht in ſchwerer Geburt und Kindesnöthen.

(5) Kan in ſtarcken Gemüths-Bewegungen/ als Zorn/ Schrecken/ ꝛc. gebraucht werden.

(6) Wird

[b] *Diverſæ hujus Aqvæ extant Deſcript. Nobis ea placet præ cæteris, qvæ habetur apud B. Senn. Inſt. l. 5. p. 1359. obſervatâ tamen animadverſione qvam habet ibidem.*

[c] *Inter præſervantia ab Apoplexia à proprietate commendat Nymmannus de Apopl. pag. 342.*

[d] *Cum nim. ex irâ, terrore, triſtitiâ nimiâ debilitantur, tormina ventris ſentiunt, aut ſangvinis fluxus moveri incipit.*

(6) Wird auch in kalten Flüſſen innerlich und euſſerlich gelobet.

(7) Iſt nicht undienlich dem kalten Magen/ welchen es erwärmet.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Innerlich gibt man es von 1. 2. bis zu 3. Löffel voll vor ſich ſelbſt/ oder in aqua ſimplici cordiali vel cephalica. Euſerlich wird es auf die Wirbel des Haupts/ an die Stirn und Schläffe oder vor die Naſe geſtrichen/ mit Tüchlein auf das Hertz und Puls gebunden/ die preßhaften Gliedmaſſen damit gerieben ꝛc. Zu Stärckung der Frucht mit einem warmen Pfefferkuchen/ oder geröſteten Brodt auf den Nabel appliciret. [e]

Vorſichten.

Weil die wohlriechende Dinge aus der ambra und moſcho nicht allen Weibes-Perſonen dienen/ als kan dieſes Waſſer auch ohne den moſchum & ambram gemacht/ und in Weiblichen Beſchwerungen gebraucht werden.

IX.

AQVA CARMINATIVA.

Grimmen-Waſſer.

oder

Blöhungs-Waſſer.

Beſchreibung.

Dieſes kräftige Grimmen-Waſſer/ wird

[e] *Omnino hæc Aqua Balſami Embryonum poteſt eſſe ſuccedaneum.*

wird aus unterſchiedenen erwärmenden/ Windzertheilenden Stücken/ mit dem Spiritu Vini durch die deſtillation gemacht. [a]

Krafft.

Iſt demnach offenbar/ daß es eine erwärmende und zertheilende Krafft habe.

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht in der Colica oder Darmſucht/ [b] ſo von kalten Feuchtigkeiten und

(2) Von Winden herrühret/ ſtärcket den kalten und untauenden Magen.

(3) Iſt dienlich zu der erkalteten und verſchleimeten Mutter und den Aufblöhungen von Winden/ wie denn auch in Mutter-Stickungen/ ſonderlich wenn etwas von der Eſſentia caſtorei darzu gemiſcht wird. [c]

(4) Kan auch nach Gelegenheit in der Hypochondriaca, Aufblehen der Miltz/ blehender Waſ-

ſer-

[a] *Deſcriptionem habet Dorncreil, in Diſpenſ. Nov. pag. 32.*

[b] *Rectè enim Dorn. in Diſp. p. 31. in Colicâ ab acribus & bilioſis humoribus aut ab inflammatione hanc Aquam, ceu noxiam, excludit.*

[c] *In hujusmodi caſu ego ſoleo conjungere cum aquâ hyſterica, additâ unâ vel alterâ gutt. eſſentiæ Caſtorei, vel etiam Spir. C. C.*

ſerſucht/ und dergleichen Beſchwerungen/ da die Winde überhand haben/ gebraucht werden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man nimt es von 1. bis zu 2. 3. oder 4. Löffel voll/ nach dem der Patient beſchaffen.

Behutſamkeit.

Man muß aber vorher/ ſonderlich wenn das malum heftig/ ein purgans, Clyſtier / und was ſonſt dieſem anhängig/ geben laſſen/ ſonderlich bey ſtarcker Leibes-Verſchlieſſung.

X.

AQVA CINAMOMI. (a)

Zimmet-Waſſer.

Beſchreibung.

DAs edle Zimmet-Waſſer iſt heute zu Tage genugſam bekant/ wird mit gutem Wein und Roſen-Waſſer per veſicam deſtilliret. [b] Wir-

[a] *Verum Cinamomum Dioſcoridi & Galeno deſcriptum hodie dari negat Matthiol. ad Dioſc. l. 1. cap. 13.*

[b] *Præparationem deſcribit Chim. in Art. form. redact. p. 127.*

Wirckung.

Hat in gemein eine erwärmende digerirende/ zertheilende/ und Windtreibende Krafft/ ſtärcket das Hertz und alle lebhaffte Geiſter des Menſchen/ nnd iſt ein ſolch cordiale, ſo mit keinem Golde zubezahlen. [c]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in hefftigen Ohnmachten/ und Schwachheiten des Hertzens/und in dem Hertz klopffen.

(2) Stärcket kräfftiglich den kalten Magen/ und bringet gute Dauung/ zertheilet die Winde/ ſtillet den Eckel und Wiederwillen des Magens.

(3) Iſt dienlich in allen kalten Beſchwerungen des Haupts/ und des weiſſen Geädrichs/ ſtärcket das Gedächtniß und Verſtand /dienet denen/ ſo mit Lähmnüß/ Gicht Jammer/ Schlag angefochten werden.

(4) Eröffnet die Monatliche Zeit der Weiber/ und befördert die ſchwere Geburt. [d]

(5) Wiederſtehet dem Gifft und allerhand giftigen Thiere Biſſe.

(6) Gibt einen lieblichen und anmuthigen Geruch und Geſchmack/ und kan demnach zu allerhand

Me-

[c] *Vires fusè proponuntur à Matthiol. loc. cit.*

[d] *Senn. l. 4. Pract. Med. p. 416. in principio ad partum facilitandum cochl. 1. ſufficere putat. Quo non proficiente ad validiora accedit.*

Medicamenten, als zu den purgantien/ Schweiß- und Urin- treibenden gemiſchet werden.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen oder mehr Löffel voll/ nach dem es ſtarck/ entweder vor ſich ſelbſt/ oder in einem Hertz-Waſſer.

Vorſicht.

Schwangere Weiber haben ſich mit Vorſichtigkeit dieſes Waſſers zu gebrauchen.

XI.

AQVA CINAMOMI CYDONIATA.

Qvitten Zimmet-Waſſer.

Beſchreibung.

DJeſes kräftige Waſſer wird von guten auserleſenem Zimmet mit ausgepreſtem friſchen Qvitten Saft [a] ohne Zuſatz des Brantemweins oder Weines [b] abgezogen.

Krafft

[a] *Cydöniorum ſuccus quomodo recens quaſi à fermentatione & corruptione plures per annos poſſit aſſervari in Tractatu de Cydoniis edendo pluribus exponam.*

[b] *Se-*

Krafft und Tugenden.

Iſt mäßiger Natur [c] und nicht ſo hitzig als das mit Wein oder Brantewein abgezogene Zimmet-Waſſer. Inſonderheit iſt es überaus anmuthigen und lieblichen Geſchmackes. Es ſind auch deſſen anhältende / ſtärckende / Hertz- und Lebens-Geiſter erqvickende Kräfte / faſt unvergleichlich. Daher es nicht allein allen andern Zimmet-Waſſern/ſondern auch insgemein allen deſtillirten Waſſern ſo weit vorzuziehen/ als der Glantz der Sonnen/ denen andern Geſtirnen.

Gebrauch.

Iſt dannenhero höchſt nützlich und nöthig zu gebrauchen: (1) in Schwachheiten des Hauptes/ Schwindel und Schlage.

[b] *Solus cydoniorum ſuccus ſine Spir. Vini ſufficit. Nihilominus naſuti quidam pharmacopolæ ſibi perſuaſum habent, non poſſe ſine additione Spir. Vini hanc aquam ſatis efficacem impetrari. Sed ſemet ipſos decipiunt, & alios, qui vel ob idioſyncraſiam ab uſu Spir. Vini abhorrent, vel qvorum tenellis corporibus noxam inferre ſolet, perdunt.*

[c] *Eſt quidem cinamomum calidum in tertio gradu, ſed temperatur ſucco Cydoniorum, qvi frigidus in primo gradu adeoque ex his mixtis & fuſius deſtillatis temperatum medicamentum prodit.*

(2) In Hertz⸗und Bruſt⸗Beſchwerungen/ als Hertzens⸗Mattigkeit und Hertz⸗Klopfen/ Schwind⸗ und Lungenſucht/ und Blut⸗Auswerffen.

(3) In Magen⸗Beſchwerungen/ als ſo genanten Hertz⸗Weh/ welches in dem obern Munde des Magens ſich euſert/ im Durchlauf/ Erbrechen/ rothen und weiſſen Ruhr.

(4) Inſonderheit iſt es ein vortreflich Mittel/ wann jemand von einem gar zu ſtarcken Purgier⸗ oder Brech⸗Pulver/ zu ſtarck angegriffen/ geſchwächet/ ja oft gar bis aufs Blut purgieret wird; wie denn von ungeſchickten Aertzten/ Apotheckern/ Barbierern und Baadern/ welche durch ihre ſtarcke Gauls⸗Pillen die Purgierungen oft nicht zu ſtillen wiſſen/ einige gar zu Tode purgieret werden. [d]

(5) In groſſen Schwachheiten und Ohnmachten/ da es oft das Anſehen hat/ ob dergleichen Krancken jetzt ſterben ſolten/ in welchen Fällen ſchwerlich ein ſicherer und gewiſſeres Stärck⸗Mittel/

[d] *Obſervavi plures, præprimis phthiſicos ab uſu δραστικῶν per Agyrtas, Pharmacopolas & barbitonſores, propinatorum, hypercatharſi plures per dies durante fuiſſe vexatos; Succisque vitalibus bonis cum vitioſis humoribus exturbatis, tandem e medio fuiſſe ſublatos. Quibus ſi aqua hæc vel per ſe ſola vel cum aliis, imprimis eſſentia theriacali balſamicâ in tempore fuiſſet data dubio procul ad longiorem vitam profuiſſet.*

tel/ als eben dieſes Qvitten Zimmet-Waſſer zu gebrauchen.

(6) In Mutter-Beſchwerungen und ſchweren Geburthen. Ja es kan denen Schwangern insgemein gegeben werden/ [e] zumahl in denen ſo genanten wilden Wehen/ [f] weil es in ſolchen Fällen Mutter und Kind ſtärcket.

(7) In Fiebern böſer Arth/ Ungariſcher Kranckheit

[e] *Quâ casu cum Balſamo embryonum miſceri poteſt. Iis vero qui â medicamentis e Spir. Vin. paratis prorſus abhorrent, ſola hæc aqua ſufficere poteſt, utpote quæ quam plurimis gravidis ex meo conſilio profuit.*

[f] *Tormina vaga contradiſtincta veris & conſtantibus. In quibus dijudicandis cum ſæpius errent puerperæ, mulieres adſtantes & ipſæ obſtetrices, triſtiſſimi ſæpius ab uſu præpropero pellentium notantur abortus. Quare temperata confortantia conſultius in uſum vocantur. Vexabatur haud ita pridem uxor fabri cuprarii torminibus vagis cum enormi & contumaci aſſumtorum vomitu, adeo, ut adſtantes de matris & fœtus ſalute ferme deſperarent. Data ſola aqua cinamomi cydoniata ad qvatuor uncias, quas ſenſim abſorbebat, vomitus & tormina vaga dictum factum ceſſabant, noſtraque puerpera poſt ſex hebdomatum ſpatium ſana ac bellam puellam feliciter in lucem edebat.*

heit und in der Peſt ſelbſt/ [g] indem es kühlet und die niedergeſchlagenen Kräffte und Lebens-Geiſter ſtärcket/ kan es ſo wohl vor ſich allein/ zumahlen wann ſich ein Durchlauff oder Erbrechen dabey äuſert/ als auch mit andern Bezoardiſchen Waſſern vermiſchet/ gegeben werden.

(8) Fürnemlich iſt es ein überaus herrliches Mittel bey kleinen und zarten Kindern/ welchen es vorandern ſicherlich kan gegeben werden/ die es auch von wegen ſeiner Liebligkeit gerne einnehmen/ und oft mit Verwunderung dadurch geſtärcket und erhalten werden.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es kan nach Befindung der Umſtände entweder vor ſich allein gegeben/ oder mit andern ſtärckenden Mitteln vermiſchet werden. Erwachſene Perſonen können ein klein Wein-Glaß voll/ kleine junge Kinder aber ein Kinder-Löffel voll nehmen. Inſonderheit können Chymiſche Mixturen/ Eſſenzen und Pulver/ deren oft wiedrigen Geſchmackes durch ſeine Liebligkeit verbeſſert/ hiermit eingenommen werden.

Vor-

[g] *Apprimè cum virtutem cydoniorum alexipharmacam ex Athenæo deprædicet D. Mundt. de quo pluribus* in der ausführlichen Unterſuchung der Peſtilentzialiſchen Seuche *dixi. p. 106. 116.*

Vorſicht.

Wann jemand gar zu hartleibig iſt/ und den ordentlichen Stuhlgang nicht hat/ muß dieſes Waſſer/ weil es anhaltender/ ſtopffender Natur/ nicht ſo offt und viel gebraucht werden/ biß vorhero gebührliche Eröffnung geſchehen.

XII.

AQUA HYSTERICA.

Mutter ſtärckend Waſſer.

Beſchreibung.

Dieſes kräfftige Mutterwaſſer wird aus unterſchiedenen Speciebus, ſo in Mutter-Beſchwerungen dienlich/ mit Wein deſtiliret. [a]

Krafft.

Beſtehet in einer erwärmenden/ zertheilenden Kraft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Mutterſtickungen und Ohnmachten der Weiber/ wie denn auch in der ſchweren Noth/ ſo von der Mutter entſtehet.

 (2) Er-

[a] *Deſcriptio eſt apud Rolf. Meth. Med. ſpecial. l. 9. ſect. 6. c. 1. pag. 839.*

(2) Eröffnet die verhaltene Monatliche Reinigung/ befördert die Geburth/ und treibet die Affter-bürde.

(3) Kan auch in der Gicht/ Lähmnüß und andern Beſchwerungen der Glieder/ ſo von Kälte herrühren/ gebraucht werden.

Gabe und Weiſe zugebrauchen.

Wird in der Curation von (2) biß zu (4) und mehr Löffel voll gegeben. Zur Præſervation vor allen Mondwechſelungen ein guter Löffel voll.

Vorſicht.

Bey ſchwangern Weibern iſt Vorſichtigkeit zu halten/ weil die Ingredientia dieſes Waſſers die natürliche Reinigung befördern.

XIII.

AQVA MAGNANIMITATIS.

Krafft und Stärck-Waſſer.

Beſchreibung.

OB wohl unterſchiedene Beſchreibungen dieſes vortreflichen Waſſers/ von unterſchiedenen berühmten Aertzten verordnet/ zufinden/ behält doch diejenige/ welche in denen Jahr-Büchern der Weltberühmten Leopoldiniſchen Reichs-Academie der Natur-Bekümmerten/ enthalten/

vor

vor andern den Preiß. [a] Nach ſothaner Beſchreibung werden im beſten und ſtärckeſten Malvaſier Wein-Geiſt/ Balſamiſche ſtärckende Kräuter und Bluhmen/ als Roſmarin Baſilien-Kraut/ Majoran/ Meliſſen/ Salbey/ Mayblumen/ Roſmarin Blüth und dergleichen/ vierzehn Tage lang eingeweichet/ und bey gelinder Wärme behalten; nachmals über den Helm abgezogen. Ferner werden die im Brach-Monat geſamlete groſſe Ameiſen/ welche ohne Eyer/ eines ſäuerlichen Geruchs/ in dieſen Brantewein gethan/und nach dem es vierzehn Tage lang an der Sonnen geſtanden / gleichfals durch den Helm abgezogen. Mit welchem kräftigen abgezogenen Geiſt / endlich Anacardien Latwerge / Zimmet / Safran und Orientaliſcher Bieſem zuvermiſchen ſind. (b)

Krafft und Wirckung.

Iſt erwärmender/ verdünnender / Haupt- und und Hertz ſtärckender / inſonderheit Lebens- und Seelen Geiſter erqvickender Krafft/ welches auch vor andern zu ehlichen Liebes-Wercken geſchickt macht.

(a) *Medicamentum à Laurembergio inventum: & in Ephem. Germanorum Dec. I. Ann. VII. deſcriptum.*

(b) *Proſtant & aliæ deſcriptiones Hofmanni, Schrœderi, Etmülleri &c. quæ ſua non carent laude.*

Gebrauch.

Dahero nützlich zu gebrauchen: (1) in Haupt-Schwachheiten/ Schwindel/ Zittern der Glieder/ deſſen ſich auch die gröſten Helden der Welt bey anwachſenden Alter/ mit mercklichen Nutzen bedienet/ und dadurch bey Kräften erhalten haben/ dahero es im Latein ein Waſſer der Großmüthigkeit mit recht benennet wird.

(2) Im tieffen Schlaff oder Todten-Schlaff/ wann nemlich jemand entweder nach eingenommenen Mohn-Safft/ Theriack/ oder andern Schlafbringenden Mittel zuviel ſchläft/ und kaum erwecket werden kan/ oder auch ſonſt von dergleichen übernatürlichen ſtarcken Schlaff befallen wird/ kan man ſich dieſes Waſſers euſerlich und innerlich bedienen. (c)

(3) Stärcket das ſchwache Gedächtnüß. Ja wann es in gebührender Diæt etliche Tage gebraucht wird/ machet es über Menſchliche Vernunft zum Aufmercken und Nachſinnen/ geſchickt und hurtig.

(4) Stärcket auch alle andere ſchwache Gliedmaſſen/ ſo vom Gicht/ Krampf oder Schlag-Flüſſen geſchwächet oder verlähmet/ und lindert die von Gicht-Flüſſen herrührende Schmertzen mit Verwunderung.

(5) Machet es diejenigen/ ſo entweder durch kalte Leibes-Beſchaffenheit oder durch Kranckheiten/ Zau-

(c) *Vid. Opiologia W. lib. I. Sect. II. Cap. II. p. 52.*

Zaubereyen oder andere Zufälle/die Ehliche Liebes-Wercke und Pflicht nicht leiſten können/ darzu wiederum geſchickt.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Hiervon früh morgens nüchtern ein oder zwey Löffel voll mit guten Wein zu nehmen/ und alſo etliche Tage im Gebrauch fort zu fahren; Euſerlich die ſchmertzhafte/verlähmete und ſchwachen Glieder und Theile zu ſchmieren/ und mit warmen leinen Tüchlein vor und nach zu reiben.

Vorſichten.

Jedoch hat man ſich hierbey zu hüten (1) daß durch übermäßigen Gebrauch dieſes Waſſers das Geblüte nicht zu ſehr verdünnet werde. (d)

 (2) In

(d) *Qvamvis enim ex Neotericis quidam Maſſam ſanguineam & ſuccos vitales ab uſu ſpirituoſorum & aliornm nimis ſubtiliſari & attenuari poſſe, negent: Longe aliud tamen tum quotidiana experientia, tum experimenta ab accuratiſſimis Philoſophis inſtitum, de quibus in Actis Philoſophicis Anglicanis p. 396. fuſius agitur, tum Celeberrimi Medici & Philoſophi, Beatus. Etmüllerus in Diſſert. de Transfuſ. ſanguinis, Sturmius in Philoſophia Eclectica de Transfuſ. Sanguinis. Dominus Browne in Tr. de duplici bile veterum &c. Hofmannus in Exercitatione*

(2) Indem man durch öfteren Gebrauch dieſes Waſſers das Gedächtnüs fähiger und hurtiger zu machen gedencket/ iſt zu beſorgen / daß man durch Mißbrauch gar in Thorheit und Raſerey verfallen könne. (e)

3. Auch ſoll man die Liebes-Wercke zubefördern/ nicht zu viel thun. (f)

XIV. *AQVA*

tione acroamatica de acido & viſcido & alii plurimi ſatis abunde mecum teſtantur.

(e) *Caveant ſibi à Spirituoſis & calidis qui calidiores ſunt & cerebro ſicciori gaudent. Vid. Hoffmannm de Officinalibus in Tr. de Conf. anacandina, qui refert, quod quidam furioſi exinde facti ſint.*

(f) *Quoniam experientia teſtatur, quosdam nimis laſcivos in animi deliquium incidiſſe, vid. Timœus in Caſ. Med. Lib. II. Cap. XVII. Quosdam in ipſis amplexibus venereis ſeu coitu cum ſemine animam emiſiſſe; quosdam lethali apoplexia fuiſſe correptos, id quod ipſemet in præfecto quodam belli obſervavi, cautius equidem mercandum Spirituoſis hiſce calidis & aliis quibus libet aphrodiſiacis.*

XIV.

AQUA NEPHROCATHARCTICA SEU NEPHRITICA. (a)

Harn und Stein treibend Waſſer. oder Nieren reinigend Waſſer.

Beſchreibung.

DJeſes Waſſer wird deſtilliret aus mancherley Diuretiſchen oder Urin- u. Stein-treibenden Simplicibus. (b)

Wirckung.

Hat eine Arth zuzertheilen/ dünne zumachen/ ab-zulöſen/ den Urin zu treiben/ die Nieren und Bla-ſen

(a) *Plures aquæ nephriticæ deſcriptiones videri poſſunt in Lexico Pharmaceut. D. Spinæ. Ubi quandam ex Ephem. Cur. Dec. I. Ann. VII. affert, quam cauſam Nephritidis omnino tollendo prodeſſe dicit.*

(b) *Deſcriptio habetur apud Dorncreil. Pharm. Nov. p. 50. quæ quidem ſuas habet difficultates & omnino meretur animadverſionem ratione quorundam ingredientium, quæ parum communicant Deſtillato: Interim quoad alia ſatis efficax deprehenditur.*

ſen von Verſtopffungen zuentledigen/ den Stein zuzermalmen und auszuführen.

Gebrauch.

(1) Wird demnach gebraucht in calculo renum & veſicæ.

(2) In verhaltenem Urin und tröpfflendem Harn.

(3) In groſſen Schmertzen der Nieren und Waſſergänge.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird auff einmahl (2) Loth genommen in Erdbeerwaſſer/ ohne Wein deſtillirt/ und ſo beliebet/ kan man auch ein Loth Syr. de acetoſitate citri oder ex ſucco fragorum zur Liebligkeit hinzuthun.

Vorſichten.

Im Gebrauch dieſer Artzney iſt wohl in acht zunehmen/ daß vor allen Dingen die erſten Wege gereiniget ſeyn/ und ein Aderlaß vorher gangen/ ſo das Geblüthe übrig/ und die Kräffte vorhanden/ damit nicht die böſen Feuchtigkeiten zu der Nieren gezogen/ und der Stein und Grieß in die engen Wege getrieben/ die Schmertzen vermehret/ und alſo übel ärger gemacht werde. [c]

XV. *AQVA*

[c] *Vid. Godofr. Steghium Med. Pract. l. 1. c. 9. p. 172. & Sen. l. 3. Pract. Med. de Calculo pag. 811.*

XV.

AQVA OPHTHALMICA.

Augen-Waſſer.

Beſchreibung.

IſT ein ſicheres und nützliches Augen-wäſſerlein / ſo aus unverfälſchtem Wein/ Roſen und Weinreben-Waſſer [a] mit Zuthuung Canth-Zuckers [b] weiſſen Vitriols [c] und Campfers gemacht wird.

Krafft.

Hat eine trocknende / zertheilende/ gelindmachende und kühlende Krafft.

[a] *Lacryma Vitis videtur pollere acri, nitroſâ & abſterſivâ facultate Unde Dioſ. l. 5. c. 1. eam quæ in caudicibus concreſcit, ex vino potam calculos pellere, illitam lichenas & pſoras leprasque ſanare; cum Oleo pſilothri effectum habere ſcribit. Et Tab. lib. 2. Herb. ſect. 2. c. 16. ad oculorum caliginem commendat.*

[b] *Saccharum canthium album inter extergentia mitiora ad Unguem Oculi laudat. Senn. l. 1. Pract. Med. p. 816.*

[c] *Vitriolum album paulo validius & cum acrimonia extergit, unde ad Phlyctenas commendat Hartm. Pract. Chym. p. 57.*

Gebrauch.

(1) Wird gebraucht im hitzigen Augen-Beſchwerungen/Röthe/Schmertzen und Uberlauffung der Thränen von Entzündung herrührend. [d]

(2) Macht ein klar Geſichte/ und verwahret vor dem Staar/ und unnatürlicher Dicke des hornichten Augen-Häutleins.

(3) Kan auch gebraucht werden zu dem anfangenden Nagelfell der Augen.

Art des Gebrauches.

Man tröpffelt (2) oder (3) tropffen deſſelben in die Augen gegen Schlaffens Zeit/ oder des Morgens ein paar Stunden vorher ehe man auffſtehet.

Vorſicht.

In hefftigen Augen-Beſchwerungen und mercklicher Entzündung/ ſoll man billich die Cur ab univerſalibus, das iſt/ von Aderlaſſen/ [e] purgiren/ Blaſemmachenden/ und andern zurückziehenden Sachen anfangen.

XVI. *AQVA*

[d] *De Camphoræ in oculorum inflammatione & dolore uſu vide Mœbium Tract. de Camph. c. 5. pag. 65.*

[e] *Recte enim Avic. fen. 3. l. 3. tract. 1. c. 9. monet in Ophthalmia Collyriorum adminiſtrationem retardandam eſſe uſque ad tres dies, Vid. Senn. l. 1. Pract. Med. p 804.*

XVI.

AQVA REGINÆ HUNGARIÆ.

Kräftiges Ungariſch Waſſer.

Beſchreibung.

DJeſes ſehr kräftige Waſſer hat ſeine Benennung von der gottſel. Königin Eliſabeth in Ungarn/ weil es dieſer/ wie man ingemein dafür hält/ von einem Engel/ welcher ihr im verſchloſſenen Garten unter Geſtalt eines Knabens/ oder wie andre melden/ eines gantz unbekanten Einſiedlers erſchienen/ in ihrer Leibes-Schwachheit offenbaret worden. Hierzu nimt man Roßmarin Blüth/ [a] gieſ-

[a] *Admirabiles prorſus ſunt vires & uſus, quos medicamentis ex roremarino conflatis attribuunt Hungari, Galli, Itali & plures calidiorum Regionum incolæ. Sic Zapata Medicus Romanus quintam eſſentiam rorismarini velut univerſale medicamen ad curandos quosvis morbos ſummis laudibus extollit in Secretis Medico Chirurgicis Cap. II. p. m. 56. ſeqq. Sic Aqua Reginæ Hungariæ in Hungariæ meditullio inventa ob virtutes incomparabiles per univerſam Europam deprædicata. Sic eadem aqua ex Languedoco, Galliæ provincia, ubi in locis mari mediterraneo vicinis, præprimis penes urbes Narbonne & Mont-*

gieſſet darüber den allerkräftigſten Wein-Geiſt/ und nach dem es etliche Tage in gelinder Wärme/ wohl verwahret/geſtanden/ wird es endlich einmal oder auch mehrmal mit friſcher Roßmarin-Blüth über den Helm abgezogen. [b]

Wir-

Montpelier, tanta rorismarini abundantia, ut ab incolis nulla fere præter hujus ligna comburantur, (& Jonſtono in Thaumatograph. natur. Claſſ. V. cap. 12. referente roſmarinum tam craſſum, ut menſarum ſit materia) præ reliquis maximi æſtimatur, & in diſſitas regiones boreales transportatur. An vero Rosmarinum cum floribus Anthos in Germania ac præſertim in Thuringia noſtra plantatum, (ubi juxta Barclajum, Jcon. animor: c. 4. hæc herba, ipſa cura, qua educitur, pretioſa) & ubi ſylveſtri prorſus exulante, in viridariis colitur, tantæ ſit efficaciæ quam exoticum, aliorum judicio relinquo.

[b] *Hanc deſcriptionem ab ipſa Regina propriâ manu ſactam Viennæ in Bibliotheca aſſervari tradunt. De quâ Le Febure Regis Galliæ Chymicus in Chymia ſua ſequentia habet: Aqua Reginæ Hungariæ pretioſiſſima (ita vocata, quod Reginam plusquam Septuagenariam deſperatiſſima Paralyſi cum Podagra laborantem totam quaſi renovarit) quæ fit ex flor. roris marini cum Spir. Vin. alcooliſato digeſtis ac ter vel quater ſimul deſtillatis. Atqve hæc ipſa teſte Ettmüllero in Schrœd. diluc. nihil aliud eſt qvam Eſſentia rorismarini.*

Wirckung.

Iſt Balſamiſcher/ erwärmender/ ſtärckender/ ſchmertzlinderender / wie auch ſchönmachender Wirckung. [c]

Gebrauch.

Deſſen man ſich ſo wohl innerlich als euſſerlich bedienen kan:

(1) In Schwacheiten/Schwindel und Schmertzen des Hauptes / wie auch zur Stärckung des ſchwachen Gedächtniſſes. [d]

(2) In Schlag-Flüſſen / böſem Weſen / oder Schweren-Noth und Gicht-Flüſſen / oder Lähmniſſe aller Glieder/ und zwar euſerlich.

(3) In Mutter-Beſchwerungen/ zumahlen von überflüßigen Feuchtigkeiten und Kälte/ befördert etlichen Matronen bey angehenden Alter die monatliche Reinigung/ und vertreibet den weiſſen Fluß.

D (4) Er-

[c] *Meſue Calidum & Siccum in tertio gradu pronunciat, ac virtutem robomndi propter bonum odorem, reſolvendi & aperiendi propter caliditatem, abſtergendi mundandi ac conſumendi propter ſiccitatem confert. Ægineta facultatem mollificandi addit.*

[d] *Unde le Mort in Pharmac Med. Chymica cap. VIII. p. m. 48 ſcribit: Rosmarinus nervoſo generi dicatus, memoriam confortat &c.*

(4) Erhält die euſerliche Haut ſäuberlich / klar und ſchön. [e]

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird innerlich 1. bis 2. Löffel voll gebraucht/ nachdem es ein oder mehrmahlen abgezogen. Euſerlich aber ſo viel als nöthig ein ſchmertzhaftes Glied zu waſchen und zu ſchmieren/und zwar mit einen darin befeuchteten Leinen Tüchlein.

Vorſicht.

Gleich wie es nun denenjenigen ſo feuchter und Flüßiger Natur ſind/ ſehr nützlich und heilſam: Alſo iſt es im Gegentheil hitzigen und truckenen Naturen/ zumahlen innerlich gebraucht/mehr ſchädlich.

XVII.

AQVA SPLENETICO-SCORBUTICA.

Scorbutiſch Miltz-Waſſer.

Beſchreibung.

IſT ein viel genützetes ſpirituoſiſches Waſſer/ aus allerhand eröffnenden/ zerthei-len-

[e] *Primarios ſaltim uſus hic & nunc tetigiſſe ſufficiat. Vulgo longe plures ad uſus trahi ſolet, puta Cordiales, ſtomachicos, carminativos, hepaticos, pectorales febriles, traumaticos &c. de quibus videri meretur Zapata l.c. cum Annotationibus Spleiſſii.*

lenden/ Schweiß- treibenden Wurtzeln / Kräuter/ Blumen/ Saamen ꝛc. mit Wein deſtillirt.

Gebrauch

Wird demnach gebraucht (1) In Verſtopffung der Miltz/Leber/ und Gekröß-Adern/ præpariret die rohen grobe Tartariſche u. Melancholiſche humoren zur Außführung durch alle emunctoria, und löſet ſie von dem kleinen Geädrich.

(2) In dem Schaarbock reiniget es das Geblüth von aller Unſauberkeit/ und treibet kräfftig durch den Schweiß. [b]

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 3. 4. biß zu 6. Loth / vor ſich oder mit andern Artzneyen vermiſcht/etliche Tage nacheinander.

XVIII.

AQVA THERIACALIS.

Theriacaliſch Gifft-Waſſer.

Beſchreibung.

IſSt ein kräfftiges/theils aus dem Theriack/ theils aus andern Theriacaliſchen Speciebus

[a] *Sic dicta, quod ex miſcellâ aperientium & antiſcorbuticorum conſtet.*

[b] *In uſu poteſt addi ſuccus Cochleariæ tempore æſtivo; hyeme conſerva in ea diluitur, aut additur Syrupus ſcelotyrbicus For.*

ciebus mit Malvaſier durch das Balneum deſtillirtes Waſſer. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende/ zertheilende/ u. dünnemachende Krafft/ vermittelſt deren es leichtlich wegen ſeiner ſubtilitet durch alle Gliedmaſſen dringen/ und ſeine Wirckung verrichten kan.

Gebrauch.

Wird in allerhand Kranckheiten gebraucht/ wo man den Schweiß zuerwecken nöthig hat/ als:

(1) In der Peſte und Peſtilentziſchen Fiebern.

(2) In dem hitzigen Seitenſtechen/ ſonderlich wo eine malignitet vorhanden.

(3) In

[a] *Variæ ſunt hujusmodi Aquæ ab Autoribus deſcriptæ: Noſtris officinis hactenus placuit, ea, quam habet Adr. Mynſ. Arm. Med. Chim. ſect. 19. p 329 quæ bona quidem eſt, & multis experimentis ſpectata, ſed habet ea tamen ſuos nævos, qui pretium magis augent, quam vires intendunt vel minuunt; ut cum præter C. C. & Alcis ſpagyricè calcinata etiam Antimonium Diaphoreticum additur reliquis, nihil communicans Deſtillato, niſi fortè aliquam ſiccitatem, quam in infuſo liquor acquiſivit. Nobis tamen quam ſimplicior, nec minus tamen experimentis comprobata non diſplicet Aqua Peſtilentialis [illegible]naci, quam habet Dornc. Diſpenſ. Nov. p. 25.*

(3) In dem Schaarbock und allen andern Kranckheiten / ſo von Unreinigkeit des Geblüths herrühren / als da ſind: Gicht / Hüfftwehe / Podagra, reiſſende Flüſſe / Lähmnüß und dergleichen.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird von 1. biß zu 3. oder mehr Loth gebraucht / entweder vor ſich / oder mit andern zu der Kranckheit gehörigen Waſſern / und Säfften. [b]

Vorſicht.

Weil es etwas hitzig / muß des Patienten temperament im Gebrauch / in acht genommen werden.

XIX.

AQVA VERONICÆ. (a)

Ehrenpreiß = Waſſer.

Beſchreibung.

DAs edle und kräfftige Ehrenpreiß = Waſſer /

[b] *Dorne. ita uſurpavit in Peſte cum ſalute plurimorum Rec. Aquæ theriacal. Unc. 1. ſcordi. card. ben. acetoſ. roſar. ana Unc. ſem. Syr. acetoſit. citri Unc. 1. aq. cinam drachm. 2. Miſce. Dedit ſtatim in primo Morbi inſultu nulla præmiſſa phlebotomiâ, vel purgatione l. c. p. 27.*

[a] *Quamvis hæc aqua adhuc hodie ſit laudatiſſima*

ſer/ iſt heute zu Tage faſt jederman bekant/und wird entweder mit/ oder ohne Wein deſtilliret/ jedoch wird von den heutigen Aertzten in vielen Kranckheiten das Infuſum Veronicæ, oder mit ſiedend heiſſem Waſſer und Ehren-Preiß zubereitete Waſſer dem deſtillirten vorgezogen.

Krafft. [c]

Es iſt dieſes Waſſer einer erwärmenden/ trocknenden/ ablöſenden/ zertheilenden/ reinigenden/ eröffnenden/ der Faulnüß widerſtehenden/ und heilenden Eigenſchafft/ſo durch den Urin und Schweiß treibet/ und das Geblüth reiniget.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Fiebern/ ſo von innerlicher Faulnüß der humoren entſtehen/ welche es durch den Schweiß curiret/ ſonderlich weñ man das

ma, pluribus tamen Caſibus conſultius eidem ſubſtituitur infuſum Veronicæ, de quo videri meretur Hofmani Exercitatio Phyſico Medica de Infuſi Veronicæ efficacia præferenda Herbæ Thee. Nec non Johannis Franci Veronica Theezans.

[b] *Modus deſtillandi commodior videatur apud A. Salam Hydr.*

[c] *Ratione temperamenti herba amaritudinem quandam, & vehementem adſtrictionem in guſtu præ ſe fert, unde calidam & ſiccam eſſe concludit Fuchſ. Plant. Hiſt. c. 59. p. 197.*

das C. C. philoſ. oder die Conchas præp. oder ſein eigen Saltz/ oder das ſal abſynthii in gebührlicher doſi darinnen nimbt.

(2) In der Peſt und Peſtilentzialiſchen Fiebern [d] Haupt-Kranckheit/Maſern und Röthen: Man kan auff dieſen Fall auch nach Gelegenheit hierzu ein halb Quentin guten Theriack/ oder pulveriſiert Ehrenpreiß von 1. biß zu 2. Quentin thun; den Kindern giebt man es mit gebrantem Hirſchhorn.

(3) In dem Schwindel und Abnehmung des Gedächtnüß / etzliche Tage nacheinander getruncken. [e]

(4) In der Lungenſucht / ſo entweder von einem Geſchwere/ oder einem Zehen Koder oder Schleim herrühret/heilet kräfftig/ machet außwerffend/und benimmet den kurtzen Athem. [f]

(5) Erwärmet den Magen/ und treibet alle böſe Feuchtigkeit aus demſelben / machet Luſt zu Eſſen/ und verzehret die ſchädlichen Dämpffe / ſo zum Haupt aufffſteigen/ und Schmertzen und Schwindel verurſachen. Welches alles von dem Infuſ. Veron. oder mit heiſſen Waſſer bereiteten Ehrenpreiß vielmehr zu hoffen.

(6) Zertheilet die Winde/ und vertreibet die Colica, ſonderlich wenn es mit Wein deſtilliret worden.

[d] *Matthiol. in l. 3. Dioſ. cap. 25.*

[e] *Tab. l. 21. Herb. ſ 2. cap. 28. p. 103.*

[f] *Fuchſ. loc. cit. Dodon. Stirp. Hiſt. pempt. 1. l. 2. cap. 21.*

(7) Eröffnet die Verſtopffung der Leber/ und des Miltzes/ iſt gut vor die Gelbſucht.

(8) Wird auch wider den Lendenſtein von Trago, Matthiolo und Camerario gelobet/ ſonderlich wenn es etzlich mahl per cohobationem von dem Kraut abdeſtilliret/ alſo/ daß es gleichſam einen Geſchmack/ wie eine Lauge bekömt.

(9) Kühlet die Hitze des Geblüths/ und vertreibet die fliegende Hitze/ ſonſt Schöne genant/ wenn es täglich früh Morgens und Abends ein paar Loth getruncken wird/ wie Bauhinus bezeuget.

(10) Reiniget die Nieren und Blaſen von übrigen Tartariſchen Feuchtigkeiten / und treibet den Urin

(11) Iſt gut den Weibern/ welchen ihre Zeit ausblieben iſt.

(12) Das Waſſer mit des Krauts Pulver getruncken/ ſoll die feiſten Weiber mager und fruchtbar machen.

(13) Reiniget das Geblüth/ und nimmet weg allen Grind und Räudigkeit.

(14) Ein Gurgelwaſſer aus dieſem Waſſer Anfangs gebraucht/ wehret und vertreibet die ſorgliche Aufſſchwellung in dem Halſe/ daraus hernach Löcher einfallen/ ſonderlich in der Frantzoſen Kranckheit.

(15) Zu friſchen Wunden und Stichen täglich 2. mahl auff 4. Loth gebraucht/ treibet es durch die Wunden nicht anders als Baumöl.

(16) Böſe Schaden damit gewaſchen/ auch an heim-

heimlichen Orten/und mit Leinen Tüchlein genetzet/ übergelegt/ heilet aus dem Grunde

(17) Auff die gifftigen Biß der Thiere an Menſchen und Vieh/ geleget/ und dieſelbe damit gewaſchen/ zeugt den Gifft aus/ u. wehret der Schwulſt.

(18) Zertheilet die euſſerlichen harte Geſchwulſte/ ſonderlich die am Halſe nnd Genick entſtehen. [g]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von 3. 4. 6. biß zu 8. Loth/ nach Unterſcheid der Perſonen und erheiſchender Nothdurfft/ Morgens und Abends/ mag zur Liebligkeit mit einem zuträglichen Zucker-Safft oder fein Zucker vermiſchet werden. Das Infuſum Veronicæ oder heiſſe Ehrenpreiß Waſſer kan zum halben Nöſel bis zu einem Maaß nach Belieben mit Zucker oder Süßholtz lieblich gemacht und getruncken werden/ jedoch darf man nicht mehr zu richten/ als man auf einmal zu trincken geſonnen/ weil es nach der Erkaltung/ Kraft und Liebligkeit verlieret.

Vorſichten.

Schwangern Weibern will es nicht wohl dienlich ſeyn/ weil es eine treibende Krafft hat.

[g] *Uſus Veronicæ ad plures morbos deſcribuntur & Obſervationibus dilucidantur à Johanne Franco Med. D. & Academico Curioſo in Veronica Theezante p. 105. ſeqq.*

XX.

ARCANUM DUPLICATUM.

Zwiefaches geheimes Saltz.

Beſchreibung.

DJeſes geheime Saltz wird deswegen alſo genant/ weil es von dem Erfinder eine zeitlang als ein Geheimnis behalten/ endlich aber von dem Hertzoge von Holſtein Gottorf vor 500. Reichsthaler bezahlet und der Nachwelt zum beſten/ bekant gemacht worden. (a) Ferner wird es das zwiefache Saltz genant/ weil es aus zweyen Saltzen nemlich Vitriol und Salpeter zubereitet wird. Wiewohl es nun insgemein aus demienigen/ was von Abziehung des Scheide-Waſſers/ (welches aus Vitriol und Salpeter abgezogen wird) zurück bleibet/ gemacht wird/indem hieraus vermittelſt warmen Waſſers ein ſchneewiſſes Saltz ausgelauget/ getrocknet/ gepülvert/und dergleichen Arbeit öfters wiederholet wird/haben doch andere berühmte Chymiſche Aertzte noch andere Arthen ausge-

[a] *Schrœderus in Pharmacop. Med. Chym. Lib. III. C. XXIII. p. 466. ingenue fatetur non ſolum ſibi à Cl. Dr. Langelot Archiatro Holſatico ejus deſcriptionem communicatam fuiſſe: Sed ipſum etiam Mynſichtum, qui illud ſub nomine Arcani duplicati venditat, hîc accepiſſe, cujus inventioni fruſtra adſcribitur.*

gefunden/ eben dieſes Saltz auf kürtzere und beqve-
mere Weiſe zu verfertigen. [b]

Wirckung.

Iſt eröfnender / verdünnender / Schweiß und Harn treibender/ auch Blut reinigender und Fieber vertilgender Kraft.

Gebrauch.

Inſonderheit zugebrauchen:

(1) In Melancholiſcher Schwermuth und Verrückung der geſunden Vernunft. [c]

(2) In allerhand Fiebern/ ſo wohl immerwährenden/ als nachlaſſenden/ zumahlen drey- und viertägigen.

(3) Dämpffet die fliegende innerliche Hitze/ lindert die Entzündungen der innerlichen Theile und Glieder des menſchlichen Leibes / und ſtillet allzu groſſen Durſt.

(4) In Verſtopfungen des Gekröſes und daher rührenden Beſchwerungen des Unter-Leibes/ mit wel-

[b] *Sic ex colcothare Vitrioli Martis part.* 1. *Nitri antimon. part.* 2. *mixtis calcinatis elixiviatis filtratis & evaporatis fieri poteſt. Vel ex ſolutione Vitrioli & Nitro fixo, dum per alkali nitri præcipitatur ochra & ab acido liberatur.*

[c] *In quibus affectibus vel millies profuiſſe, & ſomnum quoque conciliaſſe ſcribit* **Dr. Langelott** *ap. Schrœderum l. c.*

welchen zumahl die Gelehrten und andere / welche dem ſtillen ſitzenden Leben gar zu viel ergeben/ bebehaftet ſind malum hypochondriacum genant.

(5) In Stein-Beſchwerung und verſtopften verhaltenen Harn/ welchen es gewaltig fort treibet.

(6) In der Waſſerſucht/ [d] unreinen Geblüte und andern böſen Lebens Säften oder Aufdünſtung (cachexia) wie auch im Scharbock.

(7) Zugeſchweigen der erbrechend machenden und purgierenden Kraft/ [e] welche von deſſen Gebrauch zuweilen angemercket worden: Wie auch/ daß es mit andern purgierenden Mitteln vermiſchet/ dero Kraft vermehret.

(8) Endlich iſt dieſes Saltz denen Kindern/ welchen der Unterleib geſchwollen/ die Bruſt aber und übrigen Glieder verzehret ſind/ (da man insgemein ſaget/

[d] *Hydropicos plures hoc ſale cum antimon. Martiali cachectico mixto, interpolatis ſubinde purgantibus vel laxativis feliciter curavi.*

[e] *De vi emetica rarius eveniente videri poteſt Schrœderus l. c. De virtute alvum leniter movente elegans obſervatio in Amœnitat. M. M. Wedelii, qui fœminæ ebullitionibus hypochondriacis obnoxiæ arcan. duplicat. drachmam unam pro 3. doſ. dederat, ita ut ſingulo mane ſirup. unum ſumeret. A quo fœmina quotidie 4. 5. 6. opportiſſima cum euphoria & felici eventu purgata. Ratio videri poteſt in pharm. acroamat: Lib. II. Sect. IV. Cap. V. p. 430.*

ſaget/ daß ſie die zehrende böſe Dinger hätten/) iſt dieſes Saltz nebſt andern Artzeneyen höchſt nützlich. [t]

Gabe.

Es werden hiervon 10. 15. bis 20. Gerſten Körner ſchwer einem Erwachſenen/ einem Kinde aber 5. Gerſten Körner ſchwer mit Bier/ Koſent / oder nach Beſchaffenheit der Kranckheit mit abgezogenen gehörigen Waſſern gegeben.

Vorſicht.

(1) Dem Lungenſüchtigen / ingleichen dem mit ſtarcken Huſten Beladenen/ ſoll man dieſes Saltz nicht verordnen.

(2) Wann der Magen ſehr ſchwach / oder ein Durchlauf ſich äuſert/ ſoll deſſen Gebrauch gleichfals unterlaſſen werden.

XXI.

[t] *In infantibus, abdomine tumente, reliquis vero partibus tabeſcentibus, hoc arcano cum lapidibus cancrorum & Tincturis martialibus, externis balneis &c. ſæpius egregio cum ſucceſſu uſus ſum.*

XXI.

ARCANUM TARTARI.

Geheimer Weinſtein ſaltziger Saft.

oder

Geheimes flůßiges Weinſtein Saltz.

Beſchreibung.

DJeſer ſaltzige Saft / oder geheimes flůßige Weinſtein-Saltz / wird aus dem Weinſtein-Saltz und abgezogenem Eßig auf eine mühſame Arth zubereitet / indem der abgezogene Wein-Eßig mehrmahlen und zwar ſo oft auf das Weinſtein-Saltz gegoſſen / und wieder abgezogen werden muß / bis es endlich zu ſeiner Vollkommenheit gelanget / welches der Geruch und Geſchmack ausweiſet. So dann ein abgezogener Brantewein darůber gegoſſen und gleichfals abgezogen werden muß. Endlich aber wird das zurůck gebliebene Saltz mit den abgezogenen Wein-Eßig / ſo in denen erſtern Abziehungen übergangen / wieder zerlaſſen / und durch ein Lőſch-Papier geſeiget und geſaubert. [a]

Krafft.

[a] *De modo parandi arcan. Tart. conſuli meretur Wedelii Pharmacia Acromatica Lib. II. Sect. IV. cap. V. p. 433. Interim cum arcan. Tartari ex coi-*

tione

Krafft.

Hat ſeine öfnende/ mäßigende/ änderende Gallen und Schleim zertheilende/ Harn und Steintreibende/ auch kühlende Wirckungen.

Gebrauch.

Und iſt nöthig zugebrauchen:

(1) In hitzigen und kalten Fiebern/ als in welchen es die innerliche Hitze dämpfet/ und den Durſt lindert/ auch das überflüßige Geträncke durch den Harn wieder fort treibet/ damit es im menſchlichen Leibe nicht beſchwerlich oder ſchädlich ſeyn möge.

(2) In Verſtopfungen der Miltz/ des Gekröſes und des zarteſten Geäders/ als welche es in hypochondriſchen Beſchwerungen eröfnet/ u. die dicken Säfte/ ſo dergleichen Verſtopfungen verurſachen/ zertheilet und fort treibet. [b]

(3) In fliegender Hitze/ indem es das erhitzte Geblüte und andere Lebens-Säfte abkühlet und mäßiget.

(4) In der Waſſerſucht und Gelbenſucht.

(5) In Stein-Beſchwerungen und verſtopften Harn/

tione Salis Tartari & aceti naſcatur, compendioſiorem modum illud elaborandi Experientiſſ. Dominus Lic. Mentz. Phyſicus Longoſaliſſanus mecum communicavit, quem à D. Langio Lipſienſi accepit, de quo alio tempore pluribus agam.

[b] *In Obſtructionibus hypochondriacis commode cum Tinct. Mart. miſceri poteſt.*

Harn/ immaſſen es die ſandichte/ſchleimichte Materie zertheilet und abtreibet.

Gabe.

Man kan hiervon 40. bis 50. Tropffen in ein Maaß des ordinairen Geträncks eintröpffen und nach Durſt davon trincken/oder auch 40. Tropffen mit einen Löffel voll Bier vor ſich allein auf einmal einnehmen.

Vorſicht.

Demjenigen/ welchen der Urin zu ſtarck flieſſet/ oder auch andere viſcera geſchwächet/ und dahero bereits ſehr abgemattet ſind/iſt nicht rathſam dieſes zu gebrauchen.

XXII.

BALSAMUM APOPLECTICUM. (a)

Schlag-Balſam.

Beſchreibung.

Es wird der köſtliche Schlag-Balſam aus unterſchiedlichen deſtillirten kräfftigen Oelen/

[a] *Varia hinc inde apud autöres extant Balſama Apoplectica. Uſitatiſſ. eſt Crol. in Baſil. Chymic. p 360. quod paucis correctum exhibet Schræder. Pharm. Chym. l. 2. c. 40. Laudat etiam ſuum Mynſ. Armam. l. 34 p. 471. Habet etiam unum*

vel

Oelen/ aus Moſchaten/ Lavendel/ Majoran/ Zimmet/ Nelcken/ Bernſtein-Oel ꝛc. mit der wohlriechenden Ambra / Zibeth und Bieſam/ denen ihre conſiſtentz gibt das corpus pro balſamo, das iſt das ausgetruckte Moſchaten Oel.

Krafft.

Hat eine Kraft zu erwärmen/ durchzudringen/ zuzertheilen/ alle Spiritus durch ſeinen lieblichen Geruch zuſtärcken.

Gebrauch.

(1) Iſt demnach hocherſprießlich/ den mit dem Schlage getroffenen [b] oder ſo in die ſchwere Kranckheit oder Jam̃er gefallen ſind/ oder mit dem hefftigen Schwindel beladen ſind.

(2) Uber das erqvicket es alle lebhafte Geiſter und Leibes Kräffte/ und wiederſtehet der plötzlichen Ohnmacht.

E (3) Iſt

vel alterum Senn. lib. 1. Med. Pract. 2. de Apopl. p. 690. Simplicis. Viennenſium cujus baſis oleum Nucis moſchatæ deſtillatum, quod ſanè plurimum paſſim commendatur, ut teſtis eſt Sen. loc. cit. & Nymm. de Apopl. p. 240.

[b] *Si nimirum in Spir. Vin. vel aqua apoplectica dissolutum ori, auribus & naribus ægri inſtilletur. In eodem caſu oleum Nuciſtæ per expreſſionem in Spir. Vini ſolutum & infuſum tanquam ſingulare ſecretum commendat Mercatus de Int. Morb. Cur. l. I. c. 13. pag. 56.*

(3) Iſt er auch ſehr dienlich in böſer verderbter Peſtilentzialiſchen Lufft.

(4) In der Colica oder heftigen Leibes-Grimen/ thut er kräfftige Wirckung/ auf den Nabel geſchmieret. [c]

(5) In gefährlichen Mutterſtickungen iſt er kräftig/ wenn man damit den Nabel ſchmieret/ oder vermittelſt eines Mutter-Zapffens in die Natürliche Glieder bringet/ und zugleich die Patientin von übelſtinckenden Dingen/ als Biebergeil/ Teuffelskoth/ deſtillirten Weinſtein-Oel/ Hirſchhorn-Geiſt und Oel/ reichen läſt. [d]

Gebrauch.

Wird meiſtentheils euſſerlich gebraucht/ an die Naſen/ Schläffe/ Wirbel des Häupts/ geſtrichen: Kan auch nach erheiſchender Nothdurfft an den Gaum geſtrichen werden/ und ſo wohl am Tage als Nacht wiederholet werden.

Vorſichten.

Wegen ſeines lieblichen wohlrichenden Geruchs haben ſich Weibesperſonen von demſelben zuenthalten.

(c) *Jonſtonus in Id. Med. Pract. c. de Colica addit unum vel alterum granum Zibethi.*

[d] *Ut docet Gal 1. ad Glauc. c. 14. Zac. l. 9. Prax. Hiſt. c. 12. Jubet tamen à fortioribus calidis abſtinere Rod. à Caſtro ſi fœmina Epileptica ſit; quia cerebrum fœtidis offenditur l. 2. de Morb. Mul. c. 1. pag. 161.*

halten. [e] Und weil der Geruch lange wehret/ haben diejenigen behutſam ſich deſſen zubedienen/ welche mit Weibes-Perſonen ůmgehen ſollen/ ſo zu Mutterſtickungen geneiget ſind.

XXIII.

BALSAMUM ALBUM AUGUSTANUM.

Augſpurger Balſam. oder Univerſal-Balſam.

Beſchreibung.

DEr weiſſe Augſpurger Balſam beſtehet/ wie ich durch hochgeehrteſte Hand/ von Augſpurg unlängſt berichtet worden/ [a] aus vielen aus-

[e] *Uterus enim aromatum ſuffitu expanditur; à rebus vero fœtidis, & peſſimum odorem ſpirantibus refugit, ut rectè habet Zacut. Prax. Med. l. 9. c. 12. p. 201. Sunt tamen ex fœminis, quæ ambram & moſchum in exiguâ doſi bene ferunt, cum caſtoreum non poſſint ferre. Rationem reddit Plat Pract. 1. lib. 1. c. 2 p. 45. & Hochſtett Obſ. Med. dec. 4. caſ. 2. p. 107. Ex quo patet diſtinctio mulierum* unter einer ſtinckenden und wohlriechenden Mutter.

[a] *Ita enim per illuſtris ac Generoſus Dominus Dr. Lucas*

erleſenen balſamiſchen / bezoardiſchen / aromatiſchen / Hertz / Haupt und Magen ſtärckenden Gummi / Säften / Gewürtzen / Wurtzeln und Saamen / welche nachdem ſie mit dem kräftigſten Weingeiſt in gehöriger Wärme geſtanden / über den Helm abgetrieben werden. Wiewohl nun deſſen eigentliche Zubereitung bishero in geheim behalten bleibet /

Lucas Schrœckius S.R.I. Eques, Com. Pal. Academiæ Nat. Cur. Præſes longe meritiſſimus & Phyſicus Auguſtanus Primarius &c. Patronus meus ſummus, in Reſponſo humaniſſimo ad me dato ſcribit: Balſamum album Auguſtanum magna in copia in longinquas etiam terras tranſportatur, nec ſane (licet nimiis encomiis hoc & ſimilia medicamenta onerari, ab ipſis etiam quandoque Medicis, diffiteri non licet) rejiculum eſt; Ipſa vero compoſitio ſecreta habetur; quanquam enim deſcriptio ejusdem aliqua in ſcriniis nonnullorum habeatur, quam hic communico, non tamen prorſus & per omnia eſſe genuinam, odor ſatis comprobat: Primus qui illud per plures annos paravit, fuit Chymicus, ſive deſtillator & civis Auguſtanus, Schaurius dictus, cujus defuncti filius, Philippus Jacobus, Chymicus egregius, Principibusque ob ſcientiam Chymicam percharus, idem jam in magna copia, ex ſelectiſſimis ingredientibus & multa cum induſtria conficit; Ipſam vero compoſitionem non unam pati cenſuram, etiam me non monente judicabis, &c.

bet / habe ich dennoch auf Anſuchen unterſchiedener vornehmer Perſonen / ſo ſich deſſen bedienen / meine Gedancken hiervon eröfnen wollen.

Krafft und Wirckung.

Iſt balſamiſcher / verdünnender / erwärmender Hertz Haupt und Magen ſtärckender / auch heilſamer / ſchmertzlinderender und treibender Kraft.

Gebrauch.

Wie der Erfinder dieſes Balſams ſchreibet / ſo iſt dieſes Balſams Tugend

(1) Daß er alle Flüſſe des Haupts / abſonderlich / wann ſie von Kälte herkommen / in gar kurtzer Zeit von Grund aus curiret / ſo man den Wirbel / Nacken / und beyde Schläffe damit beſtreicht; Auff ſolche Weiſe benimmt er das Hauptwehe / welches von flüßigen Feuchtigkeiten entſtehet / und ſolches in höchſter Behändigkeit.

(2) Er iſt auch ein köſtliches Präſervativ vor den Schlag und Schwindel / ſo man zu Zeiten einige Tropffen ſchnupfft / und den Kopff damit ſchmieret? Gleichfalls thut er wunderbahren Effect / weñ der Schlag-Fluß ſchon geſchehen iſt / wenn man den verletzten Theil damit ſchmieret: Er bringt ſolche paralytiſche Glieder wieder zurecht / wie auch alle andere Contracturen und Lähmungen der Glieder.

(3) So man in der Wochen etlichmahl von dieſem Balſam in Wein / Brandte-Wein oder

Fleiſch-Brüh/ 15. oder 17. Tropffen einnimmt / ſo präſervirt er den Menſchen für allerhand gefährlichen Zufällen/ ſtärckt zugleich das Hertz.

(4) Stärckt über alle maſſen das Haupt/ erhält langwürige Gedächtnüß/ indem er / ſo man den Nacken damit ſchmieret/ allen innerlichen Geiſtern Krafft und Stärcke durch ſeine wunderbahre Subtilitæt gibt.

(5) So man zu unterſchiedlichen mahlen einen Tropffen in die Augen thut / ſo macht und erhält er ein klares Geſicht/ vertreibet auch das Rinnen/ Trieffen/ und die Röthe der Augen.

(6) Ferner iſt er ein bewährtes Mittel für das Sauſen und brauſen der Ohren/ wie auch vor das verſtopffte Gehör/ ſo man ein wenig Baumwolle darein einfeucht/ und ihm alſo in das Ohr thut/ doch zu unterſchiedlichen mahlen wiederholet.

(7) So vertreibt er auch das Zahnwehe/ abſonderlich ſo von kalten Flüſſen entſtehet/ wo der Zahn hohl iſt/ netze man ein Baumwolle darein/ thut ſolches in den Zahn/ ſo wird er den böſen Schleim und Waſſer heraus ziehen. Wann aber der Zahn nicht hohl iſt/ es ſeye der Schmertzen mit oder ohne Geſchwulſt/ ſo ſchmieret man den leydhafften Theil damit/ wird alsdañ der Schmertzen ſamt der Geſchwulſt vergehen.

(8) Vertreibet er die rothe Flecken Morphea, ſamt andern Flecken im Angeſicht/ macht und erhält auch ein ſchönes Angeſicht/ und eine glatte Haut/ ſo man ſich darmit ſchmieret/ oder darmit mit einem Tuch/

Tuch/welches mit einem wenig Balſam benetzt iſt/ ſich abwiſcht/ ſo nimmts alle Unreinigkeit hinweg/ und läſt keine Runtzeln biß ins hohe Alter/ und ob es ſchon ein wenig beiſſen thut/ ſo ſchadets im geringſten nichts/ ſondern es ziehet nur die Unreinigkeit aus/ iſt derowegen beſſer als aller Schmuck vor die Damen.

(9) Stärcket dieſer Balſam alle innerliche principal Membra, verzehret alles Phlegma im Magen/ bringt Appetit zum Eſſen/ ſo man alle/ oder über den andern Tag 15. oder 17. Tropffen davon einnimmt; welche aber nicht einnehmen können/ die ſollen das Hertz-Grüblein zum öftern damit ſchmieren/ hat gleiche Wirckung/ dann er benimmt das übrige Brechen des Magens/ ſo von der böſen Dauung entſtehet.

(10) Weiters vertreibt er auch das Keichen und Huſten/ wie auch das gefährliche Seitenſtechen/ Pleuritis genant/ ſo man ihn/ wie vor gemeldt/ gebraucht.

(11) Er iſt auch ein ſehr gutes Mittel für innerliche Wunden/ Apoſtem/ Geſchwär/ und ſtinckendem Athem/ tödtet und führet aus die Würm im Leib/ und läſſet keinen aufkommen/ ſo man von ihm/ wie gemeldt/ alle Tag/oder über den andern/ 15. Tropffen davon einnimmt.

(12) Reiniget allen Sand in Nieren und Blaſen/ zermalmet und führet auch aus Steinlein/ neben ſtarcker Treibung des Harns/ wenn man ihn täglich in Grieß-Waſſer gebraucht.

(13) Vertreibt er das Hüfftwehe/ ſo man ihn gebraucht/ und von auſſen den ſchmertzhafften Ort damit beſtreicht.

(14) Stillet er den Saamen- Blut- und Eiter-Fluß/ ſo man ihn inn- und äuſſerlich gebraucht.

(15) Vertreibet er das Grimmen und Bärmutter an Manns- und Weibs-Perſohnen/ ſo man 30. Tropffen in Wein gebraucht; befördert auch den Frauen ihre Geburt/ bringt die Monatliche Blumen.

(16) Vertreibet er auch das verſtockte und unterlauffene Geblüt/ ſo von Schlagen/ Fallen und Stoſſen herkommt: auch ſo ein Bluts-Tropffen verſchoſſen/ oder ein Glied verrenckt/ oder überſtaucht wäre/ kan man ihn innerlich gebrauchen/ und den ſchmertzhafften Theil damit ſchmieren.

(17) Vertreibet dieſer Balſam das reiſſende Gicht und Flüſſe der Glieder aller Orten des Leibs/ ſo man den ſchmertzhafften Theil damit ſchmieret.

(18) Ingleichem iſt er ſehr gut dem Podagra/ ſo man ſich damit ſchmieret/ gibt eine gute Linderung auch in allen harten Geſchwulſten/ da er gantz gewiß iſt/ ſolche zu vertreib en/ gleichfalls an den Kröpffen/ wo man den Kropff damit ſchmieret/ und wie gemeldt/ auch innerlich gebraucht.

(19) Heilet obgemeldter Balſem über die maſſen geſchwind alle Wunden ſo wohl am Kopff als andern Orten/ ſo man ein Tüchlein damit befeucht/ in die Wunden legt/ u. mit Oppedeltuch oder ordinare Linwad darüber bindet/ und ſolches des Tags

zwey-

zweymahl wiederholt. Gleichermaſſen kan man ſolchen Balſam gebrauchen/ wann man von vergifften Thieren oder wütigen Hund gebiſſen; auch ſo einer von gifftigen Mucken oder andern gifftigen Thieren geſtochen wird/ ſo mus man den Balſam etlichmal darauf ſchmieren/ heilet ſolches in wenig Stunden.

(20) Heilet auch ohne Schmertzen den Erb-Grind/ Schuppen/ Krätz und Rauten/ wie auch Wolff und Haar-Wurm/ ſo man ſich damit ſchmieret.

(21) In Blähungen/ wie auch in allen Schmertzen des Miltz/iſt er ein herrliches Remedium, ſo man daſſelbe von auſſen damit ſchmieret/ ſo vertreibt er durch den Urin alle böſe Feuchtigkeiten hinweg/man kan 20. Tropffen in Wein oder Fleiſchbrühe einnehmen/ ſo hat es ſtärckere Würckung.

(22) So ſich einer mit Waſſer/ Brandewein/ Fetten/ oder ſonſten was brennet/ der gieſſe dieſen Balſam öffters darüber/ oder netze ein Tüchlein darein/ und lege es darüber/ ſo es trucken wird/muß mans wiederholen / ſo benimmt es in kurtzem den Brand/ und ziehet ſolchen aus/ wann man ihn gleich gebraucht/ läſſet gar keine Blattern auffahren/ benimmt den völligen Brand in einer oder zwey Stunden.

(23) Auch iſt dieſer Balſam ein groſſes Präſervativ in der Contagion/ ſo man Morgens nüchtern 13. biß. 19. Tropffen davon einnimmt/ auch des Ta-

ges etlichmahl davon einige Tropffen durch die Naſen ſchnupfft.

(24) So iſt dieſer Balſam ein approbirtes und ausbündiges Mittel vor das Zittracht/ ſo man des Tages öffters damit dupffet oder benätzet/ wie in gleichem benimmt dieſer Balſam die rothe Flecken in den Augen/ in wenig Tagen/ſo man des Tages öffters einige Tropffen hinein fallen läſt.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird innerlich zur Bewahrung 15. bis 17. Tropfen/ zur Geneſung 30. bis 40. Tropfen/ euſerlich aber nach Belieben gebraucht; und zwar innerlich mit Wein/ Bier oder gebranten Waſſern nach Beſchaffenheit der Umſtänden und Beſchwerungen eingenommen.

Vorſichten.

(1) Ob wohl nicht zu leugnen/ daß dieſer Balſam in oberzehlten Beſchwerungen ſeinen Nutzen hat/darf man es doch nicht bloß darbey bewenden laſſen/ ſondern man kan ſich deſſen nur im Nothfall bedienen. So bald man aber einen vernünftigen/ gelehrten Medicum haben kan/ zu ſelbigen ſeine Zuflucht ſuchen/ und auf deſſen Rath und Gutachten noch andere zu jeder Kranckheit beſondere Artzeneyen verordnen laſſen.

2. Schwangere haben ſich zumahlen innerlich vor dieſem Balſam zu hüten/ damit hierdurch nicht eine unzeitige Geburth verurſachet werde. Auch iſt er denenjenigen Weibs-Perſonen und Jungfern

wel-

welche die Monatliche Reinigung überflüßig ſehen/ mehr nachtheilig.

(3) Gleich wie auch dieſer Balſam bey feuchter und kalter Leibes-Beſchaffenheit dienlich: Alſo iſt er im Gegentheil trockenen und hitzigen Perſonen/ zumahlen/ denen ſo zur Schwindſucht geneigt/ innerlich zu gebrauchen ſchädlich.

(4) Zumahlen muß man innerlich ſich deſſen ſelten bedienen/ weil durch öfftern Gebrauch flüchtiger Geiſter das Geblüth zu ſehr verdünnet wird.

XXIV.

BALSAMUM EMBRYONUM.

Kinder-Balſam.

Beſchreibung.

DAs balſamiſche Kinder-Waſſer wird aus balſamiſchen und ſtärckenden Gewürtzen/ Saamen/ Wurtzeln und Kräutern zubereitet/ als über welche Malvaſier und deſtillirte ſtärckende Waſſer gegoſſen/ und nachdem ſie 24. Stunden in gelinder Wärme geſtanden/ mit gelindem Feuer abgezogen werden. [a]

Krafft.

[a] *Balſami hujus deſcriptiones variæ ſunt, qvalis videri meretur in Ord. & Med. Comm. B. Rolfincii p. 835. Præſertim in Lexico Pharmaceut. de Spina plures deſcriptiones inveniendæ ſunt. p. 60.*

Krafft.

Beſtehet in erwärmender / balſamiſcher und ſtärckender Krafft.

Gebrauch.

Und iſt zugebrauchen (1) bey denenjenigen Weibern / welche zur unzeitigen Geburth geneigt ſind / und dergleichen ein oder mehrmahlen erfahren müſſen / denen es fürtreflich zu ſtatten kömt.

(2) Bey allen Schwangern insgemein / zumahlen wann ſothane durch Schrecken oder andere unverſehene plötzliche Zufälle Veränderung bey ſich verſpüren oder erkrancken.

(3) In Angſt / Schmertzen und Aufblöhungen des Leibes / wie auch in daher entſtehenden Ohnmachten / ſo ſich bey Schwangern äuſern.

(4) Zu Stärckung der ſchwachen Leibes-Frucht. [b]

(5) In ſchwerer Geburth / weil es die Lebens-Kräfte der Gebährenden erqvicket / auch Seelen- und Lebens-Geiſter ſtärcket.

Gabe.

p. 60. ſeqq. Quibus tamen ſingulis omnibus herba rorismarini, ob uſum confortantem uterinum addi merito debet. Utpote] quæ in Balſamo embryonum in Diſpenſatorio Brandenburgenſi deſcripto, quæ reliquis palmam præripere videtur contenta eſt.

[b] *Debilitas fœtus ex motu debili judicanda.*

Gabe.

Innerlich kan man 1. bis 2. Löffel voll entweder vor ſich allein oder auch mit andern ſtärckenden Waſſern vermiſchet/ eingeben. Euſerlich aber nach Belieben gebrauchen/ um den Leib oder ſchmertzhafte Oerter darmit zu waſchen

Vorſicht.

Denen ſchwangern Weibes-Perſonen/ welche blutreich ſind / muß neben dem Gebrauch dieſes Balſams jedoch mit Einrathung eines gelehrten und erfahrnen Artztes ein oder mehrmahlen in den erſten und letzten Monaten Blut gelaſſen werden. (c)

[c] *Gravidis Phlethoricis ſangvineis V. S. ſumme proficua. Quibus Menſe plerumque quinto Vena mediana aperiri & unciæ III. V. VI. ad VIII ſangvinis pro ratione circumſtantiarum emitti poſſunt. Atque idem circa inſtans tempus partus ſeu circa medium noni menſis debet repeti. Quo pacto abortus, fœtus in utero præmaturus mors & partus difficilior præſervari poteſt, quod ſæpius in praxi notavi. Pluribus conſuli meretur Ephemeridum. Germanorum. Dec. III. Ann. II. Obſ. LXXXV. â Domino Lic. Scharffio Archiatro Schwarxburg. amico meo quond. integerrimo communicata.*

XXV.

BALSAMUM POLYCHRESTUM.

Viel nützender Balſam.

Beſchreibung.

OB wohl dieſer Balſam aus wenigen Stücken als aus Agtſtein Oel/ Rauten und Salbey-Oel mit Campher und ausgepreſten Muſcaten-Oel vermiſchet/ (a) beſtehet/ kan er dennoch zu faſt mehrern Gebrechen als der vorbeſchriebene Schlag-Balſam gebrauchet werden.

Krafft.

Iſt erwärmender/ durchtringender/ bewahrender/ auch Lebens- und Seelen-Geiſter ſtärckender Krafft.

Gebrauch.

Inſonderheit höchſt nützlich (1) zur Bewahrung vor allerhand anſteckenden Seuchen/böſen Fiebern und Peſtilentz deſſen ſich zumahlen diejenigen ſo bey der-

[a] *Balſamum hoc polychreſtum minori apparatu conſtans ex tempore confici poteſt, ſi laudata olea in cochleari ſuper candelam liqvefiant & miſceantur, ultimo loco Camphorum admiſcendo, & pro lubitu pixidi infundendo, ut fiat coagulatio.*

dergleichen Krancken auf und abgehen müſſen/ als Aertzte/ Prieſter ꝛc. bedienen können. [b]

(2) Auch zur Geneſung ſothaner Patienten/ welche an dergleichen Arth Kranckheiten darnieder liegen / deren Lebens- und Seelen-Geiſter hiermit geſtärcket werden.

(3) In Ohnmachten und andern Entkräftungen/ indem das ſchwache Haupt und abgemattete Hertz dadurch erqvicket wird.

(4) Dem böſen Weſen oder ſchweren Noth/ auch Schlag-Flüſſen zu widerſtrhen.

Arth des Gebrauches.

Zur Bewahrung wird dieſer Balſam unter die Lippen/ an den Gaum/ Zahnfleiſch/ wie auch in die Naſen-Löcher geſtrichen / zur Geneſung aber auf die Puls-Adern an die Schläffe/ Wirbel des Hauptes/ und in die Hertz-Gruben/ zugleich geſchmieret. Kan auch zu etlichen Gerſten Körner ſchwer innerlich gebräucht werden.

Vorſicht.

Denenjenigen ſo mit Haupt-Schwachheiten behaftet ſind/ oder auch von Natur den Campfer-Geruch nicht wohl vertragen können/ kan nach Belieben der Campfer davon gelaſſen werden.

XXVI.

[b] *Quo fine in Tract.* Ausführl. Unterſuchung Peſtil. Seuchen/ *p. II. cap. 3. §. XII, ejusdem balſami mentionem fecimus.*

XXVI.

BALSAMUM SULPHURIS ANISATUM.

Schwefel-Balſam mit Anis-Oel.

Beſchreibung.

Dieſer Balſam wird aus Schwefel-Blumen und Aniß-Oel zubereitet/worzu man nach Belieben etliche Gran Weinſtein-Saltz thun kan/ und bey gelinder Wärme bis es eine ſchwärtzliche Tinctur giebt/wohl verwahret ſtehen läſſet.[a]

Krafft.

Iſt verdüñender/erwarmender/ablöſender Fäulnüſſen wiederſtehender/ und Blöhungs dämpfender Krafft.

Gebrauch

Heilſamlich zu gebrauchen: (1) in Lungen- und Bruſt Geſchwühren/Fäulniſſen auf der Bruſt und daher rührenden Schwindſucht.

(2) In andern Bruſt-Beſchwehrungen/Dämpfungen/ auch ſchweren kurtzem Athem.

(3) In kalten Flüſſen oder Catharrn und Huſten.

(4) In

[a] *Hujus Balſami deſcriptionem & facilem elaborationem Le Mort in Chym Med. Phyſica Cap. XVI. p 201. tradit. Sed difficiliorem modum ex Cnoſelio deſcribit Jüncken in Chym. experiment. Sect. II. Cap. VI.*

(4) In Schwachheit des Magens / Blehungen / Grimmen im Leibe und Colica.

(5) Euſerlich in Geſchwüren; Gewürmich auf dem Haupte / ſo zumahlen bey Kindern beſchwerlich. [b]

Gabe.

Wird zu 3. 4. bis 5. Tropfen mit Fenchel-Waſſer vor ſich allein / oder in Bruſt-Beſchwerungen / mit dem Bruſt-Elixir oder flüchtigen Salmiac-Geiſt vermiſchet / und mit Iſop-Waſſer oder andern abgekochten Bruſt-Getrâncken eingenommen.

Vorſicht.

(1) In Bruſt-Beſchwerungen oder hitzigen Fiebern / oder Seitenſtechen mit Hitze pleuritis genant / iſt dieſer Balſam nicht gebräuchlich.

(2) Iſt auch denen Schwind- und Lungenſüchtigen im dritten Grad, als welche ſich verzehret und zuviel abgemattet ſind / mehr ſchädlich als dientich.

XXVII.

BALSAMUM SULPHURIS TEREBINTHINATUM. (a)

F Schwef-

[b] *Hoc balſamum eſt quaſi venenum perdiculorum capitis in pueris, dum leviſſime ſaltim capillis illinitum intra breve temporis ſpacium omnes aut fugat aut necat.*

[a] *Balſ. Sulphuris internum deſcribit Hofmannus in Theſauro Pharmaceutico p. 35.*

Schweffel-Balſam mit Terpentin-Oel.

Beſchreibung.

WIrd gemacht aus den Floribus Sulphuris, mit dem oleo Terebinthinæ und Juniperi [b]

Krafft.

Hat eine ſtarck-erwärmende/ trocknende/ ablöſende/ reinigende/ digerirende und zertheilende Krafft.

Gebrauch.

Iſt demnach (1) dienlich in dämpffendem Athem/ und

[b] *Modum conficiendi habet Schrœd. Pharm. Med. Chym. l. 3. c. 28. p. 168. Balſamum Sulphuris ad externa Rulandi p. 199. Ex eo Emplaſtrum Diaſulphuris Rulandi Cent. 1. curat. 93. Rite paratum colore cum balſamo de Peru certare, viribus idem ſuperare, teſtatur Wedelius in pharmacia Acroamatica Lib. II. Sect. I. Cap. IV. p. 243. Hinc a Chymicis & Pharmacopæis juratis ac privilegiatis paratum in uſum vocandum. Neque mirum plurimos, qui â circumforaneis ſeplaſiariis & impoſtoribus ſub titulo balſami Schmalcaldenſis* Schmalkaldiſcher Balſam *illud coemunt, ſpe ſua fruſtrari.*

und Engbrüſtigkeit/ ſo von kalten und Zehen Feuchtigkeiten entſtehet. [c]

(2) Wird vor einen ſonderlichen Balſam der Lungen gehalten/ und heilet die Geſchweer derſelben in der Schwindſucht. [d]

(3) Erwärmet den kalten Magen/ ſo wohl innerlich/ als auch euſſerlich/ auf die Hertz-Gruben geſchmieret. [e]

(4) Wiederſtehet der Colica, ſo von kalten und rohen Winden herrühret. [f]

(5) Wird auch in der Peſte und Peſtilentzialiſchen Fiebern / ſo wohl zur Præſervation als auch Curation gebraucht. [g]

[c] *Exemplum habet Horſt. curati Aſthmatis in homine quadrato & obeſo, pituitoſis defluxionibus abundante l. 3. Obſ. 4.*

[d] *In phtiſi ex vulnere Pulmonum idem cum fructu uſurpavit in ſyr. pectoralibus l. 3. Obſ. 11. Sic Libav. in Apoc. Herm. ſe exhibitione Balſami Sulphuris duos, unum Phthiſicum, alterum Empyicum curaſſe profitetur.*

[e] *Autore magno Rolfincio l. 4. Chym. in Art. red. ſect. 1. art. 4. c. 3.*

[f] *Alvo tamen prius per Enemata ſollicitatâ & emollitâ; rectè monet Untz. de Sulph. p. 318. In affectibus pectoris, Pulmonum & ventriculi Balſamum Sulphuris Aniſatum longe præſtantius eſſe, ratio confirmat & experientia.*

[g] *Quod latè probat Untz. loc. cit. p. 290. & uſurpan-*

(6) Euſſerlich dienet dieſer Balſam auch zu allerhand Geſchwulſt/ Wunden und Schäden/ thut groſſe Hülffe im kalten Brand/ wenn er mit dem Oxymel ſ. zu einem Sälblein vermiſcht/ übergeſchlagen wird. [h]

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 4. 5. biß zu 6. Tropffen/ in beqvemen vehiculis, als da ſind: Grimmenwaſſer/ Lufftwaſſer/ Jſop- oder Ehrenpreißwaſſer / Krauſemüntz-Waſſer ꝛc.

Vorſicht.

Vor dieſem Medicament haben ſich zu hüten alle Febricitanten/ Gelbſüchtigen/ die mit hitziger Leber geplagte/ wie denn nicht weniger die Schwindſüchtigen/ ſo zur Hectica incliniret / und Schwangere Weiber/ weil es die Monatliche Zeit zuerwecken pfleget. [i]

XXVIII.

pandum præcipit ſingulis hebdomatibus ter vel quater à 4. ad 10. guttas, quam doſin nemini facile ſuaſerim niſi valetudinis ſuæ prodigo.

[h] *Fidem ſuperant, quæ habet Rulandus de uſu Balſami Sulphuris ad extra in Curationibus Emp. Cent. 1. poſt. Obſ. 92. p. 137.*

[i] *Nullum planè eſt pharmacum, quod abuſibus vulgi magis ſit expoſitum, quam hic Balſamus. Publicè ergò interterat à Magiſtratu carcere &*

cata-

XXVIII.

BALSAMUM VITÆ.

Lebens-Balſam.

Beſchreibung.

DJeſe koſtbare / kräftige und überaus anmüthige Artzeney / welche den Nahmen in der That führet / wird von auserleſenen und kräftigen ausländiſchen trockenen Säften Gum̃i / Hartz / Balſamen und Gewürtzen / mit dem beſten abgezogenen Brantewein nach gehöriger digerirung etlichemal abgezogen / und nachmals durch Hinzuſeſetzung koſtbarer deſtillirten Oele / als Zimmet-Oel / Roſen-Oel / Nägelein-Oel / Citronen-Oel / Muſcaten Blumen-Oel / und dergleichen / auch nach Beſchaffenheit der Umſtände / des beſten Ambra / und Orientatiſchen Bieſams zu ihrer Vollkommenheit gebracht. [a] Oder / wie aus dem hiervon neulichſt

caſtis coerceri hanc infrunitorum hominum licentiam, qui malè præparati medicaminis divenditione omnia compita replent, & imperitæ plebeculæ ſibi & aliis nocendi occaſionem præbent. De Balſami Sulphuris noxâ vide Hochſtett. Obſ. Med. Decad 3. caſu 10.

[a] *Modum præparandi B. Frid. Hofmannus in Theſauro Pharmaceutico Sect. III. p. 32. ſeqq. ſincere ac fideliter absque hyperbolicis verbis*

lichſt in den Druck gegebenen gründlichen Unterricht vom Lebens-Balſam erhellet: Aus denen herrlichſten ſtärckenden balſamiſchen angenehmſten Oelen/ und ingredientibus (deren puritát und proportion in der Vermiſchung das vornehmſte momentum iſt/) componiret. [b]

Krafft.

Iſt erwärmender durchtringender/verdünnender zertheilender und ſtärckender/ ſchmertzlinderender Kräften/ wormit er Seelen- und Lebens Geiſter erfriſchet/ Blut und andere Lebens-Säfte in ihrem rechtmäßigen Umlauf erhält/ reiniget auch alle euſerliche und innerliche Theile und Gliedmaſſen des menſchlichen Leibes/ als welche er zumahleu bey anwach-

publicare pulchrum duxit, Secus ac hodie nonnulli faciunt, qui arcana ſua vel ſub hyperbolis, ænigmatibus & characteribus occultant vel manifeſtare prorſus recuſant.

[b] *Interim Beati Autoris Filius Fridericus Hofmannus, Conſiliarius, Archiater & P.P. Regius, ſecretiorem ac breviorem parandi modum invenit, quô præſtantius Balſamum Vitæ modo minus laborioſo & minoribus fortaſſe ſumptibus acquirit. Quantum mihi conſtat, partim in menſtruo, quo mediante balſamum vitæ præſtantius & efficacius parari poteſt; partim in genuina & infucata pretioſiſſimorum oleorum præparatione totum latet arcanum.*

wachſenden Alter erwärmet und in ihren Wirckungen erhält.

Gebrauch.

Der wohl zubereitete Lebens Balſam iſt

(1) Ein faſt algemeines Mittel/ ſo wohl zur Bewahrung menſchlicher Geſundheit/ als auch zur Geneſung von vielerley Kranckheiten/ ſo wohl innerlich als euſerlich zugebrauchen. Inſonderheit aber iſt er/ wie der Erfinder l. c. hiervon meldet/ am allerdienlichſten

(2) In verlohrnen Geſicht von dem ſchwartzen Stahr/ wann er nicht allzulange gewähret/ muß man dieſen Balſam auf ein leinen Tüchlein gieſſen/ daſſelbe über die Stirne und Haupt binden/ und ſolches des Tages etliche mahl und einige Wochen continuiren / dabey dann auch nicht vergeſſen Haupt-Pillen zu gebrauchen/ und innerlich täglich davon 2. oder 3. mal 10. bis 20. Tropfen des Morgends/ Nachmittags und Abends bey der Mahlzeit in etwas Weine zu nehmen.

(3) In Schlag-Flüſſen / Schwindel/ verlohrnen Gedächtniſſe / Verwirrung der Gedancken/ verlohrner Sprache/ braucht man ſolchen gleichfals euſerlich alſo/ daß man entweder 10. Tropfen davon auf den Wirbel des Hauptes gieſſet/ die Schläffe/ Nacken und Rückgrad beſtreichet und fleißig daran riechet. Innerlich wird er des Tages zweymal zu 10. bis 20. Tropfen mit Wein genommen.

(4) Bey den Schwindel und verlohrner Sprache pfleget man öfters etwas Zucker mit dieſen Bal-

ſam angemacht unter die Zunge zunehmen. Man nimmet nehmlich 2 Loth Canari Zucker vermiſchet ſolchen mit 60. Tropffen von dieſen Balſam.

(5) In wackelnden Zähnen und ſchwammigen faulen Zahnfleiſch thut er zuverläßigen effect; man procediret alſo; man nimmt 2. Loth von dieſen balſamo thut noch hinzu 1. qventl. von balſamo peruviano leget ſolchen mit Baumwolle 5. biß 6. mahl des Tages auff das Zahnfleiſch.

(6) In der Gonorrhœa oder Saamenfluß/wañ einige Tage zuvor der Leib purgiret worde/ thut dieſer Balſam einen ſehr großen effect, und abſolviret allein die Cur/ſo man davon des Tages 3. mal/morgends / nachmittags und Abends jedesmal 50. Tropffen in etlichen Löffeln Wein nimmt / und ſolches 14. Tage continuiret.

(7) In aller hefftigen Haupt-Pein daran gerochen/die Schläffe damit beſchmieret/ auch auf den Wirbel etliche Tropffen gegoſſen / wird er gar geſchwind ein ſoulagement zu wege bringen/ indem er ſonderlich das Haupt und Nerven ſtärcket/ und eine Schmertzen-lindernde und ſtillende Krafft hat.

(8) Das ſehr hefftige Zahnwehe ſtillet er meiſtentheils gar geſchwinde/ wenn man einige Tropffen auff Baumwolle gieſt/ und ſolche auf den holen Zahn legt. Man kan auch 6. Tropffen davon in die Naſe ziehen.

(9) Weil dieſe Medicin nicht allein eine Balſamiſche ſtärckende Krafft hat/ſondern zugleich auch Schmer-

Schmertzen und Krampf ſtillet / ſo iſt dieſelbe bey allen Erbrechen / Durchfall/ Magen-Beſchwerung/ reiſſen im Leibe / innerlich mit groſſen Nutz zugebrauchen/ entweder in warmer Suppe/oder in etwas Wein zu 20. bis 30. Tropffen/ und kan man damit einige Tage anhalten.

(10) Abſonderlich aber dienet er weil er die gantze Natur ſtärcket/ des Geblütes Circulation befordert/ und alſo durch die höchſt nützliche tranſpiration u. Ausdämpfung viel überflüßige unreine Feuchtigkeiten wegtreibet/zur præſervation vor allerhand Arten Kranckheiten/ wie ſie Nahmen haben mögen/ ſonderlich wieder den Scharbock / anſteckende giftige Fieber/ und weil er auch zugleich den Urin treibet/ auch bey einigen den Leib öfnet/läſſet er nicht zu/ daß ſich der Stein in Nieren und Blaſen ſetzet. Man kan deſſelben ſich bedienen/ zu 5. bis 6. Tropfen des Morgends in etwas Theewaſſer oder Ehrenpreiß/ und pflegt er ſonderlich das warme Waſſer bey denjenigen / da es nicht wohl durchgehet/ zu pouſſiren und zu treiben.

(11) Bey aller Schwachheit und Mangel der Kräffte ſpüret man von deſſen Krafft/ ſo wohl euſerlich als innerlich/ augenſcheinlichen Nutzen/ deswegen er alten Leuten überaus wohl zuſtatten kömt/ ingleichen nach ausgeſtandner Kranckheit und anderer Entkräfftung. Man kan davon einige Tropffen mit Zucker vermiſchet entweder ſo bloß oder mit Weine nehmen.

(12) Nächſtdem iſt auch zugedencken/ daß er in ſchweren Geburten bey Entgehung der Kräften in Wehen vielfältigen mercklichen Nutzen gethan/ 20. Tropffen mit etwas Zimmet-Waſſer genommen/ alle halbe Stunden.

(13) Letzlich iſt noch zuerwehnen/ daß man mit dieſem Balſam gar geſchwinde einen ſehr angenehmen und kräftigen aqvavit præpariren kan/ ſo man nehmlich in ein halb Maas guten ſchlechten Brantewein noch beſſer aber Rheiniſchen oder Frantz-Brantewein/ 40. oder 50. Tropffen thut/ und ſolchen mit 6. Löffel voll Zucker/ dazu etwas Roſen-Waſſer gegoſſen/ vermenget/ welcher zur Stärckung des Magens eine ſehr angenehme Medicin iſt.

Vorſichten.

Bey dem Gebrauch dieſes Balſams ſind folgende Regeln in acht zunehmen.

(1) Müſſen ſich vor demſelben hüten diejenigen/ welche gar keine wohl- und ſtarckriechende Sachen vertragen können/ wie ſolches bey vielen Frauenzimmer zugeſchehen pflegt.

(2) Gleichwie er ſehr nützlich iſt/ und faſt bey allen Kranckheiten/ ſonderlich zur præſervation, auch bey allen Naturen und Complexionen kan gebrauchet werden/ ſo muß man doch denſelben gar ſparſam oder gar nicht gebrauchen/ bey Fiebern/ innerlichen Entzündungen/ und wo der Pulß ſchnell und ſtarck gehet.

(3) Wird

(3) Wird er denen/ ſo vollblütig ſeyn/ beſſer bekommen/ wenn ſie das viele Blut durch eine Ader evacuiret haben.

XXIX.

BEZOARDICUM JOVIALE.

Bezoar-Pulver aus Zinn.

Beſchreibung.

Dieſes Pulver/ deſſen bereits ſub Num. IV. gedacht/ kan aus Mercurio und Engliſchen Zinn amalgamirt oder wohl vermiſchet mit Scheidewaſſer figiret/ ſo dann wieder abgeſüſſet und ausgetrocknet/ bereitet werden. [a]

Krafft.

Iſt mäßiger Bezoardiſcher Schweißtreibender/ austrocknender und Mutter ſtärckender und reinigender Kraft.

Gebrauch.

Vor andern nöthig und nützlich:

(1) In

[a] *Deſcriptiones aliæ diverſæ videri poſſunt in Lexico Pharm. Chym. de Spina p. 191. 192. 193. Item in Rolfincii Chym. in art. form. redacta p. 371.*

(1) In allen hitzigen böſen Fiebern und ankle-benden Kranckheiten/ auch in der Peſt.

(2) Zumahlen aber in Mutter-Fiebern / und Fleck-Fieber deren Kindbetterinnen/ purpura puer-perarum genant.

(3) In Mutter-Beſchwerungen / Wehtagen und Stückungen / auch im weiſſen Fluſſe.

(4) Im böſen Weſen/ zumahlen wann ſolches von der Mutter herrühret (Epilepſia hyſterica) mit Bryonien oder Pöonien Meel vermiſchet.

Gabe.

Wird zu 6. 10. bis 20. Gerſten Körner ſchwer mit Bier/ Wein oder Meliſſen Waſſer eingenom-men.

XXX.

BEZOARDICUM LUNARE.

Bezoar Pulver mit Silber.

Beſchreibung.

Wird aus feinem Silber und Spieß-glaß-Oel mit Salpeter Geiſt durch Spagi-giriſche Hand-Griffe zubereitet / und zu letzt wohl abgeſüſſet. [a]

Krafft.

[a] *Zwelfferianam deſcriptionem vide in Lexico Pharmac. Chym. de Spina pag. 194, 195. cujus doſis*

Kraft.

Iſt Hauptſtärckender/ zertheilender Kraft.

Gebrauch.

Hat vor andern ſeinen ſonderbaren Nutzen

(1) In denen Beſchwerungen des Gehirns und Hauptes/ zumahlen im böſen Weſen oder Fallenden Sucht.

(2) Im Schlage/ Gicht/ Lähmigkeiten der Glieder/ und langwürigen Rasereyen oder Tollheit/ Mania genant/ wie auch in Schwermüthigkeit/ Melancholia, Hypochondriaca genant.

Gabe.

Man giebt dieſes Pulver nach etlicher Medicorum Meinung zu 3. bis 4. Gerſten Körner ſchwer. Wiewol andere mit der Gabe auf 20. bis 30. Gerſten Körner ſchwer ſteigen wollen/ nachdem es zubereitet und abgeſüſſet.

Vorſicht.

Es muß dieſes Pulver von ſcharffen Saltze wohl abgeſüſſet werden/ ſonſten es leicht Eckel und Erbrechen verurſachen kan.

XXXI.

doſis ad ſcrup. 1. drachm. ſemis præſcribitur. Rolfincius autem in Chym. in artis formam redacta vix 3. vel 4. granorum doſin admittit Lib. V. Sect. VI. Cap. VIII. pag. 371.

XXXI.

BEZOARDICUM MARTIALE.

Bezoardiſch Pulver mit Stahl.

Beſchreibung.

OBwohl dieſes Pulver mit dem antimonio martiali cachectico, welches ſub num. VI. pag. 20. beſchrieben / faſt übereinſtimmet / kan es dennoch auf eine andere Arth und Weiſe aus dem Spieß-Glaß / klein gefeiltem Stahl und Salpeter zubereitet werden. [a]

Krafft.

Iſt Schweißtreibender / Bezoardiſcher / ſtärckender / zertheilender / Blutreinigender und eröffnender Kraft.

Gebrauch.

Deſſen vortreflicher Nutzen (1) in febribus qvotidianis & tertianis continuis, in nachlaſſenden hitzigen täglichen und dreytägigen Fiebern / in denen Rö-

[a] *Hujus pulveris præparatio videri poteſt in Pharmacia moderno ſeculo applicanda Ludovici Diſſ. 1. p. m. 176. It. in Miſc. Cur. ann. VIII. Obſ. VI. Alia traditur in Diſpenſ. Brandenb. pag. 4. & in Lexico Pharm. Chym. de Spina p. 195.*

Röthen/Rothlauf/ (eryſipelas genant) wann ſich zumahlen ein Durchlauf darbey euſert / wie auch in unterlaſſenden kalten Fiebern. [b]

(2) In der rothen Ruhr ſo mit hitzigen Fiebern ſich eräuget/ wie auch im Blutharnen.

(3) In der Aufdünſtunge von verdorbenen Lebens-Säften (Cachexia genant) Waſſerſucht und Gelbſucht.

(4) In der Krätze/ Auſſatz/ Veneriſchen Kranckheit/ 2c.

Gabe.

Deſſen Gabe iſt 10. 15. bis 20. Gerſten-Körner ſchwer/ mit Wein/ Bier oder gebranten Waſſern einzunehmen/ auch mit Krebs-Augen und Bezoardiſchen Pulvern nach Beſchaffenheit der Kranckheiten zu vermiſchen.

XXXII.

BEZOARDICUM MINERALE.

Mineraliſch Bezoar Pulver.

Beſchreibung.

ISt ein weißliches / aus dem Butyro An-

[b] *In inſultibus & paroxyſmis febrilibus conſulto cum arcano tartari miſcetur & lap. cancr.*

Antimonii durch den Spiritum Nitri figirtes Pulver. [a]

Kräffte.

Hat eine trocknende / durchdringende / niederſchlagende / Schweiß und Urin-treibende Krafft / vermittelſt deren es das Geblůth reiniget / der Faulnůß wiederſtehet / die Verſtopffungen der innerlichen Glieder auffhebet / und das Hertz vor allen giftigen Kranckheiten verwahret.

Gebrauch.

Wird dannenhero gebraucht (1) in der Peſt und allerhand Peſtilentzialiſchen und andern von Faulnůß entſtehenden Fiebern / Petechien / Blattern und Maſern. [b]

(2) In dem Rothlauff / vor welchem es nechſt GOTT verwahret / Monatlich ein paar mahl ům den

[a] *Præparandi modus deſcribitur à Croll ſub nomine Antimonii Diaphoretici Baſil. Chym. p. 262. ubi vid. Hartm. in Notis. Adde Schr. lib 3. Phar. Chim. Med. c. 15 p. 89 & Rolfinc. Chym. in Art. form. l. 5 p. 368*

[b] *Senn l. 4. de Curat. Peſtil c. 6 p. 467. tutius eſſe putat, miſcere hoc Bezoardicum, nec non etiam Antimonium Diaphoreticum cum aliis alexipharmacis, e. g. pulvere Saxonico, Montagnana &c.*

den Neu- und Voll-Mond zum Schweiß genommen. [c]

(3) In dem Schwindel/ fallenden Sucht/ ſchweren Kranckheit/ Gicht/ Lähmnüß und langwierigem Hauptwehe.

(4) In dem hitzigen Seitenſtechen/ ſonderlich wenn bey demſelben eine malignitet vorhanden.

(5) Wird gebraucht in Verſtopffung der Miltz/ Leber/ Gekröß in melancholia und ſcorbuto.

(6) Man hält es auch vor gut in der Waſſerſucht/ und vornemlich in Hydrope Anaſarca.

(7) Hebet dieſes Bezoartiſche Pulver auff die Verſtopffung der Monatlichen Blumen/ die weiſſe Mißfarbe der Jungfrauen/ und was dem anhängig.

(8) Treibet es aus die ſeroſiſche materiam, wodurch das podagra, Hüfftwehe/ Gicht/ und andere Schmertzen der Glieder verurſacht werden. [d]

[c] *Rectè hic admiſcetur* Cinnabaris *Antimonii, & in aq. flor. ſambuci aut ſenecionis exhibetur.*

[d] *Rectè monet Sen. l. 3. Pract. Medic. de Curat. Arthritid. c. 5. p. 33, cum in Arthritidis invaſione fiat quaſi quædam humorum ebullitio, & plerumque etiam febris adſit præ calidis ſudoriferis eſſe eligendum* C. C. *& Antimonium diaphoreticum in aq. Card. ben. Præſtaret meo judicio, id fieri in aq. vel potius decocto bardanæ radicis, de quo vide For. l. 29. Obſ. 7.*

(9) Wird es von dem Crollio in dem Lendenſtein commendiret, wie auch in dem übrigen Saamenfluſſe. [e]

(10) Reiniget es das Geblüth in der Huren-Kranckheit/ in dem Auſſatz/ in allerhand Krätze und Räudigkeit der Haut. [f]

(11) Befördert es die Heilung alter und unheilſamer Schäden/ wenn es eine Zeitlang nacheinander gebraucht wird. [g]

(12) Endlich eröffnet es die innerlichen alte Geſchwere und Apoſtemen / und heilet ſie aus dem Grunde/ wenn es täglich 3. oder mehrmahls in gebührlicher doſi gebraucht wird. [h]

Gabe

[e] *In Gonorrhæâ cum Aquâ Plantaginis Antimonium fixum commendat Jonſtonus lib. 6. Id. Med. Pract. c. 2. art. 3. ex Hartm. Pract. Chym. p. 162.*

[f] *In hujusmodi caſibus commodè uſurpatur cum Decocto ſudorifero Ligni vel etiam Chinæ. Vide Horſt de Morb. Contag. & Malign. l. 2. part. 2. Obſ. 15. 22. & 24.*

[g] *Ita memini olim Brunſwigæ D. Kneiffelium Sereniſſ. Poloniæ Regis poſtea Archiatrum in ulcere pedum cum tumore, præmiſſis univerſalibus præſcribere cum ſucceſſu Rotulas ex Antimonio diaphoretico, Bezoardico min. Martiali Flor. Sulphur & Magiſt. Corall. & Perlar. Doſis erat mane veſperique num 7.*

[h] *Recte enim monet Schræd. l. 3. Pharmac. Chym. Me-*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gegeben von 3. 4. biß zu 10. Gran oder Gerſtenkörner ſchwer/ in einem beqvemen vehiculo, als aq. card. ben. ſcabioſæ, ſcordii &c. in ein wenig Theriac oder Mithridat/ in Scordien-Zucker ꝛc. nach Gelegenheit der Beſchwerungen.

Mit dem Bezoardico minerali kömt einiger maſſen das Antimon. Diaphoreticum, [i] davon bereits ausführlich gehandelt worden/ indem es ſo wohl an Kräfften als Gabe von dem Mineraliſchen Bezoar Pulver unterſchieden iſt.

Medic. c. 17. p. 101. Antimonium fixum non ſubitò ſed paulatim operationes ſuas exſerere.

[i] *Utrumque enim Antimonium fixum, qvemadmodum & Ceruſa Antimonii diaphoretica A. Salæ, quam deſcribit in Anatomiâ Antimonii. Qvin ejusdem eſſe ſortis Materiam Perlatam Crugneri tot elogiis hactenus ornatam, mecum facile dixerit is, qui illius medicamenti effectum & operationes paulo attentius circum ſpexerit. Cæterum de rationibus, quibus mercem ſuam tanqvam novam, incruſtat, & vendibilem reddit Autor, non eſt, quod quis magnopere laboret, cum involucrum hoc jamdudum detexerit in elegantiſſimo de Morbis incurabilibus libro Bruno Seidelius.*

Vorſicht.

Iſt aber zu obſerviren/ daß/ wenn dieſe Medicamenta alt werden/ ſie allenthalben aus der Lufft eine widerwertige Krafft/ ſo ein Purgieren verurſacht/ an ſich ziehen; müſſen demnach alle Monat/ ſonderlich dieſes letzte mit dem Nitro auffs neue figiert werden.

XXXIII.

BEZOARDICUM SOLARE.

Bezoardiſch Pulver mit Golde.

Beſchreibung.

Wird aus dem feineſten durch Spieß-Glaß gereinigten Golde/ und Spieß-Glaß Oel mit Salpeter-Geiſt auf Spagiriſche Arth bereitet. [a]

Krafft.

Iſt Schweißtreibender/ Bezoardiſcher und ſtärckender Kraft.

Ge-

[a] *Encheireſes ad elaborationem hujus pulveris neceſſariæ traduntur à Rolfincio in Chym. l. c. p. 370. & in Lexico de Spina p. 194. Quibus Ludovici in Pharm. Diſſ. I p. 194. antimonium diaphoret. ſolare ſubſtituere mavult. Ubi etiam pulverem ex Bez. min. vel antim. diaphor. & Croco ſolis bono, ex tempore conflatum, æque efficacem deprædicat.*

Gebrauch.

Wird vor andern gerühmet zur Geneſung

(1) Peſtilentzialiſcher Seuchen und anderer dergleichen böſen anklebenden Fieber / in welchen zumahl das Hertz/Lebens- und Seelen-Geiſter Noth leiden.

(2) Im Hertzklopffen/Hertzens-Angſt und Bangigkeiten oder Miltz-Beſchwerungen.

(3) Es komt ſo wohl dieſes als die übrigen Mineraliſchen Bezoar-Pulver / mit demjenigen/ das ſub Num. XXX. beſchrieben/ in der Wirckung faſt überein.

Gabe.

Wird gegeben zu 3. 8. bis 10. Gran. Wiewohl auch einige nach ihren Zubereitungen einen Scrupel und halbes Qventlein eingeben wollen. [b]

XXXIV.

CAÇHUNDE INDORUM. (a)

Indianiſche köſtl. Stärck-Zeltlein.

[b] *Sic bezoard. Solare Crollianum & Rolfincianum ad grana 3.5.6.8. præſcribitur. Zwölfferianum ad ſcrup. unum. drachm. ſemis, ſcrup. duos datur.*

[a] *Præparationem primus dedit Zac. Luſit. l. 1 Hiſt. Medic. Prin. pag. 290. & Prax. Medic. Admir. lib. 2.*

Beſchreibung.

Iſt eine köſtliche Stärck-Artzney/ ſo in Form kleiner Sternküchlein kan gemacht werden. Wird ſonſt aus Oſt Indien in allerhand Figuren/ wie die Porcellan Gefäß gebracht. Beſtehet aus lautern köſtlichen cordialibus, als Perlen/ Rubin/ Smaragd [b] Amber/ Bieſam/ Orientaliſchen Bezoar/ Elffenbein und dergleichen.

Wir-

lib. 2. Obſ 6. ubi habet exemplum curatæ Melancholiæ Hypochondriacæ in Illuſtriſſime Marchione de Ferrari, nullis planè aliis mediis proficientibus.

[b] *Nihil obſtantibus iis, qvæ contra uſum gemmarum diſputant Eraſtus, Matthiolus, Franc. Baco, Primeroſius; ſtatuimus firmiter cum Johan. Langio in Epiſt. Medicin. l. 2. Ep. 48. p. 717. omnino cordiales eas eſſe; neque tamen propter occultam aliqvam & cordi amicam qvalitatem; ſed ob vim præcipitandi humores bilioſos, atrabilarios, aduſtos ſeroſos, fermentatione ſuâ cordi infeſtos. Poſſunt hic inſtar omnium eſſe Corallia & Perlæ: imò fortè quædam vilioris conditionis. Sed ſubſerviendum hic etiam eſt opinioni aliorum. Etiam ruſticis & paupercu-lis ad quoſvis morbos ſpecifica & Cordialia ex iis, quæ ad manum ſunt, Natura & Deus conceſſit, ut aliàs, ἐὰν ὁ Θεὸς ἐθέλῃ, oſtendemus.*

Wirckung.

Es hat dieſes Königliche Medicament eine mittelmäßige erwärmende Krafft/ nebenſt einer gelinden adſtriction, daher es unſere natürliche Wärme in gebührender proportion erhalten kan: Stärcket alle lebhaffte Geiſter/ und verwahret das Hertz für allerley Anſtoß/ hilfft auff dem ſchwachen Magen/ und hat eine rechte vim alexipharmacam.

Gebrauch.

Wird demnach nützlich gebraucht (1) zur Præſervation für vergifftiger Lufft.

(2) Wiederſtehet es allerhand Gifft.

(3) Verwahret es den Menſchlichen Leib vor Faulnüß und allerhand böſen Fiebern.

(4) Wiederſtehet es der Melanchol- und Hypochondriſchen Beſchwerung/ oder Miltz-Kranckheit.

(5) Stärcket es den Magen/ und zertheilet die Winde.

(6) Iſt es gut vor das Klopffen und Zittern des Hertzens.

(7) Iſt es dienlich wieder den Jammer oder ſchwere Noth/und dergleichen Beſchwerungen/ ſo dieſer verwant.

(8) Stärcket es das Haupt/ und das blöde Gedächtnüß.

(9) Es ſtärcket auch die Geburths-Glieder bey Mann und Weib.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Dieſe herrliche Stärck-Artzney wird alſo gebraucht: Mann nimt ein kleines Stücklein/ oder eintzigen kleinen Trochiſcum deſſelben in den Mund/ und läſt es alſo allemehlich darinnen ſchmeltzen: Giebt einen lieblichen Geſchmack und Geruch/ womit des Tages über unterſchiedlich vielmahl alſo verfahren wird.

Vorſicht.

Dieſe Stärckung iſt allen Menſchen dienlich/ auſſer denen; Weibesperſonen / ſo gantz und gar nichts wohlriechendes vertragen können.

XXXV.

CINNABARIS ANTIMONII. (a)

Spießglaß Zinnober.

Beſchreibung.

Iſt ein röthliches Cinoberfarbiges/ Mineraliches Pulver/ ſo in der deſtillation des Butyri Antimonii aus dem Spießglaß und Sublima,

[a] *Modum præparandi deſcribit Hartm. ad Croll. pag. 217. Petr. Faber univerſ. ſap. l. 4. arcano 5. edocet rationem eum obtinendi in copiâ, qui utrum ſit ejusdem planè cùm eo, qui vulgari modo*

blimat, durch künſtliche Chymiſche Haudgriffe in den Halß des Retorten ſublimiret wird. [b]

Krafft.

Es hat dieſes kräfftige Medicament eine diaphoretiſche/ zertheilende/ Schweißtreibende/ und alle Auffwallung des Geblüths ſtillende Krafft. Worbey zu gedencken das der Berg-Zinnober/ welche man aus Ungarn/ Indien und andern Ländern anher überbringet/ oder auch in unſer Nachbarſchafft findet/ von eben dergleichen und faſt grössern Kräfften und Wirckung iſt. [c]

do acquiritur, indolis, meritò dubitatur. Cæterum pluribus etiam modis impetrari poteſt cinnabaris antimonii. Paratur enim vel (1) ex Mercur. Sublimat. & Antimon. Hungar. prout jam dictum: Vel (2) ex Mercurio vivo & ſulphure antimonii, de quo videri meretur Helmontius in Tr. de Herbis, verbis & lapidibus p. m. 577. ſeqq. Vel (3) ex Sulphure aurato antimonii & mercurio ſublimato, quem modum Ann. III. Ephemerid. Germanorum celeberrimus Wedelius latiùs annotavit.

[b] *Eſt enim nihil aliud, quam Mercurius ſublimatus dulcis, ſulphure ſeu tincturâ Antimonii impregnatus.*

[c] *Tres omnino dantur Cinnabaris ſpecies: 1. Eſt* nativa, *quæ fortè nihil aliud, quàm* Minium *Dio-*

Gebrauch.

Man braucht es mit groſſen Nutzen (1) in der Noth oder Jammer/ in welcher Beſchwerung es denn gleichſam eine Panacea iſt.

(2) Cu-

Dioſcoridis. Altera eſt factitia *vulgaris ex ſulphure & Argento vivo parata* : 3. *Eſt* hæc noſtra, *quæ ortum ſuum Antimonio & Mercurio debet. Cinnabarem nativam veram magnetem Epilepſiæ appellat Crato, Conſil. 42. p. 121. Querc. Tetrad. p. 408. hanc baſin conſtituit Pulveris ſpecifici advertiginem. Cinnabaris vulgaris præparata lotionibus crebris cum aq. roſar. etiam ſanguinis mundificationi inſervire dicitur. Ex* Cinnabari *vulgari, conchis margaritiferis, & croco conſtabat olim Panacea illa impoſtoria Anwaldi, ut patet ex* Croll. *Baſil.* Chym. *p. 195. & Libav. l. 2. Ep. 49.* Cinnabaris *hæc Antimonii procul dubio nativæ & factitiæ in uſu Medico eſt præferenda, quæ baſis eſt Pulveris Epileptici Hartmanni Pract.* Chim. *c. 37. & ſpecifici* Cephalici, *quod in uſu habebat Nobiliſs. & Experientiſs. Dn. D. Joh. Michael, Præceptor, & fautor quondam, noſter in Academiâ Philiraâ, meritiſſimus. Et hæc forte eſt illa, quam ex Italiâ Anwaldum attuliſſe putat, multis graviſſimis morbis medentem Hartmann. Not. ad* Croll. *De triga hâc* Cinnabriorum *prolixius egit Schulzius in Scrutinio* Cinnaba-

rino

(2) Curiert es diejenigen / ſo der halbe Schlag gerühret / wenn es Wöchentlich 2. 3. oder mehrmahls zum Schweiß gebraucht wird. [d]

(3) Thut es guten Nutzen in der Scorbutiſchen reiſſenden Gicht / Kriebel-Kranckheit / und ziehenden Sucht / ſonderlich / wenn es mit den appropriatis antiſcorbuticis vermiſcht / und göbraucht wird.

(4) Hat es eine kräfftige Arth den Schwindel zuvertreiben.

(5) Wird es ſonderlich gelobet in der Roſe oder Freißlicht / ſo etzlichen an dem Häupt gemeiniglich auszubrechen pfleget / und ſonderlich ſo ſelbige Beſchwerung von Auffwallung des Geblüths / und Mo-

rino anno 1680. typis vulgato. Cæterum plurimorum Medicorum experientia hodie comprobatum, tam nativam quam vulgarem factitiam iisdem viribus pollere ac Cinnabarim antimonii. Hinc in praxi mea Cinnabari nativa montana, quæ vel ex India vel ex Hungaria huc deportatur vel etiam prope Herniciam ſylvam haud procul â cœnobio Walckenriede pluribusque in locis reperitur, primas vendico: Altero loco hæc cinnabaris antimonii eſſe ſolet: Pro pauperibus vero cinnabarim factitiam minori pretio conſtantem pari cum ſucceſſu in uſum voco.

[d] *Hartm. in Prax. p. 47 præſtitis tamen prius præſtandis; & addit. ſimul uſum Laconici.*

Monatlicher Reinigung bey den Weibern entſte-
het. [e]

(6) Wird auch in allerhand Fiebern/ als ein Diaphoreticum nützlich gebraucht. [f]

(7) Hat auch eine Schmertzſtillende Krafft/ welche durch andere Dinge zu intendiren. [g]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Man gibt es von einem halben bis zu einem gantzen Scrupel, in einem deſtillirten Waſſer/ ſo zur Kranckheit dienlich. Man kan es auch mit andern ce-

[e] *Hartm. ad Croll. p. 217.*

[f] *Maximè ſi addantur* Conch*æ Margaritiferæ & alia antifebrilia.*

[g] *Nam & Mercurio vim narcoticam tribuit, opio ſimilem Fern. lib. cit. de Luis venereæ curatione p. 515. additque, ſanguinis eruptiones omnes ſiſtere, bilis ardores exeſionesque retundere, & acrium omnium humorum impetus cohibere, puſtulis ulceribusque ex iiis natis opitulari. Hæc Fernel ibid. paulò poſt Argento vivo &* Cinna*bari ſatis infeſtus. Ex quâ fortè ratione Amicus noſter & ſympalæſtrita olim in almâ Lipſienſi conjunctiſſimus Dn. D. Mollenbroccius Phyſ. Hallenſis meritiſſ. ſcribit, Specificum* Ceph*alicum communis quondam noſtri Præceptoris Dn. D. Joh. Michaelis vim habere anodynam lib. de Arthrit. cap. 15.*

cephalicis, bezoardicis, antifebrilibus, anodynis &c. füglich vermiſchen. [h]

Vorſichten.

Es muß aber bey dieſem gedachten Medicamento und allen andern dergleichen diaphoretiſchen Artzneyen der methodus univerſalis fleißig in acht genommen / und die nothwendigen Ausführungen / auch was ſonſt zur Cur dienlich / nicht verſäumet werden.

XXXVI.

CLYSSUS ANTIMONII SULPHURATUS. *ſeu* *SPIRITUS TRIUM MINERALIUM.* (a)

Säurlicher Geiſt aus Spießglaß mit Schweffel. oder Dreyer Mineralien Geiſt.

Beſchreibung.

Iſt ein mineraliſcher Geiſt / ſo aus Spieß-

[h] *Videri poteſt Rolf. Chym. lib. 5. Sect. 5. cap. 6. p. 365. & Meth. ſpec. l. 7. ſect. 1. c. 5.*

[a] *Variis hic ſpiritus inſignitur nominibus: ab aliis*

Spießglaß / Schweffel und Salpeter vermittelſt ſonderbarer Chymiſcher Handgriffe durch Verpuffung bereitet wird. [b]

Krafft und Wirckung.

Iſt kühlender / Schweiß und Harn treibender auch öfnender / zertheilender und änderender Krafft.

Gebrauch.

Sehr nützlich (1) in Peſtilentzialiſchen und böſen hitzigen Fiebern / zumahlen aber in täglichen und dreytägigen nachlaſſenden hitzigen Fiebern / (c) wie auch in Fiebern mit Seitenſtechen.

(2) In

aliis Clyſſus ab aliis aqua tonitrualis, â Rolfincio Spiritus Mineral. compoſitus appellatur & in Chym. in art. form. red. lib. III. Sect. II. art. I. Cap. XXIV. pag. 173 deſcribitur.

[b] *Differunt etiam quoad pondus ingredientium inter ſe ſcriptores, dum plures omnia ingredientia in anatica proportione recipiunt, nonnulli ſulphur minori ad reliqua proportione addere malunt, ad moderandum impetum, id quod conſultius & ipſemet exiſtimo, dum hoc modo Clyſſum ex voto impetravi. Plura videri poſſunt in Glauberi Furn. Phil part. 2. c. 41. & in pharm. acroamat. W. Lib. II. Sect. V. Cap. II. Nec non in Pharm. in artis form. redacta Lib. II. Sect. V. Cap. I. p. 198.*

(c) Pra-

(2) In kalten dreytägigen und viertägigen unterlaſſenden Fiebern/ wann die paroxyſmi mit Hitze und Durſt nach vorhergehender Kälte ſich euſern.

(3) In der Aufdünſtunge (Cachexia) und Scharbock/ wie auch in Verſtopfungen der Theile des Unterleibes/ Miltz/Gekröſes und hitzigen Leber/ und daher rührenden melancholiſchen Schwermuth (Melancholia Hypochondriaca.)

(4) Im ſchweren und ſchmertzhaften Harn/ Dyſuria genant/ indem er den Harn und mit ſelbigen die tartariſche Verſchleimung und Stein abführet.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wiewohl der Clyſſus gleich andern zu 25. 30. bis 40. Tropfen allein vor ſich gegeben wird/ pflegt man doch inſonderheit hiervon 40. bis 50. Tropfen in das ordinaire Geträncke zuverordnen/ und nach Durſt und Belieben davon zu trincken/ zumahlen in Fiebern. In andern langwührigen Kranckheiten/ kan er an ſtadt des Sauer-Brunnens gebraucht werden/ indem hiervon faſt gleiche Wirckung zu gewarten.

Vor-

[c] *Præprimis in febribus quotidianis & tertianis continuis, quando alvus adſtrictior moleſta eſt. mira ſoepius Clyſſus hic præſtat, utpote qui non ſolum blandum ſudorem movet, ſed urinam quoque ciet & alvum ſimul apertam ſervat, adeoq; una, quod dicitur, fidelia plures parietes de albantur.*

Vorſicht.

(1) Bey Schwind- und Lungenſüchtigen muß dieſer mineraliſche Geiſt behutſam gegeben oder gar vermieden werden.

(2) Dafern auch bey bemeldeten Kranckheiten ſich ein Durchlauf äuſert/ oder andere Viſcera des Unterleibes ſchadhaft ſind/ iſt deſſen Gebrauch gleichfals zu meiden.

XXXVII.

CLYSSUS ANTIMONII TARTAREUS.

Säurlicher Geiſt aus Spießglaß mit Weinſtein. (a)

Beſchreibung.

ISt ein mineraliſcher Spiritus, ſo aus dem Antimonio, Tataro und Nitro gemacht wird. [b]

Krafft.

[a] *Qvid per Clyſſum intelligatur apud Chymicos docet Poter. Phar. Spagyr. l. 1. ſect. 9. p. 410. Hoc in loco eſt ſpiritus mineralis compoſitus; eſtque trium generum, minoris, medii & majoris apparatus. Videatur Rolf. Chim. in Art. form. red. lib. 3. ſect. 2. art. 1. c. 24. p. 173. Nobis hic placet qui eſt ex Antimonio, Tartaro & Nitro; Scbrodero libr. 3 Pharm. c. 17. p. 112. Aqua*

Stim-

Krafft.

Dieſer Spiritus hat eine austrocknende / dünnemachende / zertheilende Arth.

Daher er den rohen / zehen und Tartariſchen Schleim angreiffet / denſelben durch die fügliche Wege der Natur / als durch den Stuhlgang den Urin / den Schweiß / oder durch ein Spützen ausführet.

Stimmi Tartarea dicitur; eſtque ſapore minùs grato, quàm ille quem vocant Aq. Stimmi ſulphurea: ſed operationes edit nobiliores: Clyſſus hic cum iisdem pene conſtet ingredientibus, quibus Tinctura Nephritica Amelungi tantopere celebrata & pro arcano habita, nullus dubito, quin laudatæ Tincturæ pro lubitu poſſit ſubſtitui. Paratur enim, ſicut ex fide dignis percepi ſequenti modo TINCTURA NEPHRITICA AMELUNGI:

Amelungs-Stein Tinctur.

Rec. Mineræ antimonii optimæ libras IV.
ſilicum calcinatorum,
tartari alb.
Nitri crudi ana libras III.

pulveriſatis affunde aqv. Heder. terreſtr. petroſelin. ana q.ſ. Hinc ſucceſſive & particulatim in Retortam tubulatam cum cochl. in gerantur &c. Sic ſæpius ſub novis titulis medicamenta dudum vulgata, uno vel altero ingrediente ſub-

Nutzen.

Wird derowegen nützlich gebraucht:

(1) In allerhand Verſtopffungen der Leber/ Milz/ Gekröſes / und Mutter / und vornemlich in der Hypochondriaſchen Beſchwerung. [c]

(2) In allerhand Fiebern kan man ihn zu den verordneten Julepen an ſtat des Spiritus Vitrioli nützlich nehmen/ wird auch in der Peſt gebraucht. [d]

(3) Iſt er dienlich in der Stein-Beſchwerung/ in dem er allerhand Sand und Grieß reſolviret/ und durch den Urin treibet. [e]

(2) In

inde mutato, pro novis arcanis ſub ſpe lucri venditantur.

[b] *Ex capite mortuo Regulum, conficit Glaub. Furn. Phil. Part. 2. c. 43. Idem ex ſcoriis tincturam cum Spir. V. multarum virium, & cum aq. dulc. lixivium ad ſcabiem utiliſſimum præparare docet l. cit. Sulph. ex ſcoriis c. Spir. Urinæ extractum in pulmonum affectibus ab eodem laudatur.*

[c] *Schrod. l. cit. acuit c. Cryſtallis Martis.*

[d] *Kesler. cent. 1. ſelect. Proceſs. 71. miſcet cum Aqua theriacali & commendat in Peſte. In febribus & eorum æſtu miro præſtat, Si miſceatur cum aq. fontana ad gratam aciditatem, vid. Valentini tract. de Peſte.*

[e] *Eſt n. Panacea contra omnes morbos ſalinos & Tartareos, ut ſcribit Tilem. de Mat. Med. p. 318.*

(4) Wird auch in den Podagriſchen Schmertzen füglich gebraucht.

(5) Endlich thut er auch groſſen Nutzen in alten Schäden/ wenn er mit einem Federkeil auff dieſelben geſtrichen/ und ein Stichpflaſter darüber geleget wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Dieſer Spiritus wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel und halben Qventin/ in einem dienlichen deſtillirten Waſſer/nach Beſchaffenheit der Beſchwerung. Man vermiſcht ihn auch nach Gelegenheit mit Brunnwaſſer/ zur lieblichen Säure/ und trincket es wie den Saurbrunnen. [f]

Vorſicht.

Man nimbt im Gebrauch dieſes Spiritus die jenigen cautiones in acht/ welche bey dem Gebrauch der Saurbrunnen gelten/ und muß dahin ſehen/ ob die viſcera bey dem Patienten auch noch richtig ſeyn.

XXXVIII.

CONFECTIO ALCHERMES. (a)

Kermeſin-Latwerge.

Beſchreibung.

JSt ein liebliches rothfarbiges Lattwerg-

[f] *Addi poteſt Julepus violarum ad gratiam.*

werglein/ ſo aus dem Safft der Kermeſin Körner/ mit Zuthuung unterſchiedlicher Hertz Artzneyen gemacht/und von Mompelier zu uns gebracht wird.

Krafft.

Es iſt dieſe köſtliche Stärck-Artzney warmer und trockener Arth im 2. grad/ und hat eine Krafft das Hertz zu ſtärcken/ die natürliche Wärme zuerhalten/ die lebhaften Spiritus zuerneuern/ allerhand Gifft zu wiederſtehen.

Nutzungen.

Dieſes Medicamentum kan gebraucht werden (1) in allerhand Beſchwerungen des Häupts/ verhütet den Schlag/ ſchwere Noth/ Gicht und Lähmnüß. [b]

(2) Iſt

[a] *De modo præparandi Confectionem Alchermes præter Auguſtanos pag. 211. videndus etiam eſt Joubertus Pharm. ſect 3 p. 553. De Confectione Alchermes in Pomerania parari cæpta videatur Laur. Eichſtadius peculiari diſſertat. Variæ deſcriptiones traduntur in Lex. De Spina p. 287. ſeqq.*

[b] *Sic Conf. Alchermes laudat in conſternatione ſenſuum à Spirituum turbatione Nymm lib. de Apopl c. 22 p 281 jubetque ſumere diſſolutam in aqua apoplectica aut aliâ cordiali vel etiam vino Malvatico diſſolutam.*

(2) Iſt es dienlich in allerhand Ohnmachten/ Hertzklopffen und Zittern deſſelben.

(3) Wird es nützlich gebraucht in gifftigen und anſteckenden Fiebern / ſo wohl zur Curation als zur Præſervation. [c]

(4) Thut es guten Nutzen in Schwindſichtigen Fiebern.

(5) Stärcket es die natürliche Geburts-Glieder und deren Kräffte.

(6) Iſt es ſonderlich dienlich allen Melancholiſchen und mit ſchweren Gedancken geplagten Leuten. [d]

(7) Befördert es die ſchwere Geburt der Weiber.

(8) Iſt es dienlich allen abgemergelten Leuten/ und denjenigen/ ſo von ſchweren Kranckheiten geneſen.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man gibt es aber von einer halben Drachma biß zu 2. Qventin: Zur præſervation wird es gegen den Neu- und Vollmond am füglichſten genom̃en. Man kan dieſes Medicamentum brauchen in allerhand vehiculis, als deſtillirten Waſſern / ſo nach

[c] *Quid præſtet hæc Confectio in febribus purpuratis ſ. petechialibus oſtendit Strobelberg. Remed. ſing pro cur. febr. n. 8. p. 44.*

[d] *Sic River. Prac. Med. l. 12. c. 5. in valde Melancholicis etiam potionibus purgantibus addit. Conf. Alchermes Drachm. 1.*

des Medici ſcopo auf die vorhandene Beſchwerung gerichtet ſind/ in Morſellen/ Küchlein/ Lattwergen/ Pillen/ Item in einem Trunck Wein.

Vorſicht.

Wegen ſeines lieblichen/ und ſtarcken Geruchs/ welchen es von der Amber und Biſam hat/ will es bey Aufſteigung der Mutter und in gemein/ bey den Weibern nicht dienlich ſeyn/ welche keinen lieblichen Geruch vertragen können. [e]

Weßwegen man auch dieſes Lattwerglein ohne ermeldete wolriechende Dinge zu machen pfleget/ ſo confectio Alchermes incompleta oder ſ. moſcho & ambra genennet wird/ und deßwegen Weibes-perſonen dienlich iſt.

XXXIX.

CONSERVA COCHLEARIÆ. (a)

Löffel-Kraut Zucker.

Beſchreibung.

Es wird der Leffelkraut Zucker aus dem

[e] *In Epilepſia tamen uteerinæ admitti poteſt. Sic Horſt. in ſuffocatione uterinâ ſuccedente Epilepſiâ, non conferentibus uterinis Medicamentis fœtidis, ad odorata, moſchum nimirum & ambrum iu paucâ qvantitate cum aliis Cephalicis ſumpta cum fructu acceſſit l. 1, de Morb. Mul. part. 2. Obſ. 24. p. 50.*

dem friſchen Kraut mit Zucker/ wie bekant/ abgerieben.

Krafft. [b]

Hat des Krauts halber eine Krafft ſtarck und im 3. grad zu erwärmen/ zu trocknen/ die grobe und rohe Tartariſche humores zu durchdringen/ zu zerſchneiden/ und gleichſam flüchtig zu machen/ zu eröfnen/ zuzertheilen/ und durch den Urin und Schweiß zu treiben. Vom Zucker [c] hat dieſes Medicament eine abtrocknende und ablöſende Krafft.

[a] *Conſerva etſi quoad vim nominis ſit hujusmodi medicamentum, quod admiſtione alterius incorruptum conſervatur? Uſus tamen hodie obtinet, ut nomen hoc tribuatur præcipue floribus, deinde & herbis ac radicibus qvibusdam mollioribus, quæ ſaccharo condita in plures annos conſervantur.*

[b] *Cochleariam deſcribit Wier. de ſcorb. p. 336. oſtenditque nec eſſe Telephium, nec Britannicam Plinii: addit autem, eam eſſe calidam in tertio grad. ſiſymbrii Cardamines acrimoniam attingentem. Addit Senn. de Scorb. c. 7. p. 161. eam ſale volatili acri cum amaritudine quadam conjuncto abundare: Atque exinde deducit facultatem aperiendi, penetrandi, crudos ac craſſos humores volatiles reddendi, diſcutiendi, per urinam & ſudores expurgandi, viſcera roborandi.*

Nutzen.

Iſt demnach (1) ein vornehmes antiſcorbuticum, ſo durch ſein flüchtiges Saltz [d] die rohe/ fixe und Scorbutiſche Feuchtigkeit corrigieren u. gleichſam ſpirituoſi ch machen kan/ damit ſelbige deſto leichter von ihrem Orte gebracht/ und von den nützlichen humoren geſchieden/ durch die bequeme Wege der Natur ausgetrieben werde.

(2) Wird auch ſonſt gebraucht in Verſtopffung der Miltz und Leber/ welche ſie eröffnet.

(3) Befördert die Monatliche Reinigung der Weiber/ treibet den Urin/ Grieß und Stein von dem Menſchen

(4) Erwecket einen Appetit/ und iſt dienlich dem kalten und ſchleimichten Magen.

(5) Wird auch befunden/ daß ſie wegen ihrer Schärffe / Beförderunge thue zu den Ehlichen Wercken.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man braucht ſie entweder vor ſich ſelbſt einer Wallnuß groß auff einmahl Abends und Morgens ein paar Stunden vor dem Eſſen/ oder mit andern conſervis, ſpeciebus &c. vermiſcht; zum Schweiß diſſolvirt man ein Loth derſelben in aqvâ ſcorbuticâ, trückt ſie durch ein ſauber Tüchlein/ und braucht dieſes mit einander früh nüchtern mit fleißiger Bedeckung.

Bey

[d] *Unde etiam præſtat uſurpare ſuccum recentem volatili ſale adhuc largius abundantem.*

Bey hitzigen Naturen kan dieſer Zucker in Ziegen-Molcken diſſolvirt/ ein halber Löffel voll Zimmet-Waſſer darzu gemiſcht / und alſo gebraucht werden. Man mag auch denſelben zu Erweckung des Appetits bey der Mahlzeit mit ein wenig Wein oder Eſſig vermiſcht/ an ſtat einer Dutſche brauchen.

Vorſichten.

(1) Schwangere Weiber haben dieſen Zucker behutſam zu brauchen/ weil er die monatliche Blume treibet. [e]

(2) Bey hitzigen/ Gallſüchtigen Leuten will dieſer Zucker nicht allemal gut ſeyn. [f]

XL.

CONSERVA ROSARUM.

Roſen-Zucker.

Beſchreibung.

Es iſt der Roſen-Zucker zwar eine gemeine und jederman bekante/ aber dennoch ſehr nützliche Artzney.

 Krafft.

[e] *Sal Albert. de Scorb* §. 224.

[f] *Niſi fortè in ſero lactis caprini ſumpta. Cæterum improbat Sacchari & Mellis uſum in Scorbuto A. Sala Sacch. c. 6. & Sal. Alberti idem contendit l. cit.* §. 225.

Krafft.

Denn er hat eine Krafft zu kühlen/ abzulöſen/ zu theilen und zu ſtopffen die auffgehrende Galle zu dämpffen/ das Häupt/ Hertz und Magen zu ſtärcken. [a]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in der Schwindſucht und Lungen-Geſchweer/ welche es zur Heilung bringet. [b]

(2) In allerhand Fiebern die Hitze zu ſtillen/ und den Durſt zu löſchen.

(3) In dünnen/ ſaltzigen und ſcharffen Flüſſen/ ſo auff die Bruſt fallen/ und einen Stückfluß verurſachen.

(4) Hilft

[a] *Conſerva roſarum recens magis abſtergit; antiqua majore conſolidandi, adſtringendi, roborandi facultate pollet. Conſerva roſarum incarnatarum maximè eſt cordialis, bilis ferociam compeſcit, Hypochondriacis potiſſ. commendatur à Montano in* Conſiliis *& Hochſtettero in Obſervat. Conſerva roſar. rubrarum, infirmo & laxo ſtomacho magis auxiliatur. Vid. Roſenberg. Rhodol. part. 2. c. 30.*

[b] *Exempla vindicatorum à Phthiſi ſacchari roſacei, continuato uſu collegit Schenck. Obſ. Med. l. 2. Zac. H. Medic. Princ. pag. 341. Idem Rhaſis locum l. 3. ad Almanſ. c. 27. diverſum aſſerentem conciliat l. cit. p. 531.*

(4) Hilfft auch dem ſchwachen und abgemergelten Magen wieder zurechte/ und erwecket guten Appetit. [c]

(5) Stillet das Erbrechen/ und iſt vornehmlich dienlich in cholerâ, da die gerende Galle oben und unten abgehet/ wie denn auch in dem brennen des Magens/ ſo man den Sod nennet. [d]

(6) Wird nützlich in der Ruhr und allerhand Bauchflüſſen gebraucht.

(7) Kühlet die Hitze der Leber/ und erhält dieſelbe in ihrem Weſen.

(8) Stillet den übrigen Saamenfluß/ welcher vornehmlich in Scorbuto, und Lue Venerea ſich zu finden pflegt. [e]

(9) Wie denn auch nicht weniger den rothen und weiſſen Fluß der Weiber. [f]

(10) Endlich kan der Roſen-Zucker zu Vermiſchung allerhand Artzneyen/ denſelben eine Anmuth und Lieblichkeit zumachen/ gebraucht werden. [g]

Gabe

(c) Cum primis Conſerva Roſarum vitriolata.

(d) *Maximè ſi miſceatur cum* Cryſtallis *præparatis v. Lang. l. 3. Ep. 1. c. 4.*

(e) *Quo in caſu additur* Conſerva Cochleariæ.

(f) *Obſervavit Roſenberg. in Rhodol. Part. 2. pag. 296. in albo menſium fluxu & gonorrhæâ potiſs. albarum roſarum* Conſervam *commendari, quod ſuo loco relinquimus.*

(g) *Sic e. g. Rec.* Conſerv. *roſar. rec. ℥i. gum. de Peru,*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man nimbt dieſe Conſervam entweder vor ſich alleine auff einmahl ein Loth und mehr nach Belieben/ oder mit andern conſerven, ſpeciebus, nach Beſchaffenheit der Beſchwerung/ in welcher ſie gebraucht wird/ vermiſcht. In der Schwindſucht ſol ſie täglich in groſſer Qvantität genommen werden/ vor ſich und andern Medicamenten, ja auch in Speiß und Tranck.

In Fiebern und hitzigen Kranckheiten/ kan man ſonderlich die Conſervam Vitriolatam in decoctô hordei, aqvâ acedoſ. fragor. endiv. roſar. fontis purâ, und dergleichen vermiſchen/ ohngefehr auf ein Nöſſel 4. Loth/ durch ein ſauber Tüchlein filtriren/ ein wenig Zimmet-Waſſer darzu thun/ und alſo gebrauchen. (h)

Behutſamkeit.

(1) In der Schwindſucht und Lungen Geſchweer/ ſol dieſer Roſen-Zucker nicht eher gebraucht werden/ es ſey denn das Geſchweer der Lungen genugſam gereiniget. (i)

(2) Die erſten Tage ſol die friſche Conſerva gebraucht/

Peru, vel Cremoris, ſeu Magiſterii ſcammonii gr. XII. Ol. Cinam g. 1. Miſce pro Purgante ad bilem & ſeroſos humores.

(h) *Vid. Til. Mat. Med. pag. 12.*

(i) *Ex Meſ. notat Riv. l. 7. Pract. Med. c. 7. p. 496.*

Con-

braucht werden/ weil ſelbige mehr reiniget und ab⸗löſet.

(3) Nachgehendes wird der alte Roſen Zucker gebraucht/ ſo mehr trocknet und heilet.

(4) In andern Beſchwerungen/ da man ſtopf⸗fen wil/ hat die alte Roſen Conſerva am meiſten ſtat/ zu dem Ende auch/ und ſonderlich wenn man kühlen wil/ die mit Spiritu Vitrioli, oder mit ſucco citri acidulirt am meiſten gebraucht wird.

(5) Wenn man die Conſervam roſarum Vitriolatam brauchen will/ iſts beſſer/ das ſie friſch mit dem Spir. Vitriol. vermiſcht werde/ wenn man itzt brauchen wil/ als daß ſie lange ſtehen ſoll. (k)

XLI.

CORNU CERVI USTUM. (a)

Zubereitet gebrant Hirſchhorn.

Be⸗

Conſervam roſar. recentem, quæ non excedat unum annum, in Phthiſi convenire. Addunt ex Chymicis quidam ad Conſ. roſarum Antimonium diaphoreticum, quod omnia interna apoſtemata rumpit & ſanat.

[k] *Namque ad tempus aſſervatur, & amittit colorem, & ſaporem mutat. Schroder. l. 4. Phar. Med. Chymic. pag. 134.*

(a) *Hochſtetterus Obſ. Med. decad. 5. Obſ. 9. p. 399.*

Spo⸗

Beſchreibung.

Ein Stein weiſſes / gebrantes / und mit Roſenwaſſer abgeriebenes Hirſchhorn / in Geſtalt kleiner Küchlein.

Krafft. (b)

Hat eine kühlende und trocknende Arth/mit einer gelinden Stopffung / wiederſtehet aller Faulnüß und hitzigen Geblüths Auffwallung/treibet aus dem centro des Leibes/ durch den Schweiß.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ und vornehmlich in den febribus malignis und petechialibus. (c)

(2) In

Spodium C. C. *vocat, & præfert Unicornu ſeu ſpondio foßili, idque ex autoritate Cratonis, qui lib. 4. ep. 28. primas cuſpides in Cornibus cervinis contra venena plus prodeſſe ſcribit, quàm vulgare Unicornu, quod nihil aliud eſſe dicit, quàm Ebur.*

(b) *Spodio* C. C. *multi neotericorum præferunt ſubulones* C. C. *crudi, quod illi abundent adhuc ſuo ſale volatili & ſpiritu, magnarum ad diaphoreſin virium. Experientia comprobat utrumque eſſe utile; illud humores fermentantes præcipitando; hoc diſcutiendo.*

(c) *Quod Horſt. Decad. Exerc. 1. Probl. 4. vult*

fieri

(2) In den Blattern und Maſern der Kinder/ entweder vor ſich/ oder mit etzlichen gran des Bezoar Stein verſetzt.

(3) In der Peſt wird es ſo wohl zur Præſervation als Curation gebraucht. (d)

(4) Stillet es den übrigen Durchfall / und die ſo wohl weiſſe als rothe Ruhr.

(5) Iſt es ein bewehrtes Mittel in der fallenden Sucht oder böſen Mangel der Kinder. (e)

(6) Tödtet es die Würme bey den kleinen Kinder/ bey denen es in vielen andern Fällen nützlich gebraucht wird. (f)

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Man gibt von dieſem præparirten Hirſchhorn auf

fieri ratione copioſi ſui ſalis, atque interni Balſami, putridis & malignis humoribus reſiſtentis.

(d) *Vide Matthiol. Untzerum Antidot. Deſtl. l. 2. diſt. 2. p. 2027.*

(e) *Hinc Auguſt. in Diſpenſ. in pulvere Epileptico Marchionis loco Unicornu apices* C. C. *ſubſtituunt. Et Jonſt. laudat Nodulum ex* C. C. *præp. ſale* Corall. Cryſtall. *præp. & viſc. q. potui injectum, & ſingulis quinque diebus renovatum de Morb. Puer. p. 744.*

(f) *Sic For. exhibuit ſæpius* ʒß. *in cereviſiâ in puero verminante cum alvi fluxu. Vid. l. 21. Obſ. 31 Senn.* C.C. *cum mechocannâ in infantibus commendat. l. 3. Pract. Med. pag. 216.*

auff einmal einen Scrupel, ein halbes oder gantzes Qventin/ mehr oder weniger/ nach Anſehn der Perſon/ in einem deſtillirten Waſſer/ oder andern appropriirten Getränck.

Es wird ſonſt auch beqvemlich in die kühlende Mandel-Milch gemiſcht.

In die decocta cordialia wird es auch nebenſt andern Dingen/ als rad. ſcorzoneræ, acetoſæ, à Drachma j. ad Unciam ſemis genommen/ der Faulnüß zuwiederſtehen. (g)

XLII.

CORNU CERVI SINE IGNE SEU PHILOSOPHICE PRÆPARATUM.

Hirſchhorn ohne Feuer auf Philoſophiſche Arth zubereitet.

Beſchreibung.

Dieſes Hirſchhorn wird durch den Dampff eines decocti von Bezoartiſchen Kräutern ſo mürbe gemacht/ daß es füglich zu einem Pul-

(g) *Habet etiam hic locum Raſura* C. C. *Exempla complura habet Rolfinc. in elegantiſſimo Tramat. Method. Med. Spec. l. 8. ſect. 2. c. 17. Non audiendi hic ſunt Oberndorfferus, & alii qui Decoctum* C. C. *non plus virium habere putant, quâm aquam, in qua lateres igniti extincti ſint. vide Senn. l. 4. de Febr. cap. 11. p. 509.*

Pulver kan gerieben werden / welche Bereitung von etlichen Chymicis Philoſophica Calcinatio genennet wird. (a)

Krafft.

Dieſes Hirſchhorn kombt mit dem vorigen ziemlicher maſſen überein / auſſer dem / daß es kräfftiger und noch etwas von ſpirituoſiſchen Saliniſchen und Oelichten Theilen in ſich hat. [b]

Hat demnach ein Vermögen zu trocknen / die innerlichen ebullitiones des Geblüths zu mäßigen / den Schweiß zutreiben / nebenſt einer offenbarlichen zuſammen-ziehenden Krafft.

Hat auch ein Bezoartiſches Vermögen allerhand

J Gift

[a] *Primus Autor hujus præparationis eſt Caſp. Pantzerus, qui eam caſu invenit, cum pro digeſtione cujusdam medicamenti, alembici roſtro ramulum C. C. imponeret, quem tandem exemptum emolleſcere deprehendit, ut teſtis eſt P. Neucrantz lib. de Purpurâ p. 339. Ejusdem inventum eſt Gelatina C. C. inſigne diaphoreticum in malignis petechialibus & exanthematibus, quæ datur à Scrup. 1 pro infantibus; à drachm. 1. ad 2. pro adultis in aq. convenienti. vid. Chim. in Art. form. redact. Nobiliſſ. D. Rolſincii p. 277.*

[b] *Vis ergo diaphoretica hic præpollet præ C. C. uſto; quam ſi quis omnino integram requirit, Magiſterium C. C. crudi eligere poteſt, quod habet modò cit. Dn. Rolf. p. 337.*

Gift und Peſtilentzialiſchen Kranckheiten zu wiederſtehen.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ wo man den Schweiß zu treiben pfleget.

(2) In der Peſt/ Peſtilentzialiſchen Fiebern/ Ungariſchen Kranckheit/ Fleckfiebern / Blattern und Maſern.

(3) Wird es nützlich gebraucht in der Dyſenteria und andern ſcharffen Durchlauffen des Leibes.

(4) Verwahret die ſchwangern Weiber / denen es ungerade zu gehen pfleget/ vor dergleichen Fällen. [c]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Die doſis und Gebrauch kombt mit dem vorigen calcinirten Hirſchhorn überein.

Vorſicht.

Kan ſicherlich allenthalben gebraucht werden/ es wäre denn/daß man ſich des Stopffens beförchtete.

XLIII.

[c] *Vide Bernhard. Verz. Riv. contr. p. 515. qui pulverem hunc C. C. cum coml. præpar. ſumit in Emulſ. amygd. d. per vices.*

XLIII.

CROCUS MARTIS APERITIVUS.

Eröfnend Stahl-Pulver.

Beſchreibung.

DIeſes dunckelbraune oder vielmehr ſchwartzbraune Pulver wird aus klein gefeilten Stahl mit Schwefel vermiſchet/auf Chymiſche Arth zubereitet. [a]

Krafft.

Iſt Blut verſüſſender/ abſorbirender/ öfnender und ſtärckender Kraft.

Gebrauch.

(1) Eröfnet die Verſtopfungen der Miltz und des Gekröſes.

(2) Verbeſſert die verdorbenen Lebens-Säfte

(a) *Cum ferrum omni injuriæ cujuscunque corporis fluidi moventis pateat, variis modis facilique negotio* Croci Martis *aperitivi poſſunt impetrari, ſicut videre in Chymica* Medico-*Phyſica Jacobi Le* Mort *cap XVIII. p m. 239. præ reliquis autem mihi magis arridet* Modus *Wedelianus, quem in Pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. II. cap IV. deſcribit, quo* Crocus *martis nigricantis coloris exſurgit.*

und geneſet die dahero entſtehende Aufdünſtunge/ Cachexia genant. [b]

(3) Befördert nicht allein die unterbliebene monatliche Reinigung/ ſondern verändert auch die daher entſtehende Miß-Farbe oder blaſſe Farbe des Angeſichts/ dergleichen viele Jungfern ungeſtalt machet. [c]

(4) Stärcket das Haupt und ſchwache Gedächtniſſe/ zumahlen mit ein wenig Ambra/ Nägelein-Oel und Zimmet-Oel vermiſchet.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Dieſes Stahl-Pulver wird zu 5. 10. bis 15. Gerſten Körner ſchwer entweder vor ſich allein gebraucht/ oder auch mit Krebs-Augen/ Arons-Wurtzel/ Cinnober/ ſäurlichen Weinſtein-Saltz/ und dergleichen nach Beſchaffenheit der Umſtände vermiſchet/ auch mit Bier oder gebranten Waſſern eingenommen.

Vor-

(b) *Præprimis in humidioribus ſubjectis, vid. Amœn.* M. M. *Wedel. quibus in affectibus cum Lap. Cancr. rad. ari, Cinnab. nativ. &c. conſulto miſceri poteſt.*

(c) *Celebris hinc pulvis Deodati, quem deſcribit in Patheo-Hygiaſtico Hippocrat. Hermet. lib. 3. p. 170. quo multas virgines chloroſi laborantes ſe curaſſe dicit: Rec. Croc. martis aperitiv. unc. ſemis rad. rub. tinct. drachmas tres, cinamomi drachmas duas ſach. ad p. o. M. ad ſcat.*

Vorſicht.

In trockenen Leibes-Beſchaffenheiten muß man ſich deſſen mit Behutſamkeit bedienen/ oder auch anfeuchtende Dinge fleißig darneben gebrauchen. [d]

XLIV.

CROCUS MARTIS RUBER.

Braunroth Stahl-Pulver.

Beſchreibung.

Iſt ein braun röthliches Pulver/ aus dem Stahl durch Spagiriſche Kunſt bereitet. [a]

Krafft.

Hat eine Krafft ſtarck zu trocknen und zu adſtringiren.

Gebrauch.

Stillet demnach (1) die Rothe Ruhr/ und andere Bauchflüſſe. [b]

[d] *Deficiente Lympha conſultius Tincturæ Martis in uſum vocantur, de qvibus infra dicetur.*

[a] *Modus præparandi videatur apud Keslerum Cent. 1 proceſſ. 13. It. Jac. Le Mort. l. c.*

[b] *An Chalybis uſus in Dyſenteriâ conveniat, eleganter diſceptat Senn. noſter tract. de Dyſenter quæſt. 6. p. 393.*

(2) Iſt es dienlich zu dem übrigen Monatlichen Blutgange der Weiber.

(3) Stillet den Saamenfluß.

(4) Wird auch gebraucht bey denen/ ſo den Urin nicht halten können.

(5) Stillet das übrige Naſenbluten.

(6) Stärcket die Leber/ öffnet das Miltz/ vertreibet die Waſſerſucht/ mit Zucker/ jedes gleich viel vermiſcht/ und davon Abends und Morgens eine doſis in Roſenwaſſer gebraucht. [c]

(7) In die Wunden geſtreuet/ ſtillet das übrige Bluthen.

(8) Trocknet aus die unheilſame Geſchweere/ wenn es in dieſelben geſtreuet wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man gibt dieſen Crocum nach dem er gar ſubtil pulveriſirt/ von 6. 7. biß zu 10. gr. in einer Hüner oder Fleiſch Brüh/ in Wein/ in einem deſtillirten Waſſer/ ſo auff die Beſchwerung gerichtet/ in Roſen Zucker/ in einem Ey &c. [d]

Vorſicht.

Muß hiebey in acht genommen werden/ daß man das Stopffen nicht eher vornehme/ man habe denn vor-

[c] *Kesl l. cit. præbet ad drachm. 1. quæ doſis videtur eſſe paulò major.*

[d] *Kesl. l. cit. etiam cum Theriacâ miſcet, & umbilico ad dyſenteriam curandam imponit.*

vorher die nothwendigen Außführungen lege methodi medendi verrichtet. [e]

XLV.

CROCUS METALLORUM. (a)

Röthlich Brech-Pulver vom Spieß-Glaß.

Beſchreibung.

IST ein röthliches Pulver / aus dem Spießglaß auff Chymiſche Arth gemacht.

J 4 Wir-

[e] *Rectè namque monet Senn. de Dyſent. p. 357. ad ea quæ adſtringendi vim habent, non eſſe accedendum niſi poſt. 4. aut 5. diem, præmiſſis evacuationibus neceſſariis, doloréque ex parte ſedato, & febre, ſi adſit, remittente.*

[a] *Præparatio, cujus ſumma conſiſtit in detonatione cum Nitro, videri poteſt apud Hartm. Notis ad Croll. p. 187. & Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 397. Parum ab eo differre videtur Panacea vulgaris Glauberi ex Antimonio, cujus virtutes & uſum prædicat Pharm. Spag. part. 2. p. 62. & ſeqq. Hujusmodi pulvis etiam procul dubio fuit illa Alex. Quintilii Itali Panacea, quam ex auro confici mortalibus perſuadere voluit, eamque non improbavit Zacut. veteris aliàs Medicinæ tenaciſſimus. vid. l. 1. Hiſt. Med. Princ. p. 274.*

Wirckung

Dieſe kräfftige Artzney purgieret die Natur mit aller Gewalt/ oben und unten.

Wird demnach in allerhand hartneckigten Kranckheiten/ in welchen die Urſache der Kranckheit anders nicht zuübermeiſtern/ gebraucht. [b]

Gebrauch.

Als (1) in groſſen Schmertzen des Häupts/ [c] wenn die Urſache bey den unterſten Theilen des Leibes ſtecket.

(2) Im Jammer oder Schweren Noth. [d]

(3) In dem hitzigen Seitenſtechen. (e)

(4) In

[b] *Ubi nim. morbus vectibus qs. eſt expellendus, ut loquitur Gal. Com. 1. l. 6. epid. ſect. 6. Nam ad extremos morbos, extrema ex quiſitè remedia optima Hipp. ſ. 1. aph. 6.*

[c] *Cujusmodi ſunt Cephalæa, & Hemicrania.*

[d] *Quod intelligendum de eâ Epilepſiâ, quæ eſt per conſenſum: Cautè tamen & per rectè præparata agendum eſſe optimè monet Senn. Nec nimium credendum hic Quercet. in elogiis medicamentorum, quæ in Tetrade graviß. cap. Aff. præſcripſit.*

(e) *Sic ſuadet Hartm. in Not. ad Croll. p. 188. & Prax. Chym. p. 82. ubi hoc Medicamentum propinari ſtatim ſub initium jubet, niſi tamen ægri natura â vomitu abhorreat.*

(4) In altem eingewurtzeltem Huſten/ kurtzem Athem/ und Halß-Geſchweren. (f)

(5) In der Tobſucht/ Melancholiſchen Kranckheiten/ und Miltz-Beſchwerungen. (g)

(6) In allerhand Beſchwerungen des Magens/ ſo von übriger rohen Feuchtigkeit herrühren. (h)

(7) In der Waſſerſucht/ da es offt ohne Schaden/ Eckel oder übergeben nur durch den Stuhlgang operirt. (i)

(8) In allerhand Fiebern/ vornehmlich in dem täglichen und drey täglichen und viertägigen nachlaſſenden Fiebern.

(f) *Niſi tamen adſit phthiſis & exulceratio Pulmonum,*

(g) *Mercatus excipit Melancholiam Hypochondriacam, & eos, quibus ſanguis ſuperaſſatur, vel caliditas in toto aut viſcere aliquo viget.* Con*tra tamen Matthiol. lib. 5. c, 59. etiam iis commendat, qui habent hypochondria inflata & ventoſa.*

[h] *Sic ſuadet Hartm. ad Croll. p. 188. & Pract. Chym. p. 102. Verùm hic noſter Crocus requirit Medicum* προεξευκρινήσαντα *: Fortiora enim vomitoria & vitioſos humores ex toto ad ventriculum commovent, & eundem non parum offendunt ac debilitant, ut rectè Senn. l. 3. Pract. Med. p. 38.*

(i) *Modò Hydropici adhuc ſint* ἔυσπλαγχνοι, *& vires conſtent.*

(9) Wird auch im Anfang der Peſt von etzlichen commendiret/ ehe der Gifft zum Hertzen tritt.

(10) Dienet zu Verhütung des Podagrams/ wenn ſie zu rechter Zeit gebraucht wird. [k]

(11) Wird in Clyſtieren gebraucht/ alſo daß man ein halb Qventin deſſelben in ein Leinen Büſchlein mache/ und mit den übrigen Speciebus kochen laſſe. [l]

(12) Man machet auch aus dem Croco metallorum eine Lauge/wenn ein Loth deſſelben mit 3. Maaß Waſſer oder Wein gelinde gekocht wird/ deren Brodem/ ſo er durch einen durchlöcherten Stuhl zu den Weiblichen Gliedern gelaſſen wird/ die Monatliche Verſtopffung der Weiber reſolviret und auflöſet. (m)

Gabe

[k] *Merc. de int. Morb. cur. lib. 4. c. 18. pag. 436. ter qvaterve in menſe ante tempus, quo natura ſolet dolores excitare, vomendum præcipit, ubi nim. ventriculus malo occaſionem præbet: ſed videndum ne ventriculus inde lædatur.*

[l] *Senn. l. 1. Pract. Medic. pag. 2. c. 33 p. 681. Crocum metallorum in ſpir. Vini infundit, & in Apoplexiâ cum decocto appropriato injicit.*

[m] *Hartm. Pract. Chimic. p. 173. ſcoriis Reguli Antim. in lixivio Ciner. fagi coquit ad extractionem rubedinis, admiſcet partibus 4. Malvat. part. 1. & vaporem excitatum affuſione ad ſilices condentes ad muliebria admitti jubet.*

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Es wird dieſes kräfftige Medicamentum ſelten in ſubſtantia, ſondern vielmehr in infuſo gebraucht. Doſis iſt 6. biß zu 10. gr. ſo in Malvaſier/ Meth/ Wein/ Bier/ oder einem beqvemen deſtillirten Waſſer / über Nacht eingeweicht / ein mahl ebullirt oder auffgekocht/durchfiltrirt/und hernachmahls gebraucht wird.

Aus dem Croco metallorum wird gemacht das Aqva benedicta Rulandi. [n] Hiervon iſt die doſis einem Kinde ein halber Scrupel oder weniger: Einem jungen Menſchen ein Scrupel, einem erwachſenen 2. 3. biß zu 4. Scrupel, wird in einem deſtillirten Waſſer/ worzu man ein wenig Zimmetwaſſer miſchen kan/ oder in einer Rindfleiſch Brüh gegeben.

Vor-

[n] *Ut placet Querc. Pharmac. Dogm. reſtit. cap. 7. pag. 39. & Hartman. not. ad Crol. p. 198. Quamvis Brendel. lib. Chim. in Art. form. redact. p. 151. & ſeqq. Vitrum Antimonii pulveriſatum baſin hujus aquæ faciat ex MSS. quodam Rulandino, apud Amicum viſo ejusque ſulphur arſenicale removeri ſcribat, remotâ cuticulâ, quam in infuſione contrahit Malvaticum, in cujus* lb. jß. *Vitri* ℥j. *infunditur.*

Vorſichten. [o]

Mit dieſer Artzney muß man ſehr behutſam ůmbgehen/ und alles/ wo můglich/ nach Rath eines verſtändigen Medici vornehmen.

Es haben ſich aber vor demſelben ſonſt zu hůten/ alle ſchwache Perſonen/ und die zur Schwindſucht geneiget/ wie auch diejenigen ſo leicht mit Schmertzen des Häupts/ mit Naſenbluthen/ Augen-Beſchwerungen/ Lungenſucht/ Ohnmachten/ Mutterſtickungen / und ſchwachen Magen beladen ſind. Solte auff den Fall ein oder ůbriges Brechen und Purgieren erfolgen/ wird als ein Augenſcheinlich Mittel gelobet eine gekochte Milch/ in welcher ein wenig Brod gerieben/ oder ein Leffel vol Spir. maſtachini mit deſſen Spiritu vermiſcht / oder ein halb Qventin Theriack/ und kan man euſſerlich das Emplaſtrum de Cruſta Panis, oder Cataplaſma aus Saur-

[o] *Præpoſteros ex Croci hujus abuſu ſucceſſus notavere præter alios Eraſt. de propriet. Med. c.65. Libav. anti-Gram. l. 1. p. 719. Paræus l. 23 c. 41. Fabr. Hildan. Cent. 5. Obſ. 22. & in Ep. ad Doring. pag. 1184. Schenck Obſ. Med. lib. 7. pag. 979. Maneat ergo uſus, tollatur abuſus. Cautelas, quas dat Primeroſius lib. 4. de Vulgi erroribus c. 55. p. 535. imò & eas, quas habet Hartm. ad Croll. p. 190. perpendant ſecurioris Methodi cultores.*

Saurteig und Krauſemüntze auff dem Magen le-
gen. [p]

So dieſes alles nicht helffen wolte/ kan das Laudanum opiatum von 2. biß zu 3. oder 4.gr.gegeben/ das beſte thun.

XLVI.

CRYSTALLI TARTARI. (a)

Gereinigt ſäurlich Weinſtein Saltz.

Beſchreibung.

ES iſt das Acidum Tartari eine bekandte und gemeine Artzney/ aus dem Weinſtein bereitet/[b] in form eines Weiſſen/und am Geſchmack ſäur-

[p] ὑπερκάθαρσις quomodo curanda plenius tradit *Senn. lib. 3. Pract. Med. pag. 322.*

[a] *Eſſe diſcrimen inter Cremorem, Cryſtallos & Acidum ratione præparationis, notum eſt: quo ad vires & efficaciam differre negat Schrod. Ph. Chym. l. 4. p. 209. Sed quod pace tanti Viri dixerim, dubitandum non eſt, quin partium tenuitate & vi diuretica prævaleat Cremor.*

[b] *Modum præparandi, vide apud eundem Schrod. l. cit. Zwelferus ad Mantiſſ. Herm. Auguſt. improbat crebras diſſolutiones albedinis conciliandæ causâ ſuſceptas.*

ſäurlichen Pulvers/ in der Warheit nichts anders/ als ein gereinigter Weinſtein. [c]

Krafft.

Hat eine Krafft auszutrocknen/ zueröfnen/ zuzerſchneiden/ dünne zu machen/ und zuzertheilen. [d]

Gebrauch.

Wird demnach (1) gebraucht als ein gemeines [e] Digeſtivum zeher und roher Feuchtigkeiten/ ſo umb die erſte wege der Natur ſich enthalten/ zu Abend gegen Schlaffens Zeit vor den purgantien gebraucht. (2) Die-

(c) *Unde ſuo more ineptit Beguinus in Tyroc. Chym. pag. 362. qui eum pro ſale eſſentiali venditat, ut rectè monet* Conring. *l. de Herm. Med. c. 20. p. 266.*

(d) *Easdem vires habet etiam Tartarum crudum elotum, quod in infuſis purgantibus cæteris additum præfero Cryſtallis. vide de Qualitatibus Tartari Matthiol. ad l. 5. Dioſc. c. 90. Tartarus albus in decocto cum prunis & fol. Sennæ polychreſtum & probatiſſimum præbet laxativum.*

(e) *Cæteris paribus: Nam quoad cacochymiam bilioſam, atràmque bilem ac cæteros humores ſalſos ac aduſtos ignis qs. ſeminaria in ſe continentes, nemo credat Crollio non nunquam μεγαληγόρῳ, vide Senn. l. 3. Pract. Med. pag. 444.*

(2) Dienet zur gelinden Abführung deren humoren ſo umb den Magen und Gedärm ſitzen/ ſonderlich wenn die doſis entweder erhöhet/ oder mit einem und andern gran. Scammonii præparati, oder Gummi de Peru geſcherffet wird.

(3) Eröffnet die verſtopffte Miltz/ Leber/ und Gekröß/ wird demnach in Melancholiâ Hypochondriacâ und Scorbuto zum öfftern ſehr dienlich befunden.

(4) Weil es die Tartariſche materiam reſolviret/ wird es im Niern- und Blaſen-Stein vor gut gehalten. (f)

(5) In der Colica oder Grimmen des Leibes/ ſo â pituita vitrea, von Zehem Schleim im Gedärm entſtehet/ iſt es ein bewehrtes Medicament, beſonders wenn man die doſin etwas höher gibt. (g)

(6) In dem weiſſen Fieber und übeln Farbe der Weiber/ wie denn auch in Verſtopffung der Weiblichen Blumen/ wird es nützlich gebraucht.

(7) Dienet auch in übriger und beſchwerlicher Fei-

(f) *Hic præfertur* Cremor ♁ *adduntur oculi* Cancri *&* Cryſtalli *minerales præp. qui pulvis ſecretior cujusdam* Medici *Auſtriaci celebris ſub nomine* Stein-Pulver.

(g) *Expertus eſt in ſe ipſo A Sala, qui tamen ad* ℥vj. *pro una doſi aſſumſit Tartarol. ſect. 1. cap. 5. Nam aliquando doſes tranſcenduntur, morbo urgente, ut rectè cenſet in ſimili caſu Amat. Luſit, Cent. 1. Cur. 32.*

Feiſtigkeit/ und Zunehmen des Leibes/ wenn ſelbigem zu ſteuren iſt.

Weiſe zu gebrauchen.

Die Doſis iſt von einem halben Scrupel biß zu einem gantzen Qventlin.

Wird demnach gebraucht in einer warmen Brůh/ Bier oder Wein/ zum fleißgſten diſſolvirt/ damit es ſich nicht im Magen ſetze/ einen Eckel oder Erbrechen verurſache/ oder Verſtopffung in dem Gekrȯß erwecke.

Die fůglichſte Zeit iſt 2. Stunden vor dem Eſſen; Als ein Digeſtiv wirds auch nach der Abend Mahlzeit gebraucht.

Zu Verhůtung der Winde und Auffblehung kan man ein gran oder etzliche Elæoſacchari aniſi, fœniculi,citri oder cinamomi oder ein paar Tropffen ſolcher deſtillirten Oele darzu miſchen.

Vorſicht.

(1) Den Gallſůchtigen/ und galliſchen Leuten/ oder die ſonſt mit ſcharffen ſaltzigen und verbranten Flůſſen beladen ſind/ wil dieſe Artzney nicht dienen.

(2) Wie denn auch den Hagern abgezehrten Leuten/ den Lung-und Schwindſůchtigen/ Blutauswerffenden ſol dieſe Artzney keines weges gegeben werden.

(3) In gleichem diejenigen / ſo neben Miltz und Leber-Verſtopffung zu gleich einem kalten und ausgemergelten Magen haben/ haben ſich dieſer Artzney

we-

weniger zubedienen/ und allemwohl ein Purgans mit unter zugebrauchen.

(4) Man ſol auch im Gebrauch dieſes Medicamenti nicht immer fort anhalten/ oder gantze Monat/ Viertheil oder halbe Jahre damit verfahren/ ſondern damit zu Zeiten inne halten.

(5) Wiewohl A Sala dieſes Saur-Pulver in hitzigen Fiebern / als eine ſondere Durſt-leſchung commendirt/ ſo will ſich doch ſelbiges im Werck nicht gäntzlich alſo befinden.

XLVII.

CRYSTALLI TARTARI ALUMINATI.

Säurlich Weinſtein-Saltz mit Alaun vermiſchet.

Beſchreibung.

Dieſes Pulver oder Sältzlein iſt nichts anders/ als eine Vermiſchung der Cryſtallorum Tartari mit Allaun vermittelſt der ſolution, und neuen Anſchieſſung in Cryſtallen. [a]

Krafft.

Iſt demnach leichtlich zu ſchlieſſen/ daß es wegen

K des

[a] *Præparandi modus eſt apud Nobiliſſ. Dn. Rolf. Præceptorem olim. meritiſs. Tract. elegantiſſimo Chymiæ in Art. form. redact. l. 4. ſect. 1. art. 1. cap. 9.*

des Weinſtein Pulvers eine eröfnende/ wegen des Alauns [b] eine erwärmende/ trocknende/ und ſtärckende Kraft habe.

Gebrauch.

(1) Eröfnet allerhand Verſtopffung der innerlichen Glieder.

(2) Iſt ein Specificum antifebrile in Tertian und Qvartan Fiebern. (c)

(3) Wird in der Roſe oder Rothlauf in aqva. ſenecionis oder fl. ſambuci mit ſonderlichem Nutzen gebraucht.

(4) Kan

[b] *Vide Dioſc. l. 5. c. 82. & Galenum l. 1. de ſimpl. med. facult. & lib. 4. de comp. med. ſecund gen. c. 1. Nec obſtat calefaciendi facultati adſtrictoria, quam rebus frigidis & terreſtribus tribuit idem Gal. l. 4. ſimpl. med. cum in eodem medicamento poſſint dari partes, contrariis naturis conſtantes, ut hoc loco terreæ & igneæ. vide Mercurial. l. 1. de comp. med. cap. 8. Horſt. Exerc. Pharm. 3 §. 10.*

[c] *Etiam Alumen crudum à ℥ß. ad ℥j. in decoct. centaurii min. 5. horis ante parox. provocato, ſi fieri poſſit, ſudore commendat in Quartanis Hartm. prax. Chym. p. m. 217. In tertianis memini, mihi olim à Paſtore quodam faciente Medicinam fuiſſe communicatum pulverem ex Nucis moſch. & Aluminis partibus æqualibus circa parox. ad concitandum ſudorem uſurpandum. vid. etiam Sorbæit in Praxi.*

(4) Kan in allerhand Bauchflüſſen/ und ſonderlich in der Ruhr [d] gebraucht werden/ wo die intentio zu abſtergiren und abzulöſen.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Doſis iſt à Scrupulo ſemis ad Scrupulum unum. Vehiculum darinnen es zu nehmen iſt aq. Cardui-benedicti, Nicotianæ, oder ein decoctum Centaurii minoris.

Tempus: wird etzliche Stunden vor dem paroxyſmo gebraucht/ und ſo viel müglich/ ein Schweiß erwecket.

Vorſichten.

Dieſes und dergleichen antifebrilia ſollen nicht

 alſo.

[d] *Vide Aet. tetrabibl. 3. ſerm. c. 48 & Holler. l. 1. de Morb. int. c. 43. pag. 469. Hartm. prax. Chym. p. 117. qui omnes commendant Alum. crudum ad ℥j. in dyſenteria. Retulit mihi nuper Chimicarum rerum longè peritiſſimus D. Joh. Daniel* Krafft/ *vir antiquâ & ſincerâ amicitiæ fide mihi conjunctiſſimus, ſibi ex Medici cujusdam Caſtrenſis relatione compertum, in dyſenteria epidemiâ & caſtrenſi, aliis remediis parum proficientibus; ex aniculæ cujusdam in caſtris degentis conſilio, per uſum Aluminis complures eſſe ſervatos. Idem hoc remedii genus in nuperâ illâ Diarrhœa contagioſâ ac malignâ, pluribus pauperculis communicatum, magno uſui fuiſſe, ſancte affirmavit.*

alſobald im Anfang der Fieber gebraucht / ſondern vorher die materia peccans per præparantia & evacuantia gebührlich weggenommen werden.

XLVIII.

CRYSTALLI TARTARI CHALYBEATI.

Säurlich Weinſtein Saltz mit Stahl vermiſchet.

Beſchreibung.

Dieſes kräfftige Pulver beſtehet aus dem Cremore Tartari und den Cryſtallis Martis, ſo durch den Spir. Vitrioli præparirt ſeyn. [a]

Krafft.

Kömt mit dem Acido Tartari faſt überein / auſſer

[a] *Præparationem Cryſtallorum Martis vitriolatorum habet A. Sala ſub nomine Magiſterii Chalybis vitriolati. Tartarol. cap. 8. quod, præterquam, quod inſigniter aperit in obſtructionibus Lienis, Meſenterii, Hepatis, Uteri, relevat aſthmaticos & hydropicos, præſervat à ſuffocatione Uterina per aliquot ſeptimanas quotidie ſemel ante cœnam uſurpatum. Doſis eſt à gr. j. ad ij iij. imo vj. Exemplum Hydropis Uterini hujus medicamenti uſu curati in illuſtri Comitiſſa habet Hart. Prax. Chym. p. 171. vide eandem p. 87. & 179.*

dem/ daß es eine grǒſſere Macht zu erǒfnen/ zu zertheilen und auszutrocknen hat, mit einer ziemlichen anziehenden Krafft.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in langwierigen Verſtopfungen der Miltz und Leber.

(2 In der Schwartz- und Gelbſucht.

(3) Erǒfnet die verhaltene Monat-Zeit der Weiber.

(4) Wird gebraucht in der bleichen Farbe und weiſſen Fiebern der Jungfrauen.

(5) Wie denn auch in Geſchwulſt und Anfang der Waſſerſucht.

(6) Corrigiret die übrige laxität und feuchte Unarth der Männlichen und Weiblichen Geburths-Glieder/ und hilft zur Empfängnüß.

(7) Iſt auch dienlich im weiſſen Fluß der Weiber.

(8) Wie denn auch endlich in dem eingewurtzelten Saamen Fluß Gonorrhœa genant.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Der Gebrauch iſt/ wie droben bey dem Acido Tartari erwehnet. Doſis iſt à Scrupulo ſemis usqve ad Scrupulos duos.

Vorſicht.

Bey dem Gebrauch dieſes geſtahlten Weinſtein-Pulvers/ iſt nicht allein in acht zu nehmen/ was droben

ben Cap. 1. von dem Cremore Tartari erwehnet ſon-
dern es muß auch ſonderlich auf diejenigen cautio-
nes geſehen werden / ſo bey dem Gebrauch des
Stahls [b] zubeobachten / als vors (1) daß vor deſ-
ſen Gebrauch die erſten Wege durch gelinde laxan-
tia oder Clyſtiere eröfnet werden.

(2) Daß man ſich darauf in etwas bewege.

(3) Daß man anfänglich nur einmahl über den dritten Tag daſſelbe brauche / und nach dem die Patienten deſſen gewohnet / darauf alle Tage nacheinander in deſſen Gebrauch nachfolge.

(4) Daß man unterſchiedliche linde purgantia und Clyſtiere über den 3. oder 4. Tag mit unter brauche.

XLIX.
DIACODIUM MESUÆ. (a)
Mon-Latwerge.

Beſchreibung.

Iſt ein Latwerglein / ſo aus dem deco-
cto

[b] *De legitimo Chalybis & chalybeatorum uſu conſul. Merc. l. 2. de Recto Præſidiorum Art. Med. uſu c. 7. p. 221. librum planè aureum, cum curâ exactioris Methodi Cultoribus legendum. Vide etiam Senn. lib 3. Pract. Med. pag. 935.*

[a] *Nomen habet* ἀπὸ τῶν κωδίων, *à capitibus Papa-*

So unzeitiger Monköpffe mit Honig oder Zucker/ bißweilen auch mit Weinſafft gemacht wird.

Wirckung.

Hat eine Krafft zu kühlen/ die ſcharffen und dünnen Feuchtigkeiten zu mildern und dick zu machen/ ihre hefftige Bewegung ihnen zubenehmen/ zu ſtopffen/ zur Ruhe und zum Schlaff zu diſponiren. [b]

Nutzen.

Wird gebraucht (1) in dem trockenen und ſcharrenden Huſten/ ſo von dünnen/ hitzigen/ und ſcharffen Flüſſen herrühret/ bey welchem man die materiam nicht erheben/ noch zur Außwerffung bringen kan. [c]

(2) In dem hitzigen Seitenſtechen/ wenn die intentio vorhanden/ die dünne humoren zu incraſſiren/

paveris. Primus deſcripſit ex traditione veterum Gal. de comp. Pharm. ſec. loc. l. 7. p. 363. Monet autem, ad de coctionem non aſſumendam aquam, quæ per plumbeos canales fluit, propter metum dyſenteriæ. Cauſſam vide apud Zacut. l. 1. II. Med. Princ. p. 48.

[b] *Idem Gal. l. cit. uſum ejus eſſe dicit in iis, qui ſomno opus habent, & quibus tenuis defluxus à capite ad aſperam arteriam deſtillat, non permittens dormire ob conſequentem tuſſim.*

[c] *Præmiſſis tamen evacuantibus, avertentibus, intercipientibus, niſi fluxus urgeat, ut rectè monet Senn. l. 2. Pract. Med. pag. 372.*

und zu einer mittelmäßigen conſiſtentz zu bringen/ damit ſie ſich deſto beſſer heben laſſen.

(3) In Eröffnung und Zerreiſſung der Lungäderlein/ woraus ein Blut-Außwerffen erfolget. [d]

(4) In der Schwindſucht und Lungengeſchwer/ von ſcharffen und dünnen deſtillationibus aus dem Häupt herrührend. [e]

(5) In übrigem Erbrechen / in der Cholerâ, da die materia oben u. unten mit Gewalt abgehet/weñ man auff das ſymptoma urgens zu ſehen.

(6) Iſt dienlich in dem hefftigen Schlucken und Auffſtoſſen des Magens/ ſo manchmahl nicht ohne groſſe Gefahr. [f]

(7) Dienet in allerhand Bauchflüſſen/ ſelbige zu ſtillen.

(8) Wie denn auch im übrigen Fluß der gülden Ader/ und in Verflieſſung der Weiblichen Zeit. [g]

(9) Endlich machet auch dieſe Lattwerge einen gelinden Schlaff/ und dienet den Phreneticis, oder Tobſichtigen. [h]

Ga-

[d] *Laudat in hoc caſu Diacodium album Riv. l. 7. Pract. c. 6. p. 469. quod deſcribit l. 1. c. 11. p. 114.*

[e] *Jonſt. Id. Med. Pr. l. 5. t. 4. cap. 5. ad inhibendos ſudores colliquativos in Phthiſi laudat ſumptum cum* Conſerv. *roſarum & Syr. de jujubis.*

[f] *Commodè tunc ſumi poteſt in decocto anethi. vid. For. l. 18. Obſ. 12. p. 150.*

[g] *Tab. Herb. lib. 2. pag. 276.*

(h) *Gal.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben/ von 2. biß zu 3. Löffel voll entweder vor ſich ſelbſt/ oder mit andern Säfften/ Lattwergen/ Waſſern/ ſo dem Affectu dienlich/ vermiſcht.

Vorſicht.

Bey Gebrauch dieſes Medicamenti muß man ſich vorſichtig halten/ die Univerſalia, nach dem es nöthig/ præmittiren, den methodum medendi in acht nehmen/ ohne welchen auch die beſten medicamenta vergeblich gebraucht/ oder wohl gar zu Gifft werden können. [i]

L.

DIASCORDIUM FRACASTORII VEL SYLVII. (a)

[h] *Gal. l. cit. ad ſomnum conciliandum præfert Diacodium cum ſapâ confectum; ubi materia hæret in pectore, indigens rejectatione per ſputum, confici cum melle jubet.*

[i] *Scil. quemadmodum tanti eſt exercitus, judice Floro lib. 1. qvanti Imperator; ita tanti pharmacum, qvanti Medicus; qvod cordatè Albis* Φιλιάτρων *inſcribere ſolebat Vir incomparabilis Herm. Conringius, Præceptor olim noſter meritiſſimus. Vide ejusd. Tract. de Herm. Med. c. 17. p. 204.*

Scordien Latwerge.

Beſchreibung.

DIeſe Rothe und berühmte Gifftlatt⸗werge hat ihren Nahmen von dem Cretiſchen Scordien Kraut oder Waſſer Bathenig/dazu noch andere dem Gift und Faulnüß der humoren wieder⸗ſtehende ſimplicia, als Armeniſcher Polus/ Lemni⸗ſche Erde/Cretiſcher Diptam/ Tormentill/ Natter⸗wurtz/ Entzian/ Canell/ Mutter⸗Zimmet/ Opium o⸗der Schlaffſafft/ &c. nebenſt Roſenzucker/ und ge⸗nugſamen Honig genommen werden. [b]

Krafft

[a] *Sic dicitur ab Autore, qui illud deſcribit l. 3. de conting. Morb. curat. c. 7. pag. 246.*

Aliam deſcriptionem & ob minorem doſin commodiorem tradit Sylvius in praxi in fine libri 1. p. m. 248. 249.

[b] *Baſis ergo hujus alexipharmaci eſt Scordium, quod faciunt calidum & ſiccum in 2. gradu. Gal. 8. ſimpl. Med. docet, conſtare id ex multiformibus tum ſaporibus, tum facultatibus: Nam & amarum, & acerbum & acre eſſe. Caterùm facultatem reſiſtendi putredini ſigno cadaverum in prælio in id conjectorum, ejusque beneficio præ aliis à corruptione aſſervatorum oſtendit; Unde etiam venenorum eſſe antidotum idem Gal. l. 1. de Antidotis colligit.*

Krafft.

Hat eine trocknende/ der innerlichen Faulnüß/ Gifft/ und allen Peſtilentzialiſchen anſteckenden Kranckheiten und Fiebern wiederſtehende Krafft/ vermittelſt deren ſie das Hertz ſtärcket/ und das Gift durch den Schweiß kräfftiglich austreibet. [c]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in der Peſt / ſo wohl zur Præſervation als auch zur Curation, vornemlich bey Kindern / Schwangern / und Sechswöchnerin. (d)

(2) In allerhand anſteckenden und Peſtilentzialiſchen Fiebern/ als da ſind: Die Hungariſche Kranck-

[c] *Senn. l. 4 de Febr. c. 6. docet, Diaſcord. Frac. ſine inſigni humorum agitatione veneno reſiſtere, ſudores movere, putredinem inhibere.*

[d] *Fracaſt. l. cit. in Peſte hoc modo utitur. Rec. Succ. lujulæ (acetoſella) Unc. 2 ſucc. citr. Unc. 1. Diaſcord. dr. 2. ſpec. cordial de Gemm. Scrup. 2. aceti (bezoardici) Unc. 1. Miſce pro Hauſtu. Quod ſi nihil juvabit, ſcito morbum eſſe majorem quàm humana remedia, ut addit Autor. Celebre etiam hic loci ſequens à Paſtore Caſtrenſi communicatum: Rec. Electuar. Diaſcordii Fracaſt. unciam ſemis C. C. philoſophici, Salis C. B. prunell. baccar. alkerm. ana drachmā unam. ſyr. papav. errat. q. ſ. f. electuar. Quod in principio febr. malignarum & petechialium vicibus innumeris comprobatum.*

Kranckheit/ Fleckfieber/ Maſern und Blattern. (e)

(3) Dienet auch in andern gemeinen aus innerlicher Faulnüß entſtehenden Fiebern/ wegen der Schweißtreibenden / und Geblüths Auffgehrung hindernden Krafft (f)

(4) Wird in allerhand Bauchflüſſen/ ſonderlich in dyſenteriâ malignâ dienlich befunden.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Die Scordien Latwerge nach des Fracaſtorii Beſchreibung wird gebraucht von 1 bis zu 2. 3. oder mehr Qventin/ in einem deſtillirten Waſſer/ oder Bezoardiſchen Eßig/ entweder vor ſich ſelbſt/ oder mit andern vermiſcht.

Zur Præſervation nimbt man ohngefehr einer Haſelnuß groß in einem Löffel voll Wermuthwein/ oder in einem deſtillirten Waſſer. Kindern kan man

[e] *Hochſtett. Obſ. Med. dec. 1. pag. 78. temperatis alexipharmacis refrigerium roburq; cordi addentibus adjungit Diaſcordium, maximè, ſi peticulæ ſint immorigeræ aut rebelles.*

[f] *Propter πυρεττανγωγὰ quæ præcipitatione quadam vim illam efferveſcendi & paroxyſmum excitandi in humoribus tollere poſſunt, ut rectè Senn l. 2. de Feb. c. 17 p. 255. Si hoc Electuarium miſceatur cum Bezoartico Min. l. Solari, inſigne fit alexipharmacum & quaſi divinæ operationis.*

man einer Erbiß groß mit ein wenig Roſenzucker/ oder Saurampff Waſſer geben.

Die Scordien Latwerge des Sylvii aber zu XV. Gerſten Körner ſchwer/ ſo in Pillen gebracht/ ohne ſondern Eckel einzunehmen/ und gleiche/ ja oft beſſere Wirckung thut. (g)

Vorſicht.

Wegen ſeiner ſtopffenden Arth/ muß dieſe Lattwerge umb die Monatliche Zeit der Weiber nicht gebraucht werden.

LI.

ELECTUARIUM CARYOCOSTINUM. (a)

Pur-

(g) *Ita enim Sylvius loco citato: Diaſcordii Fracaſtorii loco cum ad Drachmam unam & ſcrupulos quatuor exhiberi ſoleat & ideo a multis ægris faſtidiatur, dum hyeme nuperiore adhuc infirmus decumberem aliam diaſcordii præparationem ac formulam excogitavi & ut pararetur operam dedi, Cujus doſis eſt a granis XV. ad ſcrupulum unum, adeoque Fracaſtorii doſi longe minor, efficacia vero effectusque in omnibus longe major: Sicut experientur mecum, quotquot utroque utentur.*

(a) *Autor eſt Petr. Bayrus, Pract. l. 18 cap. 1 p. 394. qui, ut fatetur, Elect. hoc ad imitationem Pulveris Cathartici Galen. 2. ad Glauc. c. de Podagrâ*

Purgierende Coſten Latwerge.

Beſchreibung.

ES hat dieſe Purgierende Coſten-Latt-werge den Nahmen theils von den Caryophyllis oder Kram-Nelcken/ theils von dem wolriechenden Coſto, als den beyden corrigirenden Stücken der purgantien/ nehmlich des dacrydii und der Hermodacteln/ oder frembden Zeitloſen Wurtzel welche beyde Stücke der baſis oder Häuptgrund ſind dieſer Compoſition.(b)

Krafft

grâ calidâ, compoſuit, idque in ſe ipſo comprobatum miris effert laudibus. Commendat etiam paſſim Solenander, ut ſect. 4 Conſilior. Med p.418. & ſect. 5. pag. 453 & alibi. Ab omnibus Practicis approbari ſcribit Riv. l. 10. Prax. Med. c.1. p. 473 laudat etiam Senn. de Arthritide. cap. 5. & 7.

[b] *Quibusdam ſuſpecti hic ſunt Hermodactyli, maluntq; ſubſtituere Jalapam, medicamentum ſatis conveniens, & multi in Arthritide ab humoribus ſeroſis, uſus. Laudat tamen P. Æginet in omnibus articulariorum vitiorum acceſſionibus ex aliis quamvis addat, Hermodactylum ſtomacho faceſſere negotium, & anxietatem, & cibi faſtidium movere. Habet etiam in uſu ſchola Patavina, & Senn. noſter non improbat l. cit.*

Krafft.

Iſt dahin angeſehen/ daß ſie theils die dünne Waſſerichte/theils die Zehe Pituitoſiſche/ und Galliſche Feuchtigkeiten ziemlich ſtarck durch den untern Leib ausführe.

Gebrauch.

Wird ſonderlich gebraucht (1) in dem Podagra und Hüfftwehe/ ſo wohl zur Præſervation, als auch zur Curation.(c)

(2) In allerhand kalten Flüſſen/ Beſchwerungen des Häupts/ und des weiſſen Geädrichs/ als da ſind: Schlag/ Lähmnüß/ Schlaffſucht/ Schwindel/ fallende Sucht/ langwirige Häuptwehe/und dergleichen.

(3) Wie denn auch in allerhand Zufall der Bruſt und Lungen/von kalten und Pituitoſiſchen Feuchtigkeiten; als da ſind: Langwieriger Huſten/ Engbrüſtigkeit/kurtzem Athem/ und was dem anhängig.

(4) Es nimbt auch dieſe Latwerge weg alle Seroſiſche Feuchtigkeiten und Schleim/ nebenſt der übrigen Galle/ woraus Schwulſt/ Waſſerſucht/ Gelbſucht/ Verſtopffung der Weiblichen Blume/ böſe Farbe der Weiber ꝛc. zu entſtehenpfleget.

(5) Wird

[c] *Ad præſervationem ſcrib. Bayrus l. cit. ſe, quam primùm ſenſerit ſigna repletionis, ſumſiſſe hoc Elect. idque ter aut quater in anno, atque hoc modo 26. annis ab iſtis doloribus, quibus antea fuerat ſæpius correptus, manſiſſe immunem.*

(5) Wird in allerhand Fiebern/ſo theils â pituitâ, theils â bile herrühren/ als da ſind: Tägliche und dreytägige Fieber/ nützlich gebraucht.

(6) Endlich nimbt auch dieſes Electuarium weg alle Unreinigkeit des Geblüts / woraus allerhand Räutigkeit der Haut/ und unheilſamer Grind und Krätze zu folgen pfleget.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Loth/ entweder vor ſich ſelbſt/ oder mit andern vermiſcht. Man kan es auch in Wein brauchen/ oder mit Oblaten bedeckt/ hinnunter bringen. In gemein wird mit dem Syrupo de ſpinâ cervinâ, roſar. ſolutivo &c. und genugſamen Zucker ein oder ander Bolus daraus formiret/u. alſo gebraucht. (d)

Vor-

[d] *Habebat olim in uſu ſpecies El.* Caryocoſtini *ad Arthritidem cum pulvere Oſſium Microcoſmi Vir* Clariſs. *& in Praxi feliciſſimus D. D. Victorinus Gregorii, piæ memoriæ, idqve nec ſine fructu, nec ſine ratione. Nam & Gal l. 10. ſimpl. de Oſſibus teſtatur, dolore articulorum laborantes quoſdam oſſium humanorum pulvere aſſumto fuiſſe perſanatos. Et notus etiam eſt Paracelſi Pulvis arthriticus ex æquali pondere oſſium Microcoſmi, ſcammonii, Hermodactylorum & turpethi, quem non improbat, utcumque autorem non magnifaciat Roder, à Fonſecâ* Conſult. *Med. 7. p. 70.*

Vorſicht.

Bey hitzigen Naturen will dieſes Electuarium auff gemeine Weiſe præpariret/ nicht allewege gut thun/ wegen der übrigen hitzigen ingredientien. (c)

Wo der Magen ſehr ſchwach/ und die Kräffte gering/ hat man mit Behutſamkeit dieſes Electuarium zugebrauchen.

LII.

ELIXIR ANTISCORBUTICUM.

Scharbocks Elixir.

Beſchreibung.

DIeſes Elixir wird von ſcharffen auserleſenen Zimmetrinden/ Muſcaten Nüſſen/ und Muſcaten Blumen/ Nägelein/ Calmus/ wie auch friſchen Citronen und Pomerantzen-Schalen mit abgezogenen Frantz-Brantwein oder andern ſcharffen Wein-Geiſt bey gelinder Wärme zubereitet. (a) Und weil es

L sei-

(c) *Quod monet River. Prax. Medic. lib. 16. c. 1 p. 473. Præferenda igitur omnino videtur correctio Summi Viri Dn. D. D. Rolfinc. in exaſciatâ ſpeciali Methodo p. 503.*

(a) *Deſcriptio hujus elixirii ab ejusdem inventore Dre Bontekæin Tract.* von Menſchlichen Leben und Geſundheit *part. III. § 50. p. 412. tradita.*

ſeiner anmuthigen Liebligkeit halber viele andere bißhero gebräuchliche Artzeneyen übertrift/auch deswegen von alten erfahrnen Aertzten verordnet wird/ hat man es auch allhier billig mit einführen ſollen.

Krafft und Wirckung.

Iſt eine erwärmende/ verdünnende/ den Umlauf des Blutes beförderende und ſtärckende Artzeney/ ſchön von Farbe/ lieblichen Geruchs und anmuthigen Geſchmackes/ auch vortreflich von Krafft und Wirckungen.

Gebrauch.

(1) Zur Bewahrung von Kranckheiten / indem es denjenigen/ ſo es täglich gebraucht/ in guten geſunden Stande erhält/ und die böſen ſcorbutiſchen Säfte des menſchlichen Leibes ſo ſich von ſchädlichen und unvertaulichen Speiſen nach uud nach einfinden/ verbeſſert.

(2) Vor alte verlebte Perſonen/ als welchen es den ſchwachen Magen ſtärcket/ die innerliche Wärme vermehret / die Lebens-Geiſter erqvicket / und die Verſtopfungen / ſo ſich bey alten mehr äuſern/ als bey jungen/ eröfnet / und alſo den Umlauf des Geblüths und Lebens-Säften befördert. [b]

(3) In

[b] *Quo fine Excellentiſſimus Dominus Dr. Petri, ab Hartenfels Medicorum & Profeſſorum Thuringicorum venerandus Senior & Academ. Leo-* *pol-*

(3) In Schmertzen des Magen-Mundes/ dergleichen man insgemein Hertzweh nennet/ wie auch in der Colica oder Grim̃en/ durchborenden Schmertzen/ [c] und Bauch-Flüſſen/ indem es den ſchwachen Magen ſtärcket/ und die Dauung befördert.

(4) Dieſes Elixir ſtärcket auch diejenigen/ ſo von übermäßigen Beyſchlaff abgemattet ſind/ und machet zum mäßigen u. ehlichen Beyſchlaff geſchickt. [d]

(5) Inſonderheit aber wiederſtehet es dem Scharbock/ zumahlen wann ſothaner von kalten und zähen Feuchtigkeiten herrühret. [e]

poldino-Carolinæ Nat. Cur. Achilles & Senior &c. hujus elixirii (quod ipſemet etiam præparare & diſpenſare ſolebat) uſum mihi coram exponebat & ad curandos ſenes ſcorbuticos commendabat.

[c] *Quo caſu Spirituoſa aromatica preprimis oleis aromaticis & eſſ. anod. vel laudan. Opiat. roborata commendat Franciſcus de le Boe Sylvius in Prax. Med. lib 1 cap. XIV. p. m. 133.*

[d] *Sic belli quidam præfectus Danicus à nimio coitu Gonorrhæa correptus & inde mire labefactatus poſt curatam Gonorrhæam, vires amiſſas ab uſu continuato hujus elixirii cum vino hiſpanico aſſumti, ex voto recuperabat. Ut plures obſervationes hic non memorem. Aromata quippe & aromatica eſſe aphrodiſiaca teſtatur Wedelius in Amæn. M. M. p. 479.*

(e) No-

Gabe.

Man kan hiervon 40. 50. biß 60. Tropffen/ oder auch wohl/ wann es nicht gar zu ſtarck einen Löffel voll [f] davon einnehmen/ und Spaniſchen Wein oder Frantzwein/ oder Brantewein/ auch Thee, Cofe, Succolade oder Ehrenpreiß nach Belieben und Erforderung der Umſtände nach trincken/ und hiermit eine Zeitlang nachfolgen.

Vor-

[e] *Notabilis eſt differentia inter Scorbutum Calidum & frigidum. In illo proſunt acidula & temperata diluentia: Nocent autem calidiora hujusmodi aromatica, volatilia, aeria &c. qvalia in hoc, frigidô puta, ſummopere conveniunt.*

[f] *Dr. Bontekœ unum vel plura cochlearia aſſumi poſſe l. c. ſcribit. Qualis autem doſis elixiriis proprie ſic dictis, (utpote quæ virtutem concentratam habent, qvalia etiam à Paracelſo, Mynſichto, Michaele, Hartmanno, Wedelio & aliis deſcripta ſunt) nullatenus quadrat, ſed potius infuſo cum Spir. vini diffuſiori, quo nomine ipſe autor quoque indigitat l. c. §. 44. p. 390 Quale qnidem infuſum nomen elixirii vix meretur. Quod ſi vero Spiritum aromaticnm ſaltim deſideres, ipſam aquam vitæ Matthioli potius commendare velim, ad cochlearia aliquot ſumendam, quæ colore, odore, ſapore & virtute reliquis omnibus palmam præripit.*

Vorſicht.

(1) Im hitzigen Scharbock/ als welcher von groſ-ſer Schärffe der Lebens-Säffte herrühret/ und nicht ohne Empfindung innerlicher Hitze iſt/ muß man ſich dieſes Elixirs enthalten.

(2) Bey Schwindſüchtigen kan man ſich deſ-ſen gleichfals mit Behutſamkeit bedienen.

XIII.

ELIXIRIUM PECTORALE.

Bruſt-Elixier.

Beſchreibung.

DJeſes berühmte Bruſt-Elixier wird aus einigen Bruſt-Wurtzeln nebſt wohlrie-chenden Aſand/ Ammoniack Gummi/ nebſt Myrr-hen/ Sonnentau Safran/ Aniß/ rc. mit einem kräf-tigen Bruſt- oder Wein-Geiſt/ worzu endlich Kü-chen-Saltz Geiſt/ um die Kraft deſto beſſer/ zumahl aus denen Säften heraus zu zwingen/ zugieſſen/ ausgezogen und bereitet. [a]

L 3 Kraft.

[a] *Elixirii pectoralis variæ deſcriptiones Michaëlis, Rolfincii Wedelii & aliorum proſtant. In Of-ficinis noſtratibus Wedeliana hactenus uſitata, in Amœnitatibus M. M. Lib. I. Sect. III. Cap. IV. p. 141. videnda. Cui deſcriptioni lauda-tiſſi-*

Krafft und Tugenden.

Hat eine zertheilende/ löſende/ verdünnende/ und erweichende Kraft/ vermittelſt deren es die Bruſt von böſem zähen Schleim und andern dicken und ſchädlichen Köder und Feuchtigkeiten reiniget/ und von Verſtopffungen frey machet.

Gebrauch.

Iſt nützlich zu gebrauchen (1) in hitzigen Fiebern mit Seitenſtechen/ in welchen Fall es mit der Bezoar Tinctur und andern bezoardiſchen Mitteln zu vermiſchen. [b]

(2) Im Blut auswerffen durch Räuſpern/ohne Sei-

tiſſimus Autor in Collegio privatiſſimo Rad. trifol. fibrini addi volebat, tum quia & hæc ipſa radix pectoralis eſt; tum ob vires ejus antiſcorbuticas, quoniam in affectibus pectoris ſæpius ſcorbutus ſe immiſcere ſolet.

[b] *Quo caſu pulmones ſæpius per conſenſum ſaltim afficiuntur. Proſpiciendum itaque veluti ſecundariò pulmonibus tali elixirio vel aliis pectoralibus, ne materia quædam vel Maſſa ſanguinea transſiens ſtagnet & in pus degeneret & Phthiſin cauſetur. Primariò vero febris & conjuncta malignitas attendenda. Id quod ſæpius cum detrimento ægrotantium neglexiſſe vidi medicaſtros.*

Seitenſtechen / in welchen Fall es mit heilſamen Wund-Artzeneyen zuvermiſchen. (c)

(3) Im Huſten und kurtzen ſchweren Athem / dämpfigen Stück-Flüſſen und Ermangelung der Luft / zumahlen wann dergleichen Beſchwerungen von dicken und zähem Köder und Schleim herrühren.

(4) In alten Bruſt-Geſchwären und Schaden / Sie mögen von innerlichen Entzündungen oder euſerlicher Gewalt ihren Urſprung haben.

(5) In der Lungen- und Schwindſucht / wie auch andern Bruſt- und Lungen-Kranckheiten.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Kan bey kleinen Kindern zu 5. Tropffen mit Mutter-Milch / bey Knaben zu 15. Tropffen / bey Erwachſenen / zu 30. 40. biß 50. Tropffen / mit Fenchel-Waſſer / Kerffel-Waſſer / Cardobenedicten- oder Scabioſen Waſſer / und dergleichen / auch mit dem Infuſo Thee oder des Ehrenpreiß / oder in der Lungen- und Schwindſucht mit abgekochten Bruſt-Kräuter-Geträncken nach Belieben eingenommen werden.

Vorſicht.

(1) Muß nicht jedem Schwindſüchtigen ohne Unterſcheid gegeben werden / indem es / wann jemand ohne Verſtopffungen oder Verletzung der

(c) *In Hæmoptiſi cum eſſ. traumatica & anodynæ &c. miſcendum.*

Lungen von einem zehrenden Fieber befallen/ wenig Nutzen ſchaffen würde.

(2) Iſt auch deſſen Gebrauch vielmehr ſchädlich/ wann die Schwind- und Lungenſucht die Oberhand genommen/ und der Menſch gantz ausgezehret iſt/ in welchen Fällen befeuchtende und ſtärckende Mittel zugebrauchen/ als da ſind kühlende Stärck-Geträncke Artzeney und Mandel-Milch/ Gallerten/ ꝛc.

LIV.

ELIXIR PROPRIETATIS PARACELSI CROLLIANUM. (a)

Bewerth Krafft Elixir des Paracelſi.

Beſchreibung.

Dieſes Elixir iſt heute zu Tage faſt jederman bekant/ wird gemacht auß Myrrhen/ Leber-Aloe/ und gutem Orientaliſchen Saffran/ durch die Extraction mit dem Spiritu Vini, ſo mit Spir. ſulphuris aciduliret und geſtärcket iſt. [b]

Krafft.

[a] *Habet hoc Elixir rudi minervâ deſcriptum Parac. l. 8. Archidox. p. 821. vetatque communicari Juriſtis.*

[b] *Eadem habet hoc Elixir ingredientia cum Pilulis Peſtilentialibus Ruffi, quas tamen paulò aliter in formâ pulveris deſcribit Ægineta lib. 2. c. 36. p. 68. dicitque conſtare ex Aloes & Ammoniaci*

par-

Krafft.

Dieſes Elixir oder Balſam hat eine erwärmende/ trocknende/ durchdringende Kraft/verwehret vor aller Faulnüß/ ſtärcket den natürlichen Balſam / und verlängert das Leben. [c]

Gebrauch.

In ſpecie iſt dieſes Elixir dienlich (1) in allerhand Beſchwerungen der Bruſt und Lungen.

(2) Verwahret es vor der Peſt und andern anſteckenden gifftigen Kranckheiten.

(3) Stärcket es den blöden Magen/ befördert die natürliche Dauung/ und erwecket den Appetit/ ſtillet auch das Erbrechen. [d]

L 5 (4) Er-

partibus 2. & myrrhæ part. 1. ſumique dimidiæ fabæ magnitudine, in vino odorato, additque: Haud novi, (inquit Ruffus) qui hoc potu peſtem non ſuperaverit.

[c] *Fruſtra Paracelſum dixiſſe, ſe ſenectutem ſuam ſolaturum per Elixir hoc proprietatis, ſcribit Helmont. p. 325. n. 16 & p. 626. cum fuerit extinctus anno ætatis ſuæ 47. Cæterùm erraſſe in Modo præparandi. Utrum autem melior ſit præparatio, quam habet ipſe Helmontius p. 458. rerum Chymicarum peritis cenſendum relinquimus.*

[d] *Sic teſtatur Horſt. l. 4. Obſ. 13. in dolore Iliaco cum rupturâ ſequentibus vomitionibus continuis con-*

(4) Eröffnet die Verſtopffungen der innerlichen Glieder/ löſet die Tartariſche materiam ab/und treibet ſie durch die Urin-Wege.

(5) Wird auch in Affectu Hypochondriaco und Scorbuto vor eine kräfftige und bewehrte Artzney befunden.[e]

(6) Stärcket das Häupt/ und weiſſe Geädrich/ wiederſtehet dem Schwindel/ſtärcket das Gedächtnüß/ ſchärffet den Verſtand/ und alle innerliche und euſſerliche Sinne.

(7) Wird auch in dem Stein und Podagra vor dienlich befunden.

(8) Endlich reiniget es das Geblüth/befördert die Heilung allerhand Wunden/ und ſo wohl innerlicher/ als euſſerlicher Geſchweer. [f]

Gabe

contentorum alvi per 24. horas, nullis aliis proficientibus, per Elixir hoc doſi 6. gutt. exhibitum in brodio, enormes vomitiones fuiſſe ad miraculum ſopitas. Plurimùm hic poſſe Elixir proprietatis cum eſſentiâ abſinthii, quod Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 236. planè dubitandum non eſt.

[e] *Maximè ſi præparetur cum Spir. antiſcorbutico ex cochleariâ, naſturtio æquat. ſedo murali, rad. chelid. minor. & raphani ruſticani.*

[f] *Schrod. l. 2. Pharm. Med. Chym. p. 82. tradit. Elix. propr. extrinſecus mundificare ſordida vulnera.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben von 6. biß zu 12. 20. 30. u. mehr Tropfen in einer Brüh/ Wein/ Bier/ oder deſtillirtem Waſſer/ ſo ſich auff die gegenwertige Beſchwerung ſchicket. Zur Præſervation vor anklebenden Seuchen/ wird es Morgens früh nüchtern gebraucht. Dem ecklenden Magen zum beſten / nimbt man es Anfangs der Mittages- und Abend-Mahlzeit.

Vorſicht.

Ob zwar Crollius den Hecticis dieſes Elixir commendiret/ auch vorgibt/ daß es alle/ ſo wohl hitzige/ als kalte Kranckheiten curire, vermittelſt einer heimlichen und verborgenen Eigenſchafft; ſo erhellet dennoch aus den ingredientibus, daß es beſſer in kalten/ als hitzigen Beſchwerungen und in übriger Feuchte/ als trockner Unarth/ ſo ad Hecticam incliniret dienlich ſey. (g)

LV.

[g] *De Aloe rectè monet Gal. de Compoſ. Medic. ſecund. loca l. 8. cap. 2. eam, quantumvis etiam lotam, eſſe infeſtiſſimum, iis, qui citra vitiatos humores ex intemperie calidâ & ſiccâ affliguntur: proximam ab his cladem percipere, qui ſiccam intemperiem habent cum frigiditate implicatam. An Aloes uſus ad ſanitatem conſervandam faciat, pulchre diſceptat Senn. noſter. Inſtit. p. 900. & ſeqq. & ibid p. 954. Myrrhe intensè calida, eſt & ſicca in 2. gradu cum inſigni*

ama-

LV.

ELIXIR PROPRIETATIS SCHONII. (a)

Bewerth Krafft Elixir des Schonii.

Beſchreibung.

Dieſes Elixir hat gleiche ingredientia mit dem Elixir Proprietatis Paracelſi Crolliano, auſſer dem/ daß das Menſtruum, wormit die Extractio geſchicht/ aus dem Spiritu Juniperi terebinthinato beſtehet. [b]

Wirckung

Hat demnach theils die Eigenſchafften des vorigen Elixirs/ theils nach der Beſchaffenheit des Menſtrui

amaritie. Unde non poteſt non plurimùm nocere Conſtitutionibus calidis & ſiccis. Etiam Crocus eſt 2. ordinis ex calefacientium & 1. exſiccantium, quod teſtatur Galen. l. 7. ſimpl. Ut nihil jam de reſiccandi & calefaciendi facultate dicamus, quam habet menſtruum, ſpiritu nim. Vini, & vitrioli ſeu ſulphuris.

[a] *Sic dicitur ab Autore D. Michaële Schonio, Archiatro Ducali Saxo-Coburgico. vide Rolf. Chim. p. 235.*

[b] *Si ſpecies loco ſpiritus Vitrioli vel Sulphuris irrorentur Spir. 3. mineralium, ſeu Clyſſo Antimoniali, procul dubio vires medicamenti elevabuntur.*

ſtrui iſt die facultas diuretica und diaphoretica et⸗ was ſtärcker. [c]

Nutzungen.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fiebern/ wel⸗ che es durch ſeine diaphoretiſche und durchdringende Krafft glücklich curiret.

(2) Præſerviret vor der Peſt und anſteckenden Kranckheiten/ und curiret dieſelben durch den Schweiß.

(3) Reſolviret es die Tartariſche materiam, von welcher der Stein entſtehet/ und treibet dieſelbe durch den Urin.

(4) Thut gute Hülffe in allerhand Mutter⸗ Be⸗ ſchwerungen/ treibet fort die zurückbleibende Mo⸗ natliche Blume/ u. wird nützlich gebraucht in Mut⸗ ter⸗ ſtickungen.

(5) In Hypochondriacâ und Scorbuto iſt es ein dienliches Mittel ſo die Verſtopffung der Miltz und Leber eröfnet/durch den Urin und Schweiß trei⸗ bet/ und aller innerlichen Faulnüß wiederſtehet.

In ſummâ, es giebt dieſes Elixir dem vorigen nichts bevor.

Sa⸗

[c] *Nam Spir. Terebint. vim habet valenter atte⸗ nuandi, urinam ciendi, tartaream mucilaginem reſolvendi: Spiritus juniperi & diureſin promo⸗ vet, & diaphoreticum ſimul eſt inſigne, præſer⸗ tim in Peſte & epidemiis.*

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Zur Præſervation wird dieſes Elixir von 5. bis zu 12. Tropffen gebraucht. In der Curation ſteiget man von 20. bis zu 30. oder 40. Tropffen; In der Peſte kan man gar biß zu einer Qventin auffſteigen. In hitzigen Kranckheiten kan man es in kühlenden oder temperirten vehiculis nehmen; In kalten Beſchwerungen braucht man es in einem Trunck Wein.

Vorſicht.

Hitzige Naturen ſollen ſich im Gebrauch dieſes Elixirs / und andern dergleichen ſtarck penetrirender und reſolvirender Spirituum behutſam halten / damit nicht durch übrigen unmäßigen Gebrauch derſelben die innerlichen Glieder zu ſehr ausgetrocknet / und die natürliche Feuchtigkeit diſſipiret werde.

LVI.
ELIXIR PROPRIETATIS REFORMATUM
Verbeſſert Krafft Elixir. (a)

Beſchreibung.

Alldieweil dieſes Krafft Elixir in denen meiſten Hauß-Apothecken befindlich und alſo die

[a] *Reformationem hujus elixirii Excellentiſſimus Dr. Wedelius jam dudum intendit in Pharmacia ſua in artis formam redacta lib. II. Sect. II. cap. VI.*

die allergebräuchlichſte Hauß-Artzney iſt/erachte ich vor rathſam dieſes verbeſſerte Elixir inſonderheit zu beſchreiben und darbey zu errinnern/ daß erſtlich nicht die Leber-Aloe/ wie im vorigen erwehnet/ ſondern die durchſichtige rothe Aloe [b] hierzu auszuſondern; Ferner die beſte auserleſene rothe Myrrhen jedes gleich viel/und des beſten Orientaliſchen Saffrans halb ſo viel [c] zu nehmen/und dieſes/nach dem es alles zum Pulver bracht worden/ mit Löffelkraut-Geiſt/ oder mit Bitterklee-Geiſt/ [d] So endlich mit

[b] *Socoterina, dicta ab Inſula Socotera, unde nobis huc affertur, optima & præſtantiſſima eſt: Altera vilioris notæ minorisque virtutis & pretii eſt hepatica â colore hepatis ſic dicta, & ad alios uſus deſtinata; Abſit denique Caballina, ut & myrrha vulgaris & vilioris notæ particulis recrementitiis lapidoſis referta.*

[c] *Hoc elixirium κατ' ἔξοχὴν quaſi ſic dictum cum ſtomacho confortando & cruditatibus corrigendis præprimis ſit destinatum, conſultius videtur eidem Crocum orientalem, quia ingrata ferme flavedo iude exoritur & ſtomachum vi ſua narcotica quaſi obtundit, ſubdupla proportione minutum addere.*

[d] *Menſtrui vice Spiritus cochleariæ vel trifolii fibrini ob vim antiſcorbuticam commodiſſime fungi poteſt. Cui loco Spiritus Sulphuris Spiritus Salis additur & ſic intentioni dictæ efficacius redditur. Quidam Spiritum Salis ammo-*

mit dem Küchen-Saltz Geiſt verſtärcket wird/ bey gelinder Wärme/ auszuziehen und zu bereiten.

Krafft und Tugenden.

Dieſes Elixir iſt ſtärckender Balſamiſcher/ aller Faullnüſſe und Scorbuth wiederſtehender/ auch eröffnender und Harn treibender Krafft.

Gebrauch.

Inſonderheit aber ſehr nöthig und nützlich

(1) Zur Bewahrung der Menſchlichen Geſundheit vor böſer Lufft/ Nebeln und allerhand anſteckenten Seuchen/ auch von der Peſt Selbſt. [e]

(2) In allerhand Unreinigkeiten des Magens/ ſo beydes von unverdaulichen Speiſen als auch überflüßigen Eſſen und Trincken herrühren.

(3) Zur

moniaci loco Spiritus Sulphuris recipiunt. Elixir Proprietatis dulce, quod nonnulli pro arcano habent, videri poteſt in Corpore Pharmaceutico Chymico Medico pag 570. Plura de Elixirio Proprietatis in Diſputatione Langii, Miſcellaneis Curioſis annexa videri poſſunt.

(e) *Æquipollet enim uſus elixirii hujus pilulis peſtilentialibus Ruffi, quas Paracelſus in eſſentiam redigendo, elixirium hoc invenit. Pilulæ dictæ vero, quid his caſibus præſtent, pluribus videri poteſt in Tract. meo nuper edito* Eigentliche Unterſuchung der anſteckenden Peſtilentzialiſchen Seuchen. *part. II. Cap. III.*

(3) Zur Stärckung des ſchwachen Magens und Erweckung des Appetits oder Luſt zum Eſſen und Trincken.

(4) Im Eckel dem es wiederſtehet / und im Erbrechen / welches es ſtillet mit Zimmet-Waſſer eingetruncken.

(5) Zum Scorbut und in Beſchwerungen der innerlichen Theilen des Unter-Leibes.

(6) In allerhand Arthen der Würme / welche ſich im menſchlichen Leibe zumahlen im Magen und Gedärme befinden / die es tödtet und abtreibet. (f)

(7) In Verſtopfungen der monatlichen Blumen / ſo durch anhaltenden Gebrauch dieſes Elixirs befördert und fortgetrieben wird: Wie auch zur Verbeſſerung des weiſſen Fluſſes.

(8) In verhaltener Nachgeburth / welche es fort treibet / und den nöthigen Blut-Fluß nach der Geburth befördert. Zumahl mit bezoardiſchen Mitteln vermiſchet.

(9) In Unreinigkeit und ſchleimigen Geblüthe / welches es durch die Nieren im Harn abführet / und vom Stein bewahret.

(10) In Verſtopfung des Leibes / welchen es erweichet / und den verhärteteu Stuhlgang befördert /

M wann

[f] *Non reticendus eſt uſus anthelminticus hujus elixirii, quia putrilagini, quæ nidus vermium eſt, dum reſiſtit, omnis generis vermes, lumbricos, Aſcanides & cucurbitinos necat & propellit, apprime ſi uſus ejusdem aliquandiu continuetur.*

wann es zumahlen in grüſſerer Gabe zu 50. Tropfen eingenommen wird. [g]

(11) In Verſtopfunge der güldenen Ader/ die es bey anhaltendem Gebrauch nach Wunſch eröfnet/ und hierdurch allen Uberfluß des ſchleimigen dicken Geblüthes/ welches oft viele unheilbare Beſchwerungen verurſachet/ abführet. [h]

Gabe und Arth des Gebrauches.

Bey Kindern wird dieſes Elixir zu 5. bis 10. Tropfen/ bey Alten zu 30. 40. bis 50. Tropffen in ein Löffel voll Suppen/ Wein/ Bier oder Brantewein gegeben/ entweder früh Morgends oder auch bey der Mahlzeit.

Vor-

(g) *Quo fine nonnulli gialappam vel rhabarbarum Alexandrianum, ut purgans ſeu laxativum fiat, addere malunt. Enim vero elixirium noſtrum ex tempore purgans reddi poteſt, ſi reſina ſcammonii vel gialappæ in ſ. q Spir. Vin. ſoluta admiſceatur, vel etiam ſeq. modo: Rec. elixir. proprietatis ſcrupulum unum, reſinæ ſcammon ſcrupulum ſemis M. ſtent per aliquot tempus ut reſina ſolvatur.*

[h] *Fluxus hæmorrhoidalis præſertim in adſvetis obſtructus quot incommoda & incurabiles affectus ſæpius producat, dici vix poteſt. Eundem vero continuatum elixirii Proprietatis uſum ſæpius reſtituiſſe plures mecum notarunt, quia Aloe ſocoterina, præcipuum ejus ingrediens hæmorrhoides ciere ſolet.*

Vorſicht.

(1) Diejenigen Weibes-Perſonen welchen die monatliche Blume zu ſtarck flieſſet/ können ſich dieſes Elixirs enthalten.

(2) Auch muß man deſſen Gebrauch bey öftern und langwührigem Fluſſe der güldenen Ader meiden. (i)

LVII.

ELIXIR PESTILENTIALE CROLLII. (a)

Peſt Elixir des Crollii.

Beſchreibung.

Dieſes Elixir wird gemacht aus dem Balſamo Sulphuris, mit dem oleo juniperi und ſuccini, aus dem extracto theriacali, vel extracto radicum angelicæ, enul. & baccarum juniperi.

M 2 Krafft.

(i) *Quoniam Aloe, præcipuum elixirii proprietatis ingrediens, hœmorrhoidum fluxum promovet, tum elixirium proprietatis, tum Pilulæ Francofurtenſes, Peſtil. Ruffi, plures, ac pleræque laxativæ, quæ pro baſi aloen habent, hôc caſu ſedulò cavendæ ſunt. De quô pluribus videri meretur Patinus dans le lettres choiſies pag 228.*

[a] *Habet Croll. pag. 405. In eo tamen conficiendo haud abs re obſervanda Zwölfferi τεχνεργία, quam habet in Animadv. ad Mantiſſam.*

Krafft.

Hat demnach eine hitzige durchtringende/ zertheilende/ Diaphoretiſche Krafft/ mit welcher es aller Faulnüß wiederſtehet/ und den Schweiß kräfftig treibet.

Gebrauch.

Wird vornemlich gebraucht (1) in der Peſt/ ſo wohl zur Præſervation, als auch zur Curation. [b]

(2) In allerhand Peſtilentzialiſchen Fiebern/ als Fleckfiebern/ Ungariſcher Kranckheit ꝛc.

(3) Iſt es auch ein pectorale, erwärmet die Bruſt/und zertheilet den zähen und kalten Koder auf derſelben/ und wiederſtet dem Dumpf.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Zur Præſervation werden nüchtern alle Morgen

1. 2.

[b] *Rectè monet hic Hartman in Notis ad Croll. p. 406. in Peſtis contagio eſſe quidem efficax hoc Elixir, ſed non catholicum & ubi vis cum fructu uſurpatum. Quam enim excogites Medicinam ad putredinem, quæ cor occupavit? ut quærit Gal. 3. Præcogn. expulſ. 2. Adde etiam præter τὸ Θεῖον, naturarum diverſitatem non idem admittentium remedium, & multa alia. vid. Brun. Seid. de morb. in cur. p. 12.*

[c] *Propter Balſamum Sulphuris, extractum rad. enulæ & angelicæ, quæ ſunt pectoralia.*

1.2. oder mehr Tropfen in Bezoar-Eſſig oder Wein genommen/ oder alle Wochen einmahl 7.8. oder 10. Tropffen/ und darauf geſchwitzet.

Zur Curation in der Peſt nimt man alſobald anfänglich 1. biß zu 2. Scrupel, in dergleichen vehiculo, oder in aqva ſcordii, peſtilentiali Hartmanni, theriacali A. M. und dergleichen.

Vorſicht.

Weil es ein hitziges Medicamentum, hat man auf die Naturen und Zuſtand des gegenwärtigen Fiebers zu ſehen/ damit man nicht Oel in das Feur gieſſe. [d]

LVIII.

ELIXIR SPLENETICO-SCORBUTICUM. (a)

Schorbutiſch Miltz-Elixir.

Beſchreibung.

DIeſes kräftige Elixir wird aus unterſchiedenen/ eröfnenden/ Miltz- und Leber-Kräutern

M 3

[d] *Niſi enim hoc fiat, omnis medendi methodus cum ſummo ægrotantis periculo evertetur. vide cordatè de hoc monentem Senn. lib. 4. de febr. c. 6. p. 468.*

[a] *Habet Nobiliſſ. Rolf. in Chim. in Art. form. red. p. 328. qui illud exaltat Miſtum ſ. Andern. Nobis per*

tern und Wurtzeln / und was denſelben verwandt/ durch den Spiritum Vini gezogen.

Krafft.

Hat demnach eine erwärmende/ durchtringende/ zertheilende/ und zugleich ſtärckende Krafft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Affectu Hypochondriaco, bey welchem es nechſt GOtt gute Hülffe thut. [b]

(2) In Verſtopffungen der Miltz/ Leber und Gekröſes thut es gute Eröfnung.

(3) Dienet es ſonderlich in dem Scharbock / in dem es die humores fixos & tartareos valatiliſirt/ und durch den Schweiß und Urin wircket.

(4) Hat es eine Urin treibende Krafft/ und ſcheidet die ſandichte und Tartariſche materiam von dem Geblüth/ und treibet ſie fort durch die natürliche Urin Gänge.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man giebt auf einmahl einen Scrupel/ biß zu einem

per additionem Eſſentia Martis & Elixir proprietatis ſcorbutici audit Miſtura compoſita, non exiguarum in Hypochondriacâ & Scorbuto virium.

[b] *Quantum poſſint hujusmodi Elixiria & Eſſentiæ cum Spiritu Vini ex vegetabilibus extracta in hoc malo, docet ex Ronſ. de Scorb. c. 8. pag. 268. Sennert. noſter de Cur. ſcorb. pag. 179.*

nem halben Qventin in einer Brůh / Bier / oder Wein / oder in einem aqvâ deſtillatâ, ſo zu gegenwärtiger Beſchwerung dienlich.

Vorſicht.

Wird am fůglichſten gebraucht / wenn die nothwendige Ausfůhrung vorhergangen / und man ſich keiner ſonderbaren Hitze zubefahren.

LIX.

ELIXIR UTERINUM CROLLII, (a) *vel WEDELII.*

Mutter-Elixir des Crollii.

Beſchreibung.

JSt ein ſtarckriechendes / aus dem Biebergeil / Saffran / Beyfuß Extract / Perlen-Mutter-Saltz / und Bernſtein-Oel / oder nach des Doct. Wedels Beſchreibung [b] aus Beonien-Wurtzel / Zittwer / Galgant / Diptam / Bernſtein / Myrrhen / Bibergeil / Lorbeer / Mutter-Näglein / Safran und Campfer beſtehendes Elixir.

[a] *Confici hoc omnino debet ad Præſcriptum Zwölferi in Mantiſſâ.*

[b] *ap. D. Hüner Wolffium in anatomia pœoniæ p. 61. nec non in Lexico Pharmaceutico Medico de Spina p. 372. deſcriptum.*

Krafft.

Hat eine ſtarck erwärmende/ austrocknende/ zertheilende und eröfnende Krafft/ vermittelſt deren es in allerhand Mutter-Beſchwerungen dienlich kan gebraucht werden.

Gebrauch.

Der vornehmſte Nutzen iſt (1) die aufſteigende Mutterſtickungen kräftiglich tilgen. [c]

(2) Vor denſelben verwahren/ daß ſie nicht wieder kommen/ wenn es alle Monat gegen die herzunahende Weibliche Blume gebraucht wird.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem biß zu 2. Scrupel in Wein/ Beyfuß-Waſſer/ Schlangenmord-Waſſer/ und dergleichen/ und darauf wohl geſchwitzt.

Vorſicht.

Bey dieſem Medicamento iſt der Hitze halber gebührliche Vorſicht zu halten.

LX.

[c] *Efficacius erit Medicamentum ſi inſuper fumus ex pulvere verrucarum equi, aſa fœtida & cornu ungulæ caprinæ per infundibulum excipiatur ſinu muliebri, & applicetur Cerotum de galbano; quin & nodulus ex aſâ fœtidâ & caſtoreo naribus applicetur.*

LX.

ELIXIRIUM UTERINUM EXTEMPORANEUM.

Mutter-Elixir/ gleich zuverfertigen.

Beſchreibung.

DJeſes herrliche Elixir kan man ſo gleich durch Vermiſchung einiger Eſſentzen/ als von der Agſtein- Myrrhen- und Bibergeil-Eſſentz jeden gleich viel bereiten / worzu man endlich ein wenig Campfer oder Salmiac-Geiſt/ oder auch ſtinckende Aſant-Eſſentz zur Verſtärckung deren Krafft nach Belieben hinzu ſetzen kan. [a]

[a] *Elixiria tum extractione, quando ex ſimplicibus ſelectis ſpeciebus ope menſtrui adpropriati fit extractio, tum ſola mixtione parari, bene monſtrat Wedelius in pharmacia acroamatica Lib. II. Sect. II. cap. VII. pag. 305. Cum itaque pharmaciæ domeſticæ eſſentiis ſuccini, myrrhæ & caſtorei plerumque ſint inſtructæ, ex his mixtis præſtantiſſimum elixirium uterinum extemporaneum fieri poteſt, addendo pro lubitu camphoræ tantillum, vel etiam Spiritu Salis ammoniaci vinoſo ad halitus vitioſos diſſipandos, vel eſſentia aſæ fœtidæ vel eſſ. carminativa roborandum.*

Wirckung.

Iſt ſtärckender/ Lebens- und Seelen-Geiſter erqvickender/ erwärmender/ öfnender und treibender/ auch denen Fäulnüſſen wiederſtehender balſamiſcher Krafft / ſo wobl in Mutter- als Haupt- und Nerven-Beſchwerungen vortrefiichen Nutzens.

Gebrauch und Nutzen.

Höchſt nützlich zu gebrauchen:

(1) In Schlagflüſſen/Schlafſucht/ Schwindel und andern Haupt-Beſchwerungen und Schmertzen.

(2) In Fiebern böſer Arth und zumahlen bey Weibes-Perſonen in Angſt und Mutter-Fiebern/ in welchen es mit bezoardiſchen Tincturen und Mixturen zuvermiſchen.

(3) In Magen Beſchwerungen/ Hertz-Weh oder ſchmertzhaften drücken im obern Magen-Munde/ wie auch in der Colica oder Grimmen im Unterleibe.

(4) Inſonderheit in Mutter-Stückungen / wie auch in Verſchleimungen und Verſtopfungen derſelben.

(5) In 'Entbleibung der ordentlichen Monatlichen Blume/ bey Weibern und Jungfern.

(6) In ſchwerer Geburth/ in verhaltener Nachgeburth / und unreinen wäſſerigen oft ſtinckenden Geblüthe oder Faulnüſſen/ ſo ſich bey Kindbetteriñnen zuäuſern pfleget / als durch deſſen Forttreibung die Natur gereiniget wird.

Gabe.

Gabe.

Die Gabe vor ſich allein iſt 30. 40. bis 50. Tropfen/ und wird mit Wein oder Bier/ oder gebranten Waſſern nach Belieben und Beſchaffenheit der Gebrechen eingenommen.

LXI.

ELÆOSACCHARUM CITRI.

Citronen Zucker-Oel.

Beſchreibung.

Iſt ein wohlriechendes Pulver aus Zucker und dem oleo citri gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine erwårmende/Windzertheilende Krafft/ mit welcher es den Magen und Hertz ſtårcket/ und kråftig erwårmet. [b]

Ge-

[a] *Componendi modum habet A. Sala ſaccharolog. part. 2. cap. 15. Cæterùm ad Unc. 1. ſacchari communiter ſumitur Scrup. 1. Olei deſtillati. Poſſet tamen etiam augeri Olei quantitas, ſi quis Elæoſaccharum impenſius calefaciens deſideraret.*

[b] *Olea fere omnia ſtillatitia plantarumque quidem ſine empyreumate conficiuntur, in qualitatibus ca-*

Gebrauch.

Dienet (1) in giftigen Peſtilentzialiſchen Fiebern/ die acidulirte Julapia damit zu aromatiſiren u. lieblich zu machen/ auch die malignität der Fieber zu dämpffen.

(2) Wird es nützlich zu den Purgier-Träncken und Pulvern eine Liebligkeit zu geben/und das Hertz zu ſtärcken gemiſcht.

(3) Wird es vor ſich den Magen zu ſtärcken/und die Winde oder Bläſe des Leibes in Colica zuzertheilen gebraucht.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man braucht es auf einmal ſo viel/ als man mit einer kleinen Meſſerſpitzen faſſen kan/in einer beqvemen Brüh; wenn man ein halb Qventin zu einem Glaß-Wein miſchet/ hat man augenblicklich einen Citronen Wein.

Vor-

calefaciendi, digerendi, diſcutiendi conveniunt, nec niſi gradibus leviter differunt: Quamvis communiter credantur ſingula ſpecificam facultatem appropriatam certo corporis membro habere; ut Ol. aniſi pectori; cariophyllorum, & cinamomi ventriculo; citri cordi, cochleariæ lieni &c. Cui ſententiæ ſi quis fidem habet, eidem licet varia conficere Elæoſacchara Partibus appropriata. Nobis placet Conring. de Herm. Med. cap. 17. p. 203. quem vide.

Vorſicht.

Weibern / die wohlriechendes nicht vertragen können/wie auch hitzigen Leuten/kan man dieſes Medicament mit gebührlicher Behutſamkeit brauchen.

LXII.

EMPLASTRUM SIVE CERATUM CATHOLICUM BURRHI.

Bewehrtes und koſtbares Pflaſter des Burrhi.

Beſchreibung.

OBwohl bißhero von vielen dieſes Pflaſter als ein Geheimnüß behalten worden/ finden ſich doch unterſchiedene Beſchreibungen deſſelben/ indem etliche aus koſtbaren ausländiſchen Säften und Balſamen mit Terpentin und Wachſe/ andere aus koſtbaren Oelen u. Jungfer-Wachſe/andere aus bemelten ausländiſchen Säften/kräftigen Oelen und Wachſe/ es zu bereiten wollen. [a]

Krafft

[a] *Deſcriptum in Ephemeridibus Germanorum Ann. X. Ejusdem pene farinæ eſt Cera Chimica quam Rolfinc. in Chym. Lib. V. Sect. XIV. Cap. IV. tradit. Qui inter Arcana ſervant ejusmodi emplaſtrum, ſub nomine* das heilige Wachs *illud venditare, ejusdemqve vires augere ſuſtinent miris elogiis.*

Krafft und Wirckung.

Deſſen Krafft beſtehet in Stärckung und Erwärmung der ſchwachen Glieder / in Zertheilung ſchädlicher Flüſſe und böſen Feuchtigkeiten und in Linderung allerley Schmertzen. Es behält auch inſonderheit ſeines anmuthigen balſamiſchen Geruchs halber den Preiß vor andern Pflaſtern / deren ſich unſere Chirurgi Feldſcherer und Barbierer insgemein bedienen.

Gebrauch.

Iſt nebſt innerlichen Artzeneyen ſehr nützlich:

(1) In allerhand Schwachheiten des Hauptes / wie auch in Haupt-Schmertzen und Haupt-Flüſſen.

(2) In Zahnwehtagen und ſchmertzhaften Geſchwulſte des Zahn-Fleiſches.

(3) Im Bruſt-Beſchwerungen / Seitenſtechen / Bruſt- und Lungen Geſchwüren.

(4) Im Hertzklopffen / Hertz-Wehtagen / ſo ſich zumahlen im obern Magen-Munde äuſern.

(5) Zum ſchwachen Magen und andern dahero entſtehenden Beſchwerungen und Blöhungen.

(6) In der Miltz-Beſchwerung.

(7) In allerhand Gicht-Schmertzen / Reiſſen und Wehtagen der Glieder / inſonderheit Podagra und Chiragra.

(8) Zu denen ſo genanten Leichtornen oder Hüner- und Krähen-Augen und daher rührenden Schmer-

Schmertzen/ welche es lindert/ auch nach anhaltenden Gebrauch ſie gar verzehret.

(9) In allerhand friſchen Wunden/ auch neuen und alten Geſchwüren/ es mögen ſich ſolche äuſern wo ſie wollen.

(10) Zu Fontanellen iſt dieſes Pflaſter ſeines anmuthigen Geruchs halber gleichfals beqvemer als andere zugebrauchen.

Arth des Gebrauches:

Wird auf Leder geſtrichen/ in Haupt-Beſchwerungen auf den Wirbel und an die Schläffe in runder Form zu legen/ in Hertz- und Magen-Beſchwerungen in Form eines Schildes in die Hertz-Gruben/ und ſo ferner nach Beſchaffenheit des ſchmertzhafften Orthes zugeſchnitten.

LXIII.

EMPLASTRUM DE HYOSCYAMO.

Bilſam-Kraut Pflaſter.

Beſchreibung.

Es wird dieſes Pflaſter von dem ausgepreſten Bilſam-Saamen Oel/ und Bilſam Kraut Safft/mit Terpentin/Hartz und Wachſe/ mit wenigen Koſten und leichter Mühe zubereitet. [e]

Krafft.

[a] *Deſcriptionem vide in Ephemerid. Germanorum Dec. 1.*

Krafft.

Dieſes anmuthige grüne Pflaſter iſt erweichender und Schmertz ſtillender Krafft.

Gebrauch.

Iſt dienlich (1) in harten und hitzigen Geſchwulſten / welche es erweichet / und die daher rührende ſehr ſchmertzliche Empfindung lindert.

(2) In Hauptſchmertzen / ſo ſich auf der einen Halbſchied des Haupts äuſern / (Hemicraniá) in welchen es / auf die Schläffe gelegt / die Schmertzen lindert und die Ruhe befördert.

(3) In Zahnwehtagen / auf den Backen gelegt / in welchem die Schmertzhaften Zähne befindlich.

(4) In Blut-Ausſpeyen aus denen Lungen / (Hœmoptyſis genant) in welchen Fall man dieſes Pflaſter um die Bruſt legen kan. [b]

(5) In Miltz-Beſchwerungen / wann die Miltz aufgeſchwollen ſcheinet. [c]

(6) In

[b] *Sicut emplaſtrum diaſulphuris Rulandi in doloribus a vulneribus pectoris & pulmonum, thoraci impoſitum mirum levamen præſtare ſolet, ita hoc empl. de Hyoſciamo, in ſputo cruento pectori impoſitum prodeſt.*

[c] *Affectus hypochondriacis freqvens; quando lienem quaſi tumidum cum aliquali doloris ſenſatione notant quo caſu empl. de cicut. De Hyoſcyamo ana drachmas tres magnet. A.S. Drachmas*

(6) In allerhand Gicht-Schmertzen/ ſie mögen ſich äuſern in Armen und Händen (Chiragra) Füſſen/(Podagra) im Rücken / Creutz / (dolor Iſchiadicus,) oder wo ſie wollen; in welchen man dieſes Pflaſter auf den ſchmertzhaften Orth oder Gelencke legen muß.

Arth des Gebrauchs.

Es wird von dieſem Pflaſter ſo viel als zu Bedeckung des ſchmertzhaften Orthes nöthig/ auf ein Leder geſtrichen/ aufgelegt/ und alle 12. Stunden von neuem überſtrichen.

Vorſicht.

Nachdem die Schmertzen gelindert/ zumahlen am Haupte und Zähnen kan man ſich dieſes Pflaſters enthalten/ weil es zugleich ſchlaffend und tum̃ machet. So darf man auch dergleichen Pflaſtern nicht allein trauen/ ſondern man muß in allen oberwehnten Beſchwerungen zugleich innerliche Mittel gebrauchen.

LXIV.

EMPLASTRUM SIVE CEROTUM MATRICALE.

Mutter-Pflaſter.

mas duas ol. carm. Mynſ. Drachm. ſemis, capparum q. ſ. commendat Wedelius de Comp. Med. Sect. III, cap. IV. p. 194.

Beſchreibung.

DJeſes kräfftige Mutter-Pflaſter wird gemacht aus dem Galbano, der Terebinthina, G m. tacamahac. anime, aſa fœtida, myrrh. pulvere matricariæ, artemiſiæ ſem. dauci bdellio &c. [a]

Krafft.

Hat eine ſtarck-wärmende/ zertheilende/ eröffnende Krafft.

Gebrauch.

Wird vornemlich gebraucht (1) in Mutter-Beſchwerungen; Erwärmet die blöde Mutter/ zertheilet die groben auffſteigenden Dünſte/ wannenhero Suffocatio uterina & Epilepſia zuentſtehen pflegen/ hilfft auch die verſtandene Monatliche Blume befördern.

(2) Es kan auch dieſes Pflaſter in euſſerlichen Glieder-Schmertzen/ contracturen/ und Erkaltung des weiſſen Geädrichs/ gebraucht werden.

(3) Auff den Unterleib in der Colica und Ungenante appliciret/ zertheilet es die Winde/ und ſtillet die Schmertzen.

Weiſe zu gebrauchen.

Wird in Mutter-Beſchwerungen auff ein runden

des

[a] *Habetur Præparatio apud Auguſt. edit. Zwelff. p. 396. Item in Lexico Pharmaceutico Chymico de Spina p. 411, 412.*

des Leder geſtrichen / und auff den Nabel appliirt. [b]

c

Vorſicht.

Man ſoll aber zuſehen daß nicht etwa bey Schwangern auff den Gebrauch dieſes Pflaſters die menſes erwecket / oder die Frucht vor der Zeit abgetrieben werde. [c]

LXV.

EMPASTRUM SIVE CERATUM SANTALINUM.

Santel- oder Leber-Pflaſter.

Beſchreibung.

DAs Sandel Pflaſter wird præparirt aus den dreyerley Santeln / rothen Roſen /

N 2 Ar-

[b] *Ita rectè præcipit Hor. Augen. l. 12. Ep. Med. Ep. 7. pag. 370. Conim River. Prax. Medic. l. 15. c. 6. p. 313. ſub Umbilico admovenda Emplaſtra ſcribit; Fortè quod hic odorata & aromatica admiſceat, apponat etiam Moſchi & Zibethi, momentum in parte acutâ Emplaſtri, quæ ad vulvam vergere debet, adeoque intentionem habet diſcutiendi & retrahendi, cum ille interceptionem per fœtida magis intendat.*

[c] *Menſes ac partus trahit appoſitu vel ſuffitu Galbanum, inquit Dioſc. l. 3. cap. 81.*

Armeniſchem Bolo, gebrandtem Elphenbein und Campher/ mit weiſſen Wachs und Roſen Oel. [a]

Krafft.

Hat eine kühlende/ ſtärckende/ anziehende/ und zurücktreibende Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand hitzigen Beſchwerungen und Entzündungen des Magens/ Leber/ Nieren/ und andern innern Glieder.

(2) In dem Leber fluſſe Dyſenteria Hepatica genant/ bey welchem dergleichen Excrementa abgehen/ ſo einen Schein geben eines Waſſers/ worinnen Fleiſch abgewaſchen.

(3) Im übrigem Saamenfluſſe/ ſo von Hitze herrühret.

(4) Wird auch in hitzigen Fiebern zu Linderung der brennenden Hitze in den Rücken appliciret. [b]

(5) In ſtarckem Naſenbluthen kan es nicht alleine auff die Gegend der Leber/ ſondern auch ümb den Halß als ein intercipiens geſchlagen werden.

Krafft-

[a] *Modum præparandi vid. apud Aug. edit. Zwelfer. p. 399.*

[b] *Quo in caſu frequenter mutandum, ne incaleſcat, ne ſanguis eo trahatur, ut rectè monet Alex. Trallian l. 7. c. 1. p. 300.*

Arth des Gebrauchs.

Es wird dieſes Ceratum nach Gelegenheit mit einem füglichen Oele/ als: Oleo roſarum, nymphææ, capparum, &c. malaxiret/ auch wohl eines und anders darzu gethan/ als e. g. gumm. benzoes. ſ. aſa dulcis, in etwas zu digeriren/ und die übrige Kälte und adſtriction zu moderiren; [c] anodynum minerale, die Kühlung zubefördern / Crocus Martis adſtringens in hæmorrhogiâ narium &c. Darauff kan man es auff ein Leder ſtreichen/ und parti affectæ appliciren. Wie auch zum öfftern mit andern Oelen / ut oleo roſar. cydononior. ad formam ungventi vel linimenti nach Gelegenheit vermiſcht/ und locus affectus damit geſchmieret.

Vorſicht.

Wenn die Natur per motum Criticum ad partes externas treibet/ muß man ſich dieſes Pflaſters enthalten.

Es ſind auch in acht zunehmen tempora inflammationum, dieweil im Anfang eine gröſſere intentio

[c] *Recte enim monet Septal. l. 7. Animad. §. 35 in hepatis intemperie calidâ refrigerantia & adſtringentia impensè eſſe ſuſpecta, & verendum ne viſcus ſcirrhum contrahat, neve calor, & vapores, qui inde exhalant, retineantur, ne etiam claudatur via ſanguini, aut denique putredini detur occaſio.*

zu repelliren; hergegen in augmento & ſtatu müſſen die reſolventia allemehlich gemehret werden.

Es dienet dieſes Pflaſter auch beſſer in ſehr hitzigen und Galliſchen Entzündungen/ als in inflammatione pituitoſâ aut melancholicâ.

LXVI.

EMPLASTRUM UNIVERSALE SEU MIRACULOSUM.

Allgemeines Fluß- und Wunder-Pflaſter.

Beſchreibung.

Dieſes berühmte und bewehrte Pflaſter wird aus etlichen ausländiſchen balſamiſchen Säften/ Gummi/ auch aus einigen von denen Thieren herkommenden Stücken/ und wenigen Mineralien und dergleichen zubereitet. [a]

Krafft.

[d] *Vid. Senn. l 3. Pract. Medic. de Inflammatione Epatis p. 681.*

[a] *Hoc emplaſtrum cum inter arcana hucusque conſervetur & â nemine, quantum novi deſcriptum ſit, ingredientia ejusdem paucis addere volui. Conſtat itaque ex Gummi Ammon. Bdell. Galban. Maſtich. Thur. Opopan. Camphor. therebinth. ſevo cervin. Min. rubr. Ceruſſa. Sapon.*

Ve-

Krafft.

Hat eine heilende/ zertheilende/ diaphoretiſche/ balſamiſche/ Schmertzlinderende Wirckung.

Gebrauch.

Der Gebrauch ſothanes Pflaſters wird in denen gedruckten Zedulen ſehr weitläufftig beſchrieben und gerühmet/ ſo gar daß es ſchier unglaublich/ einem euſerlichen Mittel ſolche Wirckungen zuzuſchreiben/ dergleichen auch wohl ſchwerlich von einem innerlichen zu verhoffen. Jedoch hat es in folgenden Beſchwerungen und Gebrechen ſeinen Nutzen:

(1) In Haupt-Weh auch allerhand Flüſſen/ ſo ſich am Haupte und in den Augen äuſern/ in dergleichen Zufällen es an die Schläffe und in den Nacken zu legen.

(2) In Zahnweh/ aufgeſchwollenen ſchmertzhaften Zahnfleiſch und Geſchwüren/ auf den ſchmertzhaften oder geſchwollenen Backen zu legen.

3. In böſen Hälſen oder in der Bräune/ auch geſchwollenen Zapffen und Mandeln/ um den Hals gelegt.

4. In Bruſt-Beſchwerungen/ zumahlen im Seitenſtechen auf den Schmertzhaften Ort gelegt.

5. In böſen Brüſten der Weibes-Perſonen/ ſie mö-

Venet. Cer. Virgin. & Aqu. ſimpl. in quorum pondere menſura & imprimis artificioſa ſolutione & mixtione totum latet arcanum, de quo alibi fortaſſe prolixius dicam.

mögen vom Rothlauf oder verſtandener Milch aufgeſchwollen und ſchmertzhaft ſeyn / über die böſe Bruſt zu legen.

(6) In Magen-Beſchwerungen / Bauchweh / und Krümmen oder Colica / als ein Magen-Pflaſter zugebrauchen.

(7) In Schmertzen mit Geſchwulſt und Hitze an heimlichen Oerthern; wie auch in Mutter-Beſchwerungen.

(8) In Miltz-Beſchwerungen unter die kurtzen Rippen geleget.

(9) In Rückſchmertzen / auch Nieren- u. Steinſchmertzen.

(10) In allen friſchen Verwundungen und Zerqvetſchungen des Hauptes und anderer Gliedmaſſen / ſie mögen geſtoſſen oder gehauen / oder geſchoſſen ſeyn.

(11) In alten Schäden und Geſchwüren.

(12) In Glieder-Weh / Gicht-Schmertzen und reiſſenden Flüſſen / in der Hüfte / an denen Achſeln in Knien und Gelencken / an Händen und Füſſen.

(13) In allen Brandſchäden / auch in Splitter-Tornen und Glaß einſtechen.

(14) In Entzündungen und Geſchwulſt oder Geſchwären / ſo von innerlichen und euſerlichen Urſachen / auch vom Gebiſſe giftiger Thiere herrühren.

(15) In erfrornen Gliedmaſſen.

(16) In Feigwartzen / dergleichen am Hintern von der güldenen Ader zu entſtehen pflegen / wie auch für den Wolf / ſo denen zu Fuſſe reiſſenden oft beſchwerlich fället.

(17) In

(17) In Wartzen/ Hüner- oder Krähen-Augen ꝛc.

Arth des Gebrauchs.

Muß beſſerer Wirckung halber auf ein Leder geſtrichen werden/ und wann es zu einer Wunde oder anderm Schaden oder Schmertzen gebraucht wird/ muß man es ohngefähr aufs längſte 24. Stunden/ oder auch nur 12. ja zuweilen 8. Stunden/ nach dem der Zuſtand gefährlich/ als in giftigen Sachen/ darauf liegen laſſen: So dann nimt man es wieder herunter/ ſchabet das alte ab/ und überſtreicht es wieder aufs neue/ und continuiret ſo lange darmit/ als es nöthig zu ſeyn ſcheinet.

Vorſicht.

(1) Denenjenigen welche ſchwachen Hauptes oder ſonſten von Natur den Campfer Geruch nicht wohl vertragen können/ will dieſes Pflaſter nicht anſtändig ſeyn/ indem es ſtarck nach Campfer riechet. (b)

(2) Man muß auch dieſes Pflaſter an kein Feuer/Licht oder allzu groſſe Hitze bringen/weil ſich hier-

[b] *Quibus enim caput debile eſt, & ſpiritus teneriores & laxioris compagis, nocentia ſunt camphorata, id quod ab uſu hujus emplaſtri â Chirurgo hujus loci, (qui illud frequenter in uſu habet,) me non conſulto applicati, quandoque notavi.*

durch die Kraft des Campſers leicht verlieren würde. [c]

(3) Muß man in denen meiſten oberzehlten und andern Beſchwerungen weder dieſem noch einigem andern Pflaſter oder euſerlichen Mitteln allein trauen/ ſondern zugleich innerliche Artzeneyen gebrauchen; wie ſolches der hochberühmte Herr Doctor Wedel ſchon vorlängſt verwarnet/ wann er an einem Orte ſchreibet (d) In allen innerlichen Kranckheiten und Beſchwerungen/ iſt die Wirckung und Krafft deren Pflaſter nicht ſo hoch zu achten/ als ſich zwar die meiſten Wund-Aertzte/ Feldſcherer/ Barbirer und Bader oft einbilden/ welche gemeiniglich mit nichts als ihren Pflaſtern zu rathen oder zu helffen wiſſen: Wo ſich auch ein Schmertz äuſert/ oder ein Geſchwulſt oder Fluß an einigem Gliede zeiget/ legen ſie ſo gleich ihre Pflaſter darauf/ und machen hierdurch das Ubel oft ärger/ da doch mit einem geringen Schweiß-Mittel oder auf andere Weiſe der Sache gar leicht hätte können gerathen und dem Ubel abgeholffen werden.

LXVII.

[c] *Camphora quippe, quæ locum eximium habet in motus ſanguinis vigoratione promovenda, maximam huic emplaſtro fœnerari videtur efficaciam: Cum itaque a calore diſſipetur & fugetur camphora, penes calorem, ſiquidem duriuſculum forſan ſit hoc emplaſtrum, minime tractari debet.*

[d] *In Tract. de Compoſ. Medicamentorum extemporanea Sect. III. Cap IV. p. 198. Emplaſtra enim non agunt ultra ſphæram activitatis ſuæ. &c.*

LXVII.

ESSENTIA AMBRÆ.

Wohlriechende Ambra Eſſentz.

Beſchreibung.

DIeſe köſtliche u. wohlriechende Eſſentz/ wird mit dem Spiritu vini, tartariſato, aq. carfunculi aureâ und Spiritu roſarum, vermittelſt der Decoction gemacht. [a]

Krafft.

Es ſtärcket das Häupt und Hertz/ und curiret dergleichen Beſchwerungen/ ſo von Kälte herkommen. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in kälter Beſchwerung des Häupts/ und in Abnehmung des Gedächtnüß. [c]

(2) In

[a] *Poſſet etiam addi aliquid Moſchi, & ſic fieret Eſſentia ambra-moſcata. Habet eſſentiam ambræ in formâ ſiccâ Nob. Rolf. Chim. in Art. form. red. p. 213. quæ non adſpernanda in conſtitutionibus corporum frigidis.*

[b] *De ambræ origine & viribus vide Matthiol. Com. in Dioſc. l. 1. c. 20. p. 66.*

[c] *Niſi tamen imminutio memoriæ ſit à nimiâ Cerebri*

(2) In allerhand Melancholiſchen Beſchwerungen/ dieweil es die Spiritus animales purificirt/ und eine Freudigkeit des Gemüths machet. [d]

(3) Vertreibet den Schwindel/ und ſtärcket das Geſicht/ trocknet die Augen-Flüſſe aus/ ſtärcket das Hertz/ und iſt nützlich zu allen Beſchwerungen deſſelben/ ſo von Kälte herrühren/ ſtillet das Klopffen und Zittern deſſelben; Bringet die Mannheit wieder/ und thut Beförderung zu den natürlichen Wercken.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gegeben von 6. Tropffen biß zu einem halben Scrupel und drüber/ in einem Löffel voll gutes Weins oder Malvaſier.

Vorſicht.

Weibesperſonen wil dieſe Eſſentz wegen der Wohl-

rebri ſiccitate. Quantum ſibi obfuerit Magni nominis Theologus DD. Hülſemannus B. M. crebro uſu ambræ & ambratorum, ſciunt quibus vir ille familiariter fuit notus. Dicunt quidem, quod Hülſemannus ſibi hac ratione miram conciliaverit memoriam. In ſenectute verè aliquando proprium ipſius nomen ſcribere non potuerit vide Huart. Scrutin. ingen. cap. 22.

[d] *Hinc vino infuſa hæc eſſentia temulentos efficit.*

Wohlriechenheit nicht allemal dienen/ wie ſie denn auch hitzigen und trockenen Leuten vielweniger beqvem/ als denenjenigen/ ſo kaltes Temperaments ſind.

LXVIII.

ESSENTIA CARMINATIVA.

Blehungs-Eſſentz.

Beſchreibung.

WIrd aus einigen Würtzhafften Wurtzeln und Saamen wie auch kräfftigen Gewürtzen mit Citron Schalen Geiſt/ und etwas Salpeter Geiſt ausgezogen. [a]

Krafft.

Hat eine erwärmende/ Magenſtärckende/ trocknende Krafft. Vertreibet das Aufſteigen/ Blehungen und Winde/ und lindert die daher im Unterleibe entſtandene Schmertzen und Grimmen.

Ge-

[a] *Deſcriptio videri poteſt in Opiologia Celeberrimi Wedelii Lib. II Sect. II. Cap. V. p. 119. Ex qua alii etiam tranſcribere voluerunt, puta de Spina in Lexico Pharmac. Chym. p. 470. & Jüncken in Corp. Pharm. p. 671.*

Gebrauch.

Deſſen Wirckungen ſind lobwürdigſt [b]

(1) In der Colica/ [c] zumahlen wann ſothane von Erkaltung des Magens und der Gedärme von kalten Geträncke/ zähen Schleim und unverdaulichen Speiſen entſtehet.

(2) Im Hertzweh / ſo ſich im obern Magen-Munde euſſert und öffters unerträglichen Schmertzen und Angſt verurſachet/ wie auch bey vorfallenden beſchwerlichen Schluckſen und Rülpſen.

(3) In Schwachheit des Magens und daher rührenden ſchwachen Dauung und Blehungen.

(4) In der Wind-Waſſerſucht oder Trummelſucht/ wann nehmlich der Unterleib und die Gedärme von Wind nnd Waſſer gleich als eine Trumel auffgeſchwolien und auffgeblaſen.

(5) In der Strangurie oder ſo genanten kalten Biß/ wann der Harn mit brennenden Schmertz Tropffen Weiſe ſehr beſchwerlich fort gehet.

(6) In Hernia incarcerata, oder wann einem Gebrochenen die Gedärme in den Hoden-Sack eintreten/

[b] *Majoris efficaciæ quam ullum aliud medicamentum Carminativum, neque ipſi Spiritui Carminativo de tribus laudatiſſimo, quoad vires poſtponenda eſt hæc eſſentia.*

[c] *Dolores colicos atrociſſimos ſæpius cum admiratione novi ſopitos ab uſu hujus eſſentiæ, tum per ſe data tum cum aliis v. gr. cum eſſ. abſ. comp. caſtor. anod. &c. mixtæ.*

treten und durch Blehungen und Winde auffgeblaſen / unerträglichen Schmertzen verurſachen.

(7) In Schmertzen u. Grim̃en nach der Geburth / welche denen Kindbetterinnen offt ſehr beſchwerlich und wol gar tödtlich ſind: Münder nichts in andern Mutter-Beſchwerungen [d] und Stückungen.

(8) In Colica Nephritica oder in Steinſchmertzen ähnlicher Colica / [e] dergleichen von unerfahrnen Aerzten öffters vor den Stein geurtheilet und vergeblich curiret wird.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird zu 20. 30. biß 40. Tropffen bey Erwachſenen / zu 3. biß 5. Tropffen bey Kindern gegeben. In der Colica und Hertzweh / mit Zittwer-Waſſer oder Krauſemüntz-Waſſer / oder Zimmetwaſſer. In Schwachheit des Magens und ſchlechten Dauung mit gutem Wein oder Brandewein. In Mutter-Beſchwerungen / mit Meliſſen-Waſſer oder Zimmet-Waſſer.

Vorſicht.

(1) Daferne nebſt der Colica und Hertzweh der Leib hart und verſtopffet / muß derſelbe mit laxier Mit-

[d] *In paſſionibus hyſtericis ferme quibusvis hæc eſſentia cum Elixirio uterino conſulto miſcetur.*

[e] *Colica Nephritica in Hypochondriacis & Hyſtericis frequens, ubi flatus calculum quaſi mentitur.*

Mitteln oder Clyſtiren zugleich geöffnet werden. [f]

(2) Alte Leute und andere welche ſcharffe und hitzige Artzeneyen nicht wohl vertragen können/ müſſen ſich dieſer Eſſentz mit Behutſamkeit bedienen/ wie auch die Schwindſüchtigen wegen der Schärffe des Salpeter Geiſtes.

LXIX.

ESSENTIA CASTOREI.

Bibergeil Eſſentz.

Beſchreibung.

WJrd aus dem Kern des Bibergeils ſo von Haut und Fett wohl abgeſondert [a] mit dem beſten Wein-Geiſt gezogen/ welches auch mit Salmiac-Geiſt geſchehen kan.

Krafft und Wirckung.

Jſt eröfnender/ verdünnender/ Seelen-Geiſt-ſtärckender/ bezoardiſcher/ trocknender/ erwärmender/ Blöhungs zertheilender und linderender Krafft.

Ge-

[f] *Urgente alvi fluxu Eſſentia Theriacalis balſamica conſulto miſcetur cum eſſ. carminativa.*

[a] *Caſtoreum tribus conſtat partibus (1) Folliculo ſeu pelle (2) parte medullari, quæ viribus præſtans in hunc uſum vocatur. 3) Pingvedine. Folliculus ſeu pellis nullius ferme uſus eſt, licet tam care vendatur à nonnullis Pharmacopœis quam pars medullaris.*

Gebrauch.

Vortreflichen Nutzens innerlich und euſerlich:

(1) In Haupt-Beſchwerungen/ Schlag-Flüſſen/ Schweren-Noth und Schwindel.

(2) Inſonderheit in all zu tieffem Schlaff/ wann nemlich jemand vor ſich aus innerlichen Urſachen in einen tieffen Schlaff oder Todes-Schlaff (lethargus genant) fället/ oder auch von Schlaffmachenden Artzney-Mitteln zu viel ſchläft/ und nicht ermuntert werden kan. [b]

(3) In Hertzweh des obern Magen-Mundes (Cardialgia) Schluckſen/ Schwachheit des Magens und Colica. (c)

(4) In Mutter-Beſchwerungen/ Mutter-Stü-

[b] *Quo caſu veluti certiſſimum ſpecificum à ſolertiſſimis practicis hæc eſſentia Caſtorei commendatur. Hinc Excell. Wedelius etiam fatetur: Nos in affectibus ſoporoſis eſſentiam Caſtorei cum Spiritu Salis ammoniaci, ſpiritum formicarum volatilem, potiſſimum laudamus, quæ tum externè, tum internè, non omiſſis quandoque acidis, profuiſſe novimus. Opiol. lib. I. Sect. II. Cap. I pag. 52.*

[c] *Neque enim absque Caſtorinis Colicæ curatio debet inſtitui, præſertim ſolis anodynis, prout bene animadvertit Baglivus: quando Opiatis uteris in Colica, ſemper adde Caſtoreum: Nam & Opii narcoſim corrigit & doloribus medetur. Prax. Med. Lib. I. cap. IX. pag. 65.*

ckungen/ Verſtopfungen der monatlichen Blumen/ ſchwerer Geburth/ und zurück bleibender Nachgeburth.

(5) In Lähmnüſſen und Zittern der Glieder/ als des Hauptes/ wie auch der Hände und Füſſe.

(6) Im klingen und ſauſen der Ohren/ ſchwachen Gehör und Taubheit/ innerlich zugebrauchen und euſerlich in die Ohren mit Baumwolle zulegen.

Gabe.

Wird gebraucht zu 20. 30. biß 40. Tropffen mit Hauptſtärckenden oder Magen und Mutterwaſſern/ oder mit Bier oder Wein. Inſonderheit auch euſerlich daran zu riechen/ die lamen und zitterenden Glieder zu ſchmieren! In Mutterſtückungen gleichfals daran zu riechen/ auch unter die Axel und auff den Nabel zulegen.

LXX.

ESSENTIA CROCI. (a)

Saffrans Eſſentz.

Beſchreibung.

WIrd auff Spagyriſche Arth aus dem Orientaliſchen Saffran/ mit dem Spiritu Vini gezogen. [b]

Be-

[a] *Modus præparandi videatur apud Schrod. Pharm. Med' Chym. lib. 4 pag. 53. Differt ab Ex-*

Wirckung.

Dieſe Eſſentz hat eine erwärmende und trocknende Arth/ löſet und reiniget mit einer gelinden Anziehung/ ſtärcket und erfreuet das Hertz/ und befördert den Schlaff.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Beſchwerungen der Bruſt/ als: Huſten/ Engbrüſtigkeit/ pfeiffen der Lungen und kurtzem Athem/ ſo von einer dünnen ſeroſiſchen materia herrühret. [c]

(2) Iſt dienlich in Ohnmachten und dem Schlage/ wenn man auch ein und andern Tropffen deſſelben dem Patienten auff die Zunge läſt.

(3) Bringet wieder die verſtandene Monatliche

Extracto ſolâ conſiſtentiâ. vide Hartm. Prax. Chym. pag. 25.

[b] *Croll. Baſil. Chim. pag. 297. cum aquâ lacryma vitis menſe Martio collectâ & deſtillatâ eſſentiam extrahit, & laudat, tq. ſummam medicinam, ubi aliquis qs. ad deſperationem è nimiâ triſtitiâ venit in Melancholiâ Hypochondriacâ.*

[c] *Teſtatur Camer. in Horto, Crocum adeô eſſe amicum pectori, ut ſint qui à ſcrup ſem ad ſcrup. 1. vel dr. ſemis cum moſchi gran. 1. & Vino optimo, calidè propinando, aſthmaticos curaverint.*

Blume der Weiber/ und treibet die Geburth. [d]

(4) Wird nützlich gebraucht in Mutterſtickungen/ wird auch von etlichen in der Gelbſucht commendiret.

(5) Man braucht ſie auch in der Peſt/ und andern gifftigen Kranckheiten.

(7) Weil ſie eine Schmertzſtillende und Schlafmachende Krafft hat/ wird ſie in allerhand Schmertzen des Leibes/ wie denn auch übrigem Wachen gebraucht/ und kömbt unter andern mit zu der gemeinen Schmertz-ſtillenden Artzney/ dem Laudano opiato. [e]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gebraucht von 2. biß zu 3. Gerſtenkörner ſchwer/ nach Unterſcheid der Perſonen. Den kleinen ſaugenden Kindern gibt man den drittentheil eines Gerſtenkornes in einem Löffelvoll der Mutter-Milch zerrieben/ und mit einem Canth-Zucker edulcorirt. Bey Alten kan man ſie in einer Brüh oder Wein gebrauchen/ oder ſonſt einem approbirten liqvore, nach Unterſcheid der Beſchwerung; als

[d] *Ad partum difficilem Crocum ejusque eſſentiam & extractum commendant paſſim Practici. Ceterùm quod Rhaſen propinaſſe feliciſſimo cum ſucceſſu ℨij. parturientibus ſcribit Savanorola tract. 2. c. 5. p. 26 admimtione non caret, & videtur doſis hæc omnino eſſe periculoſa nec facile imitanda.*

[e] *Vid. Hart. Prax. Chymiatr. p. 25.*

als zum Exempel in affectibus pectoris, in friſch ſüſſem Mandel-Oel / in Mutter-Beſchwernngen / in Meliſſen-Waſſer / oder ſonſt einem aqva hyſterica.

Behutſamkeit.

Man muß bey dieſem Medicamento der Sache nicht zu viel thun / weil der Saffran vor ſich / ob er zwar ein cordiale iſt / dennoch wenn er in gröſſerer doſi genommen wird / in dem er das Hertz allzuhefftig dilatirt / und die Spiritus vitales zerſtreuet / Schaden thun / ja als Gifft den Tod erwecken kan. [f]

Es iſt auch dieſes Medicament dem Häupt nicht allezeit dienlich / ſondern kan durch übrigen Gebrauch langwierige Haupt-Schmertzen verurſachen.

LXXI.

ESSENTIA DULCIS. (a)

Süſſe Eſſentz oder Gold-Tinctur.

[f] *Exemplo virginis apud Sim. Paul. in Quadripart.* Claſs. 2. *p.*32. *quæ ex uſu* Croci *ad ſuppreſſionem menſium in enormes & diuturnos, capitis dolores incidit.*

[a] *Eſſentiam dulcem nihil aliud eſſe quam Tincturam auri ex ejusdem deſcriptione pluribus innoteſcit. Eſt autem hæc Tinctura non novum vel inauditum inventum, ſed dudum ab aliis memo-*

Beſchreibung.

DJe ſüſſe Eſſentz oder Gold-Tinctur wird aus dem feinſten Golde mit einem geheimen Safft zubereitet. Dann vermittelſt ſothanes Safftes wird das Gold in ein zartes lockeres Pulver verwandelt/ und aus ſolchem Pulver nachmahls dieſe Eſſentz oder Tinctur mit einem ſtarcken Wein-Geiſt ausgezogen.

Krafft.

mortuum, prout in Diſſ. noſtra Inaugurali de Saliva Cap. IV. numero XIII. & XIV. videre licet atque per citatum ex Tackii Chryſologia experimentum patere cuivis poteſt. Ut taceam quæ Celeberrimus Bohnius in Diſſert. Chymico-Phyſicâ VII § 19. p. 200. de ejusdem penè farinæ Tincturâ non obſcure ſcribit. Interim an ulla Tinctura Auri ex iis, quæ hactenus inventæ & hodienum notæ ſunt, Vera ſeu ipſum aurum potabile a Raymundo Lullio, Baſilio Valentino, Helmontio & aliis deſcriptum ſit, quod juxta Wurdigium Spiritibus convenientiſſimum medicamentum, non ſuæ ſubtilitatis tantum, volatilitatis & penetrantiæ, ſed præprimis liberioris luminis & radiationis ratione lib. II. cap. XXIV. Med. Spir. p. m. 183 ſub judice lis pendens eſt. Quamvis enim innumeræ ferme Tincturæ auri tradantur, utpote quarum ſexaginta à Dre Crügero in Ephemeridibus Germanor. Ann. VII. & VIII. Append. p. 30. deſcriptæ videri poſſunt, vix tamen

ac

Krafft und Wirckung.

Von dieſer Eſſentz wird insgemein gerühmet/daß ſie ſtärckender / ſehr zarter / zuſammenziehender erfreuender und Schmertzlinderender Krafft ſey. Sie ſtärcke demnach Seelen und Lebens-Geiſter/ und vermehre die Lebens-Kräffte. Erfreue und erfriſche die Natur und mache ſie hurtig und munter. Daher ſie bey allen Kranckheiten ohne einige Ausnahm ſicher zugebrauchen/weil in allen Kranck-

ac ne vix quidem vera ex omnibus ſeligenda. Recte igitur Bohnius l. c. Tincturam auri veram prorſus negare videtur, apprime, cum cujus generis ille color auri intrinſecus ſit, nondum demonſtratum fuerit. Diſſ. XIV. § 33. p. 413. Ut hinc Polemannus & Borrichius viridem ſe extraxiſſe ſcribant, cum tamen plurimi filii artis, inſtar gemmæ Rubini rubicundam exoptent. Quibus rationibus motus Dominus Lic. Jüncken non veretur aſſerere: Nobiliſſimam Auri Tincturam, quam aurum potabile nuncupant artifices, paucos Medicos conſecutos hactenus fuiſſe notum eſt. Fictitias quidem Tincturas ad nauſeam uſque traditas hinc inde legimus, ſed oculorum impoſturæ ſunt. &c. In Chymia Experim. curioſa Sect. V. Capite finali. Interim cum vera auri Tinctura nondum detecta vel publicata ſit, ipſæ vero fictitiæ ſeu analogicæ, velut hæc eſſentia dulcis eſt, non careant ſuis

heiten ſtärckende Mittel nützlich und nöthig. Auch würcke ſie nach Beſchaffenheit des Krancken bald durch Schweiß / bald durch Speichel / Harn / Stuhlgang / Schnupffen / Ausfahren ꝛc. am meiſten aber durch eine unempfindliche Ausdämpfung / dergeſtalt daß es die Krancken nicht inne werden / oder empfinden / wie ſie wircke.

Gebrauch.

Weil dieſe Eſſentz als ein algemeines Mittel geprieſen wird / ſcheinet unnötig alhier zu erzehlen / in welcherley Kranckheiten ſie zugebrauchen ſey / dann ſie ohn Unterſcheid

(1) In allen Kranckheiten / und zur Bewahrung vor allen Kranckheiten / ſie mögen Nahmen haben wie

uſibus, has tamdiu amplectemur, donec Deus & dies certiora dabit. Confirmat hanc ſententian Celeberrimus Becherus in Tripode Hermetico fatioico Oracula Chymica pandente, quando ſcribit: Licet aurum crudum in corpore humano vel parum vel nihil præſtet, attamen ſi cum convenienti quodam Spiritu ſive ſolventi miſceatur ut tertium quod dam aliud de compoſitum exinde oriatur, quod aurum potabile vocant, virtutes & facultates medicæ, manifeſte & potenter in lucem prodibunt. Obſervavi namq; aurum habere magnam vim adſtringentem, corroborantem, alexipharmacum, cordialem. De quibus plura Otto Faber in Tract. de auro potabili & alii.

wie ſie wolleu/ohne einige Ausnahm kan gebrauchet werden. Jedoch mag ſie vor andern ſichere und zuverläßige Hülffe leiſten:

(2) In der Schweren-Noth u. Schlag-Flüſſen bey Jungen und Alten/ wie auch in allen andern Häupt-Beſchwerungen.

(3) In Schwachheiten der fünf euſſerlichen Sinnen/ zumahlen in Blindheit/ Dunckelheit und andern Augen-Mängeln/ wie auch vor Taubheit und Mangel am Gehöre.

(4) In Schmertzen an der halben Seiten des Hauptes/ Zahn und Ohren Schmertzen.

(5) In der Tollheit und Nasereyen/ Schwindel/ Auffahren im Schlaff und Schrecken.

(6) In Ohnmachten/ Hertzpochen/ Alp/ Stück-Flüſſen/ Bluthauswerffen/ unechtem Seiten ſteichen.

(7) In hefftigem Erbrechen/ blutigen Erbrechen/ Nothe-Ruhr.

(8) In allerhand Bauch-Flüſſen u. Durchlauf.

(9) Im Blutharnen/ über mäßigen Fluſſe der gülden Ader.

(10) In Entzündungen der Nieren- und Stein-Schmertzen/ wie auch in innerlichen Geſchwüren.

(11) In Miltz-Beſchwerungen und daher rührenden Schwermuth und Melancholey.

(12) In Gichtſchmertzen an Händen und Füſſen/ in Hufftweh/ lauffenden Scharbocks Gicht ꝛc.

(13) Im weiblichen Kranckheiten / übermäßigen Abgang und Fluſſe des Blutes auch weiſſen Fluſſe

 bey

bey Jungfern und Frauen/ wie auch nach der Geburth bey denen Kindbetterinnen.

(14) Im Auffſteigen und Wüten der Mutter.

(15) Im Saamen-Fluſſe bey Mannes-Perſonen/ und dahero entſtehenden Abgang an Kräfften ſo zumahlen von Mißbrauch der Liebes-Wercke entſtehet.

Gabe.

Bey Erwachſenen können 10. 12. biß 15. Tropffen in gemeinen Kranckheiten gegeben werden. Bey ſchweren und tieff eingewurtzelten kan man wohl 20. Tropffen nehmen. Wochen Kindern giebt man 2. Tropffen und denen ſo etwas ſtärcker 3.6. biß 8. Tropffen. Es kan auch dergleichen Gabe alle vier/drey/ zwey Stunden u. da es nöthig alle Stunden/ ja gar alle halbe Stunden ſicher gebraucht werden.

Vorſicht und Warnungen.

(1) Bedencklich iſt es/ das dieſe Eſſentz als ein algemeines Mittel/ dergleichen noch nie erfunden worden/auch wohl ſchwerlich zu erfinden ſeyn wird/ zu allen Kranckheiten geprieſen wird.[b]

(2) Be-

[b] *Rolfinius in Chymia Lib. 1. Cap. 9. ſcribit: unam Medicinam univerſalem non ſufficere. Et Lib. VI. cap. XII. Panaceas non entibus recte accenſet. Aſſentiebat huic laudatiſſimus Wedelius,*

(2) Bedencklich iſt es auch mit einem Mittel contraire Beſchwerungen geneſen wollen: Wie in der Beſchreibung von der ſüſſen Eſſentz gemeldet wird! Daß ſie den allzuſtarcken Fluß der güldenen Ader/ wie auch deſſen gäntzliche Verſtopffunge geneſe: Den übermäßigen Abgang des Geblüthes ſtopfe: Die Verſtopffungen deſſelben befördere. Meines Erachtens ſol man dergleichen Mittel nicht zu viel trauen. [c]

(3) In denen meiſten Beſchwerungen/ iſt ſicherer/ die ſonderbaren und durch tägliche Erfahrung bewehrte Mittel zu ergreiffen/ als die Sache auff ein allgemeines Mittel ankommen zulaſſen.

(4) Man hat ſich auch wohl vorzuſehen/ daß man nicht unter den Nahmen Gold-Tinctur andere ſchlechte und von betrügeriſchen Landlauffern nach-

delius, dum in Lect. privatiſſ. ad l.c. commentabatur: Panacearum gloria, cum hyperbolice plus præ ſe ferant qoam in receſſu gerunt &c. ſtare nequit. Atque in hoc omnes rationales Medici conſentiunt unanimiter.

[c] *Quadrat huc Olai Wormii judicium de empir. cura, quod habet Bartholinus in Diſſ. IV. de Rem. Dan. inqv. ſeqv. qui omnes morbi differentias uno modo tractari, aut unico medicamento curari poſſe aſſerit, cum ratione inſanire videtur.*

nachgeäffte Tinctur erkauffe/ [d] wodurch man nicht nur umb Geld/ ſondern auch umb Geſundheit und Leben kan betrogen werden.

LXXII.

ESSENTIA FLORUM HYPERICI. (a)

Sanct Johannis Blumen Eſſentz.

Beſchreibung.

Dieſe Eſſentz wird aus den Johannes Blumen künſtlicher Weiſe gemacht.

Krafft.

Sie hat eine Krafft zuerwärmen/ zu trocknen/ und zuzertheilen/ zueröfnen/ dünne zumachen/ durch den Urin zutreiben/ und das Geblüth zu reinigen. [b]

Ge=

[d] *Sic Paulus Hermannus M. D. & P. P. Lugdun, in* Cynoſura *M. M. part, I. cap. 8. p. 293. de* Colophonia, *impoſtoriam talismodi Tincturam tradit : Rec.* Colophoniæ *q. v. Spir. vin. rectif. q. ſ. f. Tinctura, nonnullis aurum potabile, dicta.*

[a] *Hyperici eſſentiam conficere docet A. Sala Eſſ. Vegetab. ſect. 2. cap. 4, & Schrod. l. 2. Pharm. Med.* Chym. *p. 98.*

[b] *Herba teſte Aetio manifeſtè calefacit & ſiccat.*

cum

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in allerhand Fantaſtiſchen und Melancholiſchen Beſchwerungen/ und wo der gemeine Mann vermeinet/ daß die Kranckheiten von Zauberey herrůhren.

(2) Dienet dieſe Eſſentz wenn man ihm wehe gethan/ und geronnen Bluth bey ſich hat/ welches ſie zertheilet.

(3) Iſt ſie ein dienlich Mittel in dem hitzigen Seitenſtechen Pleuritis genant.

(4) Kan ſie nůtzlich gebraucht werden in Verſtopffung der kleinen Aederlein des Gekrŏſes/ Miltz und Leber.

(5) Treibet ſie den Grieß und Sand bey dem Nieren-und Blaſen-Stein fort.

(6) Treibet ſie die Monatliche Blume der Weiber/ und hilfft in ſchwěren Geburthen.

(7) Dienet wieder die Schmertzen und Wehe-

thun

cum tenuitate partium, eſtque balſamicæ & reſinoſæ plane ſubſtantiæ. Inter hypericum, inquit Bapt. Codronchius l. 4. de Morb. veneſ. cap. 8. ac dæmones, tanta videtur antipathia, ut ejus ſuffitu frequenter refugiant; quare noſtri Fugam Dæmonum appellant. Sed pudendum, in eruditis numerari, qui naturalem quandam Magicam oriundam aſylo aſinorum, in domicilio inexploratarum συμπαθείας καὶ ἀντιπαθείας *commendant, ut rectè cenſet Kolbius in Ep. ad Hanium.*

thun der Hüffte und Podagra/ in dem ſie die materiam tartaream durch die Urin-Wege vom Geblüth ſcheidet.

(8) Iſt dieſe Eſſens auch ein antifebrile, und hilft ſonderlich die Cur des Tertian Fiebers befördern.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von einem halben biß zum gantzen Scrupel/ oder auch wohl zu einem halben Quentin in ihrem eigenen Waſſer.

A. Sala braucht ſie in Melancholiſchen Beſchwerungen folgender maſſen:

Er nimbt ein Pfund Aqvæ hyperici, macht es laulicht warm/ diſſolviert darinnen 2. Qventin dieſer Eſſentz/ nebenſt 3. Loth feines Zuckers/ ſeuget es durch ein leinen Säcklein/ biß das Waſſer klar wird/ und eine ſchöne rothe Farbe erlanget: Hiervon gibt er dem Patienten Morgens früh/ und Abends ümb Schlaffens Zeit 3. oder 4. Löffelvoll/ und continuirt damit eine Zeitlang.

Vorſicht.

Bey dem Gebrauch dieſer Eſſens/ muß man nicht vergeſſen deren Mittel/ ſo ſonſt zu dem affectu in gemein dienlich/ als Purgieren und Aderlaß.

LXXIII.

ESSENTIA LIGNI ALOES.

Paradieß-Holtz Eſſentz.

Beſchreibung.

DJeſe Eſſentz wird aus dem köſtlichen Paradieß-Holtz mit abgezogenen Wein-Geiſt auf Chymiſche Arth ausgezogen.

Krafft.

Iſt trocknender/ erwärmender/ balſamiſcher/ ſtärckender auch Lebens- und Seelen-Geiſter erqvickender Wirckung.

Gebrauch.

Kan gebraucht werden: (1) In Haupt-Beſchwerungen/ Schlage und ſchwachen Gedächtnüſſe/ zumahl bey alten verlebeten Perſonen.

(2) In Ohnmachten/ Schwachheiten des Hertzens und Lungen-Kranckheiten.

(3) Den ſchwachen Magen zu ſtärcken/ und die innerliche Wärme zuvermehren/ zumahlen in hypochondriacis affectibus und Cachexia. [a]

(4) Die Würmer zu tödten/ vermöge ſeiner balſamiſchen Bitterkeit.

(5) In Mutter Beſchwerungen und zum weiſſen Fluß bey Weibes-Perſonen. [b]

Gabe.

[a] *Tum in hypochondriacis & Cachecticis, tum quoque in verminoſa putredine conſultius cum elixirio P. P. & oleo caryophyllorum aromaticorum miſceri poteſt ac debet.*

[b] *Quo caſu cum eſſentia ſuccini miſcenda.*

Gabe.

Muß zu 15. 25. bis 30. Tropffen mit Wein oder gutem ſtarcken Bier/ oder Fleiſch-Brühe ſo gleich eingetruncken werden/ damit deſſen balſamiſches Weſen ſich nicht zu Grunde ſtürtze/ weßhalben es auch keines weges mit deſtillirten Waſſern einzunehmen.

LXXIV.

ESSENTIA MYRRHÆ BALSAMICA.

Balſamiſche Myrrhen Eſſentz.

Beſchreibung.

Dieſe Eſſentz wird von der auserleſenen röthlichen Myrrhen mit gutem ſtarcken Weinſtein Geiſt künſtlicher Weiſe ausgezogen. [a]

Krafft.

[a] *Variæ traduntur hujus eſſentiæ præparationes ſeu parandi modi: Vel enim ſolo ſpir. vin. rectif. extrahitur, qualis pro elixirio uterino ſuffiecere poteſt. Vel mixta Sale tartari myrrha cum alcohol vini extrahitur, juxta modum à Vigano in Medulla Chymiæ propoſitum: Vel juxta Etmüllerum in Diſſ. de Valetud. Infant. cum Spir. Sal. ammon. vinoſo extrahitur: vel cum Spir. Vini tartariſato, quæ etiam Tinctura ſalutis Langii appellatur: vel cum Spir. tartari, de quo diximus: vel denique Compoſitum magis fit eſſentia myrr-*

Krafft.

Iſt verdünnender und eröfnender/ bezoardiſcher/ Fäulniß wiederſtehender/ balſamiſcher und ſtärckender Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht: (1) in hitzigen Fiebern/ böſer Arth/ zumahlen in Röthen oder Maſern und Blattern/ ſo wohl zur Bewahrung als Geneſung/ zumahl bey Kindern. [b]

(2) In Schwindſüchtigen Bruſt-Kranckheiten und Huſten/ zumahl mit dem Bruſt-Elixir vermiſchet.

(3) In denen Spul-Würmen/ welche es tödtet/ und aus dem menſchlichen Leibe/ in dem es der Fäulniſſe wiederſtehet/ fort treibet.

(4) In verhaltener Monatlicher Blume bey Jungfern und Weibern/ auch allen andern Mutter-Beſchwerungen/ zumahlen dieſe Eſſentz nebſt der Agtſtein- und Bibergeil-Eſſentz ein vortreflich Mutter-Elixir geben.

(5) In ſtinckendem Halſe oder Athem welchem es durch ſeine balſamiſche Krafft verbeſſert.

P Ga-

myrrhæ Balſamicæ, cum menſtruô ſingulari, qualis celeberrimi Doctoris Lochneri Nat. Cur. Directoris Ephemeridum meritiſſimi, eſſe fertur, maximarum in quam plurimis morbis virium.

[b] *Etmüllerus ſuam Eſſ. myrrhæ de qua jam dictum l. c. in affectibus infantum mirabiliter commendat.*

Gabe.

Wird zu 30. 40. bis 50. Tropfen mit Wein oder Bier / bey Kindern zu 5. 10. bis 15. Tropfen gebraucht.

LXXV.

ESSENTIA SUCCINI.

Agtſtein- oder Bernſtein-Eſſentz.

Beſchreibung.

Wird aus dem Agtſtein mit ſtarcken Weingeiſt auf Spagiriſche Arth bereitet.[a]

Krafft.

Iſt erwärmender / austrocknender / ſtärckender und gelinde zuſammenziehender Krafft / auch inſonheit zu Haupt- und Mutterbeſchwerungen dienlich.

Ge-

[a] *Eſſentia ex ſuccino vel cum Spir. Vin. alcalino per infuſionem, vel rectificato per deſtillationem, parari poteſt, cui ſi ad modum Domini Bontekœ lixivium Nitri vel potius Nitrum antimoniatum addatur, copioſior & efficacior eſſentia impetratur. Quidam Capiti mortuo denuo ſuperfundunt ſpiritum vini, qui putant non poſſe exhauriri raſuram ſuccini.*

Gebrauch.

Dero fürtrefliche Tugenden (1) in Catarrhen/ Flüſſen und Schnupffen/ zumahlen in Scorbutiſchen Hauptſchmertzen. [b]

(2) In Schlag-Flüſſen/ auch zur Bewahrung von ſelbigen/ in der Schwere-Noth/ Schwindel des Hauptes/ ſchwachen Gedächtnüſſe und in Todten-Schlaff.

(3) In Stückungen und Aufblöhungen der Mutter.

(4) Im Saamen-Fluſſe ſo wohl ſchlechten als bößartigen/ Gonorrhæa virulenta, dergleichen vom Mißbrauch verbotener Liebe herrühret und ein Vorbothe der Huren-Seuche iſt.

(5) Im weiſſen Fluſſe der Weibesperſonen/ wie auch in unordentlichen Blut-Fluſſe der Weiber und Jungfern.

Gabe.

Kan zu 20. 30. bis 40. Tropffen mit Wein/ Bier oder Brantewein/ auch nach Beſchaffenheit der Kranckheit mit gebranten Waſſern eingenommen werden.

[b] *Ad quem uſum præprimis commendatur hæc eſſentia a Bontekœ in Tr.* vom menſchlichen Leben und Geſundheit *part. III, §. 49. p. 411.*

LXXVI.

ESSENTIA THERIACALIS BALSAMICA.

Balſamiſche Theriacks-Eſſentz.

Beſchreibung.

DJeſe Eſſentz wird aus demjenigen/ was nach abgezogenen Theriacaliſchen Geiſt in dem Glaſe zurück bleibet/ mit Bezoardiſchem Geiſt ausgezogen. Nun iſt bekant/ daß der Theriacaliſche Geiſt vom Andromachiſchen Theriack/ auserleſener Myrrhen / Orientaliſchen Saffran und Campfer über den Helm abgezogen wird/ [a] dieweil aber durch die Abziehung über den Helm oder deſtillation die Kräfte aus bemeldeten Stücken nicht zuerzwingen / (b) ſo iſt leicht zu erachten/ daß dieſe auf Spagiriſche Arth bereitete Eſſentz deſto kräftiger und herrlicher ſey.

Krafft.

Iſt erwärmender/ mäßiger/ balſamiſcher bezoardiſcher und anhaltender Krafft auch dienlich zu Linderung

[a] *Juxta deſcriptionem Rolfincii in Chym. in artis formam redacta Lib. III. Sect. I. Art. II. c. 23. p. 146.*

(b) *Deſtillatione mediante evolvuntur ſolæ particulæ ſpirituoſæ, remanente in fundo vi balſamica ſubſtantifica, quæ per extractionem decantationem & filtrationem impetratur.*

derung der Schmertzen und Beförderung der Ru-
he.

Gebrauch.

Heilſam und nützlich zu gebrauchen:

(1) In der Schwind- und Lungenſucht/ weil ſie mit ihrer balſamiſchen Krafft heilet/ ſtärcket und der Faulnüß und Eyterhaften Schleim in denen Lungen wiederſtehet.

(2) In Schwachheiten des Magens als welchen ſie ſtärcket/ und von hefftigem Erbrechen befreyet/ zumahl wann ſolches von ſtarcken purgierenden Mitteln verurſacht worden/ in welchen Fallen kein gewiſſeres Mittel als dieſe Eſſentz.

(3) Im Bauch-Fluß oder Durchlauff/ es ſey dergleichen von ſtarcken purgier Mitteln oder ſonſt aus einigen Urſachen entſtanden.

(4) In der rothen und weiſſen Ruhr/ wie auch Cholera/ ſo ſich mit hefftigen Gallichten Erbrechen/ Durchlauff und unerträglichen Schmertzen euſert.

(5) Auch in allerhand hitzigen Fiebern zumahlen bey befürchtenden abmattenden tödtlichen Durchlauff und Erbrechen.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Bey Erwachſenen zu 25. 30. biß 40. Tropffen: Bey Kindern zu 5. 7. biß 15. Tropffen mit Qvitten-Zimmet-Waſſer / Grauſemüntz-Waſſer / auch Wein oder Bier einzugeben/ und bey anhaltenden

Erbrechen oder Durchlauff alle 4. biß 6. Stunden fortzufahren.

Behutſamkeit.

Dieſe und andere dergleichen ſtopffende Artzeneyen muß man nicht zu frühzeitig u. gleich Anfangs oberwehnter Kranckheiten gebrauchen / weil ſolche Abführungen oft ſehr nützlich / indem hierdurch die böſen gallichten und ſchleimichten Feuchtigkeiten vermindert werden. Auch darf man nicht zu lange ſäumen / damit durch überflüßige Abführungen die Lebens-Geiſter nicht zu ſehr geſchwächet werden.

LXXVII.

ESSENTIA TRAUMATICA.

Heilſame Wund-Eſſentz.

Beſchreibung.

Die Wund-Eſſentz wird aus der wahren Mumie / Drachen-Bluth / Japaniſcher Erde / Myrrhen / Santel-Holtz und andern Stücken mit Johannis-Blumen Geiſt ausgezogen. [a]

Krafft.

Iſt balſamiſcher / zuſammenziehender / anhaltender und heilender Krafft / in allerhand Blut-Flüſſen / Blut-Stürtzungen und Verwundungen nützlich zu gebrauchen.

Ge-

[a] *Deſcriptio eſſentiæ in Tract. de Terra Catechu Hagendornii, ex communicatione Celeberr. Wedelii, qui eandem invenit, videri poteſt.*

Gebrauch.

Dero Nutzungen (1) in allerhand Verwundungen von Schlagen/Schieſſen/Hauen und Stechen/ iu Brüchen/ gefährlichen Fällen von der Höhe/ Zerqvetſchungen/ innerlichen und euſerlichen Verletzungen des Hauptes/ der Bruſt und aller Glieder.

(2) Im Blut-Auswerffen aus der Lungen/ wie auch in Schwind- und Lungenſucht.

(3) Im Blut-Speyen mit Erbrechung aus dem Magen/ und in der rothen Ruhr.

(4) Im Blutharnen/ auch in allzuſtarckem Fluß der güldenen Ader.

(5) In unordentlichem und häuffigen Monathlichen Blut-Fluß und Weiſſen-Fluſſe der Weibes-Perſonen.

(6) Im Saamen-Fluß oder Tripper.

(7) Euſerlich kan dieſe Eſſentz gleichfals nützlich gebraucht werden/ in blutendem Zahnfleiſch/ (b) in der Mund-Fäule/ in Fiſtulen/ Geſchwüren und alten Schäden/ dergleichen es durch ſeine Balſamiſche Krafft reiniget und zur Heilung befördert.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Kan zu 20. 30. bis 40. Tropfen iu Wund-Geträncken oder gebranten Waſſern/ als Betonien-Ehrenpreiß- Scabioſen- Wundkraut-Waſſer nach

P 4 dem

[b] *In largiori etiam hæmorrhagia vid. Ephem. Germ. Dec. III. ann. VII, & VIII. Obſ. CLXXXI. à me communicam.*

dem Unterſcheid der Verwundungen und Kranckheiten der Glieder und Theile nach Belieben eingenommen werden.

Vorſicht.

Wiewohl dieſe Eſſentz in Verwundungen und Brüchen allein kan gegeben werden: wird ſie jedoch in obgemeldeten übrigen Beſchwerungen allein vor ſich nicht hinlängig ſeyn / ſondern muß mit andern Artzeneyen billig vermiſchet werden.

LXXVIII.

ESSENTIA VITRIOLI MARTIS.

Stahl Vitriol Eſſentz.

Beſchreibung.

Dieſe Eſſentz wird aus Stahl / Vitriol und ſäurlichen Weinſtein-Saltz durch ſchlechtes Kochen und einem irdenen Töpflein zubereitet / und endlich ein ſtarcker Weingeiſt darauf geſchüttte. [a]

Kräffte.

[a] *Inventor hujus eſſentiæ Celeberrimus Ludovici, Deſcriptionem ejus in Pharmacia moderno ſeculo applicanda Diſſert. I. p. 290. 291. tradit, eamque præ reliquis eſſentiis miris laudibus effert: Qualem ipſemet etiam (ſicut ex relatione Domini D. Schmidii, Phyſici hujus urbis meritiſſimi*

Krafft.

Hat eine eröfnende und ſtärckende Krafft/ und iſt dahero in Verſtopffungen der Gekröß-Adern und anderer innerlichen Gliedmaſſen nützlich zu gebrauchen; zumahlen ſie den geſchwächten Magen/ Leber/ Miltz und Bär-Mutter nebſt andern innerlichen Theilen ſtärcket und von böſen Feuchtigkeiten und andern unheilbaren Kranckheiten befreyet.

Gebrauch.

Inſonderheit iſt ſie nützlich zu gebrauchen:

(1) In der von Verſtopffunge herrührenden Schwermüthigkeit oder Melancholie/ wie auch andern Gebrechen der geſunden Vernunft.

(2) In allerhand Beſchwerungen des Unterleibes/ Malo Hypochondriaco und dahero entſtehendem Hertzweh/ Druckungen und Stückungen.

(3) In Verſtopffung der Leber/ Miltz und Kröß-Geäders.

(4) In der Gelbeſucht/ welche hiermit/ wie der Erfinder dieſer Eſſentz meldet/ ſicherlich ohne Zuthuung einiger andern Artzeneyen zu geneſen.

(5) In der Aufdünſtung (Cachexia) wäſſerigen Geblüthe und Waſſerſucht.

(6) In Stein-Beſchwerungen/ auch öftern o-

mi & anteceſſoris m ei piæ memoriæ, mihi pluribus innotuit,) toto die ad varios morbos & affectus præſervandos, curandos, diſpenſare ſolitus eſt.

der gar zu vielen Harnlaſſung (Diabetes) (b)

(7) Zur Stärckung der von böſen Feuchtigkeiten und Unreinigkeiten geſchwächten Bär-Mutter und daher entſtehender Unfruchtbarkeit.

Gabe.

Wird täglich zwey oder dreymal zu 20. bis 30. Tropffen in warmer Brühe/Wein/Bier oder auch gebranten Waſſern eingenommen.

Vorſicht.

(1) Jedoch iſt zu bemercken daß dieſe Eſſentz nicht gar zu bald wircket / ſondern es kommen dero Tugenden und Kräfte nach anhaltenden langwürigem Gebrauche endlich zum Vorſchein.

(2) Sie thut ihre erwünſchte Wirckung vor ſich allein / (c) ohne Gebrauch ſtarcker purgierender Mit-

[b] *Miram hujus eſſentiæ efficaciam in Diabete in Reverendiſſimo Viro hujus urbis ante aliquot abhinc annos deprehendi, qui plurimis aliis fruſtra adhibitis, ab uſu hujus eſſentiæ aliqvandiu continuato perfecte convaluit. de quo in Ephemeridibus Germanorum Centur. I. & II. Obſervatione LVI pag. 128. pluribus dictum.*

[c] *Ita enim Experientiſſimus Ludovici l. c. ſcribit: Sub aliquot dierum continuatione perſe cumt ſola vel antimonii Diaphoretici Martialis una altera ve doſi ſuper addita, raro, ſi alvus renitentiſſima, aloeticis pilulis requiſitis.*

Mittel/ dergeſtalt daß zuweilen / wann der Leib zu lange verſtopffet / ſothaner bloß durch Aloetiſche Laxier-Pillen/ oder Franckfurter Pillen zu eröfnen.

LXXIX.

EXTRACTUM HOLAGOGUM SEU PANCHYMAGOGUM.

Algemeiner ausführender Extract.

Beſchreibung.

Iſt ein dick inſpisſirter Safft/ durch die Spagyriſche Kunſt aus den vornehmſten Purgantien, nach allen humoren künſtlich extrahiret. (a)

Wirckung.

Hat demnach eine Krafft alle böſe Feuchtigkeiten/ wie die Namen haben/ kräfftig auszuführen. Maſſen denn wegen der Rhabarber und des Scamonii er die Galle; wegen der Gialapæ der Eſulæ, und Coliqvinten die kalten/ zehen und pituitoſiſchen Feuchtigkeiten/ wegen der Senet-Blätter und Chriſtwurtzel/ die Melancholiſche humoren, und end-

[a] *Præparandi modum habet Rolf. Chym. in Art. form. red. p. 253. Hujusmodi panchymagoga plurima paſſim extant apud Autores, in quibus præprimis nobilitatur illud Crollianum Baſ. Chym. p. 231. quod noſtri poteſt eſſe Succedaneum, quamvis doſin auctiorem requirat.*

endlich wegen des Gummi de Peru den Wäſſerichten und Seroſiſchen Uberfluß ausführet. [b]

Nutzungen.

Es wird dieſer Extract nützlich gebraucht (1) in allerhand Beſchwerungen des Haupts ſo von kalten Flüſſen herrühren/ als da ſind: Schlag/ fallende Sucht/ Schwachheit des Gedächnüß/ Erſtarrung der Glieder/ Schlaffſucht und dergleichen. [c]

(2) In denjenigen Beſchwerungen der Bruſt/ ſo von zehen und rohen Phlegmatiſchen Feuchtigkeiten entſtehen/ als da ſonderlich iſt die Engbrüſtigkeit und dämpffender Athem. [d]

(3) Dienet wieder die Cachexiam oder böſe Farbe/ und übeln Zuſtand des Leibes/ woraus die Waſſerſucht entſtehet.

(4) Iſt ein dienlich purgans in den ſcirrhoſiſchen Geſchwulſten der innern Glieder der Miltz/ Gekröſes und Leber.

(5) Kan

[b] *An purgantia ob συμπάθειαν & ſimilitudinem certum trahant humorem vide Primeroſ. l. 4. cap. 57. p. 551. & Walaum Meth. med. p. 25.*

[c] *Validiora enim in partibus remotis purgantia requiruntur. Unde error eſt eorum, qui putant Pilulas Cephalicas ex Aloe capiti potiß. dicatas dari. vid. Primeroſ. l. 4. c. 57. pag. 546.*

[d] *Monet tamen Senn. tutius à mitioribus inchoari, & interpoſitâ præparatione κατ' ἐπικέρασιν agi l. 2. Practic. Med. pag. 336.*

(5) Kan im Schaarbock und andern Unreinigkeiten des Geblüths gebraucht werden.

(6) In dem Zipperlein oder Podagra/ Hüfftwehe/ oder andern hitzigen Schmertzen der Glieder thut es gute Wirckung.

(7) Wird auch in allerhand Schäden/ Krebs/ Fiſteln/ Rauden und Flechten der Haut als ein bewehrt Purgans gebraucht.

(8) Wie denn auch nicht weniger in allerhand langwierigen und eingewurtzelten Fiebern/ und wo ſonſt in gemein Purgierens von nöthen iſt.

(9) Endlich zur Præſervation vor allerhand Kranckheiten/ kan es bey kalten und Phlegmatiſchen Leuten Jährlich ein oder zweymahl nach Gelegenheit gebraucht werden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Es wird dieſer Extract gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ in Form der Pillen/ früh nüchtern/ und kan man dieſelben in ein wenig blau Violen Safft oder anderer Feuchtigkeit/ ſo aber nicht warm ſeyn muß/ einſchlucken.

Vorſicht.

Schwachen Leuten/ oder denen die an innerlichen Glieder nicht richtig/ Schwindſüchtigen/ oder die eine innerliche Entzündung bey ſich haben/ oder ſehr zum Durchfall geneiget/ wie auch ſchwangern Weibern/ ſol man dieſe Artzney nicht geben/ ſondern viel-

vielmehr ſelbige mit gelinden temperirten purganti-
en tractiren. [e]

LXXX.

EXTRACTUM ELLEBORI NIGRI. (a)

Schwartz Chriſtwurtz Extract.

Beſchreibung.

Iſt ein künſtlich ausgezogen Extract aus der ſchwartzen Chriſtwurtz/ [b] purgieret vor-

[e] *Continet enim hoc extractum maxime generoſa Cathartica, quæ ex methodi lege uſurpata plurimum poſſunt: Sin minus, & ab imperitis adminiſtrata, gladius ſunt in manu furioſi.*

[a] *Quamvis Elleborus niger, perinde ac albus venenatâ qualitate ſit imbutus & horrenda ſimptomata excitet, ille tamen correctus & per coctionem extractus, Franciſco Joele in oper. Med. Tom. V. Lib. II. Sect. II. teſtante, ad rebelles morbos, puta, Melancholiam, Epilepſiam, Quartanam etc. debellandos utiliſſimus evadit. In quo plures Moderni Practici unanimiter conſentire videntur.*

[b] *Varie præparatur hoc Extractum à Schroder, Auguſtanis, Heurnio, Hartmanno, Quercetano, A. Salâ aliis, nobis optima videtur præparandi ratio quam habet Rolf. Meth. Med. ſpec. p. 519.*

vornemlich die ſchwartz-galliſche und Melancholiſche Feuchtigkeit ziemlich ſtarck. [c]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in allerhand Melancholiſchen Beſchwerungen.

(2) Bey raſenden und an Kettenliegenden Leuten/ welche es offtmals glücklich curirt. [d]

(3) Dienet in langwierigem Häuptwehe/ Schwindel/ oder ſchwerern Gebrechen oder Noth/ welche es zum öfftern glücklich curirt.

(4) Wird auch vom Crollio nebenſt dem Extracto Eſulæ und Mercurio præcipitato in der Waſſerſucht gelobet.

(5) Kan auch in allerhand reiſſenden Glieder-Schmertzen/ als da ſind: Podagra, Chiragra, Iſchias, Arthritis vaga &c. nützlich gebraucht werden.

(6) Wie denn auch in allerhand euſſerlichen Gebrechen/ als da ſind: Auſſatz/ Krebs-Schäden/ unheilſame Krätze/ Haarſchlechten/ böſer Grind/ und dergleichen.

(7) Item

[c] *Etiam alios humores promiſcue tollit, eſtque planè Panchymagogum, maximi uſus; ubi veratro opus eſt, hoc eſt ubi valde antiqvus eſt affectus, & ceu vectibus extrudendus, ut loquitur Gal. com. 1 lib. 6. epid. ſect 6.*

[d] *Hinc hominem non ſatis aptè ratiocinantem, dicimus caput Elleboro dignum: Quomodo autem caput, purget veratrum, diſputat, Helmont. in Jure Duûm viratus.*

(7) Item in langwierigen Fiebern/ als da ſind: Hemitritææ, Qvotidianæ & Qvartanæ autumnales &c.

(8) In ſchweren und faſt unheilbaren langwühꝛigen Lähmungen der Glieder/ da oft weder einige Empfindung noch Bewegung mehr übrig. [e]

(9) Endlich ſol es den Menſchen verjüngern/ ihm eine löbliche Farbe und gutes tempetamentum erꝛwecken/und das Gemüth ſchärffen. [f.]

Sal

[e] *Videri meretur elegans Obſervatio I. Dec. III. ann. I. Ephemeridum Germanorum à Doctore Pruggmayero Phyſico Græcenſi communicata, de graviſſima & diuturna contractura ab uſu Mercur. vitæ & extracti Melampodii ſeu Ellebori nigri feliciter ac perfecte curata. Plures etiam hujus extracti virtutes deprædicat Johann Daniel Mylius Libr. 6. Baſilicæ Chymiæ, ubi efficaciſſimam Elleboro nigro quatuor principalium morborum curandorum, ut Apoplexiæ, Epilepſiæ, Podagræ & Hydropis adſcribit virtutem.*

[f] *Hunc in finem potiſſ. laudant Quintam Eſſentiam, quam deſcribit Tilem de Mat. Med. pag. 194. Teſtatur Plin. lib 25. Hiſt. Nat. cap. 5. p. 367. quosdam (inter eos Carneadem) ſtudiorum gratiâ ad pervidenda acrius, quæ commentabantur, ſæpius ſumptitaſſe Elleborum; & Chryſippus ut ad inventiones ſufficeret, ter helleboro animum deterſit, ut loquitur Petr. Arbiter p. 22. n. 5.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird meiſtentheils in Form der Pillen und mit andern Dingen vermiſcht / gebraucht / von einem halben Scrupel biß zu einem gantzen.

Behutſamkeit.

Man ſol aber dieſes Extractum ſtarcken Leuten geben / weil es eine Hefftigkeit bey ſich hat / und zu ſolchen Kranckheiten dienlich / ſo mit Gewalt wollen angegriffen ſeyn. Mit andern vermiſcht / hat es weniger Gefahr.

LXXXI.

FLORES BENZOES.

Wohlriechende Aſant-Blumen.

Beſchreibung.

Iſt ein zarth Chymiſch Pulver / aus dem wohlriechenden Aſand gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine erwårmende und trocknende Krafft / nebenſt einem ſubtilen Weſen / zertheilet und zerſchneidet die zehen pituitoſiſchen humoren. [b]

O Ge-

[a] *Præparandi modus habetur apud Schroderum l. 4. Pharmac. pag. 181.*

(b) *La-*

Gebrauch.

Es werden dieſe Flores nützlich gebraucht (1) in allerhand Beſchwerungen der Bruſt und Lungen/ als: in tuſſi, à cauſâ frigidâ, catarrhis, aſthmate, phthiſi und dergleichen.

(2) Eröffnen dieſe Flores die Verſtopffung der viſcerum, und treiben die Monatliche Reinigung fort.

(3) Zertheilen ſie das geronnene Geblüth/ wie auch die im Magen zuſammen gelauffene Milch/ welche bißweilen ſo ſchwere Zufälle als ein Gifft verurſachen kan. (c)

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von 4. 5. biß zu 7. und 10. gran. in einer Brüh/ deſtillirtem Waſſer/ ſo zur Burſt dienlich/ als aqva ſcabioſæ, hyſſopi, Syr. glycyrrh. de hiſpidula &c. Kan auch mit floribus Sulphuris vermiſchet/ und zu Küchlein gegoſſen werden; In Summa, wie man die flores ſulphuris braucht/ können auch dieſe flores genützt werden.

LXXXII.

(b) *Laſerpitii lacrymam eſſe contendit Benzoinum. Matth. ad Dioſc l.3. cap 78. Unde easdem ei aßignat vires quas ibidem habet Dioſc. ex aſſæ facultatibus quas experientia in Aſa dulci confirmavit reſpondentes.*

(c) *De lactis coagulati damnis videatur Dod. in annot. ad cap. 17. Benivenii & Foreſt. l.18. Obſ. 13.*

LXXXII.

FLORES SALIS ARMONIACI. (a)

Salmiacks-Blumen.

Beſchreibung.

DJeſes Chymiſche Pulver oder Sältzlein wird gleichfals gemacht durch die ſublimation, wie bey dem Schwefel erwehnet/ vermittelſt des Stahlfeils / und eines geröſteten Saltzes. [b]

Krafft.

Hat eine eröffnende/ ſcharffzertheilende/ und Diaphoretiſche Schweißtreibende Krafft/ und wiederſtehet der Faulnüß.

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) als ein ſonderbahr Specificum langwiriger Fieber/ ſonderlich der Quartan-Fieber. [c]

Q 2 (2) Wird

(a) *Modum præparandi pluribus tradit Schrod. l. 3. Pharm. cap. 25. p. 147.*

(b) *Salem Armoniacum artificialiter conficere docet ex Cæſalpini lib. 1. de Metall. cap 20. Untzerus de Sale cap. 16. p. 90. eſtque omnino fœtus urinæ humanæ; quò refertur à Beckero Microcoſm. Med. lib. 1. cap. 9. pag. 59.*

(c) Com-

(2) Wird als eine ſonderliche Magen Artzney commendiret/ ſo deſſen cruditet kräfftiger weiſe curiren ſol. [d]

(3) Werden auch dieſe Flores nützlich in dem hitzigen Hals-Geſchwer/ Angina genant/ gebraucht. [e]

(4) Es eröffnen auch dieſe Flores die Weibliche Reinigung/ und treiben die ſchwere Geburth. [f]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Man gibt dieſe Flores von 3. 4. 7. gran. biß zu einem halben ja gantzen Scrupel/ in Fiebern in aqvâ cen-

[c] *Commendat in hunc finem J. Agr. tract. de Sale Armen. p 819. ſemel iterumque aut etiam tertia vice repetendo ante parox. ad ſcrup. ſemis in aqua cichorii vid. etiam Rhenan. Chymiotech. §. 135.*

[d] *Hartman. Prax. Chimiatr. pag. 130. Ventriculum perfectè curare aſſerit.*

[e] *Poteſt floribus ſubſtitui Sal Armon. cryſtalliſatum.*

(f) *Si Sal Armoniacum cum Sale fixo Tartari vel etiam cum Sale Alkaheſt, in quo vita cum morte eſt unita, ut docet in lib. Vexat. Paracelſ. tom. 1 pag. 930 conjunxeris & per inſtrumentum conveniens ſecretis mulierum partibus applicaveris, habebis uteri de oppilativum præſtantiſſimum, & ſterilitatis aliquando ſtrenuum remedium.*

centaurii minoris; In Magen Beſchwerungen in einem Trunck Wermuth-Wein/ oder in einem decocto von Fenchelholtz/ etliche Tage nach einander/ jedoch alſo daß der Schweiß erwecket werde.

In der Bräune kan man ſie mit Haußlauchwaſſer gebrauchen.

Vorſicht.

Es muß aber vorher der Magen und gantze Leib von ſeiner cruditet gebührlich gereiniget ſeyn.

LXXXIII.

FLORES SULPHURIS.

Schweffel-Blumen.

Beſchreibung.

IſT ein ſublimirter und durch die Spagyriſche Kunſt gereinigter Schwefel/ in Form eines ſubtil-gelbfarbichten Pulvers. [a]

Kräffte.

Dieſe Schwefelblumen haben eine erwärmende und trocknende Balſamiſche Krafft/ durch welche ſie eröffnen/ dünne machen/ zertheilen/ die Faulnüß hin-

[a] *Præparandi modum deſcribit Schroder Pharm. Chim. lib. 3. pag 164. Flores Sulphuris cum Colchotare Vitrioli repudiantur ab Agric. tract. de Sulphur. p. 570.*

hindern/ den Schweiß erwecken/ dem Gifft und aller gifftigen Thiere Biſſe wiederſtehen/ und ſonderlich in allerhand Bruſt-Beſchwerungen dienlich ſind. [b]

Gebrauch.

Werden demnach gebraucht (1) bey flüßigen Leuten/ und wenn die übrigen pituitoſiſchen Feuchtigkeiten auff die Bruſt fallen/ und ſtarcken Huſten und Kochen/ auch einen kurtzen Athem verurſachen. (c)

(2) In der Schwindſucht ſind ſie gleichſam ein Balſam der Lungen/ und heilen derſelben Verſehrung/ überziehen die Geſchweer derſelben gleichſam mit einer Haut/ und bringen ſie zur Heilung. [d]

(3) In der Peſt und allerhand Peſtilentzialiſchen Fiebern/ ſo wohl was die Præſervation, als auch die Curation betrifft. [e]

(4) In

[b] *De Sulphuris viribus agit Dioſc. lib. 5. c. 83. & Gal. l. 9. Simplic. Med. pag. 141.*

[c] *Ex Dioſc. l. cit. qui Sulphur. tuſſi vexatis & purulenta excernentibus cum ovo exhibet; & Gal. l. 7. de Comp. Med. ſec. loca cap. 6.*

[d] *Sic apud For. l. 16. Obſ. 58. extremè tabidus uſu Sulphuris vivi (ſtillatitii) cum ovis recentibus permixti, præter ſpem integrè convaluit. vid. etiam Untz. de Sulph. p. 271. & ſeq.*

[e] *Affirmant hoc uno ore Mercurial. l. 4. de Morb. Mulier. c. 2. Crato Ep. 37. Minder. l. de Peſte c. 15. Libav. in Syntagm. Arcan. Chim. l. 7. c. 32. Querc. in Alexic. c. 15. Ang. Sala in Tern. Bezoard. c. 3. multique alii.*

(4) In allerhand alten Schäden/ reinigen ſie das Geblüth/ und befördern zur Heilung. [f]

(5) Es dienen auch die Flores Sulphuris vor das Grimmen und Wehethun des Leibes. [g]

(6) Können auch euſſerlich gebrauchet werden/ zu Zertheilung allerhand harten Geſchwulſt/ den Zittermahlen/ Jücken der Haut/ kupfferichtem Angeſicht/ 2c. worzu man ſonſt auch den gemeinē Schwefel zu nehmen pfleget. [h]

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Es werden dieſe Schwefelblumen gegeben von 5. 7. gran. biß zu einem halben Scrupel zur Præſervation, zur Curation kan man biß auff ein halb Qventin/ oder etwas höher/ nach beſchaffenheit der Naturen/ ſchreiten/ man kan ſie entweder vor ſich in einer Brüh/ oder alſo trocken mit dreytheil weiſſen Canthzucker vermiſcht/ oder einem Syrupo pectorali brauchen/ können auch in Zuckerküchlein gebraucht werden/ entweder vor ſich/ oder mit andern pectoralibus vermiſcht.

In der Peſt werden ſie gebraucht cum extracto enulæ, in aqva theriacali, ſcordii, calendulæ, galegæ, in aceto bezoardico &c.

[f] *In hunc ſcopum ſoleo addere diaphor. Antimon. fixum Bezoard. Martiale Cinnab. Antim. cum ſacch. canth. in pulverem aut etiam in Rotulas redacta.*

[g] *Propter facultatem flatus diſſipandi.*

[h] *Quod præter Dioſc. docet etiam Galen. loc. cit.*

Euſſerlich miſcht man ſie mit Roſenwaſſer/ Bonenblüth-Waſſer/ zu allerhand Flechten: Item mit Salpeter/ in übrigem Jucken der Haut/ mit Terpentin/ altem Oel/ Eſſig/ nüchtern Speichel zu der gifftigen Thiere Biſſe.

Vorſicht.

Wegen ihres hitzigen und trockenen Temperaments/ muß man ſich vorſehen/ damit man den Hecticis damit keinen Schaden thue. *(i)*

LXXXIV.

HEPATICUM RUBRUM DRESDENSE.

Roth Leber Pulver. (a)

Beſchreibung.

Iſt ein röhtliches am Geſchmack ſaurliches

[i] *Vide A. Salam p. 84. Quod etiam intelligi debet de Lacte ſeu Cremore, ut vocant, Sulphuris, qvod in cœlum tollit Croll. p. 369. & Hecticis errore neqvaqvam ferendo commendat. Vid. A. S. p. 2. Aphor. 32. Hart. in Not. p 370. Conriug. de Herm. Med. c. 19. p. 257. Cæterum parum æſtimat hoc Magiſterium lactis ſulphuris Zwelf. Pharm. p. 784. & flores longe præfert, imò ipſum etiam crudum ſulphur, quæ vera eſt cenſura uc monet Rolf. lib. 4. Chim. p. 342. An lac Sulphuris Hecticis proſit, examinat & negative*

liches Pulver/ ſo aus dem Acido Tartari und Tinctura Santali Vitriolata beſtehet. [b]

Krafft.

Hat eine trocknende/eröffnende zugleich kühlende/ und anziehende ſtärckende Krafft/ und iſt ſonderlich der hitzigen Leber dienlich.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) In dem ſchmertzlichen Bauchgrimmen von der Galle/Cholera genant/bey welchen die rohen auffgehrenden humoren oben und unten abgehen/ und wird ſo dann nützlich mit præparirten Cryſtallen vermiſcht/ genommen.

(2) Stillet den Soht oder hitziges Brennen des Magenſchlundes.

(3) Erkühlet die Leber/ ſo von hitzigen Geträncken entzündet worden.

(4) Treibet den Stein/ und corrigieret die übrige Hitze der Nieren.

(5) Iſt eine dienliche Artzney in Verſtopffung der

 Miltz

tivè concludit Senn. Paralip. ad l. 2. Pract. Med. p. 126.

(a) *Celebre Epatici rubri Saxonici nomen obtinuit à Sereniſſimo Saxoniæ Electore Joh. Georgio I. cui Pulvis hic cum magno valetudinis commodo ſubinde in uſu fuit.*

(b) *Præparationem vide ap. Rolf. Chim. in Art. form. redact. pag. 289.*

Miltz und Leber/und kan in Melancholiâ hypochondriaca und ſcorbuto gebraucht werden. (c)

(6) Man kan es auch zu den Digeſtivis und purgantibus zu diſſolvirung der rohen Tartariſchen humoren miſchen.

(7) Erwecket einen appetit, und macht wohl eſſen.

(8) Stillet den Saamen-Fluß/ zumahlen wann ſelbiger bey nächtlicher Weile im Schlaffe ſich euſert (pollutio nocturna) und von erhitzten Nieren entſtehet.

(9) Endlich wiederſtehet es der Trunckenheit und bewahret von vielen daher rührenden Beſchwerungen/ daher es auch von vielen das Sauf-Pulver genant wird.

Sa-

(c) *Mirum videri poſſit quomodo hoc & ſimilia ex ſiccandi vi eminenti prædita proſint in morbis ab intemperie ſiccâ, qualis eſt Hypochondriaca, quæ propterea νȣ̃σος ἀυαυλικη apud Hip. l. 2. de Morbis dicitur, ſi verum eſt, τὰ ἐναντία τῶν ἐναντίων eſſe ἰήματα ex eod. l. de Flat. Sed in promptu reſponſio eſt, hoc fieri ex accidenti vi aperiendi, attenuandi, incidendi, exſiccandi vitioſos humores, & habitum viſcerum πλαδαρὸν ſeu flaccidum emendando. Fateor tamen, in corporibus exſuccis, & ubi pituitoſorum & crudorum humorum proventus non incruſtat partes, non ita commodè hæc talia, ejusq́ generis alia ex metallico cenſu uſurpari.*

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird auff einmahl ein halber Scrupel biß zu einem gantzen in einer Brůh/ darinnen Wegeleucht oder Saurampff-Wurtzel auffgeſotten/ gebraucht/ ein paar Stunden vor der Mahlzeit.

Vorſicht.

(1) Vor Schwindſůchtige und ausgetrocknete Leute iſt dieſes Pulver nicht dienlich.

(2) Muß im Gebrauch mit ſeinem vehiculo wohl gemiſcht und diſſolvirt werden/ damit es ſeiner Schårffe halber keinen Schaden thue. (d)

LXXXV.

LAUDANUM OPIATUM.

Schmertzlinderender und Ruh befördererender Extract.

Beſchreibung.

Iſt ein kråfftiger Extract/ aus dem frembden Monſafft/ Opium genant/ durch kůnſtliche Bereitung verfertiget. (a)

Krafft-

(d) *Non perſiſtendum eſſe in continuato hujus medicamenti uſu, & interponenda eſſe humectantia, ex iis, quæ diximus, conſtat.*

(a) *Cum extractio fieri poſſit, tum per Spir. Vin. tum per*

Krafft.

Seine Krafft beſtehet hierinne/ daß er den leidenden Gliedmaſſen die hefftige Empfindlichkeit benehme/ die außtreibende Krafft/ ſo von böſen Feuchtigkeiten angeregt wird/ ſtille/ die Bewegung der böſen Feuchtigkeiten zurück halte/ und ſelbige gleichſam in ihrem centro handfeſtig mache/ die düñe und ſcharffen Feuchtigkeiten dicker mache/ die Schmertzen ſtille/ und den Schlaff verurſache. Führet auch zugleich zufälliger Weiſe eine Diaphoretiſche oder Schweißtreibende Krafft. (b)

Ge-

per acetum & ſuccos acidos experientia comprobavit, parum intereſſe. Nobis hactenus ſub nomine Extracti Paregorici in uſu eſt extractum Opii in cujus præparatione concurrit; 1. evaporatio Sulphuris fœtidi leni calore facta; 2. recluſio corporis extrahendi per ſpiritum Salis: & 3. extractio per ſpiritum Vini, additâ Croci Orientalis Eſſentiâ & Oleo caryophyllorum; cujus felicem operationem in plurimis affectibus periculoſis compertam habemus.

(b) *De Opii temperamento ingens eſt controverſia. Qui Gal. 7. ſimpl. 105. & l. 12. Meth. c. 8. auſcultant frigidum faciunt in 4to gradu: Plerique tamen hodie rectiſſimè calidum & ratione & experientiâ defendunt. Operationes dolorem ſedandi, ſomnum provocandi, incraſſandi & motum humorum inhibendi rectè ad Sulphur narcoticum à Doringio, Winckelio, A. Sala, Sennerto,*

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in groſſen Schmertzen des Häupts/ der Ohren/ der Zähne/ Augen/ in ſchmertzlichen Stein-beſchwerungen/ Hüfft- und Glieder-Wehe; In Summa/ wo man nur der Schmertzſtillung von nöthen hat.

(2) In allerhand dünnen Flüſſen/ ſo vom Häupt auff die Augen/ Zähne/ Ohren/ Lungen/ Magen ꝛc. herab fallen.

(3) In übrigem Wachen/ wovon auch ſelbiges möchte herrühren.

(4) In dem Schwindel/ Ohrenklingen und Sauſen iſt es ein ſehr dienlich Medicamentum.

(5) Hilfft es in der Noth oder Jammer/ ſo von dünſtigen und auffwallenden Geblüth entſtehet.

(6) Stillet es das Naſenbluthen/ Bluthauß-werffen/ übriges Bluthen der Wunden/ wie auch die übrige Monatliche Reinigung der Weiber. [c]

(7) Iſt

to, & Horſtio, aliisq; Scholæ Chimicæ & Medicæ aſſertoribus referuntur. Vide Rolf. Chim. l. 3. cap 7. Wedelii Opiologia & imprimis Etmüllleri Diſſertatio de Virtute Opii diaphoretica.

(c) *Vid. Horſt. Ep. Med. ſect. 1 pag. 337. Non obſtat vis ἀναςομωτικὴ τῶν Φλεβῶν, quam aſſerunt Hofman. de Med. Off. l. 2. c. 169. & Borell. cent. 4 Obſ. 57. Peccare enim modo dictos autores in fallaciâ non causæ ut causâ, facile oſtendi poteſt.*

(7) Iſt es eine bewehrte Artzney wieder das Erbrechen/ ſtillet die Ruhr und übrigen Durchfall des Leibes/ und das übrige Hofgehen / ſo von alzuſtarcken purgantien verurſachet werden.

(8) In Fiebern/ nach vorhergehenden nothwendigen evacuationen ſtillet es die paroxyſmos, helt zurücke die dünſtige Aufſteigung zum Haupte/ temperirt die febrilische Hitze/ ſtärcket den Leib/ und ergäntzet die vitaliſchen Geiſter. [d]

(9) Nach des Crolli Meinuug können die phthiſici lange mit dieſem Extract erhalten werden. [e]

(10) Endlich gedencket A. Sala, daß er bey denjenigen/ ſo nunmehr faſt in den letzten Zügen gelegen/ wegen der groſſen Schmertzen dieſes Medicamentum habe appliciret, wodurch er ſo viel zu wege gebracht/ daß ſie ihre Sachen beſſer zur Richtigkeit haben bringen können/ und einen ſanfften Todt genommen. [f]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

[g] Nach Beſchaffeuheit des Alters und der Kräfte

(d) *Etiam ſudores excitando in febribus prodeſt. Plat. l. 3. Obſ. p. 594. & lib. 3. Prax. Tract. 2. cap. 13. Unde etiam antidotis miſcetur opium, ut Theriaca , ut Mithridatio, ut Diaſcordio. Vid. Hochſtet. Obſ. Med. dec. 3. pag. 190.*

(e) *Quod de iis tantum intelligi debet , qui tenues & acres deſtillationes ad pectus percipiunt.*

(f) *Ang. Sala Tern. Laudan. cap. 9.*

(g) *De*

Kräffte/ wird dieſe Artzney gegeben von einem hal-
ben Gran biß zu 2. 3. 4. Gerſtenkörner ſchwer / in
Form ein oder anderer Pillen/ oder in Form eines
Pulvers/ mit dem Magiſterio corallorum & perla-
rum oder mit ein wenig Canth-Zucker zum Pulver
abgerieben/ kan auch in einem deſtillirten Waſſer
oder Safft/ ſo zu der Beſchwerung dienlich/ oder in
einem Trüncklein Wein genommen werden.

Behutſamkeit.

Dieſe kräfftige Artzney ſol allein zu der Zeit ge-
nommen werden/ wenn die Kräffte annoch beyſam-
men/ denn wenn ſelbige weg/ wie in den febribus
malignis, in den letzten Tagen der Kranckheit zuge-
ſchehen pfleget/ gibt dieſe Artzney einen Vorſchub
zum ewigen Schlaff. [i]

Man

(g) *De recto uſu opiatarum vide Senn. l. 1. Pract. Medicin. pag. 244. Opium crudum, eſtne imbecillioris operationis quàm præparatum? Sane Zacut. dedit incorrectum ad 12. gr. in vehementi dolore circa umbilicum. lib. 1. Hiſt. Med. Princ. c. 404. & Dioſc. crudum præbet ad ervi magnitudinem; Gal. auten calefacientia admiſcet. Vid. Videri meretur Ephem. Germ. Dec. III. Ann. III. Obſerv. XLIX.*

(h) *De cautionibus circa uſum opiatorum obſervandis rectè diſſerit Galen. 12. Meth. Med. cap. 1.*

[i] *Vide Corn. Celſum lib. 2. de re Medica c. 18. Cavere debet omnino Medicus, ne remedium quod multis ſaluti fuit imprudenter diffamet. Gal. l. 11. m. m. c. 9.*

Man ſol auch dieſe Artzney in einem Tage nicht zweymahl geben/ es wäre denn/ daß bey dem Patienten die Kräffte gar wohl ſtünden/ oder ſie weren in geringer doſi gegeben worden. Es ſoll auch / wo müglich/ der Leib vorher eröffnet werden.

In derjenigen Engbrüſtigkeit und Stickung/ ſo von zehen dicken Phlegmatiſchen Feuchtichkeiten herrühren/ wie auch in der Waſſerſucht/ läſt ſich dieſe Artzney keines weges brauchen/ weil ſie eine Gefahr des Erſtickens mit ſich bringet.

In den Maſern und Blattern / ſol dieſe Artzney nicht gebraucht werden/ weil ſie die Außtreibung verhindert. [k]

In den Fiebern iſt es auch ungereimet/ gegen die Zeit der bevorſtehenden criſeos dieſes und dergleichen narcotica zugebrauchen/ dieweil dadurch ſolche Natürliche Bewegung verhindert wird. [l]

In der Ruhr läſt ſichs auch nicht thun ſolches zugebrauchen/ ehe und bevor die materia gnugſam außgeführet worden. In Summa/ wo außführende / Schweißtreibende / Gifftwiederſtehende Ar-

[k] *Niſi tamen nimium vehemens ſit humorum ebullitio & tenuitas: Namque etiam Diaſcordium hic datur cum fructu, quod tamen opiatum, verum caute & cum modo omnia fiant.*

[l] *Quod rectè monet P. Necrantz de Purpurâ p. 462.*

[m] *Rectè Gal. l. 12. m. m. cap. 1. Adulatoris, inquit, Medici eſt, qui cubantis deliciis ſtatim ſubſcribit, ejusque voluntatem, non ſanitatem pro metâ gerendorum habet.*

Artzneyen; oder ein Aderſchlag von nöthen/ muß man mit dieſer kräfftigen Artzney behutſam ümgehen. [m]

LXXXVI.

LAPIS PRUNELLÆ SEU NITRUM PRÆPARATUM. (a)

Præparirt Salpeter Saltz.

Beſchreibung.

IſSt ein bekantes/ und aus dem Salpeter mit Verbrennung der Schwefelblumen præparirtes Sältzlein. [b]

Wirckung.

Hat eine ſondere durchdringende aufflöſende/ zerſchneitende und zugleich kühlende [c] Arth/ treibet kräfftig durch den Schweiß und Urin.

R Ge-

(a) *De nitro videndus eſt Dioſc. l. 5. c. 89. Præparatio videatur apud Schrod. l. 3. Pharm. Med. chim. c. 23. p. 141. Etiam crudum in febribus putredinem & inflammationem humorum ſiſtere docet Senn. l. 2. de Febr. pag. 121.*

(b) *Untz. de Sale p. 109. præfert Nitrum ſufficienter à Nitrariis purificatum per de flagrationem Sulphuris præparato.*

(c) *Per accidens refrigerat, ſiſtendo humorum putre-*

tre

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in langwierigen Fiebern [d] 2. oder 3. Stunden etzlich mahl nacheinander vor dem Paroxyſmo.

(2) In der Haupt-Kranckheit/ hitzigen Fiebern/ Bräune/ hitzigem Seitenſtechen/ Entzündung der Lungen. (e)

(3) In der Tobſucht wird es mit ein wenig Kampfer in aqva nymphææ diſſolvirt, mit Tüchlein über die Stirn und Schläffe gebunden.

(4) In hefftigem Naſenbluthen braucht man es innerlich cum Syr. papaveris rhoeados, & aqva ſemper vivi, lactucæ, ſolani &c. Euſſerlich ſchläget man es über die Stirn cum aqva roſarum.

(5) In hitziger Leber- und Nieren-Beſchwerung/ von übriger Bewegung in der Hitze/ da es die Auffwallung des Geblüts ſtillet.

(6) Trei-

tredinem, & inflammationem, ſeu potius fermentationem. Eſt enim per ſe calidum & ſiccum in 3. gradu, ut ex Dioſc. & Gal. oſtendit. Vidus l. 4. de Med. c. 4.

(d) *Hæc via ἀντιπυρετικὴ procul dubio facult. præcipitandi accepta & expenſa fertur, qua fermentatio humorum ſiſtitur. Conſule Kerger. de ferm. p. 138*

(e) *Vid. Minder. Med. Militari p. 208. Hartm. prax. Chym. p 78 Trageam antipleuriticam ex Nitro præp. habet idem p. 89.*

(6) Treibet es den verſtandenen Urin und Stein/ ohne Erweckung einiger Hitze. (f)

(7) Leſchet den Durſt bey den Waſſerſüchtigen in Endivien oder Saurampff-Waſſer vor ſich oder mit ein wenig Spir. Vitrioli vermiſcht. (g)

(8) Zertheilet es den zehen Koder auff der Bruſt/ machet auswerffen/ mit blau Violenſafft/ ſaur Honigſafft und dergleichen Bruſtſäfften gebraucht. (h)

(9) Zertheilet das geronnene Bluth in S. Johannisblumen Waſſer. (i)

(10) Iſt es gut zu den Zahnſchmertzen/ ſo von hitziger Urſach herrühren/ wenn man es in einem diſtillirten Waſſer/ als zum Exempel aqva plantaginis, Prunellæ &c. diſſolviret/ und warm in den Mund nimmet. [k]

(11) Lindert es allerhand Schmertzen/ ſo von innerlicher oder euſſerlicher Entzündung entſtehen/ wen̄ es in Nachtſchatten-Waſſer diſſolviret und auffgeleget wird. (l)

(f) *Compertum hoc ſcribit in Barthol. Clingio, P. Roſtochienſi, nullis aliis juvantibus Joh. Aſſuerus Amſing. de Calcul. cap. 16. th. 34.*

(g) *A Sala Tern. Bez. c. 21. per tres hebdomadas ſingulo mane ad gr.* viij. *c. aq. card. ben. exhibet.*

(h) *Nam craſſos & mucilaginoſos humores incidit ac detergit, teſte Untzero l. cit.*

(i) *Vel in aqua bellidis minoris, aut ejus decocto.*

(k) *Vid. Strobelb. de Podagra Dentium c. 39.*

(l) *Hinc anodynum minerale à Qvercetano audit vide P enot. de Medic. Chim. p. 56.*

(12) Leſchet es auch den Brand vom Feur entſtanden/ wenn es in einem deſtillirten Waſſer mit Leinen Tüchlein euſſerlich übergeſchlagen wird. (m)

(13) Es kan auch dieſes Sältzlein zu etlichen Purgantibus, theils ihre Krafft zuerwecken/ theils ſelbige zu corrigiren/ gemiſcht werden/ und ſonderlich corrigiret es die Hitze und ſchärffe des Gummi de Peru, welches ſonſt eine groſſe Hitze und ſchärffe bey dem Außgang der Excrementen zuverurſachen pfleget. (n)

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gegeben von einem Scrupel biß zu einem halben und gantzen Qventin/ in beqvemen vehiculo, [o] als in aqva deſtillata convenienti in einer Brüh von Gerſtengraupen/ in einer Hüner- oder Rindfleiſch- Brüh. Man kan auch einen Safft/ als Syr. de ſemper vivo, mel roſarum, oder etwas Zu-

(m) *Teſtatur hoc Untzerus l. cit. n. 7.*

(n) *Untzerus l cit. n 6.*

[o] *Hochſtetterus Obſ. Med. dec. 1. caſu 6. ſchol. p. 80 ſcribit. Guedmannum exhibuiſſe in Cauſo mane dmchm 1. in Unciis 5. vel 6 aq. ſemper-viv. compoſ. acetoſ. fragor. &c c. Syr. convenientibus; veſperi dediſſe aquas ſine ſale hoc Anodyno. p 80 Ruland. de Luis Ung. Cur p 138. miſcet cum triplo Conſervæ roſarum & præbet ſubinde ægro febricitanti æſtu propemodum enecto.*

Zuckers hinzuthun/ die Bittrigkeit ihm etzlicher maſſen zubenehmen. (p)

Vorſicht.

(1) Die/ſo einen ſchwachen Magen haben (q) oder mit einem Durchfall beladen ſind/ ſollen dieſes Sältzlein vorſichtig gebrauchen/ weil es den Magen in etwas ſchwächet.

(2) In Fiebern ſoll es billig methodicè, præmiſſis præmittendis, vornemlich aber in declinatione morbi, da man die diuretica am meiſten von nöthen hat. (r)

LXXXVII.

LINIMENTUM NERVINUM.

Glieder ſtärckend Liniment.

[p] *Untzerus addit tincturam roſ. viol ſantal. rubr. flor. tunicæ, cum aqua convenienti ſolvendo, & iterum in Cryſtallos redigit & guſtu & viſui gratiores l. ſupra cit.*

[q] *Mirum ergo, qvomodo pulvis peregrinantium, baſin habens nitrum hoc fixum nauſeam à mari contractam tollat, & ſtomachum confortet, ut habet Hartm Pr. Chym p. 106.*

[r] *Rectè monet Ruland. l. cit. eſſe remedium hoc in Cauſo minime adſpernandum, modo ritè adminiſtretur, & curandi methodus potior non ſusque deque habeatur.*

Beſchreibung.

BEſtehet aus unterſchiedenen flüchtigen Geiſtern / als aus dem Ameiſen Geiſt oder Kraft und Stärck Waſſer/ welches droben Tit. XIII. beſchrieben: Ferner aus Regen- Würmer- Hirſch-horn- und Salmiac - Geiſt/ [a] ſo dann mit Campfer/ deſtillirten Oelen nach Belieben zu verſtärcken und lieblicher zu machen.

Krafft.

Iſt hitziger/ durchtringender/ flüchtiger / balſamiſcher und ſchmertzlinderender Krafft/ zertheilet das geronnene Geblüte/ und erwärmet und lindert die erſtarreten/ ſchmertzhaften Glieder/ jedoch nur euſerlich zu gebrauchen. [b]

Ge-

[a] *Aliqualis deſcriptio videri poteſt in Amen. M. M. Wedelii Lib. I. Sect. III. Cap. XI. p. 210. Cui tamen pro virtute augenda camphora vel ol. camphoræ; pro corrigendo odore, oleum ligni rhodii, rutæ lavendulæ vel alia addi poſſunt.*

[b] *Ejusmodi Spirituoſa ſummi uſus eſſe in doloribus, ubi diſcuſſione res peragi poteſt Wedel. l. c. p. 431. pluribus confirmat. Conferatur Juncken in Chymia experimentali. p. II. Sect. I. cap. 4. p. 525. qui talia alkalina balſamica ſua proprietate, acrimoniam & acidum nervis inimicum abſorbere & demulcere, omnisq; generis doloribus apprime membranoſis convenire aſſerit.*

Gebrauch.

Wird gebraucht: (1) in Haupt-Schmertzen/ zumahlen in Hemicrania, wann der Schmertz die Helfte des Hauptes einnimt/ in welchen Fällen es auf den Wirbel des Hauptes/ an die Schläffe und ſchmertzhafte Seiten zu ſchmieren

(2) In denen euſerlichen Flüſſen und Schmertzen (de fluxionibus Catarrhalibus) ſo ſich um die Bruſt und Schulter-Blätter / wie auch am Halſe äuſern.

(3) In allerhand lauffenden oder fliegenden ſcorbutiſchen Gicht-Schmertzen (arthritis vaga ſcorbutica) wie auch in beſtändigen Gichtſchmertzen am Arm / auf der Hüfte / oder im Creutz und dergleichen.

(4) In denen Podagriſchen und Chiragriſchen Schmertzen/ welche es Anfangs/ bevor ſich die Kalckichten Knoten eräugen nach Wunſche ſtillet/ und den Menſchen nebſt Gebrauch innerlicher Artzeneyen/ vor dergleichen ohnfehlbar bewahret. [c]

R 4 Ga-

[c] *Præſtant hæc ſpirituoſa emplaſticis & unguinoſis, ſæpe nodos & fixos dolores cauſantibus. Sic plurimos arthriticos & podagricos, quin contractos etiam præmiſſis univerſalibus & aliis ſpecificis, his ipſis linimentis curavi, neque unquam vidi quenquam, qui ſervatis ſimul diætæ legibus podagra nodoſa & incurabili arthritide fuerit afflictus.*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Nachdem die Schmertzen heftig anhalten / muß man ſich auch mit dieſen Liniment öfters oder ſelten ſchmieren/ ein Tüchlein darinnen netzen und auf den ſchmertzhaften Ort überſchlagen/ auch nach Befinden wiederholen.

Vorſicht.

Wiewohl dergleichen euſerliche Dinge die Schmertzen ſtillen/ iſt doch keine beſtändige Linderung zuverhoffen/ woferne man nicht zugleich innerliche Artzeney gebraucht.

LXXXVIII.

LIQVOR BEZOARDICUS.

Bezoar Tropffen.

Beſchreibung.

DJe ſo genanten Bezoar-Tropffen beſtehen aus unterſchiedenen kräftigſten flüchtigen Saltzen/auch andern Hertz/Haupt und Magen ſtärckenden Dingen/ welche in einem balſamiſchen ſtarcken menſtruo alſo zerlaſſen und vereinbaret werden/ daß daraus ein ſehr kräftiges Artzeney Mittel entſtehet/ Goldfärbiger Arth/ anmuthigen Geruchs und lieblichen Geſchmackes. [a]

Krafft

[a] *Liquor hic Doctori Walthero Phyſico Hamburgen.*

Krafft und Tugenden.

Hat eine bezoardiſche / zertheilende / ſtärckende / durchtringende / verdünnende und Diaphoretiſche oder Schweißtreibende Krafft / faſt gleich wie der ſo berühmte Spiritus Buſſi, welchen er doch an Liebligkeit weit übertrift. [b]

Gebrauch.

Iſt zu gebrauchen / (1) im Anfange hitziger Fieber / zumahlen mit Seitenſtechen / welche er / anfänglich eingenommen / durch einen frühzeitigen Schweiß glücklich vertreibet.

(2) Zur Stärckung des Hauptes / vor Schlag-

R 5 Flüſſe

*genſium celeberrimo uſitatiß. & ſub nomine Bezoar-*Tropffen *in diſſitas regiones Boreales Daniam atque Norwagiam transportabatur. Dictus analogice Liquor, quia ſolutione ſalium & oleorum ad modum Liquoris C. C. ſuccinati paratur, quo tamen longe nobilior.*

[b] *Spiritus Bezoardicus Buſſi hactenus uſitatiſſimus & laudatiſſimus; cujus etiam Dn. Dr. Schelhammerus P. P. Jenenſis in Tr. de Febb. mentionem facit, candide deſcribitur in Ephemer. Germanorum Dec. III Ann. I. Obſ. CXLIX. a Dn. D. Eman. Kœnigio, & præſtantiſſimus quidem Spiritus eſt, ſed hoc noſtro Liquore bezoardico, quoad odorem ſaporem & virtutem longe inferior.*

Flüſſe und daher rührende Lähmungen/ auch vor übeles Gehör und Taubheit.

(3) Im böſen Weſen und unordentlicher Bewegunge (Motus Convulſivi,) der äuſerlichen Gliedmaſſen.

(4) Zur Stärckung des Hertzens/ Lebens- und Seelen Geiſter/ ja gantzen Natur des Menſchen.

(5) Vor die Schwachheit des Magens und Verſtopffungen der Miltz/ Leber und Gekröſes.

(6) Zur Bewahrung vor dem Stein/ indem es durch den Harn allerhand Unreinigkeiten ſo den Stein verurſachen/ abführet.

(7) In Mutter-Beſchwerungen und Stückungen/ Verſtopffungen der monatlichen Blumen und daher rührenden Kranckheiten.

(8) In Scorbutiſchen Unreinigkeiten des Geblüths/ Gichtſchmertzen und Krampffe.

Gabe.

Wird zu 15. 25. 35. bis 45. Tropffen mit Wein/ oder Bier oder gebranten Waſſern eingenommen/ und iſt vor andern lieblich zu gebrauchen/ weil er weder Wein noch Bier oder Waſſer trübe machet/ oder wiederlichen Geſchmacks iſt.

Behutſamkeit.

(1) Bey unmäßigen Blut-Flüſſen/ inſonderheit bey denenjenigen/ welchen das monathliche Geblüthe/ wie auch die güldene Ader zu häuffig flieſſet/ muß

muß man den Gebrauch dieſes Liqvoris meiden. [c]

(2) Zumahlen ſollen ſich die Schwangern dieſes und andern dergleichen flüchtigen Mittel enthalten. [d]

(3) Diejenigen welchen dergleichen flüchtige Dinge von Natur zuwieder und nicht vertragen können/ müſſen ſich gleichfals hiervor hüten. [e]

LXXXIX.

LIQVOR MERCURIALIS. (a)

Heilſames Mercurial-Waſſer.

Beſchreibung.

JSt ein ſcharffes und weißlicht Waſſer/ aus

[c] *Memini Medicum quendam pleuriticæ, tenerioris conſtitutionis hunc liquorem largius dediſſe & hinc lethalem ſanguinis floridiſſimi fluxum per inferiora ſuſcitaſſe.*

[d] *Abominandus eſt abuſus horum volatilium Liquorum & Spirituum, quo prohibitis amplexibus deditæ conceptionem fallunt & virginitatem conſervare ſuſtinent.*

[e] *Quidam ob Idioſyncraſiam volatilium & ſpirituoſorum uſum ferre prorſus neqveunt. De quibus plura dixi in Ephemerid. Germanorum Cent. I. & II. Obſerv. LII. p. 123. 124.*

[a] *Fallop. vocatur aq. Aluminis.*

aus dem Mercurio dulcificato und Calce vivâ gemacht. [b]

Krafft.

Hat eine reinigende/ ablöſende/ Fleiſchſetzende und heilende Krafft. [c]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Entzündungen der euſſerlichen Gliedmaſſen. [d]

(2) Rei-

[b] *Modus præparandi videatur apud Hartm. in Not. ad Croll. pag. 215. & in Pr. Chym. pag. 211. Schrod. l 3. Ph. Chym. Med. p. 82. Etiam aquam Mercurialem habet Alex. Pedem. quæ deſcribitur apud Rul. Cent 5. Cur. 19. Plures deſcriptiones Liquorum Mercurial. habentur in Lex. Pharm. Chym. D. de Spina p. 561. ſeqq. præſtantiſſima eſt, quæ paratur è Mercur. ſublim. ceruſſ. ſacch. canth. alb. cum aqu. plantag. roſar. ana, quem in omnibus vitiis cutaneis optatiſſimo cum ſucceſſu hactenus in uſum vocavi.*

(c) *Quanta ſublimati in contumaciſſimis partium externarum affectibus & ulceribus vis ſit, teſtatur etiam Zac. Luſ. H. Med Princ. lib. 1. p. 12 ubi Tineam lotione aquæ calidæ bis indies facta, in qua ſublimati ℥ij. ad* lb. *2. aquæ infuſæ fuerant, percuratam ſcribit, præmiſſis tamen univerſalibus.*

(d) *Aqua*

(2) Reiniget und heilet alle Fiſteln / und alle ſonſt unheilbare Schäden. [e]

(3) Wird ſonderlich in der Neapoliſchen Kranckheit oder Frantzoſen / und preſſenden Schäden des Mundes und der Geburts-Glieder gebraucht.

(4) Wird auch in Krebsmeßigen Schäden gelobet / welche es reiniget.

(5) Heilet die Grätze ohne Schaden / wie auch Flechten und Zittermahlen daher es auch insgemein Grätz-Waſſer / Flechten-Waſſer pflegt genennet zu werden.

Arth des Gebrauchs.

Man braucht es alſo / daß man es mit einem Pinſel hin und wieder in die Schäden bringe / und auff die Entzündung mit einem Tüchlein überſchlage.

Vorſicht.

In der Application hat man ſich vorzuſehen / daß man die Augen oder Zähne nicht berühre.

XC.

[d] *Aqua calce viva imprægnata Nobiliſſimum eſt experimentum in omni phlegmone Ren. Moreau Med Pariſienſis, qui integras hujus infuſi cupas ad uſum pauperum quondam aſſervabat.*

[e] *Sic Poterius decoctum hyperici & prunellæ cum Myrrha & ſublimato adulcera ſordida commendat. Pharm. Spag. pag 314.*

XC.

MAGISTERIUM CORALLIORUM RUBRORUM.

Zartes Corallen Pulver/durch künſtliche Aufflöſung und Niederſchlag.

Beſchreibung.

JSt ein ſubtiles und röthliches Pulver/ ſo aus den Corallen auff Spagyriſche Arth/ durch die ſolution und præcipitation gemacht wird. [a]

Krafft.

Hat eine trockende/ zerſchneidende/ dünnmachende/ Diaphoretiſche und Schweißtreibende Krafft/ reiniget das Geblüth von zehen und pituitoſiſchen Feuchtigkeiten/ wiederſtehet der Faulnüß/ wird dafür gehalten/ daß es das Hertz und die Lebens Geiſter ſtärcke/ und alle innerliche Glieder in guter Geſundheit erhalte. [b]

Ge-

[a] *Modus Præparandi eſt apud A. Mynſ. in Armam. pag. 34.*

[b] *Magiſterium hoc vires ſuas magnam partem obtinere à ſale aceti deſtillati in quo ſolvitur ex præparatione patet.*

Gebrauch.

Kan nützlich gebraucht werden (1) bey kaltem und verſchleimtem Magen/ wovon Eckel aufſteigen/ und Ubergeben verurſacht wird/ in welchem Zuſtande es die Phlegmatiſchen Feuchtigkeiten digeriret / zerſchneitet/ und zur Durchführung geſchickt machet.

(2) In Beſchwerung der Leber/ aus welcher eine Cachexia oder übele Farbe des gantzen Leibes zuerfolgen pfleget.

(3) In Mutterſtickungen/ da es die rohen humores zertheilet/ und die Verſtopffung der Mutter eröffnet.

(4) In dem weiſſen und rothen Fluß der Weiber.

(5) In dem beſchwerlichen Saamenfluß/ ſonderlich wenn ſelbiger à lue venerea herrühret.

(6) Treibet den Stein und Grieß durch die Urin Wege.

(7) Wird für ein experimentum gehalten in der Ruhr und andern Bauchflüſſen. [c]

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man gibt es von 4. biß zu 6. gran/ entweder vor ſich/ oder mit andern Medicamenten vermiſcht/ in deſtillirtem Waſſer/ oder in einem liqvore, ſo ſich zu der Beſchwerung ſchicket.

Vor-

[c] *Magis tamen propter facultatem abſtergendi qvam adſtringendi.*

Vorſicht.

Schwindſüchtigen Leuten/ die entweder exulceratione viſcerum, oder, febre Hectica laboriren/ ſol man dieſe Artzney nicht geben. [d]

XCI.

MAGISTERIUM PERLARUM FARINACEUM.

Zartes Perlen Pulver.

Beſchreibung.

DAs hochberühmte Perlen Magiſterium wird gemacht aus den köſtlichen Orientaliſchen Perlen/ durch die Præcipitation. (a)

Krafft.

Es hat eine Hertzſtärckende Krafft/ reiniget das Geblüth/ wiederſtehet innerlicher Faulnüß (b) trocknet

(d) *Quod recte docet A. Sala Aph. Chimiat. ſect. 2. aph. 26. Obſervavit tamen Fracaſt. dari non nunquam tabidos multa pituita abundantes in quibus nihil repugnat, inſigniter prodeſſe hoc Magiſterium.*

(a) *Præparandi modus deſcribitur ſatis clarè apud Rolfinc.* Chim. *in Art. form. red. p. 347. Vulgare Magiſterium quomodo conficiatur tradit Schrod. l. 3. Pharmac. cap. 7. pag. 29.*

(b) *Ita*

ckfnet aus und verzehret die böſen Feuchtigkeiten/ ſo bey dem Menſchen vorhanden/ reiniget das humidum radicale, oder natürliche Feuchtigkeiten von andern Anklebungen/ hat ratione menſtrui, mit welchem es præpariret wird/ ein dünnemachendes/ zertheilendes/ eröffnendes/ diuretiſches und diaphoretiſches Vermögen.

Gebrauch.

Wird von dem Crollio gebrauchet (1) in Contracturen und Lähmnüſſen/ Krampff und Jammer. (2) In Stärckung des Häupts und des verlohrnen Gedächtnüß.

S (2) In

[b] *Ita communiter hactenus ſtatuunt Medicorum filii, ſecuti Crollianum Encomium. Paulò ergo durior videtur eſſe cenſura Zwelferi in Mantiſſâ qui aſſerit omnia Magiſteria officinalia, quocunque acido Menſtruo ſolvantur & contrario eidem liquore præcipitentur, eſſe calces inutiles & inſolubiles, quibus non exigua portio menſtruorum ſolventium & liquorum præcipitantium tenaciter adhæret. Nobis fateor præ Magiſteriis, placent præparata, quod quidem facultatem cordialem attinet: ſed quemvis ſuo ſenſu abundare patimur & cum Zwelfero, ſi placet, rem tranſigere. Aſſentimur Zwölffero & hinc Magiſteriorum uſum ſuum prorſus in ſuper habuimus, app. c. â pand. vid. eſt Magiſterii conſtantis uſu vomitus enormes in lat. notaverimus.*

(3) In Verwahrung vor dem Schlage und Schwindel.

(4) Vor das Podagra und reiſſende Glieder-Schmertzen.

(5) In der Waſſerſucht und Stein-Beſchwerung.

(6) In dem beſchwerlichen Hertzzittern und Klopffen.

(7) Sol auch den ſäugenden Weibern die Milch und beyderſeits Geſchlechts Saamen endern und reinigen. [c]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Man gibt dieſes Magiſterium von 5. Gerſten-Körner ſchwer/ biß zu einem halben Scrupel/ in hitzigen Kranckheiten mit einem temperirten Hertzwaſſer/ in kalten Beſchwerungen/ mit einem Trüncklein Wein/ es können auch ſonſt andere loco vehiculi zur Kranckheit dienliche Waſſer gebraucht werden.

Vorſicht.

Dieweil dieſes und ander dergleichen Magiſteria nie-

[c] *Pleræque virtutes, quæ hic aſſignantur dependent à facultate incidendi, attenuandi, ſudores & urinas movendi, non ab occultâ proprietate aut ſpecificâ vi cordiali, quam perperam & haud quaquam ex rei Medicæ uſu contra Methodicos introduxiſſe in ſcholam Dogmaticam videtur Galenus. vid. Primeroſ. lib. de vulg. Error. p.547.*

niemahls vollkömlich von ihrem ſcharffen corroſiviſchen Saltz durch einigerley Abwaſchung oder Abflieſſung können befreyet werden/ als iſt im Gebrauch derſelben behutſam zuhandeln/ und ſelbige vornemlich zugebrauchen in morbis cum materia, damit ſie nicht das humidum radicale vielmehr conſumiren als reſtauriren. [d]

XCII.

MAGISTERIUM TARTARI VITRIOLATUM.

Vitrioliſch Weinſtein-Saltz.

Beſchreibung.

JSt ein Chymiſches Sältzlein/aus dem Weinſtein-Saltz und Spiritu Vitrioli præparirt. [a]

Krafft.

[b] Erwärmet/ trocknet/ zertheilet/ löſet auff und

[d] *Nemo igitur facile credat Crollio aſſerenti, Magiſterium hoc facere contra tabem, ariduram, marcorem ſenilem, renovare, augere, confirmare humidum radicale, ita ut à ſenio debilitatis ſummopere conducat. Baſil. Chim. pag. 283.*

[a] *Modum conficiendi habet Crol. Baſ. Chim p. 179.*

(b) *Integras Spiritus Vitrioli vires retinere, etiamſi aciditas guſtu non percipiatur, ex deſtillatione probat Rolf. Chim. in Art. form. redact. p. 325.*

zerſchneidet die rohen Feuchtigkeiten/ ſo ſich bey dem Menſchen finden/ u. läſſet eine adſtriction nach ſich/ wegen des Spiritus Vitrioli, den es imbibiret hat. Wird von dem Crollio pro Digeſtivo univerſali gehalten. [c]

Gebrauch.

Man braucht es in mancherley Kranckheiten/ als (1) in groſſem Häuptſchmertzen/ welcher Hemicrania, dieweil er auff einer Seiten des Häupts ſich ſpüren läſt/ genennet wird. [d]

(2) In Verſtopffungen der innerlichen Glieder/ und in der Gelbſucht. [e]

(3) In dem Lenden- und Blaſen-Stein/ und in Verſtopffung des Urins. [f]

(4) In Contracturen der Glieder/ ſo von Tartariſchen humoren entſtehen.

(5) In

(c) *Oppidò falluntur, qui omnem digerendi facultatem in incidendo & attenuando collocant; cum ex adverſo multa potius humectanda, aut incraſſanda aut lenienda ſint, ut recte monet Conring. de Herm. Med. cap. 20. p. 267.*

[d] *Tartarum Vitr. per aliquot dies in aurorâ cum vino exhibet Croll. loc. cit.*

[e] *Sic in Ictero ad recidivam Tart. Vitriolat. Scrup. 2. cum ſemiſſe & gr. 2. diagryd. exhibuit Horſt. l. 4. Obſ. 22. Unde ſubſecuta alvi relaxatio cum ſudore, & morbi curatione.*

(f) *Laudat in hoc caſu Petraus diſſ. 40. § 54.*

(5) In der Waſſerſucht führet es die seroſiſchen humores aus.

(6) In Verſtopffung der Weiblichen Blume thut es gut bey jungen Weibern/ ůmb den Neumond/ bey Alten gegen den Vollmond gebraucht.

(7) Bey den Kindbetterin/ ſo nach der Geburth einen dicken Leib behalten/wird es nützlich gebraucht.

(8) In Verhärtung der Miltz / und Melancholiſchen Kranckheiten/ in der hypochondriaſchen Beſchwerung und Schaarbock. [g]

(9) Wird auch in langwirigen Fiebern nicht unfüglich gebraucht.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ oder halben Quentin in Meth/ den Geſchmack dadurch zu endern.

Kan auch ſonſt in andern deſtillirten Waſſern/ ſo zu den gegenwertigen Kranckheiten dienlich/ gebraucht werden. Crollius diſſolvirt dieſes Sältzleins zwey Loth in zwey Maaß Wein/ und 8. Loth abgeſottenen Waſſers/ mit kleinen Roſinen und Zimmet/ gibt davon Morgens und Abends einen Trunck etzliche Tage nach einander/ ehe man zur Purgation ſchreitet. [h]

[g] *Obſervatâ tamen cautione, quam etiam vide ſupra de Acido Tartari p. 2.*

[h] *Miſcetur tamen ſubinde cum aliis, tam aperientibus, quâm purgantibus.*

Vorſicht. [i]

Es wil aber dieſes Magiſterium bey Saltzigen/ ſcharffen und herben Feuchtigkeiten keine ſtat haben: Vielweniger iſt es dienlich in Galliſchen u. ſchwartz-galliſchen humoren/ weil durch daſſelbige die verurſachte Auffgehrung und fermentation mercklich vermehret wird. Wird demnach am beſten und ſicherſten bey Phlegmatiſchen Naturen/ wie auch in der rohen Melancholiſchen Feuchtigkeit/ wobey keine ſonderbahre Schärffe/ genützt und gebraucht.

XCIII.

MAGNESIA ALBA SEU PANACEA SOLUTIVA ANTIHYPOCHONDRIACA.

Bewerth Miltz-Pulver.

Beſchreibung.

DIeſes Pulver wird aus derjenigen Lauge/ aus welcher der Salpeter gemacht wird/ durch künſtliche Handgriffe/ vermittelſt der Einſiedung/ Calcinirung/ Ablöſchung/ Abſüſſung und Austrocknung zubereitet.

Krafft.

[i] *Vide Senn. l. 1. Prax. part. 3. c. 3. Freitag. Aur. Medic. cap. 8. p. 50. A. Sala Tartarol. ſect. 2. cap. 9. & Conring. Hermet. Med. c. 20. p. 266.*

Krafft.

Iſt eine ſchneeweiſſe Erde / die ſich in keinem Waſſer zerläſt / und als ein unvergleichliches alkali alle Säure und Saltzigkeit im menſchlichen Leibe an ſich ziehet; und gantz gelinder Weiſe abführet.

Gebrauch.

Hat ihren ſonderbaren Nutzen: (1) in allen denen / Beſchwehrungen ſo von der ſaure und ſchärffe der Feuchtigkeiten / wie auch von der Galle entſpringen.

(2) Im verderbten Magen und brennen im Magen-Munde oder Sood.

(3) In Aufblöhungen und Verſtopffungen / auch Reiſſen und Stechen im Unterleibe.

(4) In Miltz-Beſchwerungen / Verſtopffunge der Leber und Gröſz-Geäders / [in Malo hypochondriaco.)

(5) Im Scorbut uud faſt allen dergleichen ſich eräugenden Scorbutiſchen Zufällen.

(6) So mit dem Gebrauch eine zeitlang fort gefahren wird thut ſie ihre Wirckung im gantzen Geblüthe / indem ſie die ſäurlichen alzu ſcharffen Feuchtigkeiten verbeſſert / und in eine natürliche balſamiſche Süſſe verwandelt.

(7) Wird dero Krafft in der Dorſucht / Waſſerſucht / Geſchwulſt an Beinen und Füſſen (in Tumore pedum) und Podagra gerühmet.

(8) Inſonderheit dienet ſie als ein gelindes Laxa-

tiv oder abführendes Mittel. Worvon im folgendem ein mehrers.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Muß gleich einem laxirenden Kräuter-Wein oder dergleichen Getranck/ vier / fünff oder mehrere Tage nach einander gebraucht werden. Da dann den erſten Tag zwey Qventlein oder bey ſtarcken Naturen drittehalben Qventlein/die folgenden Tage eines bis zwey Qventlein genommen werden/und kan man es ſicher gebrauchen / weilen dahero kein Schaden von der Gabe zu fürchten / man mag ſo viel nehmen als man will und zu gehöriger Wirckung erfordert wird/und zwar des Morgends frühe nüchtern in einem Gläßlein etwas dünner Mandel-Milch / oder wo dieſe nicht annehmlich in friſchen Brunnen-Waſſer/mit etwas Zucker nach Belieben angeſüſſet.

Dieſes Mittel hat (1) ſeiner Liebligkeit halber vor allen andern abführenden Mitteln billig den Vorzug/ zumahlen es

(2) Kein Weh oder Grimmen im Leibe macht.

(3) Man darbey ausgehen kan/ wohin man will/ ohne gehörige Obachtunge/ dergleichen bey andern Purgir Mitteln zubeſorgen.

(4) Purgiret es nach der Beſchaffenheit des Leibes ohne einige Entkräftung/ indem es nicht wie andere Purgantien/ das Gute mit dem Böſen/ ſondern das Böſe allein abführet.

(5) Kön̄en auch Schwangere/ Säugende/Kindbet-

betterinnen/ und die/ ſo den fluxum menſtruum haben/ es ohne einige Gefahr und Bedencken gebrauchen.

(6) Purgieret es nicht långer als der Leib unrein iſt/ und nachdem ſelbiger gereiniget worden/ thut es ferner keine empfindliche Wirckung.

Es kan alſo dieſes Mittel an ſtatt eines Sauerbrunnen/ Geiß-Milch oder Kråuter-Weins auch im Winter/ bis auf 14. oder mehr Tage/ ſo lange als es nöthig erachtet wird/ gar füglich gebraucht werden.

Demnach auch dieſes Medicament bißweilen gar langſam anzugreiffen pfleget/ ſo wird an ſtatt der Mandel-Milch 1. Loth Manna mit laulichten Brunnen-Waſſer/ ſo viel als zu einem ſolchen Tråncklein nöthig/ ſolviret/ und mit beſagtem Pulvers zwey Qventin vermiſchet. Es kan reſina gialappæ zu fünff/ ſechs Gran oder pulveriſirte gialappæ zu 15. biß 20. Gran darunter gerieben/ und ſo jemand eine ſtårckere Abführung wünſchet/ nach Belieben gebraucht werden.

XCIV.

MERCURIUS DULCIFICATUS.

Abgeſüſt Mercurial-Pulver.

Beſchreibung. [a]

Iſt ein weiſes Mineraliſches Pulver/

ſo aus dem gemeinen Sublimat durch Chymiſche Præparation gemacht wird.

Krafft. [b]

Iſt eine ſichere durch den Stulgang ausführende Artzney/ ſo ihre Wirckung ohne eintzige Beſchwerung vollſtrecket/ das Geblüth von allerhand böſen und verderbten humoren reiniget/ und in vielerley Beſchwerungen Nutzen ſchaffet.

Gebrauch.

Vornemlich wird dieſe Artzney gebraucht (1) in der Neapolitaniſchen oder ſo benanten Frantzoſen Kranckheit/ welche ſie nebenſt andern curiret/ und vornemlich die daraus entſtehende Geſchweer und offene Schäden kräfftig heilet. [c]

(2) In

[a] *Præparandi modum deſcribunt Hartman. in Not: ad Croll. pag. 213. Schr. Pharm. l. 3. cap. 15. pag. 81. J. Agricola ad Poppium. part. 1 p. 132.*

(b) *Hinc Panaceæ quondam nomine dignabatur Quercet. & pro ſecreto habebat, ut teſtis eſt Rolfinc. Chim. in Art. form. redact. p. 361. Tam ſuaviter absque omni periculo per inferiora purgare prædicat A. Sala, ut nec Aloe nec ulli medicamentorum quæ alias Benedicta dicuntur, cedat. Emetol. cap 33.*

[c] *Quo in caſu cum Mercurio vitæ, ſeu Roſâ minerali, aut Croco metallorum, aliisque purgantibus,*

(2) In allen unheilſamen Schäden iſt nichts beſſers/ als dieſer ſüſſe Sublimat. [d]

(3) Thut gute Wirckung bey eingewurtzelter und ſonſt unheilſamer Krätze.

(4) Tödtet die Würme/ und treibet ſie durch den Stulgang von dem Menſchen. [e]

(5) Iſt ein dienliches Mittel vor die Häupt und Augen-Flüſſe/ welche dieſes Medicamentum kräftig außtreibet und verzehret.

(6) Wird auch nützlich gegeben in der Mundfäule u. Schaarbock/ bey welchem es das Geblüth kräftig reiniget. [f]

(7) Ingleichen in allerhand Fiebern/ ſonderlich in

tibus, ut diacryd. & gumm. de Peru utiliter miſcetur. Hart. Not. ad Croll. jubet per tres horas in mortario lapideo ad commodiorem operationem per alvum teri pag. 214.

[d] *Etiam extra applicatus. Sic Horſt. l. 2. part. 2. de Morb. Contag. & malignis Obſ. 4. cum Ungv. albo camphorato, ad exulcerationem partium obſcænarum miſcet; alibi Ungv. roſato, Emplaſtro citrino, & albo cocto addit.*

[e] *Hunc in finem pueris dat cum Pilulis aloephanginis, aut Conſ. roſar. roſmar, vel citri incluſum Paul. Neucrantz de Purpur. p. 5. 22.*

(f) *Non obſtante hoc, quod quidam dicant, Mercurium dulc. defluxionibus occaſionem præbere, cum contrarium potius experientia teſtetur.*

in der Häuptkranckheit / wenn die pituitoſiſchen Feuchtigkeiten überhand haben. [g]

Gabe und Arth des Gebrauchs. [h]

Wird gegeben in Form der Pillen / von einem halben / biß zu einem gantzen Scrupel / und halben Qventin mit dem Extracto Panchymagogo, oder anderer maſsâ Pilularum. Kan auch in einem Roſenzucker / oder mit einer Oblaten verdeckt / gebraucht werden.

Behutſamkeit. [i]

Man ſol dieſes Chymiſche Pulver nicht gebrauchen in einem Liqvore oder naſſen vehiculo, dieweil es den Zähnen ſchädlich. [k]

Bey

[g] *Quod teſtatur modò citat. P. Neucrantz de Purpurâ cap. 25. qui etiam infantibus magno cum ſucceſſu dedit ſine ullo ſalivationis metu, quæ capiti nocet. Nam extra Morbum Venereum omnes ſalivationes cerebro ſunt inimicæ, ut docet Hart. Not. ad Croll. p. 206.*

[h] *Vis purgandi rectè intenditur per ea, quæ ſtimulant ad excretionem, ut ſcammon. gumm. de Peru &c.*

[i] *Neucr. l.c. præſupponit viſcera illæſa; vult etiam uſurpari recenter confectum.*

(k) *Vide Senn. lib. de Conſ. Chym. c. 18. Notat etiam Hartm. ad Croll. p. 196. Præcipitatos omnes maſticatos dentes lædere quod etiam verum eſt de Mercurio ſublimato dulci.*

Bey Galliſchen oder bilioſiſchen Feuchtigkeiten iſt der Mercurius dulcificatus, wie alle andere Mercurialia weniger dienlich. [l]

XCV.

MERCURIUS VITÆ.

Starckes Brech-Pulver.

Beſchreibung.

Iſt ein weißlich Pulver / ſo aus dem Butyro Antimonii durch den Niederſchlag gemacht wird. [a]

Krafft.

Iſt eine ſtarck brechende Artzney / welche die übrige Galle und Phlegmatiſche / auch andere böſe Feuchtigkeiten oben und unten mit Gewalt ausführet.

(l) *Quia nimirum humiditatibus Phlegmaticis à Mercurio ablatis bilis fit ferocior. vide Hartm. Not. ad Croll. pag 206.*

(a) *Modum præparandi tradit Schrod. Pharmac. Med. Chimic. lib. 3 pag. 84. Correctionem ejus aliquam exhibet A. Myns. Armam. p. 19. Cæterùm cum ſit antimonialis naturæ, & nihil aliud, quàm Regulus Antimonii in liquamen redactus, ut rectè probat Tentz. in Exeg. Chym. rectius Præcipitatus antimoniatus emeticus à Rolf. Chim. in Art. form. red. pag. 373. dicitur.*

ret. Iſt ein ſicheres Medicamentum, wenn es nur recht ſecundum leges methodi gebraucht wird. [b]

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in langwirigen/ Täglichen/ drey und viertåglichen Fiebern. [c]

(2) In der Peſt/ Häuptkranckheit/ und andern morbis epidemiis, ſonderlich im Anfang/ und ehe der Gifft gåntzlich das Hertz eingenommen. [d]

(3) In

(b) *Pro vitæ Mercurio nobis hactenus in uſu eſt* Roſa mineralis *A Salæ, caſu inventa, quæ tamen haud quaquam eadem eſt cum Mercurio Vitæ alieno colore tincto, quod vult Tentzelius in Exeg. Nam reverà & Antimonii naturam refert, & Mercurii etiam proles eſt. Operationes autem edit multò ſecuriores, quàm vulgaris Vitæ Mercurius, eſtque ſimul antepilepticum ſine pari.*

(c) *Rectè enim hic Tentz. in Exeg. Chym. ſect. 2. pag 3. Mercurius Vitæ eſt verè ῥιζότομος in febribus intermittentibus, præſertim Quartanâ & Tertianâ.*

(d) *Ut docet Tob. Cober. Obſ. Caſtrenſ. Ungv. dec. 2. Obſ. 5. Idque approbat Senn. noſter eô in caſu; quando magna copia humorum pituitoſorum, & bilioſorum omnis generis hæret circa ventriculum, quæ cum lancinat, tetrisque fumis & exhalationibus capiti & cordi moleſta eſt. l. 4. de Febr. cap. 14.*

(3) In allerhand Kranckheiten/ ſo von Haupt-flüſſen entſtehen/ als da ſind: Langwirige Häupt-wehe/ Schwindel/ Jammer/ Schlag/ Gicht und dergleichen. [e]

(4) In Melancholiſchen Beſchwerungen und Gemüths Verrückungen/ wie deñ auch bey unſinnigen/ und an Ketten liegenden Leuten/ kan mit dieſer kräfftigen Artzney viel ausgerichtet werden. [f]

(5) In allerhand Beſchwernngen der Bruſt/ als da ſind: Aſthma, Tuſſis inveterata, Empyema und dergleichen.

(6) Wird ſonderlich hochgehalten in der Waſſerſucht/ da dieſe kräfftige Artzney ſelten über ſich wircket/ wenn ſie auch ſchon in duplo gebraucht wird. [g]

(7) Wie

[e] *Sic hujus medicamenti vel potius Roſæ noſtræ Mineralis beneficio Dn. M. Juſt. Schidæum templi Mariani quondam Diaconum p. m. per multas horas aliquoties graviſſimâ Epilepſiâ oppreſſum feliciter, DEO dante, reſtituimus.*

(f) *Sic in Maniaco quodam bruto, quàm homini ſimiliore, utpote ex quo per multas ſeptimanas nemo vel vocem potuit extorquere, ſermonis humani indicium, in pago* Wallſtädt/ *quem munificentiâ & ſumptibus Celſiſſ. Saxoniæ Ducis Dn.* Augusti *curavimus, felici eventu Roſam hanc Mineralem comprobavimus.*

(g) *In malo tamen inveterato, & ubi viſcera ſalvæ non ſunt, Mercurius Vitæ Mercurius mortis fieri po-*

(7) Wie denn auch in der Gelbſucht/ und andern Beſchwerungen/ ſo von der Gall herrühren.

(8) Ingleichem in Verſtopffung des Gekröſes/ Miltz und Leber/ in der Hypochondriaſchen Beſchwerung und Schaarbock; Eröffnet auch die verſtopffte Mutter-Adern/ und hinderhaltene Weibliche Blume.

(9) Wird ſonderlich von etzlichen commendiret die ſchwere Geburth zubefördern/ wie denn auch die Affterbürde abzutreiben. [h]

(10) In der Huren Kranckheit/ oder ſo benanten Frantzoſen/ wie denn auch allerhand unheilſamen Krätze und Räudigkeit/ wie denn auch alten und unheilſamen Schäden wird dieſes Mineraliſche Pülverlein entweder vor ſich/ oder mit dem Mercurio dulcific. mit groſſem Nutzen gebraucht. [i]

(11) Endlich kan es auch bey kleinen Kindern/ welche voll auff der Bruſt ſind/ ſtetig huſten/ mit einem Fluß-Fieber beladen/ am Leibe abnehmen/ und voller Würme ſind/ gebraucht werden.

Ga-

poteſt, ut rectè monet Sen. l. 3. Pract. Med. part. 3. ſect. 2. c. 3. p. 728.

(h) *Quod teſtatur A. Sala in Tern. Bezoard. c 23. & Billich. in Obſ. Succeſſus ſperatus ſequitur, inquit Rolf. Chim. in Art. red. p. 374. ſi fœtus rectum habeat ſitum in caput, ad exitum pronum, nec robuſtus ſit ſatis ad rumpenda clauſtra, & mater in expellendi conatu deficiat.*

(i) *Exemplum habet Horſt. l. 2. part. 2. de Morb. Contag. Obſ. 10.*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Den kleinen Kindern gibt man ein halbes Gran/ den zwey und dreyjährigen 1. Gran; Jungen Leuten von 9. 15. biß zu 18. Jahren/ 2. Gran. Bey ſtarcken Leuten kan man biß auff 4. oder mehr Gerſtenkörner ſchweer auffſteigen. Bey ſchwachen und alten Leuten ſind genug 2. Gran.

Wird am füglichſten gebraucht in einem Roſenzucker/ ohngefehr einer Bonen groß/ worauf etzliche Löffelvoll Bierſuppen können genommen werden. Kan auch ſonſt in Bier/ Wein/ in lauterer Erbiß-Brüh/Gerſtengraupen/ nach Belieben beybracht werden. Läſt ſich auch mit den Extracto Panchymagogo, und andern Pillen vermiſchen. [k]

Behutſamkeit. (l)

Von dieſem und andern ſtarck erbrechmachenden

T Artz-

(k) *Monet hic non ſine cauſſà A. Sala in Emetolog. ſubſiſtendum eſſe in uſu hujus medicamenti potius in minori doſi. Quod ſi enim forte vomitum non moveat aut alvum turbet, agere tamen non ſine commodo per ſudores.*

(l) *Hic non poſſum, quin boni publici cauſſâ obiter ſub Mercurii vitæ conſideratione, mentionem faciam impoſtoris illius Lapidis Philoſophorum medicinalis, ſeu Azot, de quo Theophraſtus ille redivivus Elias Job, Hesling, Eccleſiaſtes Brotrodenſis impudenter multa jactitat: Cum tamen nihil aliud ſit, quàm Mercurius præcipitatus non-*

ſatis

Artzneyen enthalten ſich billich diejenigen / ſo von Natur gantz und gar zum erbrechen nicht geneiget ſind.

(2) Die Lung⸗und Schwindſüchtigen / ſo da Eyter und Bluth auswerffen.

(3) Die mit einem innerlichen Apoſtem / oder Scirrhoſiſchen Verhärtung der viſcerum beladen ſind.

(4) Die mit hitzigen und Peſtilentzialiſchen Fiebern albereit in den 4. und 5. Tag befallen / und ſonſt gantz ſchwach und Krafftloß ſeyn.

(5) Bey welchen eine innerliche Entzündung der viſcerum vorhanden

Endlich (6) diejenigen / ſo wegen langwirigen Durchfals / oder aus anderer Urſachen gantz matt u. Krafftloß worden ſind.

XCVI.

ſatis fixus ; Id quod non ſolùm ex effectu & ſymptomatibus, quæ producere dicitur ; cujusmodi eſt ſalivatio, artuum tremor, dejectiones alvi, vomitus enormes &c. ſed etiam ex facili reductione ad priſtinam Mercurii naturam ὀφθαλμοφανερῶς *oſtendi poteſt. Injiciatur enim Pulvis carbonibus, & fumus excipiatur nummo aureo, ad oculum apparebit dealbatio per Mercurium facta. Videant igitur, quomodo valetudini ſuæ conſulant, qui* δραστικὸν *hoc, perſvaſi ſesquipedalibus Impoſtoris ampullis pro Panaceâ omnium morborum, proq́; reſtaurativo facultatum omnium & humidi radicalis agnoſcentes, ſibi ſuiſq́; temerè applicant.*

XCVI.

MISTURA SIMPLEX ANDERNACI. (a)

Weiſſe Bezoar Mixtur.

Beſchreibung.

JSt ein Spirituoſiſcher und kråfftiger Liqvor, ſo aus dem Spiritu Tartari und Vitrioli und dem Aqvâ oder Spiritu theriacali camphorato in gewiſſer proportion vermiſcht und gemacht wird.

Krafft.

Hat demnach dieſe Mixtur eine ſtarck erwårmende/ dünnmachende/ und ſubtil penetrirende/ diaphoretiſche und Schweißtreibende Krafft/ und wiederſtehet aller innerlichen Faulnüß und Gifft.

Gebrauch.

Wird (1) gebraucht in Fiebern/ deren Hitze es vermittelſt des Schweiſſes benimbt/ und die materiam febrilem verzehret. [b]

[a] *Vocatur aliàs Diaphoreticum in peracutis Paracelſi, à quo ruditer deſcribitur lib. de reb. nat. Habet exinde Joh. Guinterius Andernacus de novâ & vet. Med. part. 2. p. 657. diciturque ſimplex, ad differentiam aliarum, quæ hanc agnoſcunt baſin.*

[b] *Quod maximè intelligendum de malignis putridis*

(2) In der Peſt und Peſtilentzialiſchen Fiebern treibet ſie den Gifft vom Hertzen/ zu den euſſerlichen Gliedmaſſen durch den Schweiß.

(3) In der Schweren Noth oder Jammer/Kriebel-Kranckheit / oder ziehenden Sucht / iſt ſie ſehr dienlich.

(4) Wie denn auch in der Scorbutiſchen reiſſenden Gicht/ wenn ſie mit der Eſſentiâ lumbricorum terreſtrium, und Spiritu cochleariæ verſetzt iſt.

(5) In dem hitzigen Seitenſtechen Pleuritis genant/ mit Klatſchroſen-Waſſer vermiſcht

(6) Eröffnet die Verſtopffung der innerlichen viſcerum der Miltz/ Gekröß und Leber / und ſtillet derſelben Entzündung.

(7) Iſt dienlich in Melancholiâ hypochondriacâ und Scorbuto zum Schweiß.

(8) Erwärmet die erkoltene Mutter/ treibet die verſtopffte Blume der Weiber fort/ und ſtillet die überflüßig flieſſende/ wiederſtehet der Mutterſtickung.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gegeben von einem halben Scrupel/ biß zu einem gantzen Qventin/ in einem deſtillirten Waſſer/ ſo zur Kranckheit dienlich/ als cardobenedicten, ſcordien/ Schlangenmordt/ Meliſſen/ oder andern Hertzwaſſern.

Vor-

dis ſimplicibus: Nam in bilioſis puris ob aquam theriacalem non ita convenit. Senn. l. 2. de febr. c. 7. p. 121.

Vorſicht. [c]

Bey denjenigen / ſo mit Häupt Schmertzen beladen/oder ſonſt darzu geneiget ſeyn/ſol dieſe Mixtur etwas behutſamer gebraucht werden.

XCVII.

NITRUM ANODYNUM SEU ANTIMONIATUM.

Schmertzlinderend oder Antimonialiſch Salpeter Saltz.

Beſchreibung.

DIeſes wird aus derjenigen Salpeter-Lauge/ welche von Schweißtreibenden Spießglaß durch filtriret iſt/ zu bereitet; indem man beſagte Lauge über die Helfte verrauchen/ ferner in einem Glaſe cryſtalliſiren und abtrocknen läſt. [a]

X 3 Krafft.

[c] *Ob Camphoræ Myrrhæ, Croci καρηβαρίαν. P. Neucrantzius de Purpurâ cap. 26. pag. 430.*

[a] *Aqua in quâ primo ſolutum eſt antimonium, titulo aquæ anodynæ venit, ex qua parari poſſunt Cryſtalli, qui dicuntur Nitrum antimoniatum anodynum. Ex hoc nitro anodyno & Vitriolo calcinato, nonnulli Panaceam Gottorpienſem, vulgo arcanum duplicatum, de quo ſupra diximus, parare volunt.*

Krafft.

Iſt abkühlender / linderender / blutreinigender / Schweiß und Harn treibender Krafft.

Gebrauch.

Kan ſo wohl innerlich als euſerlich gebraucht werden:

(1) In Hitze und Entzündunge des Geblüts und innerlicher Glieder / hitzigen Fiebern / und daher entſtehender Raſerey / Phrenitis oder paraphrenitis genant. [b]

(2) Im hitzigen Seitenſtechen / ſo von Entzündungen des innern Bruſt-Häutleins entſtehet. [c]

(3) Zur Reinigung des unreinen Geblüts.

(4) Zur Zertheilung der dicken ſchleimigen tartariſchen Feuchtigkeiten / welche es auch durch Schweiß und Harn aus menſchlichem Leibe abführet.

(5) Inſonderheit dienet es vor die Bräune oder Geſchwulſt mit Entzündung und Brennen im Halſe /

[b] *Quibus caſibus maximi à Neotericis nonnullis æſtimari ſolent nitroſa: Internè cum bezoardicis miſcenda: Externe cum humectantibus & anodynis, loco epithematis applicanda.*

(c) *In hoc affectu pleuritico cum oc. cancr. cinnabari nativa, antimon. diaphoret. mandib. lucii piſcis & laudano opiato commode & optato cum ſucceſſu miſcetur.*

ſe/ ſo wohl nebſt andern Stücken eingenommen/ als auch in Gurgel-Waſſern vermiſchet. (d)

(6) In verhärteten und verſtopften Stuhlgange. Indem es erweichet und eröfnet. Daher es auch als ein digeſtiv des Tages vor dem Purgiren eingenommen/ dienlich/ deswegen auch mit Purgantien füglich zuvermiſchen.

Gabe.

Wird zu 10. 15. bis 20. Gran vor ſich allein gegeben/ oder auch mehrentheils mit andern Artzeneyen vermiſchet/ in Gurgel-Waſſern/ wird 1. bis 2. Qventin genommen.

Vorſicht.

(1) Wann ein ſchwacher Magen bemercket wird/ inſonderheit im Durchlauff/ und in der Ruhre/ muß man ſich dieſes Mittels innerlich enthalten. (e)

(2) Gleichfals kan man in Catarrhen und heftig anhaltendem Huſten von deſſen Gebrauch abſtehen.

[d] *Interne cum cinnabarinis & bezoardicis fixis miſcendum. Externe in Gargariſmatibus cum aquis flor. roſar. plantag. prunell. ſempervio. liguſtri &c. Mell. roſat. applicandum.*

[e] *In ordinandis & propinandis nitroſis quibusvis ſemper videndum, ne tonus ventriculi laxior, vel diarrhaea vel vomitus adſit.*

XCVIII.

OLEUM CINAMOMI.

Zimmet-Oel.

Beſchreibung.

DAs kräfftige und wohlriechende Zimmet-Oel zu machen/iſt heutiges Tages gnugſam bekant. [a]

Krafft.

[b] Hat eine ſehr kräfftige/ durchtringende und hitzige Natur/vermittelſt deren es das Hertz/Häupt und Magen/ ja alle Principal Glieder/ ſo von Kälte leiden/erwärmen und ſtärcken/die Spiritus Vitales erſetzen/ und den übeln Geruch vertreiben kan.

Ge-

[a] *Præparandi modus habetur apud Croll. Baſ. Chim. p. 296. & Rolf. Chim. in Art. form. red. p. 179. In majori copiâ promittit Glaub. beneficio Spiritus Salis Furn. Philoſ. l. 1. c. 7.*

[b] *Calidæ & humidæ naturæ eſſe in genere omnia ex vegetabilibus elicita olea adeoq; inter aeris & ignis naturam ambigere, non malè ſtatuit Beguinus Tyroc. Chim. lib. 2. cap. 6. gradibus tamen differunt: Nam quò ſunt acriora, eò magis ſunt igneæ naturæ; quò minus acria eò magis aërea. Error Qvercet. l. 1. defenſ. Herm. Med. c. 11. frigida quædam olea agnoſcentis rectè taxatur à Magno Rolfincio Chim. in Art form. red. p. 174.*

Gebrauch.

Es wird vornemlich gebraucht (1) in geſchwinden Ohnmachten/ welche es im Augenblick ſtillet.

(2) Treibet es die ſchwere Geburt und hebt auff die Verſtopffung der Monatlichen Reinigung.

(3) Iſt es dienlich im Schlag/ curiret die gelähmte Zunge/ und bringet die Sprache ſchier in einem Augenblick wieder.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gebraucht von einem biß zu 2. oder 3. Tropffen auffs allerhöchſte/ dieweil ein Tropffe mehr Hitze geben kan/ als ein gantz Qventin geſtoſſen Zim̃et. Das vehiculum kan ſeyn ein deſtillirt Hertzwaſſer/ als da iſt Meliſſen/ Borragen/ Ochſenzungen-Waſſer/ oder ein Trüncklein Wein. In der gelähmten Zungen bringet man ein und ander Tröpflein auf dieſelbe mit einem Federkeil. (d)

[c] *Ex oleo Cinamomi fit etiam Balſamum cum oleo nuciſtæ; & Elæoſaccharum modo ſupra allegato c. 18. & 40.*

[d] *Cum revera ignis plantarum nativi Ol. ejusmodi quaſi aliquod ſint compendium, cautè omnino ſunt uſurpanda, ne æſtuent nimium, aut præ tenuitate eludant ſpem. Morâ ſiquidem opus eſt aliquâ ad agendum. Sic pulvis vel decoct. aniſi in Colicâ aliquando plus poteſt, quam oleum ejus ſtillatitium, ut recte monet Heurn. l. 1. meth. ad Prax. c. 5. p. 53. vid. etiam Conring. de Herm. Med. c. 2c. p. 278. & A. Sala ſect. 2. aph. 12.*

Vorſicht.

Bey hitzigen und trockenen Naturen hat man ſich im Gebrauch dieſes herrlichen und kräfftigen Oels vorzuſehen/ damit es nicht werde ein ſcharffes Schwerdt in der Hand eines Unſinnigen.

XCIX.

OLEUM PAREGORICUM.

Schmertzlinderend Oel. (a)

Beſchreibung.

Dieſes Oel wird von dem ausgepreßten Bilſam-Saamen Oel und einigen andern kräftigen deſtillirten würtzhaften und wohlriechenden Oelen/durch bloſſe Vermiſchunge zubereitet. (b)

Krafft.

[a] *Hujusmodi oleum deſcribitur in Amœn. M. M. W. Lib. II. Sect. II. Cap XIV. Humores ſubſiſtentes diſſipando & ſalia pungentia corrigendo operari aſſeritur.*

[b] *Sic per ſtratagema quaſi oleum Hyoſcyami fixum magis actuatur & reliqua olea volitilia retinentur. Ipſa enim Spirtuoſa cum oleoſis fixis mixta doloribus melius mederi, quam ſpirituoſa ſola per experientiam ſe didiciſſe fatetur Baglivus in Praxi Medica l. I. c. IX. p. m. 79.*

Krafft.

Hat eine nachdrücklich erwärmende / zertheilende / durchtringende / ſchmertzlinderende Krafft / vermittelſt deren es nicht allein die euſerlichen Schmertzen lindern / ſondern auch bloß durch euſerlichen Gebrauch die innerlichen Theile ſtärcken / und die daſelbſt ſich äuſernde Schmertzen ſtillen kan:

Gebrauch.

Dannenhero dienlich (1) in Haupt-Schmertzen / Hemicrania, wann die Helfte des Hauptes leidet / an die Schläffe und auf den Wirbel des Hauptes zu ſtreichen.

(2) Im Seiten- und Bruſt-Stechen nebſt Huſten und kurtzen Athem.

(3) Im Hertzgeſpan / (in pleuriſi ſpuria) zumahlen bey Kindern.

(4) In Magen-Beſchwerungen / Colica, und Krümmen im Leibe / wie auch Durchlauf und rothen Ruhr.

(5) In Stein-Beſchwerungen auch Mutter-Kranckheiten / und daher entſtehenden Schmertzen.

Arth des Gebrauchs.

Nach Befindunge der Schmertzen kan dieſes Oels viel oder wenig / öfters oder ſelten gebraucht / auch bloß euſſerlich auf den ſchmertzhaften Ort geſchmieret / und etwan ein warmes Haffer Küſſen oder Kräuter-Küſſen (c) darüber geleget werden. (d)

Vor-

Vorſicht.

Jedoch darf ſich niemand die Einbildung machen/ daß dieſes Oel in dergleichen ſchmertzhaften Beſchwerungen allein hinlängig ſey/ ſondern man muß zuvor und zugleich auch andere innerliche Artzeneyen gebrauchen. (e)

C.

OLEUM SAPONIS.

Seiffen-Oel.

Beſchreibung.

Iſt ein rothes durchtringendes Oel/ so aus Venediſcher Seiffen deſtilliret wird. [a]

Kräff-

(c) *Ex rad. Zedoar galang. herb. menth. origan. Serpill. pol. montan. melilot. flor. chamom. ſ. R. ſem. carv. furfur. tritic. ſale comm.*

(d) *Calor enim rarefacit, digerit diſſipat & anodynus eſt.*

[e] *Nota eſt diſtinctio inter medicamenta primaria & ſecundaria. Illa ſunt interna, morbo primariò debita. Hæc externa ſecundario.*

(a) *Modus præparandi traditur à Schrœdero Pharm. Chim. l. 3. c. 41. p. 57. Alii præter calcem vivam quam adjungit Rolf. in Chim. pag. 183. addunt oleum hyoſcyami, per expreſſionem; atque inde deſtillant per Retortam vitream in Balſamum magnarum virium præſertim in arthritide & doloribus vagis.*

Kräffte.

Hat eine Krafft zuerwärmen/ zuzertheilen/und zu reſolviren oder auf zulöſen alle Verhärtung.

Gebrauch.

Wird deßwegen gebraucht euſſerlich (1) in allerhand harten Knollen der Glieder/ ſo vom Podagra oder ſonſt andern Urſachen herrühren.

(2) Thut es gut bey auffgeſchwollener und verhärteter Miltz.

(3) Stillet es die Schmertzen der Hüffte/ und lindert in dem Podagra.

(4) Kan gebraucht werden in der Scorbutiſchen reiſſenden Gicht/ ſonderlich wenn es mit dem Regenwürmer Oel vermiſcht wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Man ſchmieret die preßhafften Glieder damit Morgends und Abends nach Gelegenheit.

Vorſicht. [b]

Es verſtehet ſich daß man bey Gebrauch des euſſerlichen Oels der innerlichen Medicamenten nicht vergeſſen muß.

CI.

[b] *Quia hoc Medicamentum non ſolùm pollet facultate narcoticâ propter hyoſcyami oleum, ſed etiam humores reſolvit; inde non eſt, quod quis val-*

CI.

OLEUM SUCCINI.

Agt- oder Bern-Stein Oel.

Beſchreibung. [a]

DIeſes kräfftige Oel wird aus dem Agt- oder Bernſtein deſtillirt/ und iſt gleichſam ein kräftiger Europäiſcher Balſam / nach des Crollii Meinung.

Krafft.

Es hat dieſes Oel eine ſehr hitzige durchtringende Krafft/ durch welche es hefftig erwärmet/ zertheilet/ und alle Glieder gleichſam durchkreucht.

Gebrauch. (b)

Dienet demnach (1) in dem Schlage und ſchwe-
ren

valde hic metuat vim ſtupefactivam, ut rectè monet in ſimili caſu Plat. l. 2. Pract. pag. 609.

[a] *Præparationem exhibet Croll. Baſ. Chim. p 354. eligitque ſuccinum album. Hart. tamen commo-modum etiam eſſe putat flavum, modò ita puri-ficetur, ut ipſe docet in notis ad Croll. pag. 358. Glaub. Furn. philoſ. part. 2. p 148. rectificatio-nem inſtituit cum Spir. Salis & ejus uſum inſi-gniter commendat.*

(b) *Pleraq; hæc & alia habet Croll. l. cit. p. 355.*

ren Kranckheit/ ſo wohl innerlich als euſſerlich gebraucht. (c)

(2) In der Peſt dienet es zur præſervation, an die Naſe und auff die Pulſe geſtrichen: Zur curation in card. benedict. Waſſer/ oder dergleichen aq. alexipharmacâ gebrauchet.

(3) Schaffet guten Rath in plötzlicher Ohnmacht/ Schwachheit und Klopffen des Hertzens.

(4) Wird auch gebraucht in den nachlaſſenden kalten Fiebern/ wenn mans vor dem Anſtoß zum Schweiß einnimbt.

(5) Thut gute Wirckung in dem Lendenſtein/ und hinderhaltenem Urin. [d]

(6) Wird auch in der Gelbſucht gebraucht.

(7) In dem ſchmertzlichen Bauchgrimmen oder Colicâ zertheilet es die Winde/ und ſtillet die Schmertzen.

(8) Stillet die hefftigen Mutterſtickungen/ eröffnet die verſtandene Monatliche Blume/ befördert die Geburt/ und treibet die Affterbürde.

Ga-

[c] *Hinc egregium & apoplexiæ præſervativum, & ſpirituum inſtaurativum eſſe docet Greg. Nymmannus de Apoplex. cap. 46. pag. 348.*

[d] *Præſertim ſi oleum hoc proprio Sale volatili fuerit exaltatum; quod etiam per ſe inſigne eſt diureticum & diaphoreticum, magnarum in nephritide & arthritide virium.*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs. [e]

Innerlich braucht man es von 3. 4. 7. biß zu 10. Tropffen/ nach Beſchaffenheit der Kranckheit/ Complexion und Alter des Menſchen. Wird gegeben in einem deſtillirten Waſſer/ in einer Brůh/ in einem Trůncklein Wein oder Bier.

Euſſerlich wird es mit dem Oleo nuciſtæ per expreſſionem zu einem Balſam gemacht/ und an die Naſenlőcher/ an die Schläffe/ auff den Wirbel des Häupts/ in die Hertzgruben ꝛc. geſtrichen. Kan auch mit andern Oleis, Ungventis, Emplaſtris in Contracturen/ kalten Flůſſen/und andern Beſchwerungen des weiſſen Geädrichs und der Glieder gebraucht werden.

Vorſicht. (g)

Bey hitzigen Naturen muß man zuſehen/ daß im innerlichen Gebrauch der Sachen nicht zuviel gethan werde.

CII.

[e] *Huc etiam pertinet Elæoſaccharum ſuccini, quod & per ſe & cum aliis non incommodè uſurpari poteſt. Doſin moderamur ad proportionem Olei.*

(f) *J. Gunth. Billichius Obſerv. & Paradox. Chim. l. 2. parum favet interno uſui; hujus Olei, ac vix pelvi, nedum palato convenire arbitratur. Sed rectiùs alii, & quidem non ſine juſtâ causâ magni faciunt.*

CII.

PILULÆ ALOETICÆ SEU ANGELICÆ.

Aloetiſche Engels-Pillen. (a)

Beſchreibung.

Dieſe Pillen werden aus der Aloe ſuccotrinâ und dem ſucco violarum auff gewiſſe maſſe gemacht / und denn ferner nach Gelegenheit cum Spir. Vini extrahiret.

U Wir-

[a] *Aloes hujus cum ſucco violarum nutritæ ſeu inſuccatæ præparandi* ἐγχειρείαν *deſcribit Tilem. lib. de Mat. Med. pag. 214. affirmatq́; idem præſtare, quod Francofurtenſes Angelicas. Sunt qui easdem cum illis eſſe aſſerunt moti aſſerto Schrôderi Pharm. Med lib. 2. c. 73. conſtituentis eas ex duobus ſaltem ingredientibus, extracto nim. completo, Aloe, & incompleto, violarum ſucco. Addunt alii diacrydium, alii trochiſcos albandal, extr. ellebori nigri &c. Quicquid ſit: dubium nullum eſt, quin optimum aloes correctivum ſint ſucci maximè violarum & roſarum: Hodie propemodum nemo eſt, qui non vel celebritatem, vel aucupium ex novis & ſecretioribus Pilulis quærat, utrum ſemper ex uſu ægrotorum & rei medicæ, haud facile dixerim. Quin & Medicaſtri hic ſua arcana & pilulas Univerſales venditant, quemadmodum nuper facere*

cere

Wirckung. [b]

Uber das Vermögen zuerwärmen/ und faſt in den 3. grad zu trocknen/ eröffnen ſie nicht allein den Leib von den gemeinen Excrementen/ ſondern löſen auch ab den Schleim und Galle/ ſo ſich ümb den Magen/ Gedärme und Gekröß-Aderlein zu finden pfle-

cere memini famoſum Azothi aſſertorem, qui ne ſolâ hac ſuâ Panaceâ confidere crederetur ad imitationem Amwaldinæ fraudis, addebat Pilulas Elixir, & Balſamum Vitæ, ut annotaverat ad Marginem Amwaldini Tractatus egregiis gloſſis illuſtrati. Quas Pilulas conſtare compertum eſt ex Aloes ſuccotrinæ, diacrydii, & trochiſcor. alhandal partibus æqualibus, addito ſingularis ſecreti loco Pulvere rad. filicis, quem morbis ab incantationibus reſiſtere dixerat. Succenturiatam operam volebat præſtare Elixir, Paracelſicum nim. ex mente Schonii confectum, & Balſamum. forte Vitæ Elixir Matthioli, ut conjectura veri ſimiliter colligit. Ita nim. ſolent turpilucripetæ, [quibus venter eſt DEUS, cui unicè litant merx quam nundinantur vita hominum,] nihil penſi habere, modò ſuos loculos expleant.

[b] *Aloes virtus eſt* (1) ἐκκοπρωτικὴ *ex Gal. 6. de ſimpl. med. fac. c. de Aloe.* (2) καθαρτικὴ *non tamen* ὅλου τοῦ σώματος, *ex eod. 8. de comp. med. ſect. loca cap. 2.* (3) στυπτικὴ *ex Dioſ. l. 3. c 22.*

pfleget/ und führen ſelbige ſambt den Winden durch den natürlichen Stuhlgang; Wie ſie denn auch zugleich den Magen/ Häupt und Gedärme ſtärcken/ allerhand Faulnüß wiederſtehen/ den Appetit erwecken/ und zu dem Abfluß der gülden Ader Beförderung thun.

Gebrauch.

Können gebraucht werden (1) bey allen flüßigen Leuten/ ſo mit Schmertzen des Häupts/ Schwindel/ Augenflüſſen beladen; oder zum Schlage/ fallenden Sucht/ Lähmnüß ꝛc. geneiget ſind.

(2) Sind nicht undienlich denjenigen/ ſo mit Engbrüſtigkeit und kurtzem Athem geplaget werden.

(3) Können auch in Colicâ flatulentâ [c] bey Leibes-Verſtopffung nützlich gebraucht werden: wie denn auch in Verſtopffung der Leber/ Miltz/ Gekröß/ Mutter.

c. 22. (4) *ἀναστομωτικὴ ex Meſ. lib. 2. cap. 1. Additur* (5) *vis τονικὴ, ſecundum quam εὐστόμαχος eſt ex Gal. 6. ſimpl. loc. cit. & P. Æginetâ l. 7. cap. 4. Meſues hoc elogium de Aloe eſt l. cit. Dejicit, inquit, non modò bilem, ſed & pituitam ipſam: Caput ventriculumq́; mundat: quotidianus ejus uſus à mortiferis morbis tuetur, vindicat à putredine, additâ myrrhâ, non ſolum viventium ſed etiam defunctorum corpora; ſenſus omnes intellectumq́; acuit, jecur ab infarctu purgat, & regio morbo medetur &c.*

[c] *Horſt. ad præſervationem utitur l. 4. Obſ. 9.*

(4) In Hypochondriacâ und Scorbuto, bey welchen vielmahls harte Leibes-Verſtopffungen ſich finden/ kan durch dieſe Pillen der Leib ſonder Beſchwer eröffnet/ und ein Theil der rohen bilioſiſchen und pituitoſiſchen humoren entzogen werden.

(5) Es nehmen auch dieſe Pillen weg und mindern cauſſam materialem calculi & Podagræ.

(6) Dienen zur Præſervation in Zeit böſer gifftiger Lufft.

(7) Wehren aller innerlichen Faulnüß/ und wiederſtehen den Würmen.

(8) Endlich kan man ſie auch bey denjenigen brauchen/ welche man zum Ausfluß der güldenen Ader zu diſponiren gedencket.

Gabe und Arth des Gebrauchs. [d]

Man kan ſie zur Præſervation Wöchentlich 1. 2. oder

[d] *Facilitari ſubducendi facultatem non ſolùm exilitate Pilularum, verùm etiam addito vehiculo liquido, recte notavit ſeculi noſtri Æſculapius Rolfincius elegantiſſimo libro de purgantibus vegetabilibus ſect. 1. art. 2. c. 24. Non dubium etiam eſt, quin cum cibo & paulo poſt cibum aſſumta fermentationem excitent, & longè facilius operentur quàm alio tempore aſſumta. Audio in Officinâ Pharmaceuticâ Illuſtris Aulæ Cellenſis in uſu eſſe Pilulas, unius grani pondere alvum moventes, ex aloës, diacryd. ſulphurat. trochiſc. albandâl & extracti ellebori nigri ana, cum Ol. aneth ſtillat.*

oder mehrmahl nach Gelegenheit brauchen/ oder wenn ſonſt der Leib ſich verſchlieſſen wolte. Die gemeine doſis iſt von 5. 10. biß zu 20. Gerſtenkörner ſchwer. Werden füglich genommen mit einem Leffelvoll Wein/ Bier/ Brüh Anfangs der Abend Mahlzeit/ worauff man eine warme Suppe und andere leicht verdauliche warme Speiſen in gebührender maſſe genieſſen kan.

Solte keine Eröffnung folgen/ kan man zu Mittage und ſo förder die doſin wiederholen.

Vorſicht. [e]

Hitzigen und trocknenen conſtitutionibus, wie denn auch Schwindſüchtigen/ mit dem febre hecticâ oder andern Fiebern beladenen Leuten/ oder welche eine iñerliche Entzündung bey ſich verſpühren/ wie denn auch denjenigen/ ſo zu Eröffnung der Adern und Blutflüſſen geneiget/ [f] wollen die aloetica nicht allewege dienlich ſeyn.

lat. formatas, quas Anethinas appellant. ex ordinatione D. D. Conerdingii, Archiatri Ducalis. Celebres etiam ſunt Glaſſianæ, ſed latet præparatio.

[e] *Non ſemper ἐυςόμαχον eſſe Aloën, docet Gal. de Comp Medic. loca lib. 8. c. 2 vid. ſupra c. 35. p. 111. Aloes uſu epar offendi vult Scal. exerc. 160. ſect. 3.*

[f] *Vid. etiam Fern. l. 5. meth. med. c. 9. Cavendæ in hæmorrhoid. vid. Patin. ep. p. 173.*

CIII.

PILULÆ ALOETICÆ MARTIALES.

Laxirende Stahl-Pillen.

Beſchreibung.

DJeſe Pillen werden auf eine ſonderbare Arth durch Spagiriſche Handgriffe zubereitet/ indem der Stahl mit einem beſondern Menſtruo durch eine plötzliche effervescens oder Aufſiedung aufgelöſet/ ſo gleich mit einem balſamiſchen laxirenden extracto vermiſchet und in Form der Pillen gebracht wird. [a]

Wirckung.

Sind erwärmender/ verſüſſender/ öfnender und abführender Krafft/ daher ſie die ſchädliche Säure des Magens und der Lebens-Säfte nicht nur verſüſſen/ ſondern auch die überflüßigen böſe Feuchtigkeiten durch den Stuhlgang aus dem Leibe abführen.

[a] *Hanc cum martialibus præparationem non ſolum approbare, ſed reliquis etiam præferre videtur Excell. D. Wedelius in Amœn. M.M. quando Lib. II. Sect. I. Cap. VI. ſeqq. commendat. Aloe optime menſtruis aqueis extracta, quorſum, & ſuccus roſarum vel violarum pertinet, vel melius adhuc cum martialibus aliisque confermentata, unde dotes ejus optimè venari & quaſi clave quadam licet eruere.*

ren. Sind demnach ſchier den Franckfurter Pillen weit vorzuziehen.

Gebrauch.

(1) Reinigen den Magen und führen die böſen Feuchtigkeiten aus demſelben.

(2) Eröffnen Miltz/ Leber und Gekroß/ und wiederſtehen den Melancholiſchen Beſchwerungen und Gemüths-Kranckheiten.

(3) Inſonderheit haben ſie ihren vortreflichen Nutzen in der Aufdünſtunge und Waſſerſucht. [b]

(4) Reinigen das Geblüthe und Lebens-Säffte von säurlichen ſcharffen ſcorbutiſchen böſen Feuchtigkeiten.

(5) Dienen zur Beförderung der Monatlichen Reinigung bey Weibes-Perſonen.

(6) Wie auch zur Eröfnung der güldenen Ader/ von deren Verſtopffunge viele und oft tödtliche Zufälle zubefürchten.

Gabe.

Es können 15. bis 21. Stücke dergleichen kleinen Pillen/ welche ohngefehr einen halben Gran wiegen/ ent-

(b) *His caſibus B. Dr. Faſchius P. P. Jenenſis & quondam Præceptor meus honoratiß. ſummopere commendabat Pilulas aperitivas, iisque velut arcano quodam ſummo cum ſucceſſu utebatur: neglectis fortioribus purgantibus, quibus plures Medici Hydropicos curare ſuſtinent.*

entweder des Morgends frühe oder auch des Abends kurtz vor der Mahlzeit eingenommen werden/ und muß man reichlicher darauf trincken.

Vorſicht.

(1) Diejenigen/welchen ihre Monatliche Zeit/ oder auch die güldene Ader zu ſtarck flieſſet/ müſſen ſich dieſer Pillen enthalten. [c]

Ingleichen magere Perſonen oder welche zur Schwindſucht geneigt.

CIV.

PILULÆ OBLONGÆ DE TERRA JAPONICA SEU CATECHU.

Längliche Caſchu Pillen.

Beſchreibung.

Aus klein gepülverter Japaniſcher Erde/ Amber und Bieſam werden mit weiſſen in Roſen-Waſſer zerlaſſenen Traganth dieſe Arth längli-

[c] *Quo nomine omnia Aloetica ſunt ſuſpecta: præpr. vero Pil. Francofurtenſes male audiunt, & Gallis adeò exoſæ ſunt, ſicuti Guido Patinus paſſim teſtatur dans les lettres Choiſies p. 172. ſeqq. J' ay vu un Capitaine, qvi a été en Allemagne, qvi m'a fort loüé les pilules de Francfort. je luy ay dit, qve je les connoiſſois comme un remede fort uſité*

länglicher Pillen zubereitet/ getrocknet und zum Gebrauch behalten.

Wirckung.

Sind heilſamer/ zuſammenziehender/ ſtärckender und wohlriechender Krafft.

Gebrauch.

Annehmlich zugebrauchen (1) vor den ſtinckenden Athem/ welcher entweder von der Mundfäule/ oder von der Bruſt oder aus dem Magen entſtehet.

(2) Vor ſcorbutiſche Beſchwerung des Mundes oder Mundfäule/ faule Zähne und faules blutendes Zahnfleiſch.

(3) Vor Schwachheit des Häuptes/ Schwindel und ſchwaches Gedächtnüß.

(4) Vor ſtinckende böſe Lufft und Nebel/ auch vor anſteckende Kranckheiten.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Es werden von dieſen länglichen Pillen oder Kügelein eines oder zwey oder mehrere unter die Lippen genommen/ zumahl des Morgends frühe nüchtern/

uſité en Allemagne; mais que nous ne nous en ſervions gueres a Paris; Parceque étant faites d'Aloës, elles donnent les hemorrhoides, auxquelles nos bourgeois ne ſont que trop ſujets, par leur intemperie bilieuſe & par leurs debauches.

oder auch ſo offt jemand mit andern Leuten einige Unterredungen und Verrichtungen hat.

Vorſicht.

Wann ſich einige Weibesperſonen dieſer Pillen bedienen wollen/ welche mehren theils den Geruch des Amber und Biſam nicht wohl vertragen kȯñen/ müſſen dieſe Stücke davon gelaſſen und bloß von Japoniſcher Erde und Traganth dergleichen Kügelein bereitet werden.

CV.

PILULÆ STYPTICÆ CONFORTANTES.

Anhaltende Stärck-Pillen.

Beſchreibung.

DJeſe Pillen werden aus etlichen Bezoardiſchen/ Balſamiſchen und anhaltenden einfachen und zuſammen geſetzten Stücken bereitet. [a]

Krafft.

Haben eine ſtärckende/ anhaltende/ balſamiſche/ ſtopf-

[a] *Cum ex unanimi modernorum Practicorum conſenſu fluxus alvi bezoardicis & diaphoreticis curandi ſint, poſt habitis adſtringentibus, conſultius utraque conjunguntur in his pilulis. vid. D. Waldſchmidt in Inſtit. Med. Rationalis Lib. II. cap. XIV. §. 30.*

ſtopffende/ bezoardiſche/ diaphoretiſche/ ſchmertzlindernde Wirckung/ dahero ſie die übermäßige beſchwerliche Abführunge und Ausflüſſe zurück halten/ und ſtillen. Hingegen die Ruhe befördern/ und in wehrender Ruhe eine gelinde und faſt unempfindliche Ausdämpffunge verurſachen.

Gebrauch.

Sind ein bewehrtes Mittel: (1) gegen überflüßiges Erbrechen/ wann auch alle andere Artzeneyen wieder ausgebrochen werden/ dieſe Pillen dennoch beſtehen.

(2) Gegen den Durchlauff vor ſich allein und mit Erbrechen/ Cholera genant/ wie auch in der Colic nebſt dem Bauchfluß.

(3) Inſonderheit gegen die rothe und weiſſe Ruhr/ welche ſie/ wann andere Mittel vergebens auffgewendet worden/ vollkommen ſtillen.

(4) Gegen allerhand Bluth-Flüſſe/ überflüßiges Naſenbluthen / Blutſpeyen / Blutbrechen/ Bluthharnen und alzuſtarcken Fluß der gülden Ader.

(5) Gegen überflüßigen und entkräfftenden monatlichen Blutfluß der Jungfer und Weiber/ auch wann das Geblüth bey Kindbetterinnen gar zu häuffig flieſſet.

Gabe.

Bey Kindern kan der vierde Theil eines Gerſtenkorns ſchwer/ bey Erwachſenen 1. 2. biß 3. Gerſtenkörner ſchwer gegeben werden/ mit ein Trunck

Bier oder Zimmet-Waſſer oder Grauſemüntz-Waſſer. Kan auch mit andern Pulvern oder Getrăncken vermiſcht/ oder allein/ ohne etwas nach zu trincken/ eingeſchlucket werden.

Vorſicht.

(1) In der Ruhr darff man dieſe Pille nicht gleich Anfangs/ ſondern nach dem einige Abführung der ſchädlichen Feuchtigkeiten geſchehen/ geben. [b]

(2) Gleichfals muß in andern Blutflüſſen zuvor nach Befinden ein Aderſchlag geſchehen.

CVI.

PILULÆ SUDORIFERÆ WILDGANS SEU FALSO PANACEA SOLARIS CINNABARINA.

Schmertzſtillende Schweiß-Pillen.

Beſchreibung.

UNter andern im letztverwichenen halben Seculo fälſchlich vorgegebenen panaceen ſind dieſe Pillen inſonderheit beruffen/ ſo gar daß nicht

(b) *Dyſenteria epidemica & contagioſa paucis abhinc annis hic graſſante, multis aliàs probatiſſimis fruſtra adhibitis, tandem præmiſſo rhabarbaro toſto hæ pilulæ præſcribebantur iisdemq; plures feliciter curabantur.*

nicht allein viele gelehrte Aertzte ſich deren in ihrer praxi bedienet haben/ ſondern auch Käyſerliche und Königliche privilegia hierüber ertheilet worden. und ob wohl nach entdeckten ingredientien vernünftige Aertzte dieſelben verworffen/finden ſich dennoch heut zu Tage nicht nur einige Arcaniſten oder ſo genante empirici, ſondern auch viele andere Perſonen/ welche dieſelben / wiewohl öffters zu ihrem groſſen Schaden/ gebrauchen.

Und weil der betrügliche Urheber dieſer Pillen/ Nahmens Wildeganß ein Tuchmacher in Schleſien dieſelben unter dem pralenden Titul panacea ſolaris cinnabarina, daß iſt/eine aus Golde bereitete Artzeney wieder alle Kranckheiten/ zu verkauffen ſich nicht geſcheuet/hat man nicht unterlaſſen können dero wahre Beſchreibung/ eigentliche Wirckung/ Gabe u. höchſt nöthige Verwarnungen allhier auch zubeſchreiben. Es werden demnach dieſe Pillen aus Opio oder türckiſchen Monſafft/ (welches das vornemſte Stück/) durchſichtiger Aloe/ Myrrhen/ Orientaliſchen Saffran/ Berg Zinnober und etlichen andern Dingen bereitet/woraus guungſam zuerſehen / daß kein Stäublein Gold zu demſelben genommen wird/ man wolle ſie dann mit ein wenig Blätter Gold euſerlich vergülden/welches doch zur Krafft nichts helffen kan; daß alſo der Nahme ſolaris betrüglich und falſch iſt. [a]

Krafft.

(a) *Impoſtura plerumque latet ſub nomine panaceæ, quo medicamentis majorem gratiam & applau-* ſum

Krafft und Tugenden.

F Die wahre und eigentliche Krafft iſt/ allerhand Schmertzen zu lindern/ einen Schweiß zuerwecken und den Schlaff zu befördern. Die übrigen/ dieſen Pillen beygelegte Wirckungen als den Leib zu öffnen/ ein Erbrechen zu erwecken und andere/ geſchehen zufälliger Weiſe/u. iſt daher nichts gewiſſes zu ſchlieſſen.

Ge-

ſum fœnerari ſuſtinent, præprimis ſi ab auro cognominatio fiat, cum tamen ne atomus quidem auri reperiatur inter ingredientia: Neque vires auri viribus reſpondent, dum ab opio non ab auro derivari poſſint ac debeant, quod ſi omittas, exigui vel nullius uſus erunt. Vidit hoc dudum acutiſſimus Ludovici, ſicut ex Pharmacia Diſſ. 1. p. m. 53. eluceſcit, quando ſcribit: Haud pridem panaceam ſolarem in pilulari forma accepimus manifeſte opiatam & tantillo forſan cinnabaris nativa &c. ſociatam. Rogatus brevi poſt à D. Schulzio, cujusnam fuerit hæc panacea, ita reſpondit: Dieſe Panacea war des Wildegans eines Tuchmachers in Schleſien ſeine 1664. aufgebrachte Pillen/ ſo ein guter Mann allhier vor das Zippern in Leipzig gekaufft / und mir eine / weil ſie ihm etwas theuer vorkommen/ (16. vor ein Thaler/) zuſchickte. Im erſten Koſten ſchmeckte man das *opium exceſſive* und in der *diſſolution* blieb

einig

Gebrauch.

Sie können gebraucht werden (1) in Hauptſchmertzen/ wie auch in der Tobeſucht oder Tollheit und Rasereyen/ um die Lebensgeiſter zuberuhigen und den Schlaff zuverſchaffen. [b]

(2) In

einig röthliches Pülverlein zurück/ weiter habe ich nicht nachfragen oder *examiniren* mögen/aus Verdruß/daß ſolche *activa Medicamenta* dergleichen Leuten unter Händen kommen/ oder wie er im Auffſatz gerühmet/ Käyſerliche und Königliche Polniſche *Privilegia* hätten. Das iſt gewiß/weil viel *Medici* auch *ſtante cauſa* hin und wieder mit den *Opiatis* ſo blöde ſeyn/daß ein ſolcher Mann hernach viel (zumahl *qui extra profeſſionem ſit admirabilis*) oft ausrichten kan. In *Collegio Curioſorum* wird deren auch gedacht. *Schulzius in Scrutinio Cinnabarino pag. 96. 97.*

[b] *Vulgo quidem ad Inſultus apoplecticos etiam commendantur hæ pilulæ, ſed falſo, cum potius ad apoplexiam quaſi diſponere easdem obſervaverim. Memini virum robuſtum iisdem præſervandi gratia ſubinde in uſum vocaſſe, qui tanta virium debilitate correptus, ut tandem inopinam mors ſubſecuta. Alius qui pro arcano easdem ſervabat & iis ad quosvis inſultus morboſos debellandos utebatur, una cum Conjuge Apoplexiâ correptus.*

(2) In vielen Kranckheiten / welche durch den Schweiß zugeneſen/ jedoch anfänglich/ wann die Seelen-Geiſter annoch munter und nicht niedergeſchlagen oder abgemattet.

(3) In allerley Arthen des Durchlauffs/auch rothen und weiſſen Ruhre.

(4) In dem ſehr beſchwerlichen Zufalle Cholera genant/ oder oben und unten abgehenden Galle.

(5) In ſtarcken und überflüßigem Erbrechen wie auch in überflüßigem Stuhlgange / von Gebrauch alzuſtarcker oder nicht wohl zubereiteter purgier Mittel.

(6) In hefftigen Schmertzen des Magen-Mundes/ krimmen im Leibe und Colic.

(7) In Glieder-Schmertzen und Flüſſen Chiragra, Podagra &c. und andern Gicht-Schmertzen.

(8) Mit wenigen/der Gebrauch dieſer Pillen iſt mit demjenigen/welcher num. LXXXV. von Laudano Opiato beſchrieben faſt gleichförmig. [c]

Ga-

[c] *Mirum Opiatorum uſum ad pleroſque morbos curandos non ſolum Medici, ſed celeberrimi etiam Philoſophi miris laudibus efferre ſolent. Ut Medicos taceam, Inter Philoſophos Celeberrimus Dominus Tſchirnhauſen, omnium ferme morborum curam his abſolvi poſſe, rationibus & experimentis evincere ſatagit in Medicina Corporis. Enimvero cauto hic opus eſſe, Practici rationales toto die animadvertunt.*

Gabe.

Weil dieſe Pillen/ deren jede 1. gran oder Gerſtenkorn ſchwer/ mehrentheils aus Opien oder Türckiſchen Monſafft beſtehen/ dergeſtalt daß eine Pille über drey Theile Opium, und nicht gar einen Theil der übrigen Stücke in ſich hält/müſſen ſothane mit beſonderer Vorſicht von vernünfftigen Aertzten nach Beſchaffenheit der Krancken und anderer Umſtände gegeben werden/und kan die Gabe alhier ſchwerlich beſchrieben werden. Geſtallt zuweilen deren 2. biß 3. zuweilen aber nicht eine oder eine halbe Pillen ſicherlich zunehmen.

Vorſicht.

(1) In Peſtilentzialiſchen böſen Fiebern/ zumahlen wann die Krancken entkräfftet ſind/ ſollen dieſe Pillen gäntzlich vermieden werden.

(2) Es ſollen auch die Kinder hiervon nichts einnehmen/ weil ihnen die Gabe nicht eigentlich kan vorgeſchrieben werden/ in dem man eine Pille in 10. biß 20. Theile eintheilen müſte/ und dennoch zum Schlaff ihre Wirckung thun könten. [d]

(3) Schwindſüchtige und ſehr ſchwache Perſonen müſſen ſich gleichfals des Gebrauchs dieſer Pil-

 len

[d] *Præſtat Infantibus pulverem anodynum Cordialem præſcribere, ex ſcrupulis quinque pulverum cordialium & granis IV. Laudani opiati conflatum cum pulveribus aliis vel potionibus pro lubitu miſcendum.*

len gäntzlich enthalten [e] wie dann alle Verwundete und Krancke vor denen Schlaffträncken einiger unerfahrnen Aertzte und Barbierer zuverwarnen ſind/ weil in dergleichen Schlaffgeträncken gemeiniglich dieſe Pillen vermiſchet/ und einige hierdurch in den ewigen Schlaff gebracht ſind.

CVII.

PULVIS ABSORBENS.

Hertz verwahrend abſorbirend Pulver.

Beſchreibung.

Es wird dieſes Pulver von ſchlechten und nicht koſtbaren/ jedoch zubereiteten Stücken/ als von rothen Corallen/ Krebs-Augen/ Ungariſchen oder Indianiſchen Berg-Zinnober/ Muſcheln/ antimonialiſchen Schwitz-Pulver/ Stahl-Vitriol/ ſchmertzlinderenden Extract und Nägelein-Oel/ zuſammen geſetzet und vermiſchet; [a] Worzu

[e] *Memini Hecticum quendam ab uſu harum pilularum in potione ſoporifera propinatarum ſopore lethali cum cum ſudoribus colliquativis correptum & exanimatum.*

[a] *Qvamvis varii pulveres abſorbentes & cordiales a practicis hinc inde præſcribantur, præ reliquis tamen nobis arridet pulvis ab Excellentiſſimo We-*

zu man bey reichen Perſonen Perlen / Bezoar und Zimmet-Oel nach Belieben ſetzen kan.

Krafft.

Iſt zertheilender / Hertz und Mutter ſtärckender / ſchmertzlinderender Krafft / und ob wohl dem Anſehen nach dieſes ein ſchlechtes Pulver zu ſeyn ſcheinet / indem weder Gold noch andere koſtbare Stücke darin befindlich / iſt es dennoch an Tugenden unvergleichlich. Thut ſeine Wirckung zuweilen durch Erbrechen / oder durch den Schweiß / oder durch den Stuhlgang / mehrentheils aber ohne einige alteration gantz unvermercket.

Gebrauch.

Wird mit unbeſchreiblichen Nutzen verordnet:

(1) Im Hertzweh oder in dem Schmertzen des obern Magen-Mundes / welches der empfindlichſte Schmertz und zuweilen mit Todes-Angſt vergeſellſchafftet.

(2) In Hertzens-Aengſten / dergleichen in hitzigen Fiebern / oft überaus beſchwerlich. [b]

 (3) Im

Wedelio Præceptore quondam noſtro ſumme & ad cineres usque venerando in Opiologia Lib. II. Sect. II. Cap. III. traditus & coram ſæpius commendatus; Cujus uſum in praxi prorſus incomparabilem plus centies ſumus experti.

[b] *Quo caſu lapis bezoar, ditioribꝰ præprimis & iis qvi a pretio rerũ virtutes æſtimant, addi poteſt. Conckis verò Margaritæ orientales poſſunt ſubſtitui.*

(3) Im Hertzklopffen und zumahlen in ſtarcken Ohnmachten/ wann der Menſch ohne Empfindung und Bewegung nebſt Erkältung der euſerlichen Gliedmaſſen dahin lieget.

(4) In Mutter-Beſchwerungen und daher rührenden Schmertzen / blaſſen Farbe des Geſichtes/ Mutterſtückungen/ Schwindel und dergleichen.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Hiervon kan erwachſenen Perſonen ein Scrupel/ Kindern nach dem Alter/ 5. bis 10. Gran / in Ohnmachten mit Zimmet-Waſſer/ in Mutter-Beſchwerungen mit Meliſſen-Waſſer/ oder auch im Nothfall in allen Gebrechen/ mit Wein/ Bier oder Koſent nach Belieben gegeben werden / und zwar bey anhaltenden Schmertzen alle 4. Stunden.

Vorſicht.

(1) Bey Gebrauch dieſes Pulvers hat man ſich vor dem Erbrechen gar nicht zubefürchten/ [c] indem ſolches bloß nach Befindung derer böſen Theilchen und Feuchtigkeiten / auch nach Zuneigung der Natur/ ohne ſonderbare Gewaltſamkeit ſeine Wirckung thut.

(2) Im Falle aber jemand zum Erbrechen gar nicht geneigt/ ſondern vielmehr davor einen natürlichen Abſcheu träget/ oder auch Schwachheits halber zu überſtehen ſich fürchtet/ kan man den Stahl-Vi-

[c] *Metus ejusmodi panici exemplum refertur in Amman. MM. Lib. II. Sect. I. Cap. VII. p. 282.*

Vitriol davon laſſen/ und dennoch gleiche Wir- ckung gewärtig ſeyn.

CVIII.

PULVIS ANODYNUS CORDIALIS.

Schmertzlinderend Hertz verwah- rend Pülverlein.

Beſchreibung.

WEilen die Opiata oder Schmertzlinde- rende und Ruh beförderende Artzeneyen zu- weilen in geringer Gabe/ zumahlen bey ſchwachen entkräfteten Perſonen und Kindern zu gebrauchen ſind/ kan man in dergleichen Fällen ſich dieſes Pül- verlein/ in welchem vier Gran Laudani Opiati mit hundert Gran Hertzverwahrender Pulver [a] aus

[a] *In Officinis Molhuſinis ſequens deſcriptio habetur:*
Rec. Magiſt. Matr. Perlarum,
Coralliorum,
Corn. Cerv.
Ungal. alcis ana ſcrupulum unum;
Margaritarum præparatarum
Smaragdi orientalis præparati ana ſcrup. ſemis.
Laudani opiati grana quatuor.
Fol. auri num. quatuor. M. F. pulv. ſubtiliſſ.
Enim vero cum Magiſteria ob neglectam edul- co-

Perlen/ Perlen-Mutter/ Corallen und dergleichen vermiſchet ſind/ bedienen.

Krafft.

Iſt Schmertzlinderender/ Ruhe beförderender/ bezoardiſcher/ ſtärckender/ ſchweißtreibender Kraft.

Gebrauch.

Nützlichen und nöthigen Gebrauches:

(1) In allerhand Schmertzen des Häuptes/ des Hertzens/ der Glieder und des Leibes/ ſie mögen innerlich oder euſſerlich empfunden werden/ wann zumahlen groſſe Mattigkeit ſich darneben äuſſert.

(2) In vielem Wachen und Schlafloſigkeit.

(3) Zumahlen bey kleinen und jungen zarthen Kindern/ wann ſelbige erbärmlich weinen/ und man dero eigentliche Beſchwerung weder ſehen noch errathen kan.

(4) In allen denen Beſchwerungen/ davon num. LXXXV. erwehnet worden/ und alhier zu wiederholen zu weitläufftig fallen würde.

Ga-

coctionem ſæpius nauſeam & vomitus, præprimis in tenellis infantum corporibus moviſſe animadverterim; Id quod etiam Zwölfferus, Blumentroſt & alii Medici notavere; illis præparata ſubſtituere malui, quem quidem reformatum pulverem toto die optatiß. cum ſucceſſu in uſum vocare ſoleo.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird zu 1. 2. 3. biß 5. gran nach Beſchaffenheit des Alters und anderer Umbſtände nebſt andern Artzeneyen verordnet/ und vermiſchet. Bey zarten Kindern pflegt man einen gran mit andern Artzeneyen verordnet offt in 3. 4. biß 6. Theile wiederum einzutheilen/ ſo dennoch gute Wirckung/ Linderung und Ruhe bringen.

Vorſicht.

Diejenigen Vorſichten/ welche num. LXXXV. beſchrieben/ ſind hierbey gleichfals zubeobachten. Jedoch hat man beym Gebrauch dieſes Pülverleins ſich nichts ſonderbares zu befürchten.

CIX.

PULVIS BEZOARDICUS. (a)

Bezoardiſch-Pulver.

Beſchreibung.

DJeſes Bezoardiſche Hertzpulver beſtehet aus unterſchiedlichen præparatis cordialibus nebenſt dem Orientaliſchen Bezoar. [b]

[a] *Ex variis pulveribus bezoardicis, quibus referti ſunt practicorum libri, hactenus retinemus eum quem habet, Senn. n. de Febr. lib. 4. c 11. in quo tamen loco C. C. uſti aſſumimus id, quod per*

Krafft.

Iſt in qvalitaribus primis ziemlich temperirt/ mit einer ziemlichen adſtriction, wiederſtehet aller innerlichen Faulnüß/ hat eine vim alexipharmacam, und machet einen gelinden Schweiß.

Ge-

per vaporem eſt calcinatum. Non minoris virtutis cenſendus eſt Pulvis Bezoardicus Celeberrimi Wedeli in Amœnitatibus Materiæ Medicæ Lib. II. Sect. II. Cap. III. pag. 325. deſcriptus, licet minori pretio conſtet.

[b] *Hujusmodi Cordialia, præter C. C. de quo ſupra Cap. 29. & 30. ſunt Oculi cancri, ver. Contrayerva animalis, & ſeptentrionalium Bezoar. Rolf meth. ſpec. l. 8. p. 713. Terra ſigillata Sileſiaca, ſingulari virtute ſangvinis vitalis reſolutionem prohibens, teſte eod. Succinum cor & ſtomachum firmans, palpitationem & peſtem curans. Augen l. 13. de Peſte c. 8. Margaritæ Orient. quarum vim cordialem fruſtra impugnat Holl. de morb. int. l. 1. c. 23. Corallia rubra cor præcipuè, deinde ventriculum & jecur roborantia, ſangvinem defæcantia. Schrod l. 3. Pharm. p. 20. Oſſa de C. C omnibus cordis affectibus conferentia, teſte Matthiol. Com. ad Dioſc. lib 2. cap. 25. Smaragdus, Hyacinthus & Rubinus, ſingula magnarum virtutum in cordis affectibus, cum primis Smaragdus, quem omnibus aliis præfert in Petechiali F. Salius Diverſus de Febr. Peſtil. c. 23.*

Com-

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in febribus acutis & malignis, nach vorhergehender Reinigung des Leibes und nothwendigem Aderlaß.

(2) Iſt auch ein antifebrile in allerhand andern/ ſo wohl aufhörenden/ als ſtetswehrenden Fiebern. [c]

(3) Kan in dyſenteriâ epidemiâ als ein gelindes adſtringens nützlich gebraucht werden. [d]

(4) Bey allerhand plötzlichen Zufällen der Kinder/ kan dieſes Bezoardiſche Pülverlein an ſtat der Perlen/ Corallen/ und Bezoar/ welche unſere Leute in ſolchen Fällen zugebrauchen pflegen/ gegeben werden. [e]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben nach Gelegenheit des Alters/ von

X 5. einem

Complementum addit Lap. Bezoar Orient. qui elogium in omnibus peſtilentialibus & malignis morbis meretur, *ex communi Aſclepiadarum conſenſu, qvicquid etiam reclamet Hercules Saxonia. vid. ex pluribus Hochſtett. Obſerv. Med. dec. 1 p. 96. Senn. lib. 4. de Febr. c. 6. & Paralipom. p. 184. Zacut. l. 1. Hiſt. M. P. p. 277.*

[c] *Pleraq; enim ex ingredientibus fermentationem humorum tollunt, & μίασμα febrile diſſipant.*

[d] *Senn. lib. 3. Pract. Med. part. 2. ſect. 2. cap. 1. p. 353.*

[e] *In metu epilepſiæ addi poteſt unum vel alterum granum Cinnabaris Antim. rectif.*

einem halben biß zu einem gantzen Scrupel/ ja biß gar zu einem Qventin in Scabioſen- oder Cardobenedicten-Waſſer. Im Gebrauch kan man ſeine Wirckung verbeſſern durch das Bezoardicum minerale, Sal C. C. volatile, Bezoar, Cinnabarem Antimonii und dergleichen.

Vorſicht. [f]

Bey Gebrauch dieſes Medicamenti ſol der Patiente nicht allzuhefftig zum Schweiß getrieben werden/ damit nicht die Kräffte alzuſehr geſchwächet/ und die Natur vergeblich irritirt/ die dünnere materia abgeführt/ die dickes hinterbliebene/ und deſto gröſſere Verſtopffung in den poris verurſachet werde.

CX.

PULVIS DENTIFRICIUS.

Heilſames Zahn-Pulver.

Beſchreibung.

Wird von Japaniſcher Erde / Viol-Wurtzel/ rothen Corallen und zubereiteten Mu-

[f] *Monet tamen Senn. Si malignitas plus urgeat quàm febris, ſudorem magis urgendum, & ſi non ſufficiant hæc temperata, ad calidiora eſſe confugiendum. lib. 4. de febr. cap. 11. p. 101.*

Muſcheln oder Perlen-Mutter / Amber und Bieſam mit Nelcken-Oel zubereitet.

Krafft.

Hat eine trocknende / zuſammenziehende / heilende und der Faulnüß wiederſtehende Krafft / ſo die böſen ſcharffen / ſcorbutiſchen Feuchtigkeiten / welche zumahlen im Munde ſich äuſern / verändert und verbeſſert.

Gebrauch.

Iſt dahero nützlich (1) den böſen Geruch und ſtinckenden Athem / ſo von faulenden Feuchtigkeiten des Mundes herrühret / zuverändern.

(2) Die wackelnde Zähne zubefeſtigen / zu ſäubern vom Schleim und Duckſtein / ſo ſich almählich anſetzet und ſelbige verderbet / zureinigen / und gleich den Elffenbein weiß zu erhalten.

(3) Zuſtillen das Bluten des Zahnfleiſches und der Faulnüſſe und Verſchwindung deſſelben zuwiederſtehen.

(4) Als ein Bewahrungs-Mittel die Zahnwehtage zuverhüten und den zehrenden Brand (Cariem dentium) zuvertreiben.

Arth des Gebrauchs.

Man nimbt dieſes Pulvers ſo viel nötig die Zähne ſämbtlich abzureiben und vom Schleim zureinigen. Wann dieſes zumahlen Morgens früh nüchtern geſchehen / kan der Mund mit reinen Brunnen-

Waſſer oder Roſen-Waſſer oder Wegebreit-Waſſer wiederumb ausgeſpielet werden. [a]

Vorſicht.

Jedoch hat man ſich vorzuſehen/ daß dieſes Pulver nicht gar zu offt gebraucht werde/ [b] weil die Zähne durch vieles hefftiges reiben endlich gar verderben/ wie ich bey etlichen bemercket.

CXI.

PULVIS LAXATIVUS POLYCHRESTUS. [a]

Allgemeines Laxier-Pulver.

Beſchreibung.

IſT ein purgierend Pulver/ ſo aus der Jalapâ, Mechoacannâ, ſcammonio ſulphurato,

[a] *Baſis hujus pulveris eſt Terra Japonica ſeu Catechu, quæ nihil aliud eſt, quam ſuccus compoſitus ex ſucco arecæ [quo Japanenſes utuntur pro Coſmetico] extracto glyzyrrhizæ & Calamo aromatico, de quo pluribus videri meretur Hagendornius in Tract. de Terra Catechu.*

[b] *Juxta vulgatum: Dentes polire convenit, non deterere. Hinc non ſemper pulveres præprimis ex meris terreis conflati in uſum vocandi, ſed quandoque Tinctura Odontalgica, vel eſſentia Traumatica vel alia quoque interpolari debent.*

to, und dem auf ſondere maſſe præparirten Wein⸗ſtein⸗Pulver/ mit Zuthuung Olei fœniculi, aniſi, cinamomi, cariophyllorum gemacht wird.

Krafft. [b]

Aus den ingredientibus erhellet/ daß es allerhand böſe Feuchtigkeiten durch den untern Leib ausführen kan. In qvalitatibus primis iſt es ziemlich warmer und trockner Natur.

Ga⸗

[a] *In frequenti quondam uſu erat hic Pulvis venerando Seni, DD. Joh. Michaëli Fac. Med. Anteceſſori & Decano jam emerito, fautori noſtro Magno; quem auctum acceſſione Tartari peculiari modo præparati hactenus non infeliciter uſurpamus.*

(b) *Baſis eſt Jalapa, quod pharmacum cæterorum purgantium facile eſt princeps: Nam & seroſum & pituitoſum humorem, imò verò omnium vitioſorum humorum ſaburram feliciſſimè citra noxam educit. Mechoacanna debilior quidem eſt in operatione & tenues potiſſimum humores reſpicit; laudabilis tamen, & minus faſtidioſa. Scammonium accedit, chologogum nobile & cæterorum purgantium quaſi anima, ſi cum judicio uſurpetur, ut rectè habet J. Walæus M. M. p 46. Tartarum præparatum incidendo actionem promovet. Olea flatulentiam corrigunt.*

Gebrauch.

Wird gebraucht wo man Purgierens von nöthen/ als (1) zur Præſervation im Frühling und Herbſt-Zeit/ bey dergleichen corporibus cacochymicis, ſo wegen geſamleter böſen Feuchtigkeit in eine Kranckheit incliniren.

(2) Kan es mit Nutzen gebraucht werden in allerhand Häupt-Beſchwerungen/ ſo von übrigen Flüſſen herrühren.

(3) Iſt dienlich in der Engbrüſtigkeit/ Schwulſt und Waſſerſucht/ Verſtopffung der Miltz und Leber/ Hypochondriacâ und Scorbuto.

(4) Wie denn auch in dem Stein und Podagrâ, deren cauſam antecedentem es wegnimbt.

(5) In allerhand langwirigen Fiebern läſſet ſich auch dieſes Pulver nützlich gebrauchen.

Gabe und Arth des Gebrauchs. (c)

Man nimbt dieſes Pulver von einem Scrupel biß zu einem halben Qventin und drüber/ nach Gelegen-

[c] *Si loco digeſtivi ſub cœnæ pridianæ tempus aliquot hujus Pulveris grana cum Acido Tartari ſ. vel chalybeato præmittantur, operatio ſubſequens longè erit feliciſſima; procul dubio quod hoc digeſtivum cum cibo ſumtum diſponat ad faciliorem fermentationem, in qua facultas purgatrix Pharmacorum potiſſ. conſiſtere videtur. Eandem præparationem poſſunt promovere Pilulæ aloeticæ circa cœnam ſumtæ.*

legenheit des Alters und Zuſtand des Patienten. Wird gemeiniglich in warmen Bier/ in einer Rindfleiſch- oder Hüner-Brüh/in einer lautern Erbißbrüh/ oder in einer Brüh von Gerſtengraupen vermiſcht/genommen. Kan auch in einem Safft/ als da ſind: Syr. violar. roſar. ſolut. decort. citr. Conſerva, violarum, roſarum, fl. Perſicorum &c. gebraucht werden.

Behutſamkeit.

In hitzigen Fiebern ſol dieſes und dergleichen electivè purgantia mit gebührlicher Fürſichtigkeit gebraucht werden.

CXII.

PULVIS PUERORUM SELECTUS.

Bewehrtes Kinder-Pulver.

Beſchreibung.

DIeſes Kinder-Pulver beſtehet aus Hertzverwahrenden/ bezoardiſchen/ abſorbirenden/ ſchmertzlinderenden Artzeneyen.

Krafft.

Iſt mäßiger/diaphoretiſcher/Blehungs tämpfender/ abſorbirender/ Hertz und Magen ſtärckender Krafft/verbeſſert die böſen Feuchtigkeiten/ führet dieſelben ab/und befördert die Ruhe. [a]

Ge-

Gebrauch.

Denen zarthen Kindern ſehr nützlich und nötig (1) zur Bewahrung vor dem böſen Weſen uud andern Kranckheiten/ wann ſelbige von denen Müttern oder Säugamen nach Zorn oder Schrecken oder ungeſunden Speiſen / eine ſchadhaffte böſe Milch eingeſogen. [b]

(2) Wann die Kinder unruhig ſind und nicht in Schlaf kommen wollen/ ſondern offt und viel weinen/ da man doch zuweilen keine Urſache des Weinens anmercken kan.

(3) Bey anhaltenden Schmertzen und Krimmen im

[a] *Morbi enim quibus obnoxii ſunt infantes originem trahunt 4. potiſſimum ex cauſis: nempe Retentione meconii: inhibita tranſpiratione inſenſibili, vitiis lactis & erratis pultis, uti teſtatur Etmüll. in Tr. de Morbis infantum: Singulis his cauſis corrigendis & abarcendis hic pulvis aptus natûs.*

[b] *Vulgus quidem plerumque Theriacam vel Mithridatium ad præſervandos Infantes a morbis propinare & in abuſum quaſi vocare ſolet, unde tot lethales eventus ſubinde notantur, ſicuti paſſim animadvertunt practici, atque imprimis Obſerv. LIV. Centur. I. & II. Ephemerid. Germanorum â me communicata teſtatur. Pro corrigendo itaque tanto errore pulverem hunc bono cum ſucceſſu in quam plurimis infantibus ſubſtituere pulchrum putavi.*

im Leibe/ ſo von Blehungen und böſen Feuchtigkeiten herrühren.

(4) Zur Stärckung des ſchwachen Magens/ umb die Verdauung der Muttermilch u. anderer Speiſe zubeſördern.

(5) Zur Verbeſſerung des unreinen und böſen Geblüthes.

Gabe.

Einem ſechswochen Kinde werden ohngefehr fünff Gerſten-Körner ſchwer mit Muttermilch eingeflöſſet. Einem jährigen Kinde und noch darüber können 8. biß 10. gerſten Körner ſchwer mit abgezogenen Waſſern gegeben werden.

Vorſicht.

Nebſt dem Gebrauch dieſes Pulvers iſt nöthig den Leib euſerlich mit ſtärckenden Balſam oder Oelen zuſchmieren/ worauff deſto ſchleiniger Hülffe zu bemercken/ zumahlen weil euſerliche Artzneyen bey dieſen zarthen Leibern leichtlich durchtringen und wircken.

CXIII.

PULVIS SPECIFICUS CEPHLICUS CINNABARINUS.

Rothes Hertz- und Haupt-Pulver.

Beſchreibung. [a]

JSt ein röthliches ſubtiles Chymiſches Pülverlein / ſo aus dem Cinnabari Antimonii rectificato, Magiſterio antepileptico, und andern Magiſteriis gemacht wird.

Krafft.

Hat eine diaphoretiſche / Schweißtreibende / zertheilende / Blutreinigende / die innerliche Auffwallung der humoren ſtillende / Häupt und Nerven ſtärckende Krafft.

Gebrauch.

Kan demnach gebraucht werden / (1) im Schwindel / fallenden Sucht / Lähmnüß / Schlag / und andern dergleichen Beſchwerungen.

(2) Wird auch nicht undienlich befunden in allerhand Fiebern / ſo wohl nachlaſſenden / als ſtetswehrenden / wañ dabey eine malignitet zugleich vorhanden.

(3) Wird vornemblich gelobet in der Scorbutiſchen ziehenden Sucht / und reiſſenden Gicht.

(4) Iſt

[a] *De Cinnabari Ant. vide ſupra cap. 24. Magiſterium anti epilepticum eſt ex raſurâ Eborü, C. C. ungulâ alcis & cranio microcoſmi. Solutio fit partim per Spir. Salis, partim per acetum deſtillatum; Præcipitatio per Spir. Vitrioli aquâ affuſâ temperatum. Ex menſtruo etiam fiunt flores antepileptici magnarum virium.*

(4) Iſt ein ſonderlich Specificum bey den Kindern/ welche es nicht alleine vor dem böſen Mangel verwahret/ ſondern auch curiret.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von 5. gran biß zu einem halben und gantzen Scrupel/ in aqva convenienti. [b]

Vorſicht.

Man hat billich die univerſalia, als da ſind: nothwendige Ausführungen und Leibes-Eröffnungen/ Aderlaß ꝛc. zu præmittiren.

CXIV.

PULVIS STERNUTATORIUS CEPHALICUS.

Haupt ſtärckender Schnup-Toback.

Beſchreibung.

Aus der Vermiſchung unterſchiedener Haupt ſtärckender Blumen/ Paradies-Holtzes/ und Biebergeil mit ein wenig weiſſer Nieſe-Wurtz/ worzu nach Belieben das gewürtzte Amber-

[b] *Cujusmodi ſunt aqv. epilept. Lang. theriacalis, antiſcorbutica, ceras. nigr. fl. pæon. anagallidis fl. puniceo &c. Addi poſſunt Bezoar orientalis, ſuccinum præparatum, Elæoſacchara ſuccini, majoranæ, roſmarini, rutæ &c.*

Pulver und Süßbieſam-Pulver zu thun / wird ein recht kräftiger Schnuptoback/welcher an Tugenden alle bisher erfundene weit übertrifft/ zubereitet.

Krafft und Würckung.

Iſt Hauptſtärckender/ Lebens- und Seelen-Geiſter erqvickender und ermunterender Krafft / ſo da alle überflüßige böſe Feuchtigkeiten durch Mund und Naſen nebſt einen erleidlichen Nieſen abführet. Weßwegen er dem Gebrauch des Tobackſchmauchens weit vorzuziehen. Indem durch das Toback-Rauchen bloß der geſunde Speichel Safft / durch dieſen Schnup-Toback aber dicker Schleim / ſo Verſtopffunge des Haupts ꝛc. verurſachet / abgeführet wird.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht: (1) in vielen Beſchwerungen des Hauptes/zu Schärffung des blöden Geſichtes [a] und ſchwachen Gehöres/ auch zur Stärckung des Gedächtniſſes.

(2) Ver-

[a] *Diſſentit quidem Septalius, qui in Oculis imbecillibus & fluxionibus obnoxiis ſternutatoria fugienda cenſet, vid. labyrinth. M extric. Lib. VI. num. 57. Verum experientiâ didici præprimis in Ophthalmia humida, mire profuiſſe ſternutatori : confortantia. Cujus rei ratio ex fundamentis anatomicis abunde conſtat, de quo pluribus videri meretur Diſputatio mea inauguralis de Saliva & ejus morbis.*

(2) Verwahret vor Catharrn und Flüſſen/ Schnupffen/ Geſchwulſte der Mandeln und des Zapffens.

(3) Geneſet vom Schlage und Schwindel des Hauptes/ und inſonderheit erwecket er vom Todtenſchlaff (Lethargus) [b]

(4) Wiederſtehet dem Jammer oder Böſenweſen/und Motibus Convulſivis unordentlichen Bewegungen/zumahlen des Hauptes/auch in Peſtilentzialiſchen und anklebenden böſen Fiebern. [c]

[b] *Cavendum putat Septalius l. c. ne ab initio hujus morbi ad excitandum a ſomno ſternutatoriis utamur. Interim cum periculum ſit in mora & interna plerumque propinari vix poſſint, properandum potius duco ad hæc Confortantia ſternutatoria. Sic cum paucis abhinc annis peregrinus quidam, civis Arnſtadienſis, hic loci in Diverſorio ad inſigne Lunæ, Lethargo decumberet, cui interna medicamenta propter os firmiſſimè clauſum, infundi non poterant, Pulverem hunc noſtrum naribus inflare juſſi, atque hoc pacto reſuſcitavi, tandemque ex voto curavi.*

[c] *In febre maligna anno 1699. cum enormibus Convulſionibus hic loci graſſante & internis ſine ſucceſſu adhibitis, optatiſſimo cum ſucceſſu tandem hunc pulverem in uſum vocavi. Ægrotis ipſis fatentibus ſe plus auxilii ab hoc quam ab internis perſenſiſſe: Ceſſantibus prorſus motibus inordinatis & convulſivis, apprimis in Capite & maxillis ſe exſerentibus.*

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Hiervon wird ein wenig in beyde Naſelöcher eingeſchnupffet / und zwar zur Verwahrung [d] des Morgends frühe nüchtern [e] alle 24. Stunden einmal. Zur Geneſung aber kan man ſich deſſen im Nothfall zu allen Zeiten bedienen.

Vorſicht.

So wohl dieſes als andere Nieſe-Pulver muß man nicht zu viel gebrauchen / und aus Noth keine Gewohnheit machen / indem dardurch Verſtopffungen und Flüſſe erreget werden. Wie dann heut zu Tage viele nicht aus Noth ſondern zur Wolluſt und eingebildeter galanterie ſich des Schnup-Tobacks faſt alle Augenblick bedienen/ wormit ſie doch nicht nur demjenigen/ mit welchem ſie ümgehen/verdrüßlich ſind/ (indem ſie üm die Naſe und Barth oft ſchmutziger als mancher Feuermäur-Kehrer ausſehen) ſondern ſich oft ſelbſt verderben / und zuweilen gar einen unvermutheten Tod verurſachen. [f]

CXV.

[d] *Quomodo hujus pulveris uſu ſe quisquam a peſtis contagio poſſit præſervare in Tr.* Ausführl. Unterſuchunge von Peſtil. Seuche / *pluribus dictum.*

[e] *Uti rectemonet Ballonius: Quia mane omnia cocta & parata excluſioni, veſperi vero omnia cruda. vid Labyrinthus Medicus extricatu Lib. VI. num. 2 p. m. 222.*

[f] *Ap-*

CXV.

PULVIS STYPTICUS.

Anhaltend oder ſtopffend Pulver.

Beſchreibung.

Beſtehet aus Natter-Wurtzel/ Ruhr-Wurtzel/ Drachen-Blut/ Blut-Stein/ rothen Corallen/ Armeniſchen Bolus/ Hollunder-Beer Triſeneth/ Einhorn/ und Muſcaten-Nůſſen. [a]

Krafft.

Iſt trocknender/ ſtårckender/ anhaltender/ heilſamer und Blutſtillender Krafft.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) im Blut auswerffen durchs Nůſpern/ (b) aus denen Lungen Adern/ in welchem Fall/ es mit Krebs-Augen zu vermiſchen.

[f] *Apprime pulverem illum ſubtiliſſimum, hiſpanicum dictum, fugiendum puto, utpote profundius in poros cerebri penetrantem. A cujus uſu continuo, juvenem quendam, alias ſanum & robuſtum, Hafniæ ſubito extinctum notavi.*

[a] *Hic pulvis in Ephemerid. German. Dec. I. Ann. IX. & X p. 71. à Naturæ Curioſorum Hercule Illuſtri Wedelio deſcriptus.*

[b] *Quo caſu phlebotomia conſulto præmittenda, ſiquidem cito ac tuto mederi velimus.*

(2) In allerhand Bauch-Flüſſen / Erbrechen/ Durchlauff / Cholera, oder gallichten Erbrechen und Durchlauff / nebſt ſchmertzhaften Krimmen/ und inſonderheit in der rothen Ruhr.

(3) In allzu ſtarckem Erbrechen und Durchlauff von ſtarcken purgirenden Mitteln/ Hyper catharſis genant.

(4) In gar zu häuffigen Blut-Flüſſen / aus der Naſen/ von der Mutter/ und aus der güldenen Ader/ wie auch im Bluthar nen.

Gabe.

Wird zu 20. Gerſten-Körner ſchwehr mit deſtillirten Waſſer/ von Wegebreit/ Tormentill/ Ehrenpreiß und Apoſtem-Kraut-Waſſer und dergleichen eingenommen.

Vorſicht.

In Bauch-Flüſſen muß zuvor einige Abführung: In Blut Flüſſen aber nach Befinden ein Aderſchlag geſchehen/ bevor man dieſes Pulver ergreiffet.

CXVI.

REGULUS ANTIMONII MEDICINALIS.

Spießglaſiſcher Artzeney König.

Beſchreibung.

DIeſer Artzeney-König wird aus dem Ungariſchen Spieß-Glaß/ gutem reinen Weinſtein

ſtein-Saltz/ und gemeinem Saltz zubereitet/ indem erwehnte Stücke nach behörigem Gewicht/ bey einen Gieß-Feuer im Schmeltz-Tiegel zerfloſſen/ in einen Gieß-Buckel ausgegoſſen werden. (a)

Krafft.

Iſt zertheilender/ Bezoardiſcher/ Schweißtreibender/ öfnender und blutreinigender Krafft/ dahero er durch den Schweiß kräftig wircket/ die Verſtopffungen eröfnet/ das Geblüt und andere Lebens-

 Säfte

[a] *Inventor hujus Reguli qvis ſit, adhuc ſub judice lis eſt, An ſcil. Cranenenius, an vero Mætſius, Kœnigius, Viganus, an denique Barckhauſen, qui quidem omnes ejusdem deſcriptionem tradiderunt. Cœterum Chymiatri quoad pondus ingredientium maximopere variant: Aliis antimonium & ſal commune anatica proportione recipientibus, ſal tartari negligentibus: Aliis antimonii partes VIII. Salis comm. part. VII Salis tartari p. 1. ſumentibus: Aliis denique antimonii part. V. Salis comm. part. IV. Salis tartari part. I. volentibus. Ultimus tamen hic modus ab ipſo Wedelio in Colleg. Chym. privatiſſ. propoſitus & Hofmanno pluribusque Celeberrimis Medicis Practicis uſitatus mihi videtur optimus. Plura de hujus reguli præparatione videri poſſunt in Diſput. de Regulo antim. Medicin. ſub præſidio Excellentiſſ. Domini Frieder. Hofmanni Halæ Saxonum habita.*

Säfte verſüſſet und in rechtmäßiger Vermiſchung erhält.

Gebrauch.

Demnach dienet er zur Geneſung (1) hitziger anklebender Fieber von böſer tödlicher Arth/ als Fleck-Fieber/ böſer Blattern und zumahlen gleich Anfangs deroſelben. [b]

(2) Nachlaſſender Fieber/ zumahlen täglicher und dreytägiger hitziger Fieber/ ja auch langwüriger kalter und viertägiger Fieber. (c)

(3) Anderer langwüriger Kranckheiten/ welche von Verſtopffungen herrühren/ als der Waſſerſucht/ inſonderheit wo der gantze Leib nebſt allen Gliedmaſſen aufſchwillet/ [d] der Schweren-Noth und des Gichtes.

(4) Der

[b] *Hinc â nonnullis tanquam ſpecificum diaphoreticum in quibuscunque febb. commendatur. vid. Mœtſius in Chym. rat. & A. C. Lugdunenſium.*

[c] *De uſu hujus Reguli in Febre quadam epidemica in oppido Herſpruccenſi ditionis Noricæ obſervata pluribus videri meretur Apinus in Hiſtorica relatione p. 67. ſeqq. Pari modo Febre tertiana continua in Territorio Molbuſino anno 1704. graſſante Regulum antimonii medicinalem cum pulv. bez. & cort. chin. chin. mixtum cum ſucceſſu, frequentem in uſum vocavi.*

(d) *Spe-*

(4) Der Unreinigkeit des Geblüthes/ als Krätze und anderer Beſchwerungeu/ welche ſich an der euſerlichen Haut eräugen. [e]

Gabe.

Bey Erwachſenen kan dieſer König vor ſich allein zu 5. 10. bis 20 Gerſten Körner ſchwer gebraucht werden. Bey Kindern iſt ein Gerſten Korn ſchwer genung. Jedoch iſt zubemercken/ daß dieſer König ſeiner Schwere halber gemeiniglich mit andern Artzeneyen zuvermiſchen.

Vorſicht.

(1) Muß dieſer König auf einem Reibeſtein ſehr wohl zerrieben/ und in ein zartes Pülverlein verwandelt werden/ dergeſtalt daß keine gläntzenden Theilchen mehr darunter zu ſehen/ bevor man ihn gebrauchet: Weil dergleichen Zubereitung zu deſſen ſchnellerer Wirckung beförderlich iſt. Da hingegen wann er als ein groblich Pulver verbraucht würde/ oft mehr ſchädlich als nützlich ſeyn könte.

2. Nachdem auch dieſer König von einigen Aertzten/ welche auf ihre Arcana ſich verlaſſen/ als ein all=

[d] *Speciatim in Anaſarca commendatur Reg. Ant. medicinalis cum mercur. dulcif. mixtus in Disput. citata pag. 34.*

[e] *Qvia ob indolem Mercurialem pollet vi penetrandi, craſſos ac viſcidos humores diſſolvendi fundendi & attenuandi.*

allgemeines Mittel wieder alle Kranckheiten gebraucht wird/ hat man ſich wohl vorzuſehen/ daß man dieſem nicht zuviel zu traue/ und andere bewehrte Mittel verſäume.

(3) Dürfte nöthig ſeyn/ beym Gebrauch dieſes Königes zuweilen den Leib zu purgiren. [f]

CXVII.

SACCHARUM PERLATUM.

Perlen Zucker.

Beſchreibung.

Dieſe lieblichen und köſtlichen Perlen-küchlein ſind auff allen Apothecken wohl bekant. [a]

Wirt

[f] *Niſi enim humores in motum citati eliminentur, verendum ne novas moleſtias in corpore ſuſcitent & qua data porta ruant. Ita ab hoc Regulo in ſcabie uſurpato tumores œdematoſos pedum accerſitos fuiſſe refertur in Diſp. citata. p. 25.*

[a] *Conficiendi modus videatur apud. Auguſt. edit. Zwelff pag. 131. Fiunt hæ Rotulæ, quas vulgo manus Chriſti cum Perlis appellant, aliquando etiam cum corallis, & auro foliato, ut habet Senn Inſt. lib. 5. p. 1452.*

Krafft.

Haben eine Hertzſtärckende Krafft/ kühlen zugleich/ und machen den Mund ſchmackhafftig.

Gebrauch. [b]

Können allenthalben gebraucht werden / wo Stärckung von nöthen/ ſonderlich in hitzigen Fiebern/ und wo eine malignitet vorhanden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man braucht ſie nach Beliebung ein oder etzliche nacheinander in den Mund genommen/ und zerſchmeltzen laſſen. Man kan ſie auch/ die Emulſionen, Julepe, und andere kühlende Träncke damit zu edulcoriren anwenden/ wie denn auch zu den pulveribus und ſpeciebus cordialibus zur Liebligkeit vermiſchen.

Vorſicht.

Wo der Zucker ſchaden kan/ und bey Gallſüchtigen Leuten/ hat man dieſe Küchlein mit moderation zugebrauchen.

CXVIII.

[b] *Poſſunt etiam hæ Rotulæ uſum ſacchari communis præſtare in conficiendis aliiis Rotulis & Morſulis ex ſpeciebus aromaticis & oleis deſtillatis vid. Senn. loc. cit.*

CXVIII.

SAL ABSYNTHII.

Wermuth-Saltz.

Beſchreibung.

DAs Wermuth-Saltz iſt heute zu Tage ſchier jedermañ bekant/ wird durch die calcination und Auslaugung gemacht. [a]

Krafft.

Iſt hitziger und trockner Arth/ mit einer ziemlichen durchtringenden Schärffe / wiederſtehet der Faulnüß/ zerſchneidet die rohen Feuchtigkeiten/ eröffnet/ treibet durch den Urin und Schweiß/ hat eine gelinde adſtriction, wird davor gehalten/ daß es ſonderlich den Magen und Leber ſtärcke. [b]

Ge-

[a] *De præparatione Salium fixorum optimè omnium præcipit A. Sala Tartarologiæ ſect. 3.*

(b) *Num calcinatione ſimplicium vires omnes deleantur, ſintq́ʒ Sales eorum unius ejusdemq́ʒ efficaciæ; an vero certæ qualitates Specificæ remaneant, diſceptatur inter autores. Poſterius affirmat Matth. Untz. Tract. de Sal. c. 21. Ex Querc.* Croll. *Ruland. & aliis.* Contra Conringius *de Herm. Med. cap. 20. usq́ʒ adeò parùm facultatis ſimplicium ſuperare contendit, ut omnia plantarum Salia iisdem prope ſint viribus, & gradu*

tan-

G.brauch.

Wird ſonderlich gebraucht (1) in langwirigen Fiebern/ als da ſind: die Tåglichen/ drey-und vier-Tåglichen.

(2) In der Peſt und febribus malignis, das μίασμα peſtilentiale durch den Schweiß zu treiben.

(3) In Verſtopffung der Leber/ und in der Gelbſucht.

(4) In der Waſſerſucht führt es die Wåſſerichte materiam durch den Urin.

(5) Kan auch im Nieren- und Lendenſtein gebraucht werden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gegeben zur Eröffnung von 4 biß zu 10. und mehr granen; zum Schweiß kan man von einem Scrupel zu einem halben Qventin und drüber ſteigen/ nach Beſchaffenheit der Naturen und Kranckheiten. In Fiebern kan es mit den floribus Salis Armoniaci acuirt, und in aqva centaur. min. oder card. benedict. gegeben werden. In der Peſt nimbt man es auff ein Qventin in aqvâ theriacali, oder gibt es vermiſcht mit Theriack/ Mithridath/ oder Scordien Lattwerge/ in einem füglichen vehiculo.

Zur Eröffnung in verſtopffter Leber/ Miltz/ Gekröß und Gelbſucht wird es gebraucht cum aqvâ cuſcu-

tantùm differant, ſintq; adeo omnia acria calida, ſicca, & plane talia, prout Dioſc. de Sale communi pronunciat, lib. 5. cap. 126.

cuſcutæ, fumariæ und ſo fortan / kan auch mit der conſervâ cichorii vermiſcht zur digeſtion, genom̃en werden; In der Waſſerſucht gibt man täglich etliche Tage nacheinander 4. zu 10. gran in einem Leffelvoll Wein ꝛc.

Vorſicht. (c)

Zum Schweiß in Fiebern ſol man nicht alſobald von dieſem oder dergleichen Saltzen den Anfang machen / ſondern vorhergehen laſſen / was zur ordentlichen Cur von nöthen.

CXIX.

SAL CORNU CERVI VOLATILE.

Flüchtig Hirſchhorn Saltz.

Beſchreibung. (a)

Dieſes flüchtige Hirſchhorn-Saltz wird in der deſtillation des Spiritus C. C. geſamlet / und hernachmahls mit dem Spir. C. C. durch die deſtillation in ſeine Kräffte exaltirt. [b]

Krafft.

(c) *Ne, videlicet materia nondum concocta præpoſteris ſudoribus, obſtructiones pororum aut cutis augeantur, & febris diuturnior reddatur.*

(a) *De Præparatione Rolfinc, Chim. l. 3. p. 151. & l. 5. 311.*

[b] *Quo-*

Krafft.

Iſt ein durchtringendes/ ſubtiles und flüchtiges Medicament, ſo kräfftiglich durch den Schweiß wircket/u. alle Oerther des Leibes durchwandert. [c]

Gebrauch.

Wird demnach (1) in Peſtilentzialiſchen und giftigen Fiebern/ ja in der Peſt ſelbſt mit groſſem Nutzen gebraucht.

(2) Iſt eine bewehrte Artzney in allerhand Beſchwerungen des Häupts/ vornemlich in dem Schlage/ Noth und Schwindel.

Z (3) Wird

(b) *Quomodo differant Sal eſſentiale & cineritium; volatile & fixum; ſulphureum ſeu nitroſum, & tartareum ſeu acidum; vegetabile, animale & minerale; Conſulantur Senn. Inſt. lib. c. 15. Untz. de Sal. c. 20. Glauber. Tom. 2. Operum. p. 103. 309. & 374.*

(c) *Propter λεπτομέρειαν maximarum virium eſt qvodvis Sal volatile. Sal urinæ volatile quid præſtet in hydrope, præmiſſis tamen catharcticis, oſtendit Kozak de Sal. c. 6. ſect. 14. p. 259. Sal ſuccini volatile ſummum eſt diureticum, ut per experientiam conſtat, & Croll. rectè aſſerit Baſil. Chim. pag. 252. Viperarum Sal volatile Italis quibusdam hodie eſt inſtar Panaceæ, ut conſtat ex Bald. Ang. Abbatii Tr. de Viperis. Vid. Rolf. l. 5. p. 313. Nobis hic non licet deſcendere ad ſpeciem in iis præſertim, quò ad facultates in genere conveniunt, efficacia gradu differunt.*

(3) Wird es auch gelobet in hefftigen Mutter-ſtickungen.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Wird gegeben zur Præſervation 3. Gerſtenkörner ſchwer/ in der Curation 6. 7. biß 10. Gerſtenkörner ſchwer/ in einem füglichen vehiculo, ſo ſich zur Beſchwerung ſchicket.

Man kan es auch zu andern Pulvern miſchen.

Vorſicht. (d)

Wegen ſeiner Flüchtigkeit ſol man dieſes Sältzlein nicht eher vermiſchen/ man gedencke es denn alſobald zugebrauchen. Muß mit Wachs und Blaſen in einem Gläßlein mit einem engen Halſe wohl verwahret werden.

CXX.

SAL DIGESTIVUM.

Oefnend und verdäuend Saltz.

Beſchreibung.

BEy Zubereitung des Salmiack-Geiſtes/ kan man von demjenigen/ was von Deſtillirung des Geiſtes zurück bleibet/ mit gar leichter Mühe und ohne Unkoſten dieſes Saltz erlangen/ als wel-

(d) *Propter ſummam volatilitatem omnium optime carceratur in ſuo Spiritu, vel in aquâ convenienti, ut roſarum fl. tiliæ &c.*

welches von dem Uberreſt oder ſo genanten Capite Mortuo vermittelſt Zerflieſſung/ Durchſeigung und wieder Austrockung bereitet werden kan. [a]

Krafft.

Iſt verdäuender/ verdünnender/ zertheilender und verzehrender Krafft.

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht:

(1) In Magen-Beſchwerungen / ſo von ſchleimigen und zahen Feuchtigkeiten herrühren / welche es zertheilet und abführet.

(2) In langwührigen Kranckheiten ſo von Verſtopfunge und Verſchleimung herrühren/ zumahlen in nachlaſſenden kalten Fiebern / daher es auch Sal antifebrile genant wird.

(3) In Verſtopffung der Leber/ Miltz/ Gekröſes und daher rührenden Waſſerſucht.

(4) Wird es mit denen purgierenden Mitteln nützlich vermiſchet/ als deren Krafft es ſtärcket. Inſonderheit wird es des Tages vor dem Purgiren unter dem Nahmen eines digeſtives oder einer Er-

[a] *Hujus Salis Diſpenſatorium Brandenburgenſe post Spiritus Salis armoniaci deſcriptionem mentionem facit ſeqq. Reſiduum ad ſiccitatem evaporatum Sal præbet aperitivum & antifebrile Sylvii non contemnendum. Idem quoque Celeberrimus Wedelius alicubi laudat.*

weichung gegeben/ damit das Purgiren deſto leichter geſchehen könne. [b]

Gabe.

Kan zu 10. 15. bis zu 20. Gerſten Körner ſchwer mit Bier oder Fleiſch-Brühe eingenommen werden.

Vorſicht.

Demjenigen/ ſo von der Schwindſucht abgezehret/ will dieſes/ gleich wie andere Saltz/ nicht wohl dienen.

CXXI.

SAL VITRIOLI VOMITIVUM.

Vitrioliſch Erbrechungs-Saltz.

Beſchreibung.

JSt ein erbrechmachendes Sältzlein/ aus dem Vitriol oder Kupfferwaſſer zubereitet. [a]

Krafft.

[b] *Quo fine egregie ſuum facit officium, præſertim in robuſtis & pituitoſis, qui alias difficulter moveri poſſunt.*

[a] *Deſcribitur ab A. Sala in Tern. Emotolog. c. 4. Qui tanti facit, ut Mannam vomitoriorum, & vomitorium benedictum appellet. Habet etiam Schroder. l. 2, Pharmac. pag. 158.*

Krafft.

Hat ein Vermögen vermittelſt ſeiner Schärffe/ alle zehe Phlegmatiſche dicke klebrichte materiam, ſo ſich bey dem Menſchlichen Leibe findet/ aufflöſen/ und zuzerſchneiten/ und theils durch das Erbrechen/ theils durch den Stuhlgang auszuführen/ machet bißweilen Schweiß/ und diſponirt zum Schlaff.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Magen-Beſchwerungen/ ſo von Schleim und Undauligkeit herrühren/ welche es durch das Erbrechen kräfftig ausführet.

(2) In Fiebern/ beſonders den langwierigen und täglichen Fiebern/ ſo von einem zehen und Phlegmatiſchen humore entſtehen.

(3) In der Gekröß- und Darmſucht/ Schaarbock/ Cachexia oder diſpoſition zur Waſſerſucht/ bey welchen allerhand rohe Feuchtigkeiten ſich um die erſten Wege der Natur befinden.

(4) In Engigkeit der Bruſt/ ſo von ſchleimiger materiâ herrühret/ und ſonderlich in Aſthmate puerili iſt ein bewehrtes Mittel. [b]

(5) In der ſchweren Noth oder fallenden Sucht/

[b] *In aſthmate tamen & aliis pectoris affectibus vomitoria Vitriolata rejicit Hartman, notis ad Croll, pag. 184.*

ſo von böſen Phlegmatiſchen Feuchtigkeiten entſte-
het.

(6) Es tödtet auch dieſes Sältzlein die Würme der Kinder/ und treibet ſie durch den Stuhlgang.

(7) Iſt auch ein dienlich Mittel in den Geſchweren des Rachen und Mundes / ſo Aphthæ genennet/ bey den kleinen Kindern der Sohr/da oft die gantze Zunge und Schlund / bis hinunter in den Magenmund voller kleinen runden Flecklein / mit einem Schleim überzogen.

(8) Man kan es auch in den Mutterſtickungen brauchen/ dieweil es mit ſeiuer ſauren Schärffe die rohen Mutter-Dünſte ſtillet.

(9) Wird auch in der Peſte und andern Peſtilentzialiſchen Fiebern / beſonders in den Hungariſchen Kranckheiten zum Anfang die Phlegmatiſchen Feuchtigkeiten / ſo der Natur beſchwerlich / abzuführen gebraucht.

(10) Wenn einem Gifft beybracht worden/ dienet dieſes Sältzlein ſelbiges durch das Erbrechen abzuführen.

Gabe und Arth des Gebrauchs. [c]

Man giebt es von einem Scrupel bis zu einem hal-

[c] *De recto uſu vomitivorum omnino conſulendus Mercat. de recto præſidior. Art. Med. uſu l. 1. cap. 9. Addendus etiam Hart. in notis ad Croll. pag. 109. Vomitus ſit neciendus ante cibum an-*

vero

halben und gantzen Qventin; Bey kleinen Kindern ſind 4. 5. oder 7. gran genug. Wird gemeiniglich gegeben in einer Fleiſch-Brüh/ warmen Bier oder Wein/ oder in einem laulichten Zucker-Waſſer. Nach Gelegenheit der Beſchwerung worzu es gebraucht/ kan auch ein deſtillirt Waſſer/ als aqva cichor. endiv. centaur. min. in Fiebern; aqvâ betonic. fl. poeon. in der fallenden Sucht und Häupt-Beſchwerung; aq. card. ben galeg. in der Peſt; aq. hyperic. tanaceti, in den Würmen ꝛc. genom̃en werden. Aq. centaur. min. befördert am allerbeſten ſeine brechmachende Krafft.

Vorſicht.

Dieſes Sältzlein iſt denjenigen ſchädlich/ ſo ein blöde Geſicht haben/ wie auch allen/ ſo wegen Engigkeit der Bruſt/ und aus andern Urſachen zum Vomiren nicht geſchickt/ desgleichen auch den aſthmaticis und phthiſicis, weil es die Bruſt zuſammen zeucht/ und wegen ſeiner Schärffe die Geſchwer der Lungen auffreiſſet. Diejenigen/ ſo den rohen Vitriol/ eine grobe Baßſtimme zuerlangen brauchen/ gerathen gemeiniglich in die Schwindſucht/ und andere ſchwere Kranckheiten [d]

vero poſt eum aſſumtum; deinde an ſtatim à ſumto Vomitorio juſculum pingue ſit hauriendum, quærit, & eleganter decidit Primeroſ. de Vulg. Error. lib. 4 c. 22.

[d] *Ut teſtatur Hart. notis ad Croll. pag. 180.*

CXXII.

SPIRITUS CERASORUM NIGRORUM.

Schwartz Kirſch-Geiſt.

Beſchreibung.

IſT ein brennender Spiritus oder Brantewein / ſo aus den ſchwartzen Kirſchen gemacht wird. [a]

Krafft.

Hat eine ſtarck erwärmende / trocknende / durchtringende Krafft / wie andere dergleichen brennende Spiritus, erſetzet die animaliſchen und vitaliſchen Geiſter. [b]

Gebrauch.

Wird ſonderlich gebraucht (1) in allen kalten Beſchwerungen des Haupts.

(2) Iſt

[a] *Vid. Schr. Pharm. l. 2. p. 155. & Glaub. Furn. Philoſ. part. 3. c. 13. Meliora ad hunc Spiritum habentur Cerasa dulcia. Addunt quidam in deſtillatione flores lavendulæ, & ſic augetur virtus Cephalica.*

[b] *Omnes vegetabilium Spir. ſimplices unum idemque habere temperamentum, & tantùm odore ac ſapore differe multi ſtatuunt. Spiritum igitur Vini probè confectum poſſe eſſe inſtar omnium cenſet Conring. de Herm. Med. c. 20. p. 272.*

(2) Iſt ein Specificum in Epilepſiâ puerorum.

(3) Wird im halben und gantzen Schlage/ ſo wohl innerlich als euſſerlich gebraucht.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen. (c)

Wird gegeben ein Löffelvoll auff einmahl/ entweder vor ſich/ oder in befahrender Hitze cum aqvâ fl. tiliæ, poeon. lilior. convall. &c.

Wird auch ſonſt auf mancherley Arth mit andern Cephalicis vermiſcht.

Vorſicht.

In hitzigen Kranckheiten muß man mit dieſem und allen andern hitzigen Spiritibus behutſam ůmgehen.

CXXIII.

SPIRITUS COCHLEARIÆ. [a]

Löffel-Kraut Geiſt.

Beſchreibung.

DIeſer Spiritus wird aus dem berůhmten

Z 5 anti-

[c] *Monet. Nymm. l. de Apopl. pag. 280. hunc Spiritum & ſimiles nunquam ſolos, ſed cum aquis convenientibus temperatos exhibendos eſſe.*

[a] *Deſtillationem cum vino citra putrefactionem, ſeu fermentationem ad ſervandas partes volatiles*

antiſcorbutico dem Leffelkraut künſtlich deſtillirt.

Krafft.

Erwärmet zum hefftigſten/ trocknet/ eröffnet/ zertheilet/ durchtringet alle Adern / diſponirt zum Schweiß und Urin/ corrigirt die fixen humoren/ und bringet ſie zu gebührlicher Flüchtigkeit/ und erhält den natürlichen Lebens-Balſam. [b]

Gebrauch.

Wird demnach vornemblich gebraucht (1) in dem jetziger Zeit gemeinen affect des Schaarbocks/ als ein ſonderbar Specificum.

(2) Iſt es nicht undienlich bey Undauligkeit des kalten Magens/ und der Winde/ von welchem die Colica entſtehet.

(3) Kan ſonſt allenthalben gebrauchet werden/ wo der wohl rectificirte Spiritus Vini ſtat hat. [c]

Gai-

les fieri jubet Rolf. lib. 3. Chim. p. 133. Alii deſtillationem perficiunt cum Spir. tritici affuſo eodem aliquoties ſuper herbas recentes, & factâ rectificatione.

[b] *Eaſdem vires eminenter habet oleum in deſtillatione cum Spiritu collectum, quod datur à gutt. 1. ad g. 2. in vehiculo. Ex eo fit Elæoſaccharum.*

[c] *De cujus viribus ſub aquæ vitæ nomine vide Matthiol. in Dioſc. lib. 5. c. 7.*

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man braucht ihn von einem halben bis zu einem gantzen Scrupel/ und wird gemeiniglich mit andern Artzneyen vermiſcht in einem liqvido vehiculo, als in einem aqvâ deſtillatâ, ſero caprino, in Bier oder Brüh gegeben. [d]

Wird auch euſſerlich mit dem Spiritu lumbricorum, aqvâ theriacali Camphoratâ, Eſſentiâ Caſtorei, und dergleichen vermiſcht/ und in doloribus vagis Scorbuticis gebraucht.

Vorſicht.

Bey hitzigen Naturen muß man vorſichtig mit dieſem feurigen und durchtringenden Spiritu ümbgehen/ damit nicht/ in dem man auff einer Seiten Rath ſchaffen wil/ auf der andern Seiten mit Entzündung der Leber und Auffwiegelung der hitzigen und Galliſchen humoren mercklicher Schade verurſacht werde. [e]

CXXIV.

[d] *Sic optime miſcetur cum Spir. aperiente Pen. cum Spir Tart. rectificatiſſimo, Clyſſo Antimoniali; daturq; ad Scrupulum unum. Poteſt cum eo etiam fieri Elixir proprietatis antiſcorbuticum.*

[e] *Errant n. toto cœlo qui hic nullam rationem habent qualitatum manifeſtarum. Vid. Senn. de Scorb. c. 7. p. 165.*

CXXIV.

SPIRITUS CORNU CERVI.

Hirſchhorn Geiſt.

Beſchreibung.

IST ein ſtarck riechender / und kräfftig penetrirender Spiritus, aus dem Hirſchhorn durch deſtillation gemacht. [a]

Krafft.

Hat eine diaphoretiſche/ durchtringende/ Schweißtreibende Krafft/ reiniget das Geblüth/ treibet den Urin / eröffnet die Verſtopffung der Miltz/ Leber und Gekröſes/ bringet wieder die verſtopffte Monatliche Blume der Weiber/ wiederſtehet innerlicher Faulnüß/ dem Gifft und aller heimlichen malignitet. [b]

Gebrauch.

Wird demnach dieſer kräfftige Spiritus gebraucht (1) in der Peſt und Peſtilentzialiſchen Fiebern/ welche er durch den Schweiß curirt. [c]

(2) Schaf-

[a] *Spiritum C. C parare docet Rolfinc. Chim. in Art. form. red lib. 3. p. 151.*

[b] *Hæc omnia præſtat felicius, Sale ſuo volatili impregnatus.*

[c] *In eundem uſum Gelatinam C. C. commendat. River. l. 17. c. 1. in juculis & vires recreantem, & malignam qvalitatem expellentem.*

(2) Schaffet guten Nutzen in dem Schaarbock und aus demſelben entſtehenden Zufallen. [d]

(3) In hypochondriaca eröffnet er alle innere obſtructiones der viſcerum.

(4) Iſt er ein rechtes Cephalicum, und thut Hülffe in Hemicrania, Apoplexia, Paralyſi und Epilepſiâ.

(5) In Mutterſtickungen wird er ſo wohl innerlich als euſſerlich mit gutem Nutzen gebraucht. [e]

(6) Wird auch wieder die Würme und andere lebendige Thiere/ ſo der Menſch bey ſich haben möchte/ gerühmet. [f]

(7) Zertheilet auch das geronnene Geblüth/ und heilet alle innerliche Schmertzen/ ſo von Fallen/ Schlagen/ und anderem Wehethun/ verurſacht worden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs. [g]

Wird gegeben von 5. biß zu 10. in 20. Tropffen; In der Peſt kan man gar auff ein halb Qventin und hö-

hö-

[d] *Ita morbum Scorbutico-ſpasmodicum, variis ſymptomatibus ſtipatum, præmiſſis tamen præmittendis, uſu hujus Spiritus ſublatum memini.*

[e] *Sic nuper honeſtam matronam in Uteri ſuffocatione periculoſiſſimâ poſt adminiſtratas evacuationes & venæ ſectiones in talo adminiſtratas, maximam partem hujus Spiritus beneficio per DEI gratiam liberavimus.*

[f] *Inculcat hoc Hart. in praxi Chimiatr. pag. 108.*

höher ſteigen. Die vehicula in welchen man ihn am füglichſten gebraucht/ ſind Syr. de acetoſ. citr. Cinamoni, de Cort. citri entweder vor ſich/ oder mit appropriirten Waſſern vermiſcht/ als in Peſte, mit aq. card. bened. ſcord. theriacali. In Beſchwerungen des Häupts/ cum aq. primul. Ver. ceraſ. nigr. epilept. Lang. In Mutter-Beſchwerungen/ cum aqvâ artemis. matric. hyſter- &c.

Vorſicht.

Bey ſchwangern Weibern wird dieſer Spiritus innerlich nicht gebraucht/ dieweil er die menſes allzuſtarck treibet/ und der Frucht ſchädlich iſt.

CXXV.
SPIRITUS NITRI.
Salpeter Geiſt.

Be

[g] *In deſtillatione Spir. C. C. etiam producitur oleum fœtidiſſimum, cujus uſus potiſſimum eſt externus. Nam cum Spiritu lumbricorum miſtum, illinitur articulis frigidâ deſtillatione laborantibus; diſſipat etiam acres & ſeroſos humores in arthritide vaga. Odor Uteri ſtrangulatum patientibus conducit. Glauber. tamen etiam ad intra uſurpat rectificatum per Spiritum Salis, & in Quartanis commendat à 10. usq; ad 20. guttas in vino excitato ſudore. Furn. Phil. part. 2. c. 98.*

Beſchreibung. [a]

Dieſer Spiritus wird aus dem Salpeter/ durch die künſtliche deſtillation gemacht.

Krafft.

Hat ein erwärmendes/ eröffnendes / zertheilendes und durchtringendes Vermögen/ treibet den Urin und Schweiß/ ſtillet die Auffwallung des Saliniſchen Spiritus im Geblüt. [b]

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in gifftigen und hitzigen Fiebern/ treibet den Gifft vom Hertzen/ und wiederſtehet der malignitet. [c]

(2) Im

[a] *Deſtillandi modum habet Croll. pag. 259. Joh. Agricola Tract. de Nitro p. 798.*

[b] *Eſt enim Nitrum reverà nativus Naturæ ignis & Sal terræ, ſine quo nulla vegetabilium animalium & mineralium fœcunditas & propagatio: Eſt menſtruum univerſale omnia ſolvens: Idq́; partim in ſuâ propriâ ſubſtantiâ partim in Spiritu acido, partim in liquore illo igneo, qui fit per fixationem cum particulis carbonum injectis, conſtituitq́; verùm Alkaheſt Paracelſi, de quo pluribus agit Glaub. in Mirac. Mund. & in Pharm. Spag. part. 2. p. 45.*

[c] *Non ſolùm in hoc caſu malignitatem tollit, ſed & refrigerat, & ſitim ſedat (ex accidenti tamen)*

(2) Im hitzigen Seitenſtechen/ Pleuritis genant.

(3) In der Colicâ zertheilet er die Winde/ dämpffet die Auffgehrung in den humoren/ und ſtillet die Schmertzen augenſcheinlich.

(4) In der Waſſerſucht zerſchneitet er die rohen humores/ und treibet ſie durch den Urin.

(5) Treibet und zermalmet den Blaſenſtein.

(6) In der Bräune thut er mercklich gut/ weñ er mit aqvâ Prunellæ vermiſcht/ warm zum gurgeln gebraucht wird.

(7) Iſt ein heilſames Experiment in Fiſteln/ welche er mit aq. plantaginis und Sigilli Salomonis vermiſcht/ und damit gewaſchen/ nechſt GOtt curirt. [d]

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gebraucht von 5. Tropffen biß zu einem halben oder gantzen Scrupel; in Colicâ ſteiget man biß zu einem halben Qventin und drüber. Die vehicula worinnen er genommen/ können unterſchiedlich ſeyn: in febribus malignis kan man Ihn mit aqva theriacali ſ. bezoardica, cardui benedicti, fumariæ, cort. citri wol vermiſcht/ geben/ biß zu einem halben Scrupel oder 12. Tropffen in Pleuritide mit aqvâ endiv. acetoſ. fragorum.

Vor-

men) in aqvis refrigerantibus à gutt. 5. ad Scrup. ſemis. Hartm. in Not. ad Croll. p. 260.

[d] *Non obſtante exulceratione faucium, ut docet Agric. de Nitr. pag. 805.*

Vorſicht.

Im Gebrauch dieſes Spiritus muß man vorher den Leib gebührlich durch Clyſtiere und andere Mittel eröffnen. [e]

CXXVI.

SPIRITUS NITRI DULCIS.

Süſſer Salpeter Geiſt.

Beſchreibung.

WEil der Salpeter Geiſt ſeiner angreiffenden zerfreſſenden Schärffe halber nicht wohl zu gebrauchen/ wird ſothaner mit abgezogenem Wein-Geiſt verſetzet/ dergeſtalt daß mit einem Theil Salpeter-Geiſtes/ zwey Theile abgezogenen Wein-Geiſtes vermiſchet/ und über dem Helm abgezogen/ jener dadurch gemäßiget und gleichſam verſüſſet wird. [a]

Krafft und Gebrauch.

So wohl an Kräften als an Gebrauch ſtimmet

[e] *Quæ hic dicuntur de Sp. Nit. de rubeſcente intelligenda ſunt, cum in albedine phlegmatica latitent Sp. Corroſivi ad medicinam inepti. Hart. ad Croll.*

[a] *Modus parandi videri poteſt in Rolf. Chym. in artis formam redacta lib. II. Sect. I. Art. IV. Cap. XI. p. 165.*

dieſer mit vorbeſchriebenen faſt überein: Auſſer daß dieſer verſüſſete weit lieblicher und anmuthiger am Geruch u. Geſchmack/ auch mäßiger zum Gebrauch/ zumahlen in hitzigen Fiebern mit Seitenſtechen/ wie auch zur Colica.

Gabe.

Dahero dieſer in gröſſerer Gabe zu 10. 12. und mehrere Tropffen zugebrauchen / und zumahlen in das ordinaire Geträncke/ oder auch in Mixturen und Julepe lieblich zu vermiſchen. [b]

CXXVII.

SPIRITUS SALIS. (a)

Saltz-Geiſt.

Beſchreibung.

Dieſer herrliche und nutzbare Spiritus wird aus dem gemeinen Koch-Saltze nach Spagyriſcher Kunſt deſtillirt.

Krafft.

[b] *Plures ſola mixtione parare malunt, putantes Spir. Nitri d. vix poſſe fieri ſine periculo. Enim vero ſi quod malum in deſtillatione evenit, id adſcribendum vel vaſi minus firmo vel igni: Si enim juſto fortior detur Spir. Nitri fulminat.*

[a] *Deſtillandi modus patet ex Croll. Baſ. Chim. pag. 252. Glauber. peculiari modo præparat. in primo Furno*

Krafft.

Hat eine Krafft zuzertheilen/ abzulöſen/ dünnzumachen/ zuverzehren/ auszutrocknen/zureinigen/ den Tartariſchen Schleim kräfftig zu reſolviren/ durch den Urin zutreiben/ den Durſt zu leſchen/ und den appetit zuerwecken/ den Menſchen gleichſam durch ſeine Balſamiſche Krafft zuerneuern/ und alle Unreinigkeit des Geblüths zuverzehren.

Gebrauch.

Wird deßwegen mit guter Beförderung der Geſundheit gebraucht (1) in allerhand Magen-Beſchwerungen/ ſo von böſer Feuchtigkeit/ und ſonderlich von Phlegmatiſchem Schleim herrühren/ welchen er verzehret/den Appetit erwecket/ und zur Austheilung der Speiſe Beförderung thut. [b]

(2) In langwieriger Verſtopffung und Verhärtung der Miltz/ Leber/ Gekröß/ und dannenhero entſtehender Gelbſucht/Geſchwulſt/Waſſerſucht/heßlicher Farbe/ Wehethaten und Schmertzen unter den Rippen/ von zeher Feuchtigkeit und Winden herrührend/ und ſonderlich in Melancholiâ Hypochondriacâ & Scorbuticâ. [c]

Aa 2 (3) In

Furno Philoſophico cum additione Vitrioli vel Aluminis ſine periculo commiſtionis Spiritus Vitrioli, vel Aluminis propter gravitatem eorum. Furn. Phil. part. 1. cap. 5. p. 11.

[b] *Hinc à quibusdam Acetum eſurinum dicitur.*

[c] *Crel-*

(3) In der Colicâ oder Bauchgrimmen und Darmgicht/ zertheilet und reſolviret er den zehen Schleim und Winde/ und ſtillet die Schmertzen.

(4) Kan auch im Hofgang und rothen Ruhr nützlich in Clyſtieren gebraucht werden.

(5) Treibet er die Würme/ und verhindert ihr ferneres Wachsthum. [d]

(6) Dienet auch im Fleiſchbruch oder Carnüffel/ innerlich gebraucht/ und euſſerlich den Bauch damit geſchmieret.

(7) Wird durch dieſen Spiritum in dem Lendenſtein Hülffe gethan/ auch der Blaſenſtein dadurch zertrieben/ und von dem Menſchen ausgeführet. [e]

(8) Den

[c] *Crollius l. cit. pag. 254. teſtatur Paracelſum hunc Salis Spir. cum oleo vel Spiritu Vitrioli miſcuiſſe, & ad varios morbos præcipuè vero in Hydropicis maximo cum ſucceſſu exhibuiſſe. Atque „ hujus naturæ eſſe volunt celebrem illam Tin- „ cturam aperitivam rubram B. D. D. Mœbii, „ ut mihi nuper retulit D. D. Faſchius qui „ de eâ liberè judicat in Diſſert. Inaugural. c. „ 62. Spir. etiam Salis, Tartari & Vitrioli in „ decocto aperiente per aliquot dies ſumptos mi- „ randa præſtare in Hydrope ſcribit. River. Prax. Med. lib. 11. c. 6. p. 67.*

[d] *Figendo nimirum fervidas & ſulphureas exhalationes, ut cenſet Untz de Sale p. 221.*

[e] *In calculo renum Mynſicht. Arm. laudat vinum generoſum in quo raphanus in taleolos conciſus* per

(8) Den unfruchtbaren Weibern/ die entweder wegen übriger Feiſtigkeit/ oder wegen Verſchleimung der Mutter nicht empfangen können/ thut dieſer Spiritus guten Nutzen.

(9) Wird auch in langwierigem Huſten und keichendem Athem gelobet.

(10) Wie denn nicht weniger in dem beſchwerlichen Hertzklopffen/ und allerhand Ohnmachten: Item in der Peſt und gifftigen Lufft iſt er ein præſervativum cum electuario de baccis juniperi gebraucht.

(11) In allerhand Fiebern / ſo wohl nachlaſſenden/als ſtetswehrenden Fiebern wird dieſer Spiritus unter die kühlende Julepe vermiſcht/ und zur Durſtleſchung gebraucht. [f]

(12) In dem halben und gantzen Schlage / fallenden Sucht/ Krampff / und Erkaltung der Nerven/ thut er Erſprießligkeit/ wenn man ihn in einem füglichen vehiculo braucht.

(13) Iſt auch gut in allerhand Gliederwehe/Rücken- ſchmertzen/ Hüfftwehe/ ſo wohl innerlich als euſſerlich.

(14) Euſſerlich wiederſtehet er aller Faulnüß

per integrum diem maceratus ſit cum Magiſt. Ocul. cancr. & Spir. Salis exhibitum. In Urinæ ſuppreſſione Spiritum Salis laudat. River. l. 14. c. 8. p. 229.

[f] *Reprimit enim & refrenat efferveſcentiam Salis Microcoſmici bilioſorumq; humorum ὀργασμόν. Rolfinc. Chim. pag. 160.*

und wilden Fleiſche/ ſo in den Schäden zu wachſen pfleget/ thut gut in Fiſteln/ in langwierigen Krebs-mäßigen freſſenden Schäden/verwahret das Zahn-fleiſch vor Faulnüß/ thut gute Hülffe in den Mund-geſchweren der jungen Kinder/ ſo man das Faſch o-der den Sohr zu nennen pfleget/ heilet die ausge-ſchlagene Brüſte der Weiber/wie denn nicht weni-ger allerhand Grind/ Flechten/ Zittermahle/ den Haarwurm/ die aufgebrochene erfrohrne Hände u. Füſſe/ das Rothlauff/ die Wartzen/ Leichdorn/ harte Knollen. In Summa/ es iſt dieſer Spiritus Salis ein herrlicher Balſam der Natur/deſſen Krafft kaum auszugründen. [g]

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird gebraucht von 4. 5. biß zu 7. Tropffen/ in einem appropriirten liqvore; in Wein/ Malvaſier/ in einer Rindfleiſch- oder Hünnerbrüh ꝛc. e. g. in Beſchwerungen des Häupts; in aq. lavend. ſalv. major apopl. in Bruſtbeſchwerungen; in aq hyſſop. veron. heder. terr. &c. in Hertzbeſchwerungen/ in der Peſt/ Fiebern; in aq. roſar. borrag. meliſs. ga-leg. theriacali. Euſſerlich miſchet man ihn imglei-chen mit einem aq. appropriatâ, als e. g. hyſter. prunell. plantag. cum melle roſato, cum ſuccis ru-tæ, hyperici. &c.

Vor-

[g] *Plura de uſu Spiritus Salis tam Medico quam Oe-conomico videantur ap. Glaub. tom. 1. pag. 14. & 29.*

Vorſicht.

Es muß dieſer Spiritus fleißig mit ſeinen vehiculis vermiſcht werden/ damit er ſich nicht zu boden ſetze/ und innerlich angreiffe. Bey ausgetrockneten und ausgemergelten Leuten/ wird er billig mit Vorſichtigkeit gebraucht. (b)

CXXVIII.

SPIRITUS SALIS ARMONIACI. (a)

Salmiack-Geiſt.

Beſchreibung.

Wird aus dem Sal Armoniack nach der Kunſt deſtillirt.

Aa 4 Krafft.

(b) *De Spiritu Salis dulci quid judicandum ſit, docet Hartman. in Not. ad Croll. p. 257. Idem in Peſte Electuarium ex eo confectum cum Sacchar. canthio commendat ad præſervationem manè jejuno ventriculo doſi dr. 1. Prax. Chim. p. 226.*

(a) *Modum conficiendi per additionem calcis vivæ habet Schrod. Pharm. Med. Chim. lib. 3. cap. 25. Deſtillationem cum Lapide Calaminari deſcribit Glaub. Furn. Philoſ. Part. 2. cap 86. Ejusdem eſt naturæ & operationis cum Spiritu Urinæ volatili, quem Orionium appellat Zwingerus, cujus præparatio habetur apud Rolfinc. Chim. lib.*

Krafft.

Iſt ein hitziger / durchtringender / zertheilender/ flüchtiger Spiritus, ſo mit dem Spiritu Urinæ überein kombt/ hat eine Arth alle innerliche Verſtopffungen der viſcerum auffzulöſen und zueröffnen.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) bey alten und langwierigen Verſtopffungen der Leber/ Miltz und Gekröſes.

(2) Treibet den Urin/reſolvirt den Grieß/Sand/ Blaſen und Nieren-Stein. [b]

(3) Curirt die langwierigen Fieber/ als Qvartanam, qvotidianam durch den Schweiß. (c)

(4) Iſt eine herrliche Medicin zu Eröffnung der verſtopfften Weiblichen Blume/ nimt weg die gefährliche Mutterſtickungen.

(5) Euſſerlich tilget er die hitzige Entzündungen/ leſchet den Brand/ curirt die Roſe oder Freiſchlich/ ſtillet die Schmertzen des Podagra/ zertheilet das geronnene Geblüth / erwärmet die erſtarten Nerven/ mit einem Tüchlein darein genetzt/ und übergeſchlagen. (d)

(6) In

lib. ſect. 1. art. 4. cap. 4. Sine igne in copiâ per compendium deſtillare docet Glaub. loc. cit.

(b) *Vid. Untz. in ſimpl. Antineph. Catalog. p. 282.*

[c] *Teſte Schrod. in Pharmac. loc. cit. & Hartman. Prax. Chimiat. pag. 217.*

(d) *In Phlegmone per lintea applicatum laudat Libav.*

(6) In Hemicraniâ, und andern langwierigen Kranckheiten reſolviert er die materiam peccantem, und führet ſolche durch die Naſe/ wenn daran unterſchiedlich gerochen wird.

(7) Mit einem ſonderlichen Inſtrumentlein auffgebunden/ bringt er das verlohrne Gehör wieder/ ſo anders noch einige Hülffe vorhanden. (e)

(8) In aq. plantag. oder auch gemeinen Waſſer vermiſcht/ und in den Mund gehalten/ ſtillet das Zahnweh.

(9) Durch ein ſonder Inſtrumentlein Spirituali-ſcher Weiſe applicirt/ eröffnet er und reiniget die Mutter/ thut Beförderung zur Fruchtbarkeit. (f)

(10) Ein wenig dieſes Spiritus mit einem Clyſtier vermiſcht/ in den Leib gebraucht/ tödtet die Würme/ und ſtillet die Colica. (g)

bav. Syntagm. Arcan. p. 443. In podagrâ cum Spir. Vin. miſceatur, addito Camphoræ momento, & plumaceolo loco dolenti per intervalla applicatur. Senn. Inſtit. Hartm. Prax. Chim p. 187.

(e) *Alii miſcent cum Spiritu Vini part. æqual. & duas vel tres guttulas auribus inſtillant, id per octiduum continuantes Popp. in Hodeg. Chym. p. 123.*

[f] *Vide ſupra Cap. 49. p. 150. Glauber. l. cit. cap. 88. p. 142.*

(g) *Cum Spir. Urinæ varia etiam poſſunt fieri medicamenta. Glaub. loc. cit. cap. 93. habet Tin-*

cturam

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von 5. 7. biß zu 12. oder 15. Tropffen/in einem beqvemen vehiculo oder appropriirten Waſſer.

Vorſicht.

(1) Vor dem Gebrauch dieſes Spiritus ſol man den Leib gebührlich reinigen. (h)

(2) Die Hectici und Phthiſici ſollen ſich vor Gebrauch dieſes Spiritus hüten. (i)

(3) Dienet auch keines weges ſchwangern Weibern/ weil er die Monatliche Zeit erreget/ und die Geburth abtreibet.

CXXIX.

SPIRITUS TARTARI SIMPLEX. (a)

Weinſtein Geiſt.

Be-

cturam Tartari crudi & cap. 96. Tincturam Antimonii, & Sulphuris, magnarum in pulmonum affectibus virium. Becker: deſcribit Tincturam Smaragdi, cujus vires Cephalicæ & Cordiales, vide ejusd. Microcoſm. Med. lib. 1. c. 9. p. 47.

(h) *Ne craſſi humores fuſi & præcipitati majus malum excitent. Sylvius vel mirè his commendat & eſt ipſius ſummum ſecretum.*

(i) *Ne videl: facultate δραστικῇ ſubſtantiam corporis, humidumq; primogenium per diaphoreſin, diureſin & ἄδηλον διαπνοὴν abſumat.*

Beſchreibung.

DIeſer Spiritus wird aus dem Weinſtein durch Chymiſche Kunſt gebrandt/ hat einen ſtarcken u. brünſtlichen Geſchmack und Geruch. [b]

Krafft.

Hat eine hitzige/ dünnmachende/ durchtringende/ diuretiſche und diaphoretiſche Krafft/ mit welcher er aller innerlichen Faulnüß wiederſtehet/ und die Verſtopffungen der innerlichen Glieder eröffnet/ durch den Urin und Schweiß ſtarck treibet/ und das Geblüth reiniget.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in affectu Hypochondriaco und Scorbuto, ſo wohl wegen ſeiner eröffnenden Krafft/ als auch wegen des Schweißtreibenden Vermögens.

(2) In der Waſſerſucht/ treibet er die ſeroſiſche materiam cum aq. ebuli & Soldanellæ, vincetoxici durch den Urin. [c]

(3) Cu-

(a) *De Præparatione Spiritus Tartari vide Croll. Baſil. Chim. p. 272 & Glaub. Furn. Phil. Part. 2. cap 68 Rolf. Chim.*

[b] *Qvidam docent hunc fœtorem à Spir. Tartari auferre, ſed non ſine virium jacturâ, ut bene monet Croll. loc. cit.*

[c] *Unde Riv. κατ' ἐξοχὴν Spiritum diureticum appellat, ejusq; uſum in Hydropis curatione aliqvot Exemplis in Obſerv. declarat.*

(3) Curirt auch die Gelb- und Schwartze-Sucht. [d]

(4) Eröffnet die Monatliche Blume der Weiber.

(5) Vertreibet die Krätze und allerhand euſſerliche Flechten und Zittermahle/ ſo von unreinem Geblüth entſtehen. [e]

(6) Wird nützlich gebraucht in der Bräune und hitzigen Seitenſtechen.

(7) Curirt allerhand Fieber durch den Schweiß/ ſonderlich die febres malignas. u. die Peſt ſelbſt. [f]

(8) Iſt ein nützlich Medicament in dem halben Schlage/ ſonderlich in der Scharbutiſchen Lähmnüß und Contracturen/ ſo auf die Colica erfolgen. [g]

(9) Wird

[d] *Qvod in hoc caſu & in Hydrope efficit Spiritus ſ. id longe efficatius præſtat Spir. Tartari aperitivus compoſitus. Hartm in Not. ad Croll. pag. 276. vel etiam Spiritus aperiens D. D. Cneuffely conſtans ex Spir. Tartari parte unâ, Vitrioli rectif. part. 3. digeſtione factâ cum Conf. Alcherm. & tinct. Santali, ut fiat Liqvor rubicundus. Qvicqvod hac viâ (conjungendo nimirum Spir. Tartari cum oleo ſ. Spiritu Vitrioli) non perficitur, difficulter tentabitur aliâ, inqvit Croll. loc. cit. pag. 274.*

[e] *Cumprimis ſi cum Spir. nitri genuino in aqvis appropriatis uſurpetur.*

[f] *Ubi potiſſimum locum habet Miſtura ſ. de qvâ ſupra Cap. 56.*

[g] Mo-

(9) Wird auch euſſerlich in arthritide vagâ ſcorbuticâ cum Spiritu lumbricorum terreſtrium und andern nervinis vermiſcht/ gebraucht.

Gabe und Arth des Gebrauches.

Wird gegeben à Scrup. ſem. ad Scrup. 1. vel 2. in einem Trüncklein warmen Wein oder warmen Bier/ den Schweiß zuerwecken/ oder nach Gelegenheit ohne Beförderung des Schweiſſes. Es könnnen auch nach Gelegenheit der Kranckheit deſtillirte Waſſer/ ſo zur Sache dienlich/ loco vehiculorum gebraucht werden.

Vorſicht.

Dieſer Spiritus und alle andere Diaphoretica, müſſen nicht alſobald im Anfang der Kranckheit gebraucht werden/ ſondern vorher die nothwendige Abführung und Aderlaß nach Gelegenheit zur Hand genommen werden/ es wäre denn/ daß die maligni-

[g] *Monet hic Hartman. in Not ad Croll. in Contracturis è Colica à vehementioribus catharcticis eſſe abſtinendum. Præmiſſa a. evacuatione, qvotidie exhibendum eſſe hunc Spiritum, qvandoq; etiam ſudandum, ſed non nimium: inde ad Topica eſſe deveniendum, in qvibus commendatur Galbanetum Parac. Prax. Chim. pag. 48. 50. 234. qvod tamem in emaciatis & debilioribus vix habet locum.*

lignitas, wie bey Peſtilentzialiſchen Kranckheiten zugeſchehen pfleget/ ein anders urgiret. [h]

.CXXX.

SPIRITUS VOLATILIS OLEOSUS SEU SAL VOLATILE OLEOSUM.

Flüchtiger würtzhafter Geiſt.

Beſchreibung.

OB wohl viele Beſchreibungen dieſes flüchtigen Geiſtes vorhanden/ iſt doch diejenige vor andern billig zuerwehlen / welche aus wenigen aber ſehr kräftigen würtzhaften Stücken und Salmiack mit dem Wein-Geiſt über den Helm abgezogen/ beſtehet. [a]

Kräffte.

[h] *Crudâ n. adhuc materiâ parum proficiet, qvin imò potius nocebit ſudor.*

[a] *Innumeræ ferme Spiritus volatilis hujusmodi deſcriptiones hinc inde traduntur, qvarum qvædam cum prolixæ nimis ſint & qvadrata rotundis miſceant, (qvalis hactenus in officinis Molbuſinis noſtris uſitata) gratiam perdunt ac nauſeam movent. Conſultius itaque puto vel brevem efficaciſſimorum ac ſvaviſſimorum aromatum numerum concinnare, vel cum Spiritu ſalis ammoniaci vinoſo, bonæ notæ olea aromatica ſpecifica ſvaviora miſcere & pro indicantium modulo extemporaneum medicamentum parare, id qvod*

ipſum

Kräffte.

Iſt ein hitziger/ durchtringender/ verdünnender balſamiſcher/ ſtärckender und flüchtiger Geiſt/ welcher die Seelen u. Lebens Geiſter des Menſchlichen Leibes erqvicket/ die Nerven oder das weiſe Geädrich ſtärcket/ Blut u. andere Lebens-Säffte verbeſſert/ und dero Umlauff befördert/ die im Geblüth befindliche Säure und ſcharffe Theilchen verändert und gleichſam verſüſſet/ den Schweiß befördert/ den Harn forttreibet/ beſchwerliche Blehungen dämpffet/ und deßwegen zumahlen in denen Niederlanden wie auch an der Oſt-See als ein allgemeines heilſames Mittel oder panacea vor andern Artzeneyen hochgeachtet wird.

Gebrauch.

Deſſen edler Nutzen faſt unvergleichlich:

(1) In Haupt-Beſchwerungen/ Schmertzen/ Schlagflüſſen/ Schwindel und Fallenden-Sucht.

(2) In Melancholiſcher Schwermüthigkeit/ und Ohnmachten/ in dem er alle euſerliche und innerliche Sinnen ſtärcket.

(3) In der Heiſerkeit [b] Bruſt-Beſchwerungen und

ipſum etiam Sylvium, hujus medicamenti inventorum feciſſe, paſſim in operibus ejusdem videre eſt.

[b] *Ab ipſo Sylvio hoc in affectu commendatus in praxi Med. append. Tractat. X. p. m. 663. Hinc ad-*

und Stück-Flüſſen [c] es mögen ſothane von zähen/ ſchleimigen oder auch ſauren und ſcharffen Feuchtigkeiten und Theilchen herrühren.

(4) In Magen-Beſchwerungen und Hertzwehe/ welches ſich im obern Magen-Munde äuſert/ wie auch in Blöhungen/ Colic, und Grimmen in denen Gedärmen.

(5) In Schmertzen der Bährmutter/ auch daher rührenden Ohnmachten und Stickungen.

(6) In langwierigen Fiebern / zumahlen in täglichen [d] und viertägigen.

(7) In

additis aliqvot guttulis olei fœniculi ſæpius optatiſſimo cum ſucceſſu uſus ſum. Atqve inter plures Viro ſumme reverendo, Superintendenti atqve Oratori eccleſiaſtico, raucedine ſubinde vexato, ejusdem Spiritus volatilis fœniculati uſum laudatisſimo cum effectu ſvaſi.

[c] Sic *in officinis Hafnienſibus* Spiritus *volatilis pectoralis, ex* Spir. *ſalis ammon & oleis aniſi, fœnic. pluribusqve pectoralibus compoſitus habetur in ſuffocationum metu, tuſſi, aſthmate, reſpiratione difficili &c. ſumme proficuus.*

[d] *In febribus Qvotidianis curatu ſæpe difficilimis ſeqventi mixtura cum ſucceſſu uſus ſum: Rec.* Spir. *volat oleoſi, vel* Spir. Sal *ammon. vinoſ.* ℥j. *ol. caryoph. vel camphor. gut. j.* Spir. *Tartari* Scrup. *ij. eſſ. anod.* Scrup. ß. *M. ad V. de qvâ guttis 45. vel 50. ante paroxyſmum datis, febris plerumqve fugata præmiſſis emeticis vel purgantibus.*

(7) In der Waſſer-Windſucht oder Tromel-ſucht [Tympanites] u. andern Hypochondriaſchen Kranckheiten.

(8) Im Scharbock und von verbothener Liebe herrührenden Kranckheiten / (e) wie auch in allerhand Gichtflüſſen und Schmertzen.

(9) In Entbleibung monatlicher Reinigung/ ſo wohl bey denen ſo dergleichen niemahls geſehen/ als auch bey denjenigen / welche dergleichen bereits gehabt und aus einigen Urſachen verlohren.

(10) In Mutterſtickungen / (f) fallenden Sucht und Ohnmachten ſo von der Mutter herrühren und vielen Weibern überaus beſchwerlich ſind.

(11) Endlich giebt dieſer Spiritus eine vortrefliche Erqvickung alten verlebten Perſonen/welche er ſtärcket und zu ihren Verrichtungen geſchickt erhält.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Man muß in erwehnten Kranckheiten dieſen würtzhafften und flüchtigen Geiſt ſo wohl innerlich als euſſerlich gebrauchen. Innerlich zu 25.30. biß 40. Tropffen mit Bier/ Wein oder gebranten Waſſern. Euſerlich aber daran zu riechen/ auch an die Schläffe/ auff den Wirbel des Hauptes/ auff die Puls Adern/ in die Hertzgruben und auff den Nabel/ nach Arth und Beſchaffenheit deren Gebrechen/ ſtreichen/ ſchmieren und einreiben.

Bb Vor-

[e] *Vid. Sylvius in prax. Med. append. Tract. III. p. m. 515.*

[f] *De qvo videatur Sylvius l. c.*

Vorſicht.

(1) Muß dieſer flůchtige Geiſt wohl verwahret behalten werden/ weil er ſonſten ſeiner Flůchtigkeit halber ſich gar verlieren oder verderben wůrde.

(2) Denenjenigen/ welche von Natur und angebohrner Arth die flůchtigen geiſtreichen Artzeneyen nicht vertragen kŏnnen/ (g) iſt auch dieſer Geiſt mehr ſchädlich als zuträglich.

(3) Schwind- und Lungenſůchtigen iſt dieſes Artzeney-Mittel gleich andern hitzigen Dingen innerlich gleichfals ſchädlich.

(4) Schwangere Perſonen haben ſich vor innerlichem Gebrauch dieſes Geiſtes zu hůten/ darmit ſie nicht die Frucht vor der Zeit fort treiben. [h]

(5) Es muß dieſes flůchtige Mittel des Morgens frůh oder zu Mittage und ja nicht umb Schlaffzeit gebraucht werden / darmit er nicht verdrůßliche ſchlaffloſe Nächte verurſache. (i)

CXXXI.

[g] *Sæpius obſervavi qvosdam ob idioſyncraſiam Spirituoſa ferre non poſſe, ſed maximopere ab iisdem lædi. vid. Ephemeridum Germanorum Cent. I. & II. Obſerv. LII. a me communicata de Cardialgia & Anxietatibus ab uſu medicamentorum chymicorum Spirituoſorum.*

[h] *Notatum incaſtas & laſcivas hujus ſpiritus abuſu ab impregnatione ſe præſervâſſe, & peſſimo conſilio in abominandos voluptuarios abuſus traxiſſe.*

[i] *Nihil enim reperies inter omnia in ſenſus incur-*

ren-

CXXXI.

SPIRITUS VITRIOLI RECTIFICATUS. (a)

Abgezogener Vitriol-Geiſt.

Beſchreibung.

DEr Spiritus Vitrioli iſt heute zu Tage faſt jederman bekant.

Krafft.

Hat ein Vermögen zueröffnen/zuzertheilen/ dünzumachen/ abzulöſen/ zu reinigen / zu trocknen/ zuſammen zuziehen/ der Faulnüß zuwiederſtehen/ und

rentia, qvod Spiritus animales inqvietos reddere poſſit, præter ſalem volatilem acriorem. Sylvius prax. Med. L II. C. XXVIII. §. 21. p. m. 353.

[a] *Deſtillandi modus habetur apud Croll. Baſil. Chim. pag. 345. A Salam Anat. Vitriol. tract. 1. c. 3. Schrod. Med. Chim. in Art. red. p. 161. Glaub. l. 2. Furn. Philoſ. cap 4. præfert in operationibus Spir. Vitrioli volatilem, qvem ibidem parare docet, aliàs Sulphur Philoſophorum dictum; & rectificatum cum oleo proprio. Qvod ſi fortè hæc rectificatio negligatur, in fundo vaſis præcipitatur pulvis rubicundus, Sulphur nimirum narcoticum Vitrioli, cujus maximus uſus in ſedandis doloribus & ſomno conciliando à gran. 2. ad 4. vel plura.*

vor allerhand Kranckheiten/ mit ſeiner Balſamiſchen Krafft zuverwahren. [b]

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Beſchwerungen des Häupts/ ſo von überflüßiger kalten Feuchtigkeit herrühren/ als da ſind; langwierige Häupt-Schmertzen/ Schwindel/ ſchwere Noth oder Jammer/ Schwachheit des Gedächtnüß/ dunckel Geſicht/ hart Gehör.

(2) In Beſchwerungen der Bruſt von Zehem koder herrührend. [c]

(3) In

[b] *Pertinet huc Spiritus Vitrioli Philoſ. vulgo Cohob. Mercurii, liqvor nim. ille flavus & acidus, qvi poſt evaporationem aqvæ, per qvam edulcoratus eſt Mercurius Vitæ, relinqvitur, cumq; fiat ex tenuiſſimâ ſubſtantiâ vitriolatâ, qvam Mercurius ab Antimonio ex Vitr. & Sale extraxit; habetur proinde potioris virtutis qvàm Sp. Vitrioli vulgaris, & datur à 3. 4. ad 8. guttulas in hauſtulo vini, vel liqvoris convenientis. Laudatur ad Epilepſiam & omnes affectus capitis, aperit obſtructiones viſcerum, Melancholiæ Hypopochondriacæ confert, in Bulimo cum vino granatorum vel Syr. de acetoſitate citri conducit. vide Hartm. in Not. ad Croll. p. 218.*

[c] *Qværi ſolet an etiam Hæmoptoicis proſit Spir. Vitrioli? Aff. Hart. qvi præbet cum aq. Urticæ vel Plantaginis: Prax. Chim. p. 85. Sed videndum,*

(3) In Magen-Beſchwerungen/ ſaubert er denſelben von böſer Feuchtigkeit/ befördert die Dauung/ und erwecket einen Appetit [d]

(4) Stärcket er die Leber/ und dienet denen/ ſo mit Kupffer handeln/ oder voller rothen Flecken im Geſicht ſind.

(5) Wegen ſeiner ſtopffenden und anziehenden Arth/ dienet er denjenigen/ ſo zum Durchfall und Leberfluß geneiget/ wie denn auch den Weibesperſonen/ ſo mit dem weiſſen Fluſſe beladen.

(6) Wird auch in dem Scharbock und Miltzbeſchwerung nützlich gebraucht.

(7) Treibet den Nierenſtein kräfftig durch den Urin.

(8) Wird in allerhand Fiebern/ Leſchung des Durſts/ und Verhütung aller Faulnüß/ und Eröffnung der Verſtopffung gebraucht [e]

(9) Endlich corrigirt er die böſen und faulen

dum, ne guttur ſit exulceratum, néve ulcus pulmonum adſit. Eadem ſententia placet Petro Monavio in Epiſt. Med. 209. ad Eraſtum ſcriptâ Operis Crationiani à Scholtz. collect. pag. 389. & Riv. Prax. Med. l. 7. c. 6. p. 468.

[d] *Cavenda tamen ſicca ventriculi intemperies.*

[e] *Qvamvis enim. Joh. Bapt. Sylvaticus Controv. Medic. 48. p. 225. uſum olei ſ. Spiritus Chalchantini in febrib9 Malignis oppugnet, manet tamen ratum, qvod habet Mart. Ruland. de Lue Hungar. cap. 8. qvæſt. 26. & Petrus Caſtell. Epiſt. 7.*

Waſſer/ weswegen er denjenigen ſo zu Waſſer od Land reiſen/ und ſich offt fauler Waſſer gebrauchen müſſen/ billig zu commendiren iſt.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird von 2. 3. biß zu 5. und mehr Tropffen auff einmahl gebraucht; in kalten Beſchwerungen mit Wein/ in hitzigen Kranckheiten mit einem kühlenden deſtillirten Waſſer.

Vorſicht.

Trockene und hitzige Leute/ wie auch die ein ſehr empfindlichen Magenſchlund haben; Item/ welche innerliche Schäden bey ſich haben/ und denn diejenigen Weibesperſonen/ ſo mit Verſtopffung der Monatlichen Zeit oder Blume beladen/ ſollen ſich vor dieſem Spiritu hüten. Man ſol auch in Gebrauch dieſes Spiritus zuſehen/ daß er wohl vermiſcht werde/ und nicht etwa wegen ſeiner ſchwere zu boden ſitzen bleibe/ und wegen ſeiner Schärffe/ Schaden verurſache. [f]

CXXXII.

[f] *Pleraq; hæ cautiones dependent ab hujus Spiritus temperamento, qvod eſt calidum & intenſiſſimè ſiccum, per accidens tantùm refrigerandi vim habens cum acrimoniâ & adſtrictione ſatis validâ.*

CXXXII.

SYRUPUS CORALLIORUM RUBRORUM. (a)

Corallen Syrup.

Beſchreibung.

JSt ein anmuhtiger Syrup/ oder Zucker-Safft/ ſo aus den rothen Corallen mit dem lieblichen Berberſafft/ oder auch wohl mit dem Limonien- oder Citronen-Safft præparirt wird.

Krafft.

Hat eine kühlende/ trocknende und ſtärckende Krafft/ mit einer ziemlichen adſtriction und anziehenden Stopffung. [b]

Bb 4 Ge-

[a] *Princeps hujus Syrupi meminit Joh. Langius Ep. Med. lib. 3. pag. 809. Ejus conficiendi apparatum plenius deſcribit Qvercet. in Pharm. Dogm. reſtit. lib. 1. c. 12. pag. 97. Zwelferus Animadv. in Aug. pag. 18. Sal coralliorum per ſolutionem cum aceto deſtillato loco Coralliorum in ſucco Berber. ſolvendorum aſſumit. Verùm ſic qvalitates Medicamenti pereunt, ſuccedente facultate reſolvendi, incidendi, attenuandi, ſudores excitandi, qvam habet à Sale aceti radicalis.*

(b) *Succedaneum hic Syrupus poteſt eſſe Tincturæ Corallorum, quam veram dari rectè negat A. Sala aphoriſ. Chim. 42.*

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) zur Stärckung aller viſcerum, ſo zur natürlichen Dauung gehörig/ ſonderlich aber der hitzigen Leber/ Entzündung der Nieren und Magens.

(2) In der Ruhr und allerhand Bauchflüſſen/ ſo vornehmlich von hitziger Urſach entſpringen.

(3) Wird ſonderlich commendirt in dem gefährlichen Leberfluſſe/ dyſenteria hepatica genant. [c]

(4) Stillet er das Erbrechen/ ſo in Cholerâ von der corrumpirten Galle entſtehet.

(5) Iſt ein dienlich Mittel in gefährlichem Naſenbluthen/ und andern hæmorrhagiis ſo von ſcharfſem hitzigem Geblüth entſtehen. [d]

(6) Wie denn auch in dem Samenfluß/ und übrigem Fluß der Weiber/ ingleichen im Weiſſen-Fluß deroſelben. [e]

(7) Stärcket die Frucht in Mutterleibe/ und verhütet die unzeitige Geburth/ wenn man ihn Monatlichen etzliche mahl vor ſich ſelbſt/ oder mit andern dienlichen Mitteln braucht.

(8) Endlich kan man ihn mit gutem Nutzen brauchen

[c] *Exempla aliquot fluxus Hepatici beneficio hujus Syrupi feliciter percurati habet Querc. l. cit.*

(d) *Laudat inter cætera in narium & Uteri hæmorrhagiâ ſymptomaticâ. Neucr. de Purpurâ cap. 35. p. 490. Præmiſſis tamen.*

[e] *Sicut in Ephemeridum Germanorum Dec. II. An. I. Obſerv. XXXIX. a Dn. Dre Joſepho Lanzono p. 58. videre licet.*

chen in hitzigen gifftigen und Peſtilentzialiſchen Fiebern/ beſonders wo ein fluxus alvi colliqvativus oder ſymptomaticus vorhanden.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben von 1. biß zu 2. Loth/ entweder vor ſich/ oder mit andern beqvemen vehiculis, in Form eines Juleps/ Lattwerge. ꝛc. [f]

Vorſicht.

Damit dieſer Syrup zu ſeiner Wirckung deſto baß gedeyen möge/ hat man billig die nothwendige gelinde Ausführungs Artzneyen/ ſo auff die ſcharffe und hitzige humores gerichtet/ vorher zu brauchen.

CXXXIII.

SYRUPUS PROPHYLACTICUS.

Präſervirender Syrup.

Beſchreibung. [a]

JN dem viele ſo wohl vor bitteren als ſtarcken Chymiſchen Artzeneyen einen Abſcheu ha-

(f) *Exempla Syr. hunc cum aliis miſcendi habet Rolfinc. Meth. Spec. l. 8 ſect. 2. c. 6. & 9.*

[a] *Deſcriptio hujus Syrupi â Celeberrimo Zwingero P. P. Baſileenſi in Ephemeridibus Germanorum Ann. III. Dec. VII. & VIII. Obſ. X. pag. 18. traditur*

haben / [b] hingegen die lieblichen zumahlen von Wurtzeln und Kräutern ſich auswehlen / habe ich dieſen zu Gefallen beykommenden Syrup / welcher aus friſchen Säften einiger Kräuter und Blumen auch einigen friſchen Wurtzeln mit gutem Wein. und Jungfer Honig bereitet wird / beyfügen wollen

Krafft und Wirckung.

Iſt balſamiſcher / præſervirender und gelind ausführender Krafft / wordurch der Menſchliche Leib nicht nur von allerhand Kranckheiten bewahret / ſondern auch von vielen Zufällen und Beſchwerungen curiret werden kan.

Gebrauch.

Inſonderheit iſt er bewehrt erfunden / ein geſundes Leben zu erhalten / und hohes Alter zu erlangen / auch ſo wohl zur Bewahrung als Geneſung.

(1) Des Schwindels und Hauptweh / wann der

ditur, & qvidem ex communicatione cujusdam Tribuni Militum, e Nobili Rhœtorum familia oriundi.

[b] *Non abs re qvidam, qui debilioris ſunt conſtitutionis fortiora & volatiliora chymica reformidant, temperatis e regno vegetabili in uſum vocatis utpote naturæ humanæ magis amicis. Hinc etiam Viri Principes hunc Syrupum, magno cum Sanitatis conſtantis emolumento, prout laudatus Zwingerus teſtatur, in uſum traxerunt.*

der Schmertz die Helffte des Hauptes einnimmet/ und zu gewiſſen Zeiten ſich euſert.

(2) Deren Gicht-Schmertzen/ Hufftweh/ Podagra und dergleichen.

(3) Der Schwindſucht und Bruſt-Beſchwerungen/ wie auch des Hertzweh.

(4) Der Waſſerſucht und Entzündenden Verſtopffungen.

(5) Der Leibes-Verſtopffungen oder Verhärtungen des Stuhlganges. [c]

Ga-

[c] *Mira ſunt, quæ Autor hujus Syrupi tradit ſeqq. Ea Syrupus iſte vi & efficacia pollet, ut omni corruptioni reſiſtat, nec malignos in corpore humores toleret, ſed eosdem vel per inferiora vel alïorſum leniter expurget. Experientia certe, quam in me & in aliis egregiam hac de re habui multiplicemque, aſſeverare poteſt ſatis, vix dari nobilius potentius ve aliud in mundo naturale remedium, tum ad ſanitatis conſervationem, tum ad vitæ ipſius, quantum per humanam induſtriam licet, prolongationem. Hinc eſt, quod arcanum illud ſemper tenere, celareque vel ea propter voluerim, ut quia mira fere hoc unico præſtiti, magnam mihi famam atque exiſtimationem apud quosvis Sanitatis cultores, conciliarem: nec certe hac ipſa fruſtrabar ſpe, donec annum prope centeſimum ætatis feliciter emenſus, vanam illam humanæ imbecillitatis gloriam contemnendo, melioris jam vitæ uſum meditari cœperim:*

Quam

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Es wird früh Morgends nüchtern ein Löffel voll oder 1 Loth dieſes Safftes ohne Zuthuung Weines oder Bieres vor ſich allein genommen.

Vorſicht.

(1) Zur præſervation kan dieſer Safft allein genommen werden.

(2) Zur Geneſung können andere Artzeneyen mit ſelbigen vermiſchet werden/ die Cure deſto eher zubeſchleunigen. [d]

CXXXIV.

Quam obrem etiam remedium, quod Agricola me docuit Calaber apud me amplius ſecretum recondere nolui &c. Agricola vero dictus eo quo me deſcriptione Arcani pharmaci donabat, tempore vigeſimum cum centeſimo annum ſupergreſſus, vivax adhuc & vegetus ſatis erat, tantum non juvenili vigore præditus, poſt quam Syrupum ultra quinquaginta annos quotidie uſurpaverat & ab omni penitus morborum inſultu liber & immunis permanſerat. Hæc arcani communicator.

[d] *In Paralyſi cum rad. Imperatoriæ, ariſtol. rot. ægagropila, cinnabar. nat. & ſal. volat. In phthiſi cum rad. helen. ſymph. maj. veronic. oc. cancr. antihect. poter. pulm. vulp. In Hydrope cum millep. præp. diaphor. Martiali rad. ari, lap. cancr. ſale geniſt. ononid. &c.*

CXXXIV.

TARTARUS EMETICUS.

Tartariſch Antimonialiſch Erbrechungs-Saltz.

Beſchreibung.

DIeſes Saltz weißlich von Farbe und nicht wiedrigen Geſchmackes / wird aus dem Croco metallorum und Cryſtallis Tartari durch Zerflieſſung u. Cryſtalliſirung mit Spagiriſchen Handgriffen zubereitet / deſſen erbrechende Krafft eintzig und allein von dem Spieß-Glaß / aus welchen Crocus Metallorum gemacht wird / herrühret. (a)

Krafft und Wirckung.

Iſt erbrechen machender Krafft / in dem es mit ſei-

[a] *Tartari Emetici variæ â variis præſcriptæ ſunt præparationes; Alia quippe eſt Mynſichti in Armament. Med. Chymico pag. 13. ſeqq. Alia Ludovici in Pharmacia Diſſert. 1 p. 104. Alia Hofmanni in Clave Pharm. SchrödERianâ Lib. III. CXVII pag. 299. Alia in Diſpenſ. Brandenb. pag. 161. propoſita, quæ quidem omnes ac ſingulæ, quin imo plures in Lex. Pharm. Chym. de ſpina recenſitæ, quamvis uſu ſuo & laude non careant, præ reliquis tamen eligendam puto, cujus minor doſis pro vomitione ſufficit, utpote quæ gratiam medicamentis majorem conciliat,*

ſeinen ſaltzig-ſchweflich-ſcharffen Theilchen den ſehr empfindlichen obern Magen-Mund bald nach Einnehmung anreitzet/ alle böſe Feuchtigkeiten/ ſo im Magen und primis viis enthalten/ mehrentheils oben aus/ ſelten auch unten aus fortzutreiben und abzuführen. Von erwehnten ſaltzig-ſchwefflich-ſcharffen Theilchen aber wollen einige durch vergröſſerungs Gläſer angemercket haben/ wie ſelbige aus zwiefachen Anglich förmigen Wiederhäcklein beſtehen/ welches ich doch durch meine vergröſſerungs Gläſer niemahls habe bemercken können. Dem ſey nun wie es wolle/ behält dennoch dieſes Saltz den Preiß/ daß es das allergewiſſeſte und ſicherſte unter denen Brechmitteln/ welche bißhero von denen Chymiſchen Aertzten erfunden.

Gebrauch.

Iſt nützlich zu gebrauchen: (1) denenjenigen welche nicht gar zu feiſt und dicke ſondern vielmehr hager und nach Hyppocratis Vermahnungen [b] zu erbrechen geneigt ſind: Inſonderheit aber in denen Schmertzen und Gebrechen/ welche ſich oberhalb des Zwerchfelles äuſern.

(2) Wann der Magen mit ſchleimigen gallichten böſen Feuchtigkeiten oder unverdaulichen Speiſen/ worvon nachmahls der Durchlauf/rothe Ruhr und dergleichen entſtehen. [c]

(3) In

[b] *Lib. IV. aphorism. 6. & 7 & 18.*

[c] *Ex hoc fundamento in ipſa Dyſenteria in principio*

(3) In hitzigen Fiebern/Ungariſchen Kranckheiten/ ja in der Peſt ſelbſt. Zumahlen anfänglich/ bevor die giftigen Theilchen das gantze Geblüt eingenommen. Wiewohl man auch bey anhaltenden hitzigen Fiebern an keine Zeit gebunden iſt/ ſondern nach Befindung der Umſtände und erforderender Noth umb das Mittel oder auch zu Ende der Kranckheiten dieſes Brech-Mittel gebrauchen kan. [d]

(4) In nachlaſſenden täglichen/drey tägigen und vier tägigen Fiebern / als dergleichen mit dieſem Saltz mehrmahlen ohne einiges andere Mittel glücklich curiret worden.

(5) In langwührigen Haupt-Beſchwehrungen/ Schlag-Flüſſen / Schwindel / Melancholie und Gemüths-Kranckheiten/ als Rasereyen und Unſinnigkeiten.

(6) Im anhaltenden Huſten/ kurtzem Athen und dergleichen Bruſt-Beſchwehrungen/zumahlen aber in Stück-Flüſſen/ zu deren Geneſung ſo wohl bey erwachſenen Leuten als zarten Kindern / [e] dieſes Mit-

pio morbi Vitrum antimonii optato cum ſucceſſu propinatum fuiſſe in Ephemerid. Germanorum Dec. III. ann. III. Obſerv. LI. notavi.

[d] *Vomitoria mitiora hæc tam in principio quam incremento in febb. continuis invenire locum, præſertim conſtantibus viribus, ait Etmüllerus Op. part. 1. p. 326. Conferantur Seydenhamii Obſervationes Medicæ Sect. 1. c. 4. p. m. 40. 41.*

[e] *Cum*

Mittel mit ſchleuniger Hülffe zur Verwunderung gebraucht worden.

(7) Im Hertzweh (Cardialgia) thut dieſes Saltz faſt augenblickliche Wirckung/ in dem es die auf dem nervöſen Magen-Schlund haftende ſcharffe gallichte und ſchleimige Materie und mit ſelbiger zuweilen auch Würme/ gleich oben aus abführet. [f]

(8) In der Gelbenſucht und andern Gallichten Kranckheiten und Verſtopfungen der Leber und des Gekröſes.

(9) In Verſtopffung der Mutter-Ader/ ermangelnder monatlichen Abführung des Geblütes und andern daher rührenden weiblichen Kranckheiten.

Gabe.

Zarthen Kindern/ als welche leicht zum Erbrechen geneigt/ muß man dieſes Saltz gar behutſam geben/ zum ſechſten oder vierten Theil eines Gerſten Korns ſchwer/

[e] *Cum anno 1703. Infantes & pueri ab ejusmodi Catarrho ſuffocativo epidemico affligerentur, aliis fruſtra adhibitis, hoc emeticum pluribus, cum ſumme periculoſe decumberent & metus ſuffocationis jam jam inſtare videretur, nullâ temporis ratione habita & quandoque media nocte, optatiſſimo cum ſucceſſu propinabam.*

[f] *Textor hujus loci Cardialgia deſperate vexatus, ut agonizare videretur, poſt exturbatos duos prægnandes vivos lumbricos ab uſu tartari emetici, dictum factum convaleſcebat.*

ſchwer/ oder zum höchſten ein halbes Gerſten Korn ſchwer. Jungen Leuten von 14. biß zu 30. Jahren/ kan man 1. 2. 3. bis 4. Gerſten Körner ſchwer gebrauchen. [g] Hingegen vor alte/ ſchwache und krancke Perſonen iſt eines hinlängig. Und kan mit Koſent/ Milch/gebranten Waſſern/Erbſen-Brüh/ oder auch mit Bier nach Gefallen eingenommen werden. Bey zarthen Kindern und eckeln Perſonen pfleget man es mit ein wenig Glatſchroſen-Safft oder Violen-Safft zuvermiſchen.

Vorſicht.

(1) Solte dieſes Saltz jemand zu heftig angreiffen/ und des Erbrechens zu viel geſchehen / kan ſolches mit einem Trunck Qvitten-Zimmet-Waſſer/ oder auch mit der Theriacaliſchen Eſſentz zu 40. Tropfen in Wein genommen/leichtlich geſtillet werden.

2. Wann es anfänget zu würcken/ oder ein Erbrechen zu machen / ſoll man öfters von warmen Butter Bier/oder dergleichen oben gedachten Brüh oder warmen Koſent nachtrincken/wodurch das Erbrechen erleichtert und jemehr und mehr befördert wird. [h]

Ee (3) Wol-

[g] *In robuſtioribus major etiam doſis eſſe poteſt. Sic Hafniæ cum viginti tribus abhinc annis, vice Medici noſocomio Regio præfecti fungerer, macelotis Regiis ſex & ſeptem grana tartari emetici ſine noxa, præſcribere ſolebam.*

[h] *Pri.*

(3) Wolte dieſes Saltz gar kein Erbrechen machen/ und weder oben noch unten aus einige Würckung thun/ darf ſich deßhalben niemand etwas böſes befürchten/ [i] weil es keiner giftigen Natur iſt/ wie etliche von allen purgierenden Mitteln aus falſchen Wahn ſich einbilden / daß ſie giftig wären. Dann ob wohl einige Gewiſſen loſe Aertzte auch giftige Dinge vor Artzeney-Mittel zuweilen ausgeben / [k] iſt doch weder dieſes / noch einiges andere in

[h] *Primeroſius de erroribus Vulgi bene animadvertit, potus calidos non ſtatim poſt aſſumpta purgantia vel vomitoria eſſe abſorbendos, ſed aliquandiu poſt.*

[i] *Hafniæ vim aphrodiſiacam aliqvando â tartaro emetico propinato notavi: dum Vir quadragenarius poſt aſſumtum præſervandi fine medicamentum vomitus fruſtra expectans, poſt aliquot horarum ſpacium paſſiones venereas præter morem ſentiebat tantas, ut uxorem aliquoties amplecti neceſſum haberet. Nonnunquam ſalivationem, quandoque ſudores & diureſin, nunquam vero noxam ab hoc ſale emetico notavi.*

[k] *Nefandum exemplum de Archiatro quodam magnæ famæ Excellentiſſimus Dn. D. Stahl in Obſervationum Chymico-Phyſico-Medicarum Menſe V. Novembr. prolixius recenſet, qui arſenicum loco febrifugi pluribus dederat. Inter cæteros Nobili cuidã juveni ad Drachmã unam in formâ pulveris albi, de quo juſſerat ſumere*

in dieſer Hauß- und Reiß-Apotheck beſchriebenen Mittel vor giftig zu achten.

(4) Schwind- und Lungenſüchtige Perſonen/ auch diejenigen ſo Blut auswerffen/ müſſen ſich dieſes Mittels gäntzlich enthalten.

(5) Bey innerlichen Entzündungen/ Schäden und Geſchwüren oder Apoſtemen gleichfals zu meiden.

(6) Diejenigen/ welche von Natur zum Erbrechen nicht geneigt ſind/ ſollen auch hierzu nicht genöthiget werden.

(7) Alten und ſehr ſchwachen Perſonen/ welche durch hohes Alter oder langwührige Kranckheit ſehr abgemattet ſind/ würde dieſes Mittel vielmehr ſchädlich ſeyn/ oder deren Tod gar befördern/ weil der Gebrauch eines ſolchen Mittels Lebens-Kräffte erfordert. Wiewohl dennoch gewiſſenloſe Aertzte und Land-Betrüger auch in unſer Nachbarſchafft zufinden/ welche die allerſtärckſten Brechmittel ſchwachen und ſchwindſüchtigen Menſchen und Todtkrancken zu geben/[1] kein Bedencken tragen/

mere ad quantitatem piſi, verſus paroxyſmum. Enim vero infelix hic febricitans ab aſſumta prima doſi ſyndromen qvaſi horrendorum ſymptomatum expertus, adeò ut reſiduo inſuper habitô, tandem defunctus ſit.

[1] *Medicaſtri tales degunt in vicinia noſtra tùm ſub ditione Saxonica, tum in Eiſfeldenſi diſtrictu ditionis Moguntinæ, qui non verentur quibusvis ægro-*

gen/und hiermit gleichſam den Todt befördern. [m]

CXXXV.

THERIACA ANDROMACHI. [a]

Andromachiſcher Theriack.

Beſchreibung.

IſT eine weltberühmte und faſt jeder man bekante Opiata oder Gifft-Latwerge/aus etli-

ægrotis obtrudere emetica & qvidem fortiora, â quibus in ægrotis debilioribus animam ipſam ſimul exturbatam fuiſſe plus una vice novi.

[m] *Plures cautelas Mynſichtus in Armament. Med. Chym. l. c. p. 15 conſignavit circa uſum tartari emet. probe obſervandas.*

[a] *Videtur hoc Antidotum nobiliſſ. & planè regium originem habere à Mithridatio, Mithridatis Ponti Regis nomen præferente, quod magnam partem refert in qualitate & virtutibus; niſi fortè quòd Theriaca ſit non nihil calidior, & potentior contra venena ſerpentum. Acceptum ab antiquitate acceſſione Trochiſcorum viperinorum auxit Andromachus ſenior, Neronis Cæſaris Archiater, & heroico carmine eleganter deſcripſit, à quo repetiit Gal lib. de Theriac. ad Piſon. Componendi modum diligenter enucleavit Barth. Marantha de Ther. & Mithridat. lib.*

etlichen ſechtzig einfachen Stücken zuſammen geſetzt/ und durch die fermentation in ein kräfftiges antidorum oder Wiedergifft exaltirt und erhöhet. [b]

Beſchaffenheit und Wirckungen.

Iſt warmer und trockener Natur/ im Anfang des dritten Grads. [c] Hat ein zertheilendes/ und zugleich zurückhaltendes Vermögen / treibet den Schweiß und Urin/ erwecket den Schlaff/ und ſtil-

 let

lib. duobus. Videri etiam poſſunt Quercet. Pharm. reſtit. Gr. Horſtius lib. 2. Conſult, & Ep. Med. ſect. 1. p. 420. & Zwelff. Animadv. in Aug. pag. 233.

[b] *Rectè n. Avic. l. de virib. cord. tract. 2. cap. 4. In Medicinâ, inquit, fermentatâ, eſt duplum virtutis; h. e. præter virtutem ſimplicium eſt alia virtus, quæ fermentationem conſequitur. Videatur Zacut de Med. Princ. H. lib. 4. Quæſt. 45. pag. 764. ubi eleganter diſputat, utrum Theriaca diverſam virtutem habeat ab operatione ſimplicium, quibus conſtat.*

[c] *Propter remiſſionem calidiorum à frigidis, cujusmodi ſunt roſæ, ſucc. acaciæ terra Lemnia, opium &c. Avic. l. de viribus Cord. tract. 2. cap. 4. Theriacam non excedere finem ſecundi gradus, aut principium tertii aſſerit. Eſt tamen opium naturâ calidum, per accidens tantum inter refrigerantia ponendum vid. ſupra cap. 50.*

let die Schmertzen / wiederſtehet nicht allein dem Gifft/ und aller gifftigen Thiere Biſſe/ſondern auch der Peſt/ und allen Peſtilentialiſchen Kranckheiten. [d]

Gebrauch.

Kan derowegen gebraucht werden (1) in der Vipern oder Nattern und Schlangen/ auch aller andern gifftigen Thiere Stichen und Biſſen/ ſo wohl innerlich als euſſerlich/ ad partem affectam applicirt. [e]

2. Ver

[d] *Cum tres in univerſum antidotorum ſint differentiæ, ut teſtatur Gal. lib. 1. de Antidot. quorum alia venenorum gratia offeruntur; alia contra virulentas feras opitulantur; alia deniq; affectibus ex prava victus ratione obortis ſuccurrunt: omnibus hiſce tribus dotibus præeminet Theriaca. Nam & ignis purifici inſtar lentos viſcoſosq; coqvit ſuccos; & exitialibus venenis eximiè adverſatur; adverſus viperarum & aliarum venenatarum beſtiarum ictus eſt remedium præſentiſſimum, ut docet Gal. ad Piſon. cap. 16. & lib. 3. de loc. aff. cap. 8.*

[e] *Inde enim Theriaca dicitur, quod venenis omnibus, inter quæ beſtiarum ſeu* τῶν θηρίων *maximi momenti ſunt, reſiſtat, ut rectè vult Marantha l. 1. de Ther. cap. 1. Non verò propter viperarum carnem ingredientem ita appella-*

(2) Verwahret vor allerhand Gifft/u. hilft denjenigen/ welchen man Gifft beybracht und vergeben wollen/ wenn er zu rechter Zeit und in gebührlicher doſi genommen wird. [f]

(3) Iſt in der Peſte [g] und anſteckenden Kranckheiten/ nebenſt dem Mithridat/ das eintzige und vornembſte Mittel/ wodurch man ſich nicht alleine vor der Seuche verwahren/ ſondern auch ſelbige nechſt GOtt vertreiben und curiren kan. [h]

pellatur, ut placet Marc. Oddo de Theriac. & Mithridat. ſerm. 1. cap. 7. Nam & antiquitus ſine viperis paratum conſtat.

[f] *Hinc ſcribit Galen. l de Ther. ad Piſon. cap. 16. & 1. de Antidot. c. 16. fieri non poſſe ut iis ullum venenum noceat, qui quotidie Theriacam fabæ Ægyptiæ pondere ſumſerint.*

[g] *De Theriacæ uſu in Peſte tam curandi quam præſervandi fine elegans locus videre eſt in Olai Borrichii Diſſert. de ſomno & ſomniferis §. 32. p 31. ubi ſcribit; Nihil mihi ſecurius obſervatum in Peſte, quæ urbi noſtræ A. M. DC. LIV. ferociſſime incubuit, ſola theriacâ, ſed liberalius non tamen improvide propinata.*

[h] *Sic communiter cum Gal. de Ther. ad Pamphil. & ad Piſ. cap. 16. ſtatuit Medicorum ſchola, cujusmodi teſtimonia complura collegit Untz. Antidot. Peſtil. lib. 2. p. 2117. Cauſas cur hodie non ſemper eosdem effectus edat, refert Senn. cum in præparandi negligentiam & defectum*

quo-

(4) Wird auch gelobet in langwierigen Schmertzen des Haupts/ im Schwindel/ Abnehmung des Gehörs/ dunckelem Geſicht und verderbtem Geſchmack. [i]

(5) Stillet die Tobſucht und Verwirrung des Verſtandes/ beruhiget die Spiritus animales, und machet einen ſanfften Schlaff. [k]

(6) Wird auch gebraucht in Rabie & Hydrophobiâ, ſo von toller Hunde Biſſe dem Menſchen zukömt. [l]

(7) Wie denn nicht weniger in der fallenden Sucht/ und ſchweren Kranckheit/ Krampffſucht Erlahmnüß der Glieder vom Schlage/ und Erkaltung der Nerven herrührend. [m]

(8) Es befördert auch der Theriack den Auswurff

quorundam, ut Trochiſcorum de vipera genuinorum & Opobalſami; tum in minus rectè utentium imprudentiam lib. 4. de febr. cap. 5. p. 442. & 443. Alia etiam huc facientia affert Zacut. Luſit lib. 1. Hiſt. Med. P. p. 178. dub. 14.

[i] *Ut docet Galen. de Ther. ad Piſ. c. 15.*

[k] *Eligenda in his affectibus theriaca recens.*

[l] *Gal. dict. lib. ad Piſon. c. 14 & in libell. de Ther. ad Pamphilian. præter uſum internum in oleo roſar. diſſolutam per turundam vulneri indit.*

[m] *Sic Rhaſes in epilepſiâ poſt Paralyſin evacutâ pituitâ commendat aſſiduum Theriacæ uſum lib. de Mirab. auſcult. ad frig. ſc. cerebri intemperiem corrigendam & partes norvoſas corroborandas.*

wurff von der Bruſt/ und zerſchneitet die zehe ſchleimichte Feuchtigkeit/ ſo ſich in die Lufftröhre ſetzet/ dieſelbe verſtopfft/ und ein kurtzen Athem oder Engbrüſtigkeit/ ſonſt Aſthma genant/ verurſacht.

(9) Wird auch in Hæmoptyſi oder in dem Blutſpitzen/ ſo von Eröffnung der Lung-Aederlein entſtehet/ in einem decocto Symphiti ſeu conſolidæ majoris bewehrt befunden. [n]

(10) Erwecket auch einen Appetit, ſtillet die übrige und unordentliche Begierde zur Speiſe / von ſcharffen und corrumpirten Feuchtigkeiten herrührend/ ſo Bulimos u. Fames canina geneñet wird. [o]

(11) Treibet aus und tödtet die Würme / ſo in den Gedärmen allerhand böſe Zufälle/ Schmertzen und Unruhe verurſachen/ die Nahrung verzehren/ und zur Schwindſucht diſponiren. [p]

(12) Eröffnet alle Verſtopffungen der Miltz und Leber/ curirt die Gelbſucht/ und ſcheidet die übrige Galle vom Geblüth.

[n] *Gal. lib 5. Met. Med. cap. 13. Theriacam recentem & circiter quatuor Menſes antè confectam propter prævalens adhuc Opium ad ſomnum conciliandum, ad leviter incraſſandum & catarrhum exſiccandum præfert: Ubi autem expectoratione opus, eam recipit, quæ eſt in vigore ætatis cum copioſo melle datam.*

[o] *Theriacam recentem hic laudat Riv. Prax. Med. l. 9. cap. 2.*

[p] *Gal. præcipuè ad latam tineam commendat lib. de Ther. ad Piſon. c. 15.*

(13) Treibet den Stein/ zertheilet die irdiſche/ rohe und Tartariſche materiam, ſo zu demſelben Urſach gibt/ kömt zu Hülffe den ſchweerharnenden/ und heilet die verſehrte Blaſe.

(14) Befördert die natürliche Dauung des Magens/ und erwärmet denſelben kräfftiglich.

(15) Wird in der rothen und weiſſen Ruhr/ und allerhand andern Arthen des Durchfals oder Hofgangs nützlich gebraucht.

(16) Wie denn auch in der Colicâ und Iliacâ paſſione, in dem er die Schärffe der böſen Feuchtigkeiten lindert/ und die Blehungen zertheilet. [q]

(17) In der hefftigen Beſchwerung der oben und unten abgehenden Gall/ Cholera genant/ wird derſelbe nicht undienlich befunden. [r]

(18) Iſt eine edele Artzney in dem ſchmertzlichen Wehe des obern Magenſchlunds/ in welchem der Leib durch den Angſtſchweiß abgemergelt/ und alle Kräffte durch die zufallende Ohnmachten zerſtöret werden. [s]

(19) Wird im übrigen Erbrechen/ wie denn auch in Hypercatharſi, wenn ein gefährlicher Durchfall von ſtarcken purgantien oder Gifft verurſacht worden/

[q] *Cæterùm tum inteſtina inflammatione vacare debent; Theriaca recens eligenda venit.*

[r] *Nam & corpus firmat, & fluxiones ſiſtit. Gal. ad Piſon cap. 15.*

[s] *Pota enim ſudores colliquativos compeſcit, & vires reſolutas ſarcit. ex Gal. loc. cit. ad Piſon.*

den/ gleichſam als eine ſacra anchora und euſſerſte Zuflucht befunden. [t]

(20) In Auffblehung des Magens/ wie denn auch in hefftigem Schlucken/ ſo von windichter materiâ entſtehet/ wird der Theriack als ein zertheilendes und kräfftig erwärmendes Mittel/ zu Wegnehmung der Urſach dienlich befunden. [u]

(21) Es ſtillet auch der Theriack kräfftiger weiſe alles übrige Bluten/ es komme gleich woher es wolle/ wodurch die Kräffte geſchwächt/ dem Leibe die Nahrung entzogen/ und der Menſch zur Schwind- und Waſſerſucht/ böſer Farbe/ und was dem anhängig/ diſponiret wird. [w]

(22) Es bringet auch der Theriack wieder die verſtandene Monatliche Blume / und verſtopffte Güldene Ader. [x]

(23) In allerhand Schmertzen der Glieder/ und dem Podagrâ ſtillet er den Zufluß der humoren/ zerthei-

[t] *Maximè ſi ſit recens: In causâ tamen frigidâ & materiâ craſſâ & viſcidâ vomitum excitante Senn. lib. 3. Prax. pag. 195. præfert antiquam.*

[u] *Quod ſi verò ſymptomata magis urgeat, & facultas expultrix ſit hebetanda, & doloris vehementia obtundenda, meritò recens præfertur.*

[w] *Hæc de Theriacâ recenti maximè intelligenda veniunt.*

[x] *Facultate dirigendi & attenuandi, quæ in Theriacâ juſtæ ætatis maximè reperiuntur. Gal. loc. cit. ad Piſon. cap. 15.*

theilet was auch in den Gelencken ſitzet / und verhůtet die kůnfftigen Paroxyſmos. [y]

(24) In der Waſſerſucht und ůbeln Farbe / ſo von erkalteter Leber herrůhret / nimbt der Theriack hinweg die ůbrigen wåſſerichten Feuchtigkeiten / und erſetzet die natůrliche Wårme.

(25) Kan nicht minder im Auſſatz oder Elephantiaſi, beſonders im Anfange guten Nutzen ſchaffen / in dem er die gifftigen und corrumpirte humores verzehret / und das Geblůth vor fernerem Anſprung verwahret. (z)

(26) Es zertheilet auch und verzehret der Theriack die Melancholiſche Feuchtigkeit / und aufſteigende Důnſte / ſo von der Miltz in der Hỏhe zum Håupt

[y] *Morbo nim. inclinante: Nam in principio propter metum augendæ ebullitionis humorum rectè improbatur à Senn. de Curat. Arthrit. c. 5. p. 33. Ad præſervationem cum bonâ diætâ & uſu ſtipticorum circa juncturas rectè ad ſuperfluas humiditates conſumendas Mithridatium & Theriaca commendantur à Rhaſe citante Sen. de Arthrit. p. 70.*

[z] *Hanc facultatem creditur habere potiſſ. à Trochiſcis viperinis. Sic Gal. l. 11. ſimpl. c. 1. & Aretæus lib. 2. de Cauſſ. & Sign. diuturn. morbor. c. ult. mentionem faciunt quorundam, qui caſu per vinum in quo viperæ ſuffocatæ, fuerunt curati. Caſum ars imitata feliciſſimum ſubinde eventum experta eſt. Videatur Zacut. Hiſt. Med. Princ. lib. 1. p. 587. & lib. 6. pag. 1.*

Häupt erhoben werden/ und zu Schwermuth und Melancholi Urſach geben/ und macht ein freudiges Gemüth. (aa)

(27) In den langwierigen Qvartan Fiebern/ wird der Theriack mit beſonderer Erſprießligkeit genommen/ wenn nunmehr der morbus in ſtatu, und die ſigna coctionis bey den humoribus vorhanden. (bb)

(28) Diejenigen/ ſo auff der Reiſe begriffen/ ſollen ſich den Gebrauch des Theriacks treulich anbefohlen ſeyn laſſen/ und denſelben nicht allein als ein Præſervativ, ſondern auch als eine Edele Panaceam vieler Kranckheiten in acht nehmen. (cc)

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Die doſis dieſes edlen Antidoti ſol billich mit ſon-

[aa] *Gal. ad Piſon. c. 14.*

[bb] *Gal. l. ad Piſon. Curationem hoc ordine molitur: Primò vomitum à cœnâ excitat; hinc poſtridie ad diluendam bilem atram abſinthii ſuccum exhibet; tandem duobus ante Paroxyſm. horis theriacam offert antiqvam.*

[cc] *Nam gelidâ tempeſtate proficiſcentis viſcera non minus ac indumentum fovebit. Quin & obtuſam mentis aciem exacuet, doteſq; animi expromet; & ſummatim corpori quaſi callum quoddam obducet, ut nullâ ægrotatione pervellatur, aut peſte contingatur; verba ſunt Galen. de Ther. ad Piſon. c. 15.*

ſonderer Bedacht und Vorſicht nach Gelegenheit der Kranckheit / und Beſchaffenheit des patienten von einem verſtändigen Medico regulirt werden. [dd]

Zur Præſervation nimt man einer ziemlichen Bonen / biß zu einer Haſelnuß groß / in 3. oder 4. Loth eines gemeinen oder gebranten Waſſers / oder in Wein nach Gelegenheit und Zuſtand der Perſon / früh nüchtern / oder Abends ſpath nach der Dauung. [ee]

In der Curation hat man von einem halben biß zu einem gantzen Qventin / und nach Gelegenheit des Patienten in doſi etwas höher zu ſteigen. (ff)

In gefährlichen Kranckheiten / als in der Peſt / beygebrachtem Gifft / oder giftiger Thiere Biſſe und Stiche / ſoll man zum wenigſten dieſes Antidotum in 24. Stunden dreymahl gebrauchen / und ſolches

[dd] *Nam ut rectè Gal. l. 1. de Curand. Doſis reſpectu cujusq; individui, nec ſcribi, nec dici poteſt, licet communiter conſtituatur, & artificiosâ conjecturâ huic, vel illi, in ipſâ operatione accommodetur.*

[ee] *Galen. de Ther. ad Piſon. cap. 17.*

[ff] *Vid. Gal. 1. de Antid. cap. 2. Conſentit Excellentiſſimus Borrichius l. c. ſcribens: Plures enecti, qui drachmam hauſerant, etiam ſubinde drachmæ gemina nihil afferebant opis, adeoque in adultis nonnunquam ad tres adſcendendum fuit, non ſine periculo quidem, minus tamen, quam malum ipſum periculoſo.*

ches 2. Tage nacheinander continuiren. Der Schweiß ſoll nicht über 2. Stunden lang continuiret werden. (gg)

Be-

[gg] *Quid in Theriacà ſudorem moveat potiſſ. quæri ſolet? Plater. ad opium refert, ut videre eſt l. 3. Obſ. p. 594. & pag. 682. nec non lib. 3. Prax. Tract. 2. cap. 13. Repetit hæc eadem magni Præceptoris non degener diſcipulus Hochſtet. Obſ. Med. dec. 3. caſ. 1 ſchol. p. 190. Obſervavit etiam Joh. Walæus in Meth. Med. pag. 65. Theriacam & Mithridatium abſq; Opio præparata ſudorem prorſus non moviſſe. Unde non malè concludit, pauca admodum dari vera ſudorifera. Vir ſummus, Medicorumq; in re Chimiâ operæ pretium facientium facile Princeps Rolf. non ſolùm ſudoriferam facultatem ex Nicandr. alex. t. 15. & Dioſc. l. 6. c. 17. aſſerit, ſed & ex accidenti ei vim diaphoreticam vendicat propter facultatem expultricem oblæſam, quæ cum non poſſit moliri magna; parva & per poros excretionem tentet. Idem etiam facultatis, quam aliquando habet, ἄνω καὶ κάτω movendi alvum, rationem luculentam reddit. Colligant igitur, quibus ſagax eſt naſum, quid de Panaceâ iſta ſolari ſeu Pilulis, quas edito in publicum Germanico libello venditat, & non ſine ingenti lucro vendit Zacharias* Wildgans/ *ſit judicandum, cum circa tempus decubitus exhibita & ſomnum provocent, & fluxiones ſiſtant, & humorum motum inhibeant,*

Behutſamkeiten.

Bey jungen und hitzigen Leuten ſoll der Theriack ſehr behutſam gebraucht werden; Schwangern und Kindbetterinnen/ wie auch Kindern / wil er gar nicht dienen. Am beſten bekömt er alten Leuten.(hh)

(2) Dienet auch beſſer im Winter als im heiſſen Sommer; in kalten als hitzigen Ländern.

(3) Es müſſen auch in vorſichtigem Gebrauch dieſes Medicamenti die tempora morborum in acht genommen werden/ damit man nicht die materiam crudam zur Unzeit errege/ und zu gröſſerm Unheil Urſach gebe. [ii]

(4) Vor

beant, excitato inſuper poſt mediam noctem ſudore; raro etiam alvum & vomitum moveant, quod ipſe Autor negare non poteſt. Verùm de omnium Panacearum vero uſu & fero abuſu aliqvando tractando uberior occaſio ſeſe offeret. Hæc obiter.

[hh] *Theriacæ uſum in puero lethalem deſcribit Galen. lib. ad Piſon. cap. 17. Lethalem etiam infanti fuiſſe obſervavit Hochſtet. Obſervat. Med. dec. 3. Caſ. 6. Similis Obſervatio in Miſcellaneis N. Cur. Cent. I & II. p. 125. deſcribitur. Scilicet nihil eſt tam ſanctum, nihil tam ſanum, cujus uſus aut intempeſtivus, aut nimius obeſſe non poſſit.*

[ii] *Sic Galen. 1 ad Glaucon. cap. 11. exemplis docet ex Theriacæ intempeſtivo ante ſtatum morbi uſu, ſæpe Qvartanam ex ſimplici fieri duplicem*

aut

(4) Vor dem Theriack der Marckſchreyer/ und Theriacks-Krämer/ mit welchen es lauter Betrug/ wird jederman gutherʒig gewarnet. [kk]

CXXXVI.

THERIACA COELESTIS.

Himmliſcher Theriack.

Beſchreibung.

ES würde viel zu weitläufftig fallen/ alle Stücke/ welche zu dem Himmliſchen Theriack gehören/ allhier zu beſchreiben. Es wird dannenhero derjenige/ welcher hiervon ausführliche Nachricht verlanget/ auf das Tractätlein/ welches Anno 1700. hiervon beſchrieben/ und bey der Zubereitung dieſes Theriacks/ welche dazumahl in Gegenwart vieler graduirten und anderer Medicorum Practicorum in Mühlhauſen geſchehen/ in öffentlichen Druck gegeben worden/ angewieſen. Nur etwas weniges hier zu wiederholen: So beſtehet der Himmliſche Theriack nicht nur aus allen denenjenigen Stücken/ aus welchen der Andromachiſche Theriack zubereitet wird/ deren/ wie bereits im vorhergehenden ge-

 dacht

aut triplicem, vel etiam continuam cum præſen- ſentiſſ. mortis periculo.

[kk] *Vitium enim unius Medicamenti totam compoſitionem evertit. Gal. lib. ad Piſon cap. 12. Adde ſi libet, de Antidotis Agyrtarum Primeroſ. de Vulg. Error. lib. 1. cap. 7.*

dacht worden/ etliche ſechzig ſind / ſondern es wer-
den auch hierzu viele andere Dinge / an der Zahl
hundert und etliche viertzig/ zumahlen auch herrliche
und koſtbare Chymiſche Artzeneyen geſetzet/ aus de-
rer Zubereitung und Vermiſchung endlich nach vie-
len recht mühſamen Arbeiten Theriaca Cœleſtis o-
der Himmeliſcher Theriack entſtehet. (a)

Kräffte und Tugenden.

Dieſer Theriack iſt hitziger und trockener Natur/
deſ-

[a] *Primus hujus Theriacæ Cœleſtis inventor Joſephus Quercetanus eand. in Pharmacopœa ſua pag. 471. 472. deſcripſit. Cumq; aliarum hactenus divulgatarum panacearum gloriam una cum inventoribus plerumque evanuiſſe notatum ſit, mirum profecto eſt, hanc poſt funera demum ſui autoris indies magis magisque inclaruiſſe. Poſt Quercetanum enim plures alii Celeberrimi Viri eandem deſcripſerunt & elogiis publicis ornarunt, veluti Horſtius in Diſpenſatorio pag. 350. Frid. Greifius in peculiari deſcriptione anno 1657. Tubingæ typis vulgata: Dr. Waldtſchmidt in Diſp. Marburgi 1674. ſcripta. Dr. Georgius Francus de Frankenau in Diſput. de Ther. Cœleſt. Wittenbergæ anno 1691. habita. Lic. Juncken in Chymia experimentali part. II. Sect. I. cap. V p. 499 Diſpenſator Brandenb. p. 164. Adeo ut ex tot & tantorum Virorum applauſu tanti quoque medicamenti dignitas adhuc hodie eluceſcere videatur.*

deſſen vielfältige Kräfte und Tugenden ein hochlöbl. Mediciniſches Collegium in Studtgard folgender maſſen rühmet: Dieſes Medicament iſt in Anſehung der præparation das aller ſubtileſte/ in Anſehung des Gebrauchs und der Doſis das aller beqvemſte/ in Anſehung aber der Wirckung das aller nützlichſte. Es werden dasjenige alle und jede vor himmliſch æſtimiren/ die es werden probiret haben/ wann ſie von nöthen haben ein kräftiges Confortativ oder Hertzſtärckung/ ein alexipharmacum, wieder allen Gifft/ ein diaphoreticum, ſchweißtreibendes/ und endlich ein hypnoticum ſchlaffmachendes Mittel ꝛc. ꝛc.

Gebrauch.

Inſonderheit iſt der Himmliſche Theriack nützlich: (1) In allerhand hitzigen Fiebern böſer Arth/ Fleck-Fiebern/ Kinder-Blattern/ Ungariſchen Kranckheit/ und in der Peſt ſelbſt. (b)

(2) In Hauptwehtagen/ Haupt-Flüſſen/ Ohrenzwang/ Zahnweh/ Schwindel/ Melancholey und andern Haupt-Kranckheiten.

[b] *In Peſte, quæ anno 1680. 1681. 1682. &c. plures urbes Saxonicas atque Thuringicas depopulabatur, hanc Theriacam mira præſtitiſſe, ex Practicis ſolertiſſimis & fide digniſſimis percepi. Hinc & egomet ipſe eandem in febribus peſtilentialibus & petechialibus frequenter egregio cum ſucceſſu in uſum vocavi.*

(3) Im Seitenſtechen von Entzündung des Bruſt-Häutleins und der Lungen / und im Hertz-klopffen.

(4) In Magen-Beſchwerungen / heftigem Erbrechen/ (c) Durchlauff/ rothen und weiſſen Ruhr/ Colick und Darmgicht.

(5) In Gicht-Flüſſen und Schmertzen der Glieder/ der Lenden/ Händen und Füſſen/ (d) Podagra.

(6) In Scorbutiſchen Flüſſen und Kranckheiten ſo wohl von Kälte als Hitze. (e)

(7) In weiblichen Kranckheiten und Wehtagen ſo

[c] *In deſperata vomitione, qua nullum aliud medicamentum quicquam præſtat, dum quævis aſſumta per vomitiones dictum factum rejiciuntur, plerumque ad hanc theriacam in pilulari forma propinatam velut ad ſacram anchoram confugere pulchrum putavi, voti denique compos factus.*

[d] *Frequenter contingere ſolet ut cum doloribus arthriticis Febris conjuncta ſit, vel etiam Febres quaſi arthriticæ ſint, quibus caſibus hæc theriaca cæleſtis egregie ſuum facit officium, Febres fugando, dolores leniendo. Sic dolorem Iſchiadicum cum febre; Hemicraniam cum febre &c. ſæpius notavi, & theriacam cæleſtem cum pulveribus &c. mixtam cum ſucceſſu propinavi.*

(e) *Tam in ſcorbuto, qui a ſalibus fixis & terreſtribus, quam qui â ſalibus volatilibus oritur mirum quantum adjuvat: Motum ſalium volatilium refrænando nimiamque acrimoniam cum ſudore auferendo.*

ſo von der Mutter herrühren / zumahln auch in der Unfruchtbarkeit / in dem Schmertzen und Fiebern nach der Geburth / befördert die zurück bleibende After-Geburth / ꝛc. Mit wenigem / es iſt der Himmliſche Theriack in allen denen Kranckheiten nützlich und heilſam / in welchen der Andromachiſche Theriack in vorhergehenden weitläufftig beſchrieben und gerühmet wird.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es hat der Himmliſche Theriack vor dem Andromachiſchen groſſen Vorzug / daß er (1) länger als dreyer Männer Lebens-Zeit unveränderlich und unverderblich bey ſtetzwehrenden Kräften und Tugenden verbleibet. Noch dennoch kan man

(2) Sich deſſen auch gleich des erſten Tages / nach dem er zubereitet worden / nach Belieben bedienen / und zwar bey zarten Kindern / (f) ein Achtheil / Sechstheil oder Viertheil eines Granes oder Gerſten-Korns ſchwer. Bey Erwachſenen 1. 2. bis 3. Gran. Nach Befindung derer Umbſtände / mit gebranten Waſſern / Wein oder Bier zu nehmen.

(3) Kan ſothaner nach Beliebung der Patienten

 in

(f) *Caute Theriacalia infantibus eſſe danda, unanimiter conſentiunt Practici, ſæpius enim acceleraſſe mortem teſtantur Obſervationes. Qualem in Ephemerid. Germ. Dec. III. ann. IV. recenſuimus.*

in einer kleinen Pillen oder Pülverlein oder Geträncklein/ ohne ſonderbaren Eckel und Wiederwillen eingetruncken werden; welches ſo wohl bey dem Andromachiſchen Theriack als vielen andern Artzeneyen ſich nicht thun läſt.

Vorſicht.

Weil der Himmliſche Theriack hitziger Natur/ muß er (1) in hitzigen Kranckheiten mit ſonderbarer Behutſamkeit verordnet werden/ indem er zwar der malignität kräftig wiederſtehet; die Hitze aber vermehret/ dahero nöthig in dergleichen Fällen (α) deſſen wenig zu verordnen. (β) Nach erfahrner Aertzte Gutachten (g) ſelbigen in ſäurlichen Waſſern oder Bezoar-Eßige einzunehmen. (γ) Mit mäßigern Bezoardiſchen Mitteln zu vermiſchen.

(2) Bey zarthen Kindern und jungen Leuten muß er entweder gar vermieden oder doch mit groſſer Vorſicht gebraucht werden.

(3) Im Anfange hitziger Fieber kan man eine ſtärckere Gabe hiervon einnehmen/ als am Mittel und am Ende.

(4) In Schlaffſuchten/ Schlag-Flüſſen und der-

(g) *Etmüllerus Operum P. I. pag. 357. bene monet, compoſitiones theriacales cum vehiculo acido propinatas & melius & tutius operari. Conferatur Wedelii Pathologia Therapeutica cap. V. de febb. therapia.*

dergleichen Beſchwerungen kan deſſen Gebrauch gar vermieden werden. (h)

CXXXVII.

TINCTURA ALEXIPHARMACA.

Bezoardiſche Tinctur.

Beſchreibung.

DIeſe Tinctur wird aus Bezoardiſchen Wurtzeln und Scordien-Kraut/ mit bezoardiſchen Wein-Geiſt auf Chymiſche Arth zubereitet. (a)

Krafft.

Iſt Balſamiſcher oder Fåulnůſſen wiederſtehender/ Bezoardiſcher/ verdůnnender und Schweißtreibender Krafft.

(h) *Sic Ballonius Theriacam in Lethargicis affectionibus & Comat. & apoplexiis vulgo præſcribi ſed non tuto recte animadvertit epid. lib. 1. p. 40. Labyrinth. Med. extric. Lib VI. cautione 76.*

(a) *Hæc Tinctura vel Eſſentia à Celeberrimo Stahlio ex Herba Scordii & Radicibus nonnullis bezoardicis compoſita, in eo à reliquis bezoardicis Tincturis vel eſſentiis differt, quod aliæ pleræque è tribus regnis ingredientia ſua recipiant: Hæc vero è regno vegetabili ſolo paretur. Qua de cauſa reliquis etiam temperata magis cenſetur.*

Gebrauch.

Sonderbaren Nutzens: (1) In Peſtilentzialiſchen/ Ungariſchen Kranckheiten/ Fleck-Fiebern und andern hitzigen Fiebern böſer Arth. (b)

(2) In andern Kranckheiten zu deren Geneſung Schweiß-Mittel erfordert werden.

(3) In Bruſt-Kranckheiten/ (c) hitzigem Seitenſtechen/ wie auch in Wund-Fiebern.

Gabe.

Wird zu 30. 40. bis 50. Tropffen mit Cardobenedicten-Waſſer/Scordien Waſſer ꝛc. auch mit Thee oder dergleichen eingenommen.

CXXXVIII.

(b) *Præcipuum ingrediens & baſis herba Scordii; Quæ quantum ad curationem febrium peſtilentialium & Hungaricarum præſtare poſſit, dudum notavere Practici. Hinc etiam Peſtifugum dictum Scordium. De mira hujus herbæ efficacia in peſtil. febr. elegans locus extat in Epiſtolis Busbeqvii, De rebus Turcicis epiſt. 1. p. m. 122. 123.*

(c) *Eſt enim Scordium egregium pectorale, obſtructiones pulmonum à pituita craſſa reſolvens & expectorationem promovens, prout ſæpius in praxi notavi.*

CXXXVIII.

TINCTURA ANODYNA SEU OPII.

Schmertzlinderende Tinctur.

Beſchreibung.

DJeſe Tinctur wird aus dem Opio oder Türckiſchen Monſafft / entweder mit Qvitten-ſafft durch eine Gährung / oder aber mit ſchlechtem Waſſer durch Abſiedung ausgezogen / wiederum inſpiſſiret oder abgerauchet / und endlich mit kräf-tigem Weingeiſt zur Tinctur bereitet. (a)

(a) *Modus parandi hanc Tincturam â variis varie deſcribitur: Williſius ſub nomine laudani Liquidi Helmontiani cum ſucco cydoniorum Tincturam ſaturatam commendat in Pharm. Rational Sect. VII. cap. III. pag. 198. 199. ſupervacaneum vero puto, quod ſucco cydoniorum flores cereviſiæ ſuperaddat pro fermentatione cienda, cum ſuccus Cydoniorum opio affuſus per ſe fermentet, ut in elaboratione hujus Tincturæ ſæpius notavimus. Schrœderus in Pharm. Med. Chym. lib. IV. Cl. 11 p. 235. cum ſpir. vin. rect. ſpir. vitriol. roborato parare mavult. Le Mort in Chym. Med. phyſ. cap. XV. ſpir. vin. rhenan. & ſal tartari pro extractione Tincturæ opii vocat in uſum. Ut plures qui cum ſucco citri parant &c. non laudem. Mihi, cum ſimpliciſſimus*

Krafft.

Iſt diaphoretiſcher/ ſchweißtreibender/ ſchmertz-linderender und ſchlaffmachender Krafft. (b)

Gebrauch.

Der Gebrauch dieſer Tincur iſt hôchſt nôthig in

tuus modus ſit optimus, Wedeliana præparatio, qvam in Pharm. acroamatic. Lib. II. Sect. II. cap. VI. p. 298. 299. explicate ſatis deſcribit, præprimis arridet, quam ex tempore paratam, cum ſucceſſu extemporaneum in uſum vocavi.

(b) *Opii vis anodyna & ſoporifera lippis ac tonſoribus nota: Diaphoretica veteribus prorſus ignota, â modernis ac præprimis ab Etmüllero in Diſſertatione de Virtute Opii diaphoretica ſatis abunde demonſtrata. Hinc etiam Wedelius in Opiolog. lib II. Sect. I. c. IV. & de Facultat. Medicament. lib. II. ſect. II. cap. X. p. 206. Ipſam Theriacam & Mithridatium ſaltim propter Opium ingrediens, ſudorem movere ex Walæo affirmat. Qualis quidem opii vis in quo conſiſtat eleganter enodare videtur Hofmannus in Tract. de acido & viſcido* (in der eigentlichen Unterſuchung der Sâure und des Schleimes) *ante hos 20. annos â me in vernaculam translato, ſed â multis ſphalmatibus typographicis, qui me abſente irrepſerunt, reformando, notisq; curioſis, quas adjeceram, tum temporis ob cauſam neſcio quam, neglectis & omiſſis, ſimul addendis.*

(1) In der Schlafloſigkeit/(c) wann der Menſch ſo wohl in geſunden Tagen/ als in Kranckheiten durch allzu vieles Wachen das Haupt und alle Gliedmaſſen ſchwächet.

(2) In allerhand Schmertzen des gantzen Leibes und aller Gliedmaſſen/wie ſie Nahmen haben oder ſich äuſern mögen/ wo ſie wollen/ zu deren Linderung dieſe Tinctur vortreflich heilſam und nützlich/ſo gar/ daß man ohne Gebrauch dergleichen Mittel ſolche Schmertzen ohnmöglich lindern und ſtillen kan. (d)

(3) In denen ſcharffen/ ſaltzigen/ dünnen und kratzenden Flüſſen oder Catharren/ auch daher rühꝛenden beſchwerlichen Huſten.

(4) In Erbrechen/ Bauchflüſſen/ Durchlauff/ Rothenruhr und Colick oder Grimmen.

(5) In zu häuffigen Blut-Flüſſen/ (Hæmorrhagiis.)

(6) In der Tollheit/ Tobeſucht/ (Mania) und Rasereyen.

(7) In

[c] *Crmenius ad praxin Regii eandem Tincturam cum alcohol vini paratam Vigiliis nimiis ad cochleare dimidium aſſumptam commodiſſimam pronunciat, quia ob ſubtilitatem nullibi hæreat, aut obſtructiones efficiat, ſed potius lenes ſudores excitando, opii particulas ſecum ex corpore tandem abripiat. Lib. I. Medicatione V p. 50.*

[d] *Hinc Sylvius Medicorum Practicorum præteriti ſeculi coryphæus, Opiata medicamenta tantopere æſtimabat, ut palam profiteretur, ſe Medicinæ renunciare malle, quam Opio carere.*

(7) In Mutter-Beſchwerungen / und dahero entſtehenden unerträglichen Schmertzen.

(8) In allen denjenigen Kranckheiten / in welchen das Schwitzen nöthig iſt / wird dieſe Tinctur mit andern Artzeneyen vermiſchet / weil dardurch der Schweiß fürtreflich befördert wird. [e]

Gabe.

Wird gebraucht allein und vor ſich zu 6. 7. 10. bis zu 15. Tropffen. [f] Jedoch iſt allezeit ſicherer / daß man etwas weniger als zu viel von dergleichen Ar-

[e] *Teſte le Mort in Chym. Med. Phyſ. ubi ſcribit: Tinct. Opii ſudores prolicit aliis medicamentis mixta, qvoniam corpori quietem inducendo facilem reliquis agendi poteſtatem & vires exercendi copiam relinquit. Id quod etiam Celeberrimus Medicinæ Corporis Autor, Dominus de Tchirnhauſen in dicto Tractatu prolixius probare & eleganti quadam Obſervatione, quando novellus quidam Practicus Medicamentis ex officinâ præſcriptis clanculum addiderat laudani Opiati tantillum, à quo præter expectationem ſucceſſus opinione majores notabantur, confirmare videtur. De quo pluribus videri meretur,* der *curiæſen Medicin* dritter Theil / *p. m. 62. 63. Quamvis Opiata etiam per ſe vi ſudoriferâ pollere ſuperius probatum ſit.*

[f] *Crunenii doſin ad cochleare dimidium nolim facile imitari, niſi valde diffuſa ſit hæc Tinctura.*

Artzeneyen einnehme. Auch kan es mit andern Bezoardiſchen und dergleichen Artzeneyen vermiſchet/ und nach Erforderung der Umſtände mit Wein/ Bier/ Brantewein/ oder deſtillirten Waſſern eingegeben werden. Inſonderheit aber ſollen Kindern und Knaben die Opiata in geringer Gabe und gar nicht verordnet werden.

Vorſicht.

Gleich wie man bey allen aus dem Opio oder Türckiſchen Monſafft bereiteten Artzeneyen/ ſich billig ſonderbarer Vorſichten zubedienen hat; alſo muß auch dieſe Tinctur gar behutſam gebraucht werden/ [g] und zwar.

(1) Muß man ſich ſothaner gar enthalten/ wañ die Lebens-Kräfte entweder durch Kranckheiten oder ſon-

[g] *Quicquid in contrarium eructent quidam novatores Bontekæ, Gehema & alii. Reclamitent nonnulli: Turcas & Ægyptios in magna quantitate & ſine noxa abſorbere opiata. Reſpondetur Turcas & Ægyptios longe aliter eſſe conſtitutos ac Germanos noſtros: Illis enim ex aduſto ſangvine ſpiritus fixiores aut minus volatiles procreantur, hinc opium impune ſaltem absq; vitæ periculo comedunt, non adeo Europæi, qui ſpiritus magis ſubtiles & puriores obtinent. Ut taceam ipſis etiam Turcis opium ſtuporem inferre, eosq; temulentos quaſi reddere. De quô pluribus videri poteſt Williſius l. c.*

ſonſten zu ſehr geſchwächet/ oder jemand gar in Todes-Angſt und letzten Zügen ſeyn möchte.

(2) Iſt dieſe Tinctur denen Schwind- und Lungenſüchtigen/ weil ſie Huſten und Auswerffen verhindert/ ſchädlich/ und würde dero Todt vielmehr befördern als verhindern.

(3) Alten verlebten Perſonen könte der Schlag hiermit verurſacht werden.

(4) Auch iſt ſie jungen Leuten ſchädlich/ indem ſie das Gedächtnüß ſchwächet: [h] Zuweilen auch gar tödtlich. Wiewohl dieſes vom Mißbrauch und übermäßiger Gabe zu verſtehen.

(5) Solte jemand hiervon in einen gar zu tieffen Schlaff verfallen/und ſchwerlich zu ermuntern ſeyn/ kan er durch Thee oder Coffee Geträncke wieder ermuntert werden. [i]

CXXXIX.

[h] *Elegans eſt animadverſio Septalii, quam Lib. III. de Pharmaceuticis, cautione 46. habet: In pueris narcotiarum uſus omnis ſuſpectus: Si enim intus ſumantur, cum anguſtis venis adhuc conſtent, quaſi ſtrangulantur: Extrinſecus autem ad ſomnum conciliandum ſi admoveantur in reliquam vitam memoriæ multam jacturam faciunt.*

[i] *De potu Coffee antihypnoticis accenſendo Williſius l. c. p. 202. 203. videndus. In Convulſionibus ab Opiatis Caſtoreum prodeſt. vid. Opiol. Wedel. Lib. I. Sect. I. & II.*

CXXXIX.

TINCTURA ANTIMONII.

Spieß-Glaß Tinctur.

Beſchreibung.

IſSt ein rother Liqvor oder Eſſentz/ ſo aus dem Antimonio extrahiret wird. [a]

Krafft.

[a] *Verum Antimonii Tincturam dari rectè negat A Sala Anat. Antim. part. 1. c. 7. Dantur tamen ſine dubio, Tincturæ analogicæ, in quibus ſubſtantia Antimonii menſtruo eſt communicata, habentq́; vires compoſitas partim ab Antimonio partim à menſtruo dependentes. Cujusmodi etiam eſt illa, quam dicunt Nitro tartariſatam ex Croco metallorum ſalibus adhuc impregnato, per Spir. Vini non planè dephlegmatum, extracta, cujus operatio partim ab Antimonii ſubſtantiâ, partim à ſalibus dependet. De tincturâ ex Sulphure Antimonii cum Spir. Urinæ volatili extractâ ſupra Num. XXVIII obiter diximus Cæterùm verum Antimonii Sulphur ratione puritatis Sulphuri Solis ſeu Auri nihil cedere aſſerit Joh. Agricola ad Popp. tract de Antimonio p. 4. Qvid autem de illâ Tincturâ ſit dicendum, quam ſibi apud Monachos quosdam viſam ait, cujus pars una centum Argenti partes tingebat, & in verum Aurum transmutabat, Adepti, quibus acri pectus aceto lotum, judicent.*

Krafft.

Hat eine Krafft zu eröffnen/ zuzertheilen/ alle Unſauberkeit des Geblüths durch die gemeinen Emunctoria auszuführen/ und den natürlichen Lebens-Balſam zu reinigen.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in allerhand Verſtopffungen der Miltz/ Leber und Gekröſes/ welche ſie kräfftig reſolviret. [b]

(2) In der Waſſerſucht und Gelbſucht/ wird ſie nach vorhergehender evacuation nützlich gebraucht. [c]

(3) In der Krätze/ Flechten/ Zittermählen/ wie auch in allerhand/ alten Schäden/ Fiſteln und dergleichen/ reiniget ſie das Geblüth kräfftiglich/ und hilfft/ das die euſſerliche Mittel ihre Wirckung erlangen.

(4) Wird in dem Podagra und Stein gelobet/ wie auch in Scorbuto, weil ſie die Tartariſche materiam reſolvirt. [d]

(5) In

[b] *Quam facultatem cum Tartari tincturâ habet communem ex ratione Salium.*

[c] *Evacuatio fieri poteſt cùm per alia, tum præcipuè per Roſam mineralem.*

[d] *In Podagrâ internè nihil dari præſtantius Tincturâ Antimonii profitetur Hartm. in Not. ad Croll. p. 428. Idem autem eam commendat Tin-*

(5) In langwierigen Fiebern gibt man ſie 2. oder 3. Stunden vor dem paroxyſmo. [e]

(6) Iſt eine nützliche Artzney vor die Kinder/ welche ſie vor den Würmen/ Krätze/ Fieber/ Noth/ ja auch von den Maſern und Blattern nechſt GOtt verwahret.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gegeben nach Gelegenheit des Alters von 2. 3. 5 Tropffen/ bey ſtarcken Leuten/ wird die doſis geſteigert/ kan biß auff einen halben und gantzen Scrupel in einer Brüh/ Wein oder deſtillirtem Waſſer/ ſo dem affectui appropriirt/ gebraucht werden. [f]

Behutſamkeit.

Bey den Hecticis und andern/ ſo mehr à ſiccitate & defectu humidi radicalis, als ab humorum copiâ laboriren / muß man dieſe Tinctur nicht brauchen/ ſondern vielmehr humectantia, & nutrientia zur Hand nehmen.

Tincturam quæ fit per extractionem cum Aquâ Calcis vivæ, quam deſcribit in Prax. Chim. pag. 18.

[e] *Non tamen in principio, & cum materia adhuc eſt cruda.*

[f] *Color & vires per Sangvinem ſeu Animam Rhabarbari cum aq. cichor. tartariſatâ parumm intendi commodè poſſunt.*

CXL.

TINCTURA ANTIPHTHISICA.

Schwindſuchts-Tinctur.

Beſchreibung.

Es wird dieſe anmuthige röthliche Tinctur aus Bley Zucker und Stahl Vitriol mit Wein Eſſig ausgezogen und mit Theriacaliſchen Geiſt oder auch abgezogenen Weingeiſt vollens zubereitet. [a]

Krafft.

Hat eine verdickende/ anhaltende/ zuſammen ziehende/ mäßigende und ſtärckende Krafft/ dahero ſie die gar zu flüßige Lebens-Säffte/ als Blut/ Waſſer und Saamen verdicket und deren Ausfluß mäßiget/ anhält und ſtopffet.

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in ſtarcken Schweiſſen/ welche auff hitzige Fieber zu erfolgen pflegen/ Sudores

res

[a] *Invenit hanc Tincturam Gramannus. Triplicem parandi modum prolixius deſcripſit Excellentiß. Wedelius in Pharmacia Acroamatica & quidem in ultima Diſputatione de Tincturis, Jenæ anno 1686. me reſpondentis vices ſuſtinente, habita.*

res Colliqvativi genant/ und erhält das Geblüth in ſeiner recht mäßigen Vermiſchung.

(2) In allen unmäßigen Blut-Flüſſen/ ſtarcken und überhaufften Naſenbluthen/ auch Blut auswerffen aus denen Lungen.

(3) In ſtarcken Scorbutiſchen Schweiſſen/ (in dem es die Schärffe des Waſſerblutes oder Seri mündert) wordurch die Lebens-Kräfft geſchwächet und der Leib zumahl bey Schwindſüchtigen (in Hecticis) verzehret und abgemattet wird.

(4) In überhäufften Blutfluß aus der Güldenen Ader/ wie auch in ſtarckem Monatliche Bluth-Fluſſe der Weibes-Perſonen.

(5) Im Saamen-Fluß/ zumahl unverheurathe-ter Mannes Perſonen/ im Tripper oder verdorbenen Saamen-Fluß/ſo von unkeuſcher Liebe entſtehet (Gonorrhæa Virulenta genant) wie auch im Weiſſenfluß der Weibes Perſonen.

Gabe.

Wird eingenommen zu 10. 12. 15. biß 20. Tropffen mit warmer Fleiſchbrüh/ Bier/ Wein oder gebranten Waſſern/ Wegebreit- oder Tormentill-Waſſer/zumahlen aber mit Qvitten-Ziñet-Waſſer.

Vorſicht.

(1) Wañ ein ſchwacher Magen vorhanden/muß man dieſe Tinctur entweder gar meiden oder gar behutſam gebrauchen.

(2) Mit Gebrauch dieſer Tinctur muß man nicht gar zu lange anhalten/ damit die Lebens-Säffte zumahl das Geblüthe nicht zu viel verdicket werde.

(3) Es muß dieſe Tinctur allein vor ſich gebraucht werden/ weil ſie ſich mit andern Tropffen/ Tincturen oder Eſſentzen nicht füglich vermiſchen läſt.

CXLI.

TINCTURA BEZOARDICA.

Bezoar-Tinctur.

Beſchreibung.

Iſt eine ſchöne röthliche Eſſentz/ ſo aus den vornehmſten alexiteriis, mit dem Spiritu Vini extrahirt wird. [a]

Krafft.

[a] *Præter alexiteria varia ex genere vegetabilium hæc Tinctura etiam admittit Eſſentiam Camphoræ, & Miſturam ſ. Unde de ejus facultatibus facilè judicari poteſt. Æmulatur Tinct. Bezoardicam D. D. J. Michaëlis, cujus præparatio adhuc occultatur. Notabile tempore Dni. Dris Laurentii Blumentroſt inter arcana ſervatam fuiſſe Tincturam Bezoardicam Michaelis, quæ hodiè lippis ac tenſoribus notiſſima. Cæterum deſcritionem pleniſſimam tradidit Schulzius in Diſſert. Pharmaceutico-therapeutica de Natura Tinct. bezoardica D. Joh. Michaëlis. Cum vero*

Krafft.

Hat eine erwärmende/ trocknende/ ſubtile/ durchtringende/ diaphoretiſche und Giffttreibende Kraft/ vermittelſt deren ſie aller böſen Faulnüß wiederſtehet/ die malignitet vom Hertzen treibet/ und durch den Schweiß kräftig wircket.

Gebrauch.

Wird demnach gebraucht (1) in allerhand giffti-gen Fiebern/ und in der Peſt/ welchen ſie kräfftig wiederſtehet/ ſo wohl ratione præſervationis, als auch ratione curationis.

vero hæc Tinctura camphorata nimis ſit, atque hinc non ab omnibus æque ferri poſſit, hodie â plurimis Medicis ſubſtituitur Tinctura bezoardica Wedeliana in Amœnitatibus Mat. Med. Lib. II Sect. II Cap III. p 328. deſcripta. Qvæ non ſolum in officinis Pharmaceut. Molhuſinis ſed in pluribus aliis Thuringicis vendibilis proſtat una cum Michaëlis Tinctura Bezoardica. Venditur quidem â circumforaneis & impoſtoribus etiam Tinct. Bez. M. ſed falſa & impoſtoria ex Spir. Vini camphorato Santalo rubro tincto, plerumque conſtans, quæ noxia magis quam ſalutifera eſſe ſolet, & hinc in plurimis Rebus publicis bene conſtitutis â Magiſtratibus cautum, ne circumforanei tales, cum pluribus aliis fucatis & fictis medicamentis, vendant.

(2) In dem hitzigen Seitenſtechen / ſonderlich wenn bey ſelbigem einige malignitas, iſt ſie ſehr dienlich. [b]

(3) Wird nützlich gebraucht in allerhand obſtructionibus der viſcerum welche ſie reſerirt.

(4) Kan in Cachexiâ, Hydrope, Melancholiâ Hypochondriaca und Scorbuto als ein diaphoreticum dienlich ſeyn / ſonderlich wenn ſie mit den appropriatis genommen wird.

(5) Iſt auch nicht undienlich im Podagrâ, Arthritide vagâ ſcorbutica, Rheumatiſmo und andern Beſchwerungen / ſo durch den Schweiß zu curiren ſind.

Gabe und Weiſe zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben Scrupel biß zu einer halben und gantzen Qventin / in einem Trüncklein Wein / oder in einem deſtillirten Waſſer / ſo ſich zu der Beſchwerung ſchicket. e. g. Aq. card. bened. fumariæ, fl. ſambuci, ſcabioſæ, papaveris rhœados &c.

Vorſichten.

(1) Bey Gebrauch dieſer und anderer hitzigen Bezoardiſchen Artzeneyen muß man ſehen / was die Kranckheit erheiſchen wil / ob die Hitze gröſſer / oder die

[b] *Addi poteſt in hoc affectu Tinctura ſeu Eſſentia Papaveris rhœados, quæ materiam tenuem & acrem cum impetu ad partem affectam fluentem corrigit.*

die malignitet hefftiger. Denn man in jenem Fall die temperatiora zuerwehlen/ oder zum wenigſten dieſe und dergleichen Tincturen und Artzeneyen/ in kühlenden vehiculis, als da ſind: aq. acetoſ. cichor. graminis, galeg. &c. mit einem Bezoardiſchen Eſſig vermiſchet/ geben kan. [c]

(2) Man hat auch auf die tempora morborum zuſehen; denn nicht allewege im Anfang der Kranckheit die diaphoretica und ſudorifera dienlich/ es wäre denn/ daß die malignitas zum höchſten urgiren möchte. [d]

(3) Wo ein böſer Magen/ und ein ſchwaches Häupt/ und ſonderlich wo der Patient gar nicht ſchlaffen kan/ wie denn auch bey alten und abgelebten Leuten/ iſt dieſe Tinctur mit ſonderer Behutſamkeit zu gebrauchen. [e]

[c] *Benè enim monet Galen. lib. 11. meth. med. c. 11. difficile eſſe ejuſmodi aliquod auxilium invenire, quod citra ullam noxam magnificè proſit. Tenenda ergo hic cautio Sen. l. 4. de Feb. c. 11. p. 501. & cap. 14. pag 555.*

[d] *Videatur Conſilium de legitimâ diaphoreticorum adminiſtrandi ratione Rolf. Med. ſpec. lib. 6. cap. 11. pag. 577.*

[e] *Propter Camphoram quæ compoſitionem ingreditur, cujus etiam externus uſus generi nervoſo infeſtus, ex Obſerv. Lud. Hornicæi apud Gregor. Horſt. Epiſt. Med ſect. 9 p. 494. & Thom. Barthol. Cent. 4. hiſt 91. Teneatur hic monitum Senn. noſtri. l. 4. de Febr. cap. 6. pag. 468.*

CXLII.

TINCTURA CORALLIORUM.

Corallen-Tinctur.

Beſchreibung.

EInige berühmte Chymiſche Aertzte wollen die wahre Corallen Tinctur/ gleich der wahren Gold Tinctur gar in Zweiffel ziehen. [a] Nach dem aber dergleichen Tincturen nicht nur in denen meiſten wohlbeſtalten Apothecken befindlich/ ſondern auch von erfahrnen Medicis verordnet und bewerth erfunden worden/ wollen wir ſelbige mit Stillſchweigen nicht übergehen/ ſondern ſo lange im Gebrauch behalten/ [b] biß die wahre Tinctur erfun-

[a] *Tincturam Veram e Coralliis elici poſſe plane negat Sala aphorism. chimiatr. 42. Sic quoque Crollius nunquam ſe vidiſſe, Zwingerus ſemel tantum vidiſſe Veram Corall. tincturam fatetur, prout Ganſius refert in Coralliorum Hiſtoria Cap. VIII. p. 66. Hinc qui nullam è Corall. extrahi poſſe Tincturam aſſerunt, rubedinem illam e longa menſtrui digeſtione ſemper emergere cenſent.*

[b] *Cum analogicæ Tincturæ non careant ſuis uſibus (id quod ſupra de Tinct. auri jam monuimus) has tam diu retineamus, donec Deus & dies Veras conceſſerit.*

funden und Weltkundig gemacht werde. Es werden aber die bißhero gebräuchliche entweder mit Honig-Geiſt/oder Manna-Geiſt/oder Saſſafras-Geiſt/ oder mit Canthzucker/ oder Limonien-Safft ꝛc. aus denen rothen Corallen auff Spagiriſche Arth ausgezogen und ferner zum Gebrauch bereitet. [c]

Krafft und Wirckung.

Iſt ſtärckender/ anhaltender bluthreinigender Krafft/ ſo da inſonderheit die Seelen- und Lebens-Geiſter erqvicket/ vermehret und gleichſam unterſtützet/ damit ſelbige die Kranckheiten/ wie ſie Nahmen haben mögen/ deſto leichter überſtehen können.

Gebrauch.

Gleich wie die wahren Tincturen und Eſſentzen

[c] *Ejusmodi Tincturas deſcribit Rolfincius in Chymia in artis formam redacta Lib IV. Sect. I. Art. V. Cap. III. pag. 227. & Ganſius l. c. Ubi Spiritus è Salibus plantarum ad ſingulos morbos curandos ſpecificarum elicere & coralliorum fragmentis affundere conſultum putat. Nam ſi hæc poſt ſolutionem adjecto vini Spiritu pauliſper in putrefactione conſiſtant, elegans tandem exorietur Tinctura. Ut taceam plures alios modos Andernaci, Libavii, Beguini, Mulleri, Baſilii Valentini, Cunradi, Weiſii, Sennerti, Hartmanni, Quercetani & aliorum, quos ibidem congeſſit atque fuſius deſcripſit Ganſius l. c.*

von eben der Krafft und Wirckunge ſind/ dergleichen denen Dingen/ aus welchen ſie erzwungen und bereitet ſind/ zukommen: Alſo wäre auch dieſe Tinctur gleich denen Corallen (1) faſt in allen Kranckheiten und Gebrechen des Menſchlichen Leibes nützlich/ wie ſie dann in Haupt-Beſchwerungen/ Schlage/ Böſen-Weſen/ Schwindel/ Melancholey/ Raſereyen und Unſinnigkeiten/ Schrecken des Nachts/ ſchweren und böſen Träumen und dergleichen gerühmet wird. [d]

(2) Iſt nicht zuläugnen daß ſie in denen meiſten langwürigen Kranckheiten zur Stärckung gebraucht/ offt bewerth erfunden. [e]

(3) In

[d] *Admirabiles prorſus ſunt vires, quas Veteres Philoſophi & Medici, Albertus Magnus, Cardanus, Paracelſus & alii Coraliis attribuunt. Fabuloſæ quas Metrodorus, Zoroaſtes, Solinus & alii enumerant. Omiſſis itaque ſuperſtitioſis, negari tamen vix poteſt corallium omnes ferme gemmas virium præſtantia ſuperare, de quibus Ganſius l. c. pag. 118 ſeqq. videri meretur.*

[e] *Ut enim aliorum Practicorum Obſervationes ſilentio prætercam, egomet ipſe in affectibus chronicis hanc Tincturam ex officinis Molhuſinis ſæpius cum ſucceſſu præſcripſi. Sicut nuperrime Fœminam quandam, aurifabri uxorem, poſt diuturnum alvi fluxum & vomitus frequentes pluraque phœnomena pene emaciatam & ab omnibus pro deſperatâ habitam, ſudoribus colliqua-*

(3) In Hertzens-Mattigkeiten / Hertzklopffen (palpitatio cordis) und Ohnmachten / zumahlen bey alten verlebten Perſonen.

(4) In Blutausſpeyen aus denen Lungen und allen andern Blutflüſſen.

(5) In dem alzuſtarcken Blutfluß nach ſchwerer Geburth / nimius Lochiorum fluxus genant. [f]

(6) In Verſtopffungen der Leber / Miltz Gekröſes und anderer Theilen des Unter-Leibes und daher rührenden hypochondriaca melancholia.

(7) In allzuhäuffigen Harn-Fluß / diabetes genant / wann jemand mehr Urin laſt / als er an ordentlichen Getranck eintrincket. [g]

(8) Die-

quativis tandem accedentibus, Tinctura Coralliorum uſu continuato feliciter curavi.

[f] *Quando à violentia majore ſanguis quaſi arterioſus (germanice* das Hertz-Geblüth) *fluere videtur, quo caſu ſæpius cum ſucceſſu Tincturam Corall præſcripſi, ſicut anno proxime finito, puerperis pluribus funeſto, paucis abhinc ſeptimanis hic loci in ſuburbio D. Georgii primipara ob fluxum nimium Lochiorum agonizans quaſi ab uſu hujus tincturæ convaluit. Sic quoque alia quadam puerpera, Machæropæi uxor, nimio lochiorum fluxu graviter decumbens ejusdem Tincturæ uſu feliciter curabatur.*

[g] *Quo caſu cum eſſentia vitrioli Martis Ludovici conſulto miſcetur, ut ſuperius innuimus. vid. Ephemerid. Nat. Cur. Cent. I. & II. Obſerv. LVI. a me communicata. pag. 127. 128.*

(8) Dienet auch zur Reinigung des Geblüthes und anderer Lebens-Säfte/ befreyet alſo vom Ausſatz/ von der Huren-Kranckheit/ und von der Krätze/ zumahl mit Saſſafraß-Holtzgeiſt zubereitet. ꝛc.

(9) In Kranckheiten von Zaubereyen.

Gabe.

Wird gegeben zu 10. 15. 20. bis 30. Tropffen mit Wein/ Bier/ oder deſtillirten Waſſer/ auch Holtz-Geträncken/ nach Befindung der Kranckheiten.

CXLIII.

TINCTURA MARTIS CYDONIATA.

Qvitten-Stahl-Tinctur/ oder Stahl-Tinctur mit Qvitten-Safft.

Beſchreibung.

Wird aus klein gefeiltem Stahl mit Qvitten-Safft ausgezogen/ und zu beſſerer Erhaltung auch Vermehrunge deren Kräffte ein gewiſſer Geiſt darzu gegoſſen.

Krafft.

Iſt mäßiger/ öfnender/ gelind zuſammen ziehender Krafft/ in denen Verſtopffungen der innerlichen Glieder des Unterleibes nützlich: Verbeſſert und ver-

verſüſſet auch die ſcorbutiſchen Sauren und andere böſe Feuchtigkeiten.

Gebrauch.

Dieſe Tinctur kan man ſich bedienen:

(1) In Melancholiſchen Beſchwerungen/ in welchen ſie öfters bewerth erfunden.

(2) In Schwachheiten des Magens/ und verhartetem Stuhlgange.

(3) In Verſtopffungen der Leber/ Miltz und Gekröſes in Malo Hypochondriaco.

(4) In Schmertzen der güldenen Ader/ ſo durch Gebrauch dieſer Tinctur gemeiniglich nachlaſſen.

(5) In der Waſſerſucht/ Aufdünſtung/ Mißfarbe und Gelbeſucht.

(6) In Entbleibung der monatlichen Blume bey Weibes-Perſonen/ und Verſtopffunge der güldenen Ader bey Mannes-Perſonen.

(7) Inſonderheit hat man dieſe Tinctur in denen Kranckheiten zarther Kinder offt bewehrt erfunden/ zumahlen in nachlaſſenden Fiebern/ Abzehrungen oder Schwindſucht/ und geſchwollenen Unterleibe/ 2c.

Gabe.

Wird zu 20. 30. biß 40. Tropffen gebraucht. Bey kleinen Kindern ſind 5. 10. biß 15. Tropffen hinlänglich mit Koſend/ Milch/ Bier oder deſtillirten Waſſern.

CXLIV.

TINCTURA MARTIS POMATA. (a)

Eröfnende Stahl-Tinctur mit Bruſt-Apffel Safft.

Beſchreibung.

DIeſe Eſſentz wird aus dem Stahl auf Spagyriſche Arth gezogen/ vermittelſt des ſucci pomorum Borsdorffianorum. [b]

Wirckung.

Hat eine zertheilende/ eröffnende und austrock-nende

[a] *Variæ cum paſſim extent extractiones, ſ. Eſſentiæ ex Chalybis limaturâ præparatæ; nobis tamen maximè placet ea, quæ fit per ſuccum pomorum: Nam & ſiccitatem Martis corrigit, & humori melancholico digerendo maximè eſt dicata; præterquam quod etiam cordi quàm maximè gratus ſic ſuccus pomorum, ſi credendum eſt Medicorum filiis. In defectu tamen hujus non eſt repudianda ea, quam habet Mynſ. in Armam. ſub nomine Magiſterii Martis aperitivi. pag. 20.*

[b] *Ex Eſſentiâ Martis, Elix. proprietatis, & Miſtur. ſ. partibus æqvalibus fieri poteſt per digeſtionem Miſtura antipeſtilentialis magnarum tam in curatione, quàm in præſervatione virium; quæ inſigniter etiam valet in Hypochondriaco malo & Scorbuto.*

nende Krafft/ daher ſie in allen Verſtopffungen der Leber/ Miltz und Gekröß-Adern ſehr dienlich/ und die innerlichen Glieder/ ſo mit übrigen Feuchtigkeiten beſchweret und geſchwächt/ durch eine Austrocknung und Anziehung ſtärcket/ und ſonderlich die Melancholiſchen und Seroſiſchen humores zur Ausführung præpariret. [c]

Gebrauch.

Wird nützlich gebraucht (1) in den affectu Hypochondriaco und Scorbuto, ſonderlich wenn ſie mit den appropriatis antiſcorbuticis vermiſcht wird.

(2) Iſt ſie den Qvartan und andern langwierigen Fiebern/ eine nützliche Artzney.

(3) Curirt ſie die ſchwartze Gelbſucht.

(4) Thut ſie groſſen Nutzen im Schwulſt und Anfang der Waſſerſucht.

(5) Iſt ſie dienlich in Verhärtung der Miltz/ Leber/ Gekröß/ und dergleichen innerlichen viſcerum.

(6) Kan auch in der Melancholey als eine kräftige Miltz-Eröffnung gebraucht werden.

(7) Stärcket ſie die Geburts Glieder/ ſo von übrigen Feuchtigkeiten relaxiret und geſchwächt.

(8) Stil-

[c] *Ferri ſeu Chalybis uſum ad magnos lienes, non quidem ſcirrhoſos, ut perperam à quàm multis vulgo creditur, ſed aquâ tumidos, quales ſunt plerumque, commendari in Græcorum paſſim monumentis docet Conring. de Herm. Med. pag. 243.*

(8) Stillet auch die Gonorrhæam oder Saa-
men-Fluß.

(9) Eröfnet die Monatliche verſtopffte Blume der Weiber/ und iſt ein kräfftig Experiment in dem weiſſen Fieber der Jungfrauen/ curirt den weiſſen Fluß der Weiber.

Gabe und Arth zu gebrauchen.

Wird gebraucht von einem halben biß zu einem gantzen Qventin/ in einer Brüh/ Wein/ Bier/ oder zu der Beſchwerung dienlichen Waſſer.

Vorſicht.

Man muß aber hier die nothwendigen Ausführungen nicht vergeſſen/ und unter dem 3. oder 4 Tag einmal ein Clyſtier/ oder Linderungs Artzney/ zur Leibes Eröfnung gebrauchen. Im Gebrauch muß man ein Tag oder 15. 20. oder mehr/ nach Gelegenheit der Perſon anhalten/ und um den zehenden Tag allemahl ein gelinde Purgans brauchen/ und ſo denn nach zweytägiger Ruhe wieder zum Gebrauch dieſer Eſſentz ſchreiten.

CXLV.

TINCTURA ODONTALGICA.

Zahnſchmertzen lindernde Tinctur.

Beſchreibung.

Dieſe Tinctur wird aus Zahn-Wurtz/ Frantzoſen Holtz/ Nägelein/ Maſtix/ Lacca/

Ja-

Japoniſcher Erde und Campffer mit abgezogenen Brantewein zubereitet.

Krafft.

Iſt Balſamiſcher/reinigender/hitziger/würtzhafter und ſchmertzlinderender Krafft/zur Verbeſſerung fauler und ſcharffer ſcorbutiſcher Feuchtigkeiten/ ſo im Munde und zumahlen an denen Zähnen und Zahnfleiſche ſich äuſern.

Gebrauch.

Nützlich und offt höchſt nöthig zugebrauchen:

(1) Vor die Mund- und Zahn-Fäule und daher-rührenden ſtinckenden Athem insgemein/ zumahl wann dieſe Tinctur mit der Eſſentz der Japoniſchen Erde vermiſchet wird.

(2) Zum Scharbock und Faulnüſſe des Zahnfleiſches/ zumahlen wann das Zahnfleiſch und die Drüſen des Mundes mit oder ohne Schmertzen auffſchwellen.

(3) In Zahnſchmertzen/ welche es durch Abführung der böſen ſchleimigen Feuchtigkeiten lindert/die Zähne reiniget/ vom Tuckſtein ſaubert und weiß erhält.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Es wird dieſe Tinctur zu 5. 6. 8. biß 10. oder ſo viel Tropffen als nötig/auff den Schmertzhafften oder mit Faulnüß und Geſchwulſt behafften Orth ge-

ſtrichen und im Munde ſo lange beybehalten/ biß die ſcharffen ſchleimigen und faulen Feuchtigkeiten in gehöriger Menge ſich anſamlende/ zur Ausſpeyunge gleichſam nötigen/ und wañ dieſes alſo ein oder zweymahl geſchehen/ kan der Mund mit warmen Waſſer/ Wein oder Brantwein wieder ausgeſpület/ und dieſes ſo offt wiederholet werden/ als es die Noth erfordert.

Vorſicht.

Dergleichen Tincturen/ muß man/ gleich wie andern euſerlichen Mitteln/allein nicht zuviel trauen/ ſondern innerliche abführende/ Schweißtreibende und wieder dem Scharbock dienſame Mittel zugleich gebrauchen.

CXLVI.

TINCTURA PROPHYLACTICA.

Bewahrungs-Tinctur.

Beſchreibung.

JSt eine ſchöne ſchwartzröthliche Tinctur/ etwas bitteres [a] jedoch nicht unanmuthigen

[a] *Amaricantia nonnullorum delicatorum, qui non niſi dulcia exoptant, palato minus grata quidem ſunt; Interim tamen machinæ humanæ plerumque ſaluberrima, juxta vulgatum:* Bitter in dem Mund/ ſtärckt des Hertzens-Grund.

thigen Geſchmackes/welche aus bezoardiſchen/ balſamiſchen/ öffnenden und ſtärckenden Stücken und Artzeney-Mitteln/ mit einem ſonderbaren kräftigen ſchwefflich- balſamiſchen Geiſte zubereitet wird.

Kräffte und Tugenden.

Iſt erwärmender/ verdünnender/ balſamiſcher/ ſtärckender/Schweißbeförderender und Giftabtreibender Krafft / daher ſie nicht allein die Lebens- und Seelen-Geiſter ſtärcket/ ſondern auch alle zähe Feuchtigkeiten und Schleim verdünnet und verbeſſert/ den Umlauf des Geblüts und anderer Lebens-Säffte befördert/der Malignität wiederſtehet/ und nach Befindung deren im menſchlichē Leibe vorhandenen Feuchtigkeiten und anderer ſchädlichen Theilchen durch Schweiß und Harn/zuweilen auch durch den Stuhlgang/ [b] ſelten durch Erbrechen kräfftig wircket.

[b] *Contraria operationes eſſe videntur, ſudorem ciere & alvum movere. Enim vero novum vel inauditum non eſt, quin vero potius loco arcani à practicis nonnullis ejusmodi medicamentorum mixtio habetur. Sic pro morborum diverſitate ſodorifera in prædominio, purgantia in ſubdominio miſcentur & vice verſa. Idem Craanenius innuit quando ad Prax. Regii lib. II. Med. XIX. p. 387. commentatur: Pro arcano haberi poteſt, quod ſudorifera purgantibus admiſceantur, par-*

Gebrauch.

(1) Bewahret dieſe Tinctur den menſchlichen Leib vor allen anſteckenden böſen Kranckheite/ Blattern/ Maſern oder Röthen/ hitzigen Fleck-Fiebern und Peſtilentzialiſchen Seuchen/ dergleichen Kranckheiten ſo wohl von böſen Nebeln und giftiger Lufft als inſonderheit von Anklebung herrühren. Sie erhält demnach den menſchlichen Leib geſund/ nicht nur von obbemeldeten Kranckheiten/ ſondern auch von allen andern Gebrechen/ wann ſie täglich zu 25. Tropffen ohngefähr mit einem Trunck Wein/ Bier oder Brandewein eingenommen wird. [c]

(2) In

parva tamen doſi, ne ſudores ſenſibiliter moveant & ſic purgantia vincant, quia interea dum purgatio fermentationem in ſanguinem producit, ſudorifera tum inſenſibiliter & tamen potenter aperiunt. Pari ratione hæc tinctura primario ſudorifera, alvum ſimul ſervat apertam. Idem ex Theriacæ compoſitione conſtat.

[c] *Uſus hujus Tincturæ præſervativus nonſolum in peſte annis 1682. & 1683. in Thuringia & Miſnia graſſante, ſed etiam in febribus malignis, anno 1699. hic lociſe exſerentibus, atque præprimis in Variolis epidemicis anno 1689. Hafniæ notatis ſatis abunde probatus. Sunt enim remedia peſtis & peſtilentialium morborum vel acida vel ſulphurea & quidem balſamica (exemplo myrrhæ, quæ ex unanimi Medicorum conſenſu à conta-*

gio

(2) In hitzigen Fiebern von böſer tödtlicher Arth/ Fleck Fiebern/ Haupt- und ſo genanten Hungariſchen Kranckheiten/ ja in der Peſte ſelbſt/ iſt ſchwerlich ein beſſeres und gewiſſeres Mittel/ als dieſe Tinctur zu finden/ wann ſie gleich anfangs bey Vermerckung der Kranckheit eingenommen/ und darauff ein guter Schweiß ausgehalten werden kan.

(3) Dieſe Tinctur ſtärcket die ſchwachen Lebens- und Seelen-Geiſter/ zumahlen bey anwachſenden Jahren/ bewahret vor Schlagflüſſen.

(4) Stärcket das Gedächtnüſſe/ ſchärffet das Geſicht/ wiederſtehet der Melancholie und erhält alle innerliche Theile oder Viſcera bey ihren Kräfften.

(5) Im Bauchkrimmen oder Schmertzen des Unterleibes oder Colick thut ſie erwünſchte Wirckung/ wiederbringet Eröfnung des verhärteten und verſtopften Leibes und macht Luſt zum Eſſen.

(6) Wann der Leib mit vielen unverdaulichen Speiſen oder Geträncke angefüllet iſt/ daß man ſich daher übel befindet/ kan dieſe Tinctur mit einem Trunck guten Brantewein oder Wein genommen werden/ es ſey Vor- oder Nachmittags oder bey nächtlicher Weile/ um die Verdauung zu befördern.

(7) Eröfnet auch die Verſtopffunge der güldenen Ader/ [d] und führet durch ſelbige nicht nur das

gio praeſervat) & his quidem hac Tinctura acceſenda. Vid. Etmüll. Op. part. I. pag. 390.

[d] *Vel ob hanc cauſam Tinctura hac Prophylactica ne-*

überflüßige Gebluͤth/ ſondern auch die cacochymiam oder allerhand andere böſe Feuchtigkeiten ab. [e]

(8) Kan in allerhand Flüſſen und Schmertzen umlauffenden und beſtändigen Gicht-Schmertzen Podagra und dergleichen Beſchwerungen/ welche durch Schweiß zu curiren/ gebraucht werden.

(9) Reiniget das unreine Geblüthe/ befreyet von der Krätze/ verändert die Cachexiam oder Aufdünſtung des gantzen Leibes und verbeſſert die ſcorbutiſchen Säffte und ſetzet ſie in einen natürlichen balſamiſchen Zuſtand.

(10) Inſonderheit iſt ſie denen Weibes-Perſonen ſehr dienlich/ in dem ſie die Bährmutter reiniget und ſtärcket und deßwegen in vielen Mutter-Beſchwe-

nomen meretur, qvoniam fluxum hæmorrhoidalem ab ejus uſu ſæpius obſervavi. Quanta vero commoda fluxus hic machinæ humanæ afferre ſoleat, Cous in ſcriptis divinis paſſim teſtatur: Atq; præprimis in Libro de Humoribus, p. m. 326. Qui hæmorrhoides habent, neq; pleuritide, neq; peripneumonia, neq; phagedæna, neque furunculis, neq; tuberculis &c. corripiuntur, fortaſſis autem neq; lepris, neq; vitiliginibus &c. Ut taceam, hæmorrhoidum fluxu poſt uſum hujus Tincturæ ſuſcitato, dolores arthriticos fuiſſe ſopitos: Paralyticos reſtitutos, febres fugatas &c. quæ quidem omnia Medicorum vulgus fermè negligit.

[e] *Vid. Grülingius in Medicina Practica Lib. III. Part. II. Cap. VIII.*

ſchwerungen ſchleunige und merckliche Hülffe bringet.

(11) Bey eräugenden böſen und ſchädlichen Gemüths-Neigungen/ als Zorn und Schrecken/ welche öfters gefährliche Zufälle und Kranckheiten verurſachen/ iſt dieſe Tinctur gleichfals heilſam befunden.

Gabe und Weiſe des Gebrauchs.

Zur Bewahrung wird dieſe Tinctur zu 25. biß 30. Tropffen mit Wein/ Bier oder Brantewein genom̃en. Zur Geneſung muß man 50. 60. biß 100. Tropffen mit Wein/ Bier oder gebranten Waſſern nach denen Umſtänden der Beſchwerungen einnehmen/ und in anklebenden Kranckheiten und Peſtilentzialiſchen Fiebern ſo bald möglich einen guten Schweiß darauf halteu.

Vorſicht.

(1) Bey Gebrauch dieſer Tinctur in hitzigen Kranckheiten hat man ſich zuhüten/ daß ſie nicht bey Verlierung der Kräffte/ und nach dem die Kranckheiten die Oberhand gewonnen/ ſondern vielmehr Anfangs gegeben werde. [k]

[k] *Nota eſt in Scholis Medicis diſtinctio, inter Bezoardica volatilia, media & fixa. Illa in principio, hæc circa declinationem morborum danda. Media medio modo ſe habent. Quamvis itaq; hæc*

(2) Denenjenigen welchen die Güldene-Ader zu ſtarck flieſſet/ingleichen welche mit einem Gallichten-Durchlauff oder Bauchfluß beſchweret/ iſt ſie mehr ſchädlich als nützlich zugebrauchen.

(3) In der Schwindeſucht/ auch zehrenden und abmattenden Schweiſſe/ (in ſudoribus Colliqvativis) muß ſie/ gleich andern hitzigen Mitteln/ gäntzlich vermieden werden.

CXLVII.

TINCTURA RHABARBARI.

Rhabarber Tinctur. (a)

Beſchreibung.

DIe Rhabarber Tinctur wird aus der beſten Alexandriniſchen Rhabarber/entweder mit ſchlechtem Brunnen Waſſer/ oder deſtillirten Edel Leberkraut-Waſſer/ Cichorien-Waſſer oder Saurampff Waſſer mit Zuſatz des Weinſtein Saltzes durch Auffkochung in einem irdenen Topffe oder auch in gelinder Wärme ausgezogen und zubereitet.

Krafft.

hæc Tinctura bezoardicis mediis ferme accenſenda, conſultius tamen ſub initium & circa primum morbi inſultum danda eſt.

[a] *Ab aliis vocatur anima rhabarbari, ab aliis Sangvis rhabarbari, quia quoad colorem & conſiſtentiam æmulatur ſanguinem. vid. Rolf. Chym. L. III. Sect. II. Cap. VI. p. 196.*

Krafft.

Iſt eröffnender linderender und blutreinigender Krafft/ daher ſie in Verhärtung des Leibes oder Stuhlganges/ wie auch in Verſtopffungen der viſcerum des Unterleibes zugebrauchen.

Gebrauch.

Iſt dienlich:

(1) In allerhand Unreinigkeiten des Geblüths und anderer Lebens-Säffte/ zur Krätze/ Leber-Flecken/ und Finnen im Geſicht. [b]

(2) In Melancholiſchen Beſchwerungen. [c]

(3) In Verſtopffung der Leber und daherrührenden Gelbeſucht.

(4) In verharteten Stuhlgange und verſchleimten Magen/ zumahl mit Würmern/ bey Kindern. [d]

(5) In nachlaſſenden Fiebern zumahlen in dreytägigen.

Gabe.

Dieſe Tinctur kan zu 30. 40. Tropffen/ oder

[b] *Ad impuritates ſuccorum vitalium corrigendas Tinct. antimon. tartariſata addi debet, quo facto etiam ætatem magis feret.*

[c] *In Melancholicis cum Spir. volat. oleoſo miſceri poteſt.*

[d] *Quo fine in Operibus Angeli Salæ in exegeſi Chymiatrica Tentzelii p. m. 697. commendatur.*

auch zum halben und gantzen Löffell voll mit Bier/ oder Wein oder Erdrauch-Waſſer genommen werden.

CXLVIII.

TINCTURA SILICUM. [a]

Stein-Tinctur.

Beſchreibung.

Es wird dieſe Tinctur aus dem Gold-haltenden Kißlingen (ſo durch das Sal Tartari zu einem durchſehenden/ ſolvirlichen und flüßigen Glaſe zuvor geſchmoltzen) mit dem Spiritu Vini extrahirt.

Krafft.

Hat eine ſtarck reſolvirende/ und alles coagulirte Tartariſche Weſen aufflöſende/und zugleich Urin treibende Krafft. [b]

Ge-

[a] *Preparandi modum primus oſtendit Glauber. Furn. Philoſ. Part. 2. c. 80. probatq; c. 81. veram eſſe Tincturam.*

[b] *Cum liquore Silicum, ex quo hac extrahitur Tinctura, omnia metalla, quæ per menſtrua corroſiva fuerunt ſoluta, præcipitantur. Ex calce Auri cum liquore Silicum præcipitatâ fit Ma-*

Gebrauch.

Wird gebraucht (1) in Stein-Beſchwerungen/ und verhaltenem Urin.

(2) Eröffnet die Verſtopffungen der Miltz/ Gekröſes und Leber.

(3) Iſt ein ſonderliches Specificum in allerhand Contracturen der Glieder.

(4) Kan auch in dem Podagrâ als ein diureticum & Tartari reſolutivum gebraucht werden. [c]

Gabe und Arth des Gebrauchs

Die doſis iſt 5. 7. biß zu 10. Tropffen/ in einer Brüh oder deſtillirten Waſſer/ ſo zur Sache dienlich.

Vorſicht.

Vor dem Gebrauch dieſer Tinctur muß der Leib ge-

Magiſterium χρύσωπον purpurei coloris, diaphoreticum, cordiale, diureticum, non contemnendum in Peſte, Podagrâ & Calculo à Scrup. ſem. ad Scrup. 1. vel 2. in liquore convenienti. Ex eodem Magiſterio per Spir. Salis ſoluto extrahitur Tinctura Solis cum Spir. Vini; capiti, cordi, ventriculo robur afflans à gutt. 5. ad 7. in vino generoſo.

[c] *Succedaneum hujus Tincturæ eſt Pulvis Silicum in vino extinctorum; Hart. not. ad Croll. pa. 252. & vinum extinctionis Silicum Prax. Chim. p. 16. nec non Eſſentia ſeu Liqvor Rolf. lib. 4. Chim. p. 226.*

gebührlich eröffnet und gereiniget/ auch nach Gelegenheit die Urinwege durch gebührliche fomenta und balnea erweitert werden. [d]

CXLIX.

TINCTURA TARTARI. [a]

Weinſtein-Saltz Tinctur.

Beſchreibung.

Iſt eine rothfarbige Eſſentz; ſo aus dem Sale Tartari, nach gnungſamer calcination mit dem Spiritu Vini extrahirt wird. [a]

Krafft.

Hat eine hitzige/ trocknende/ durchtringende/ eröffnende/ Urintreibende Krafft. [b]

Ge-

[d] *Videatur Senn. Inſtit. lib. 5. part. 2. ſect. 1. cap. 3. de uſu diureticorum.*

[a] *Modum præparandi deſcribit Hart. in Not. ad Croll. pag. 278. Non eſſe veram tincturam Tartari, nec colorem eſſe ex Tartaro, ſed ex Sulphure Spiritus Vini per Sal Tartari exaltato rectè probat Glaub. Furn. Philoſ. part. 2. cap. 81.*

[b] *Easdem propemodum vires habet, & fortè in reſolvendo Tartaro validiores Tinctura Tartari calcaria ex lixivio calcis vivæ & Tartari cru-*

Gebrauch.

Der Gebrauch dieſer Eſſentz iſt (1) in affectu hypochondriaco & ſcorbuto, die kleinen Milchäderlein des Gekröſes/wie denn auch die Miltz und Leber zueröffnen.

(2) Wird in Hydrope & Cachexia die rohe waſſerichte materiam durch den Urin zutreiben/ nicht undienlich befunden.

(3) Dienet auch in Scirrho Lienis & Epatis, nebenſt beygefügten euſerlichen Mitteln. [c]

(4) Kan auch dieſer Spiritus Vini Tartariſatus im Lenden und Blaſenſtein die materiam tartaream & ſabuloſam fort treiben/und die Urinwege eröffnen.

(5) Wird in den Podagriſchen Schmertzen/ die Tartariſche materiam zu reſolviren, und durch den Urin zu treiben/ gebraucht. [d]

(6) Die-

crudi coagulato & cum Spir. Vini extracta. D. Sultzbergeri, Archiatri quondam Electoralis, quam vide apud Rolf. lib. 4. Chim. in Art. red. p. 210.

[c] *Cujusmodi ſunt fomentationes ex digerentibus & attenuantibus; Ut & Emplaſtrum Heurn. ex cicutâ & ammoniaco meth. ad Prax. lib. 2. cap. 10. quod præter Fabr. Hildan. cent. 2. Obſ. 50. & Epiſt. ad Paul. Croqver. pag 868. commendat etiam Hart. Prax. Chim. p 139.*

[d] *In præſervatione ab Arthritide hujus etiam Tinctura loco commendatur Arcanum Tartari teſte Senn. de Præcaut. Arthrit. c. 7. p. 66. cujus præ-*

(6) Dienet zu Reinigung des Geblüths in der Krätze/Schwindflecken/Zittermahlen/Röſeln/und dergleichen entſtehenden Beſchwerungen/ſo von Unreinigkeit des Geblüts ihren Urſprung nehmen.

(7) Endlich corrigirt dieſe Tinctur die Härtigkeit des Leibes/und verſtopfften Stuhlgang/es rühre gleich ſelbiger her von der Natur/ oder übrigem Gebrauch der Medicamenten, und iſt ſonderlich vor alte Leute ein heilſames Mittel. (e)

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird in gemein gebraucht von 4. 7. bis zu 10. Tropffen/ in Wein oder einem deſtillirten Waſſer/ oder in einer Brüh. Kan auch mit andern Artzeneyen/ als da ſind: Tincturen/ Säfte/ Lattwergen/ ꝛc. vermiſcht/ genommen werden.

Vorſicht.

Diejenigen/ſo eine ſchwache Leber haben/und zur dyſenteriâ hepaticâ incliniren/ ſollen ſich vor übrigem Gebrauch dieſer Tinctur hüten. [f]

CL.

præparationem habet Hart. Not. ad Croll. p. 225.

[e] *Hart. Not. ad Croll. p. 278. & Prax. Chimiatr. p. 17.*

[f] *Compertum enim eſt, inquit Senn. lib. 3. Prax. de Obſtr. Epatis pag. 670. ex nimio & diuturno uſu aperientium medicamentorum, epar non parum læſum fuiſſe.*

CL.

TROCHISCI VITÆ. [a]

Lebens-Küchlein.

Beſchreibung.

Es ſind dieſes kleine Küchlein / wie die bekanten Becchici, aus herrlichen Stärck-Artzeneyen / als da ſind: Margaritæ trochiſcatæ, Conf. Alkerm. Ambra, Moſchus, Lapides 5. precioſ. elæoſach. cinam. caryoph & citri, Manus Chriſti, mit der mucilagine tragacanthi incorporirt u. bereitet. (b)

Krafft.

Es haben aber dieſe / ſo benante Küchlein ein mittelmäßig wärmendes / trocknendes und ſtärckendes Ver-

[a] *Autor eſt A. Mynſ. in Armam. ſect. 9. p. 177. Margaritæ trochiſcatæ ſunt nihil aliud quàm Magiſt. Perlarum ex Sale per præcipit. cum Spir. Vitriol. rectif. factum, additoq; oleo roſar. & cinam. in Trochiſcos cum Mucilag. tragacanth. redactum ibid. p. 39.*

[b] *Efficaciſſimum inter ingredientia hujus medicamenti creditur eſſe Ambra, ex cujus uſu Pharmacopœus quidam Calecutiæ ad 160. annos vixiſſe perhibetur; & nobiles in Barbariâ ex ejusdem uſu longævi reperiuntur, cum plebs brevioris ſit ævi. Franciſc. Baco Hiſt. Vitæ & Mort. p. 100. vid. etiam Senn. Paralip. ad Inſt. pag. 18.*

Vermögen/ mit welchem ſie alle Kräfte des Leibes wunderbarlicher Weiſe erſetzen/ die lebhaften Leibes-Geiſter ermuntern/ den natürlichen Balſam und Feuchtigkeit ſtärcken/ vermehren und erneuern.

Gebrauch.

Werden demnach in ſpecie gebraucht/ (1) das Haupt/ Hertz/ Magen/ Leber ꝛc. zu ſtärcken.

(2) Die Dauungen zubefördern/ die böſe Feuchtigkeit/ ſo im Magen ſitzet/ zuzertheilen/ und allen kalten Gebrechen zu Hülffe zu kommen/ alten ſchwachen Leuten neue Kräffte zu geben.

(3) Eröfnen ſie die Verſtopffungen der kleinen Adern/ und wehren aller Faulnüs.

(4) Dienen auch vor den Schwindel/ machen das Geſicht ſcharff/ verwahren vor der fallenden Sucht und Schlage.

(5) Befördern ſie die ſchwere Geburth/ und ſind ein dienlich Mittel in den Ohnmachten/ ſo dem weiblichen Geſchlecht in der Geburt zuſtoſſen möchten.

Gabe und Arth des Gebrauchs.

Wird nach Belieben ein und ander Trochiſcus auf einmahl nüchtern/ oder wenn es ſonſt Noth thut/ gebraucht.

Vorſicht.

Wegen derjenigen Weiber/ ſo keine Amber und Biſam vertragen können/ hat man ſie auch ohne dieſe Stücke zu præpariren. (c)

[c] *Vide, quæ ad C. 26. de uſu ambratorum diximus.*

FINIS.

INDEX TITULORUM MEDICAMENTORUM ET MORBORUM QVORUM IN HOC LIBRO FIT MENTIO.

NB. Litera B. ſignificat. Blumentroſtii, Lit. H. Hoyeri deſcriptiones.

A.

ABortus remedia. pag. 27.76.130. 392.
Abſceſſus vide Apoſtemata
Aceti facultates & vires, 4,5.
Acetum aliis nocet aliis prodeſt, 11.
- *antimonii,* 1. H.
- *bezoardicum,* 4. B.
- *confortans,* 9. H.
Acidulæ artificiales, 111, 115, 228.
Aer contagioſus, 7, 66, 308, 373.
Affectio hypochondriaca, vide Melancholia hypochondriaca, item Hypochondriacus affectus.
Alkaheſt Paracelſi. 367.
Agonizantibus Laud Opiat. exhibet Sala, 254.
Aloes ſocoterinæ differentia ab aliis ſpeciebus. 175.
- *virtutes,* 306, 317.
- *uſus ad ſanitatem,* 171.
Alvi fluxus, 34, 89, 127, 133, 147, 152, 156. 163, 217, 271, 229, 344.
- *obſtructio,* 177, 279, 295, 395, 445, 457, 461.
Alexipharmacum inſigne, 156.

Alumen crudum antidyſentericum, pag. 147.
- *ſudoriferum,* 146.
Ambra ad Longævitatem medicina. 463.
- *obeſt ſiccis,* 203, 204.
Anaſarca curatur, 347.
Anginæ remedia, 57, 199, 244, 258, 294, 368, 380.
Animantia viva è corpore humano pellere, 365.
Anodyna vis Specif. Cephal, 108.
Anodynum minerale, 259, 293.
Antihecticum Poterii, 12. H.
- *caute uſurpandum,* 15.
Anthelmintica, 71 127, 177, 223, 225, 283, 288, 308, 371, 358, 400, 409, 433, 457.
Antifebrile Tertianæ, 221. vide *Febris.*
Antimonium diaphoreticum, 16, 17, 18. H.
- - *continuandum,* 17, 99.
- - *non edulcoratum,* 19.
- - *tutum remedium,* 19.
- *Martiale cachecticum,* 20. H.
Antidotorum differentiæ, 406.
Antipyretica quomodo operationem ſuam exerceant, 258, 329.
Aperientium nimius uſus epati nocet, 462.
Aphthæ curantur, 358, 374.
Apoplexiæ remedia, 24, 27, 31, 33, 65, 93, 159, 211, 223, 287, 297, 302, 307, 338, 341, 442. &c.
Apoplexia Clyſtere curatur, 138.
- *extracto Hellebori nigri,* 240.
- *Spir. C. C. curanda,* 365.

Ap-

Appetitus proſtratus, 120, 121, 123, 169, 177, 250, 371, 389, 409.
Aphrodiſiaca cautius uſurpanda, 42.
Apoſtemata, 98, 123.
Aqua aluminis Fallop. 267.
Aqua Apoplectica, 23. B.
- *Benedicta Rulandi*, 139.
- *Carfunculi aurea.* 26 B.
- *Carminativa.* 28. B.
- *Cinamomi*, 30. B.
- - *cydoniata*, 32. H.
- - - *ſine Spir. Vin. paranda*, 33.
- - - *temperata*, 33.
- *Hyſterica*, 37. B.
- *Lachryma vitis*, 211.
- *Magnanimitatis*, 38. H.
- *Mercurialis* vide *Liquor.*
- *Nephritica cauſam nephritidis omnino tollens*, 43
- *Nephrocatarctica.* 43. B.
- *Ophthalmica*, 45. B.
- *Regina Hungaria*, 47. H.
- *Splenetico Scorbutica*, 50. B.
- *Stimmi ſulphurea & tartarea*, vide *Clyſſus.*
- *Peſtilentialis Andernaci*, 52.
- *Theriacalis*, 51. B.
- *Veronica*, 53. B.
- - *ſubſtituitur hodiè infuſum Veronicæ*, 54.
- *vitia corrigere*, 389, 390.
Arcanum duplicatum, 58. H.
- - *alvum movet &c.* 60.

Arcanum Tartari, pag. 62. H.
Ardor ſtomachi, 123, 279.
Arenulas pellentia, 56. vide *Calculus*.
Arthritis, vide *Podagra*, 303.
- *ab hu...oribus ſeroſis*, 158.
- *cum febre cur conjuncta*, 97.
- *Molhuſino agro morbus endemius*, 21.
- *oſſibus microcosmi curatur*, 160.
- *præſervatur*, 461.
- *pulvis Paracelſi*, 160.
- *ſudoriferis curanda*, 97.
- *vaga ſcorbutica curatur*, 239, 263, 363, 381.
Articulorum dolor a frigida deſtillatione, 365.
Aſa dulcis, 242.
Aſthma curatur, 80, 82, 137, 159, 211, 236, 242, 307.
- - *mercurio vitæ*, 287.
- - *theriaca*, 408.
- *obeſi curatum*, 83
Aſthmatici Croco curati, 211
Aſthmaticorum â ſuffocatione præſervatio, 148
Aſthmatis puerilis remedium, 357
Auditus læſio, 110, 217, 340, 377, 408
Aurium dolor, 217, 253, 419
Azoth Paracelſicum Heslingii, 289

B.

Balſamum album Auguſtanum, 67. H.
- *antiarthriticum ſeu antipodagricum*, 300.
- *apoplecticum*, 64. B.
- *cinamomi*, 267. B.

Balſamum embryonum, pag. 75. H.
- - - *ſuccedaneum*, 28.
- *polychreſtum*, 78. H.
- *ſulphuris abuſus*, 84.
- - *aniſatum*, 80. H.
- *therebinthinatum*, 81. B.
- - *cum balſ. de peru certans*, 82.
- *Vitæ*, 85. H.
Benzoinum, 242
Bezoardicum Joviale, 12, 91. H.
- - *antihectico ſimile*, 12.
- - *cautè uſurpandum*, 15.
- - *dolorum & affectuum hyſterico-ricorum remedium*, 14.
- *Lunare*, 92. H.
- *Martiale*, 94. H.
- *Minerale*, 95. B.
- *Solare*, 100 H.
Bezoardicorum medicamentorum diſtinctio, 454.
Bezoar orientalis encomium, 329.
Bilioſis cremor tartari nocet, 144.
Bulimi remedium, 388.
- - *theriaca*, 409.

C.

Cachexiæ remedia, 21, 22, 60, 95, 111, 132, 223, 231, 236, 438, 461.
Cachexia ſeu diſpoſitio ad hydropem. 357.
Cachecticis ſicciora conveniunt, 22.

Cachunde Indorum, pag. 101. B.
Cacochymiam eliminare, 454.
Calculus renum & veſicæ, 44, 60, 63, 71. 89, 111, 114, 120, 143, 170, 173, 233, 299, 372, 432, 458, 459.
Calculus Pilulis aloeticis præſervatur, 308.
Camphora nervoſa generi externe etiam nocet, 439.
- *noxia iis qvibus caput debile*, 201.
- *ſanguinis motum promovet*, 439.
Cancer curatur, 237, 239, 269, 384.
Cardialgia, 209.
- *à lumbricis emeticæ curatur*, 400.
Carminativa, vide *Eſſentia*, item *Flatus*.
Caries dentium. 331.
Carus curatur, 40, 209, 227.
Caſtoreum tribus partibus conſtat, 208.
Cauſus, vide *Febris*.
Cauſi remedia, 260, 261.
Catalepſis, 25, 159, 236.
Catarrhales defluxiones, 263.
Catarrhi ſuffocativi remedia, 122, 167, 217, 384.
- - *Infantum cura per emetica*, 400.
Catarrhus à cauſa frigida, 28, 159, 242.
- *calidus & tenuis*, 151, 253.
Cephalæa curanda emetico, 136.
Cephaleæ & cephalgiæ remedia, 49, 97, 159, 190, 192. 217, 253, 287, 299, 307, 383, 407, 419, 442. &c.
Cerberus triceps, 17. H.
Cerebri intemperies frigida & humida, 24, 31, 159, 234, 236, 334.
Cervicum, vide *Emplaſtrum*.

Ce-

Ceruſſa antimonii. vide *Antimonium diaphoreticum.*
Chalybeatorum uſus legitimus, pag. 150.
Chalybis uſus in Dyſenteria, 133.
- - *ad magnos lienes,* 447.
Chiragra, 190, 193, 263.
- *extracto ellebori nigri curatur,* 239.
Cholera remedia, 123, 152, 229, 249, 315, 344, 392, 410.
Cicutæ antidotum, 6.
Cinamomum verum Dioſcoridis & Galeni, 30.
Cinnabaris antimonii, 104. B.
- - *triplici modo paratur,* 105. H.
- *nativa vera magnes epilepſiæ juxta Cratonem,* 106.
- *tres ſpecies dantur,* 105.
- *vulgaris paratur,* 106.
- - *iisdem pollet viribus,* 107.
- *vis narcotica,* 108.
Circulatio ſanguinis promovenda, 89.
Chloroſis curatur, 132.
Clyſſus antimonii ſulphuratus, 109. H.
- - *tartariſatus,* 112. B.
- *quid ſit?* 112.
- *panacea contra morbos tartareos,* 114.
Cohob. Mercurii, 388.
Cochleariæ vires, 115.
- *ſuccus recens uſurpandus,* 120.
Colica ab acribus humoribus &c. 29.
- *ab inflammatione,* ibid.
- *â flatibus frigidis,* 83, 307.
- *a pituita vitrea,* 143.

Colica curatur, pag. 17, 55, 66, 81, 163, 186, 194, 203, 370, 372, 384, 420, 453.
- - *remediis externis*, 194, 200.
- *nephritica*, 207.
- *ſine Caſtorinis non curanda*, 209.
Colicæ curandæ cautela, 381.
Colorem vividum excitare, 25.
Combuſtio â pulvere pyrio, 3.
- *ab igne*, 260, 376.
Conchæ Margaritifera, 108.
Confectio alkermes, 115. B.
Conſerva Cochleariæ, 118. B.
- *roſarum*, 121. B.
- - *antiqua*, 122.
- - *recens in Phthiſi.* ibid.
- - *incarnatarum*, ibid.
- - *vitriolata*, 125.
Contracturæ remedia, 40, 49, 69, 91, 116, 159, 194, 210, 240, 380, 381, 408, 459.
- *ſpecificum*, 459.
Contuſio partium internarum, 365, 376.
Corallia cur cordialia, 102.
Cordialia, 70, 188, 204, 464. &c.
Cordis palpitatio, 31, 34, 101, 103, 117, 199, 204, 217, 303, 324, 373, 420, 443.
Corneæ tunicæ craſſities, 46.
Cornu Cervi uſtum, 126.
- - *ſine igne præparatum*, 128. B.
Crocus amicus pectori, 211.
- *ejus uſus nimius nocet*, 157, 213.

Cro-

Crocus Martis aperitivus, 131. H.
- - *ruber.* 133. B.
- *Metallorum.* 135. B.
Crollii error circa uſum Magiſterii perlarum. 275.
Cryſtalli Martis vitriolati. 148.
- *tartari* 141. B.
- - *aluminati.* 145.
- - *chalybeati.* 148.
- *cremor & acidum tartari differunt.* 141.
Cydoniorum ſuccus. 32.
- *vis alexipharmaca.* 36.

D.

Decocti C. C. vires. 128.
Decoctum aniſi in Colica. 297.
- *radicum Cichorii & Acetoſæ.* 251.
Deſperationis remedium, 111.
Dentium dolor a cauſa calida. 259.
Deſtillationes ad oculos. 283, 307.
Diabetis remedia. 234, 443.
Diacodium Meſue. 150.
- *album Riverii.* 152.
Diaphoretica. 15, 20, 51, 52, 67, 81, 96, 99, 104, 128, 129, 154, 265. 291, 315, 316, 345, 353, 405, 419, 437. &c.
Diaphoreticum Paracelſi in peracutis. 291.
Diaphoreticarum recta adminiſtratio. 439.
Diarrhœa. 34, 89, 127, 217, 229, 315, 389, 344, 410, 420, 427. &c.
Diarrhœæ contagioſæ remedium. 147.
Diaſcordium Fracaſtorii. 153. B.

Diaſcordium Sylvii. 157. H.
Digeſtiva univerſalia. 142, 276, 447.
Diuretica. 43, 54, 221, 259, 460. &c.
Dolor partium externarum 194, 200.
Dolores artuum. 194, 200, 253, 373, 411, 413.
- *dentium.* 217, 259, 419, 449.
- *vagi ſcorbutici.* 363. vide *Arthritis vaga ſcorbut.*
- *varii.* 259.
Doſes aliquando tranſcenduntur. 143, 414.
- *Medicamentorum cognoſcere difficillimum.* 414.
Dyſenteria chalybeatis an curanda, 133.
Dyſenteria curatur C. C. ſ. △. 130.
Dyſenteriæ curam evacuatio præcedat. 135, 398, 399.
- *epidemicæ cura.* 329, 316.
- *hepatica curatio,* 196, 392.
- *malignæ remedium,* 156.
- *remedium caſtrenſe.* 147.
- - *externum.* 134.
Dyſuria, 43, 410.

E.

Ebullitiones ſanguinis ſiſtentia. 129, 258, 338, 367, 373.
Elæoſaccharum cinamomi. 297.
- *citri.* 187. B.
- *ſuccini.* 304.
Electuarium Caryocoſtinum. 157. B.
- *ex Spir. Salis cum Sacch. canth.* 357.
Elephantiaſis curatur theriaca, 412.
Elleborus niger correctus, 238.

Eli-

INDEX.

Elixirium antiſcorbuticum, 161. H.
- *pectorale*. 165. H.
- *peſtilentiale Crollii*. 179. B.
- *proprietatis dulce*. 176. H.
- - *Helmontii*. 169.
- - *Paracelſi*. 168. B.
- - *purgans*. 178. H.
- - *Reformatum*. 174. H.
- - *Schonii*. 172. B.
- *Splenetico ſcorbuticum*. 170, 181. B.
- *Uterinum Crollii, Wedelii*. 183. B. H.
- - *extemporaneum*. 185. H.
Emeticorum abuſus & cautiones. 402, 403, 404.
Emplaſtris non nimis fidendum 201.
Emplaſtrum Catholicum Burrhii, 189. H.
- *de Cicuta ſpleneticum*. 461.
- *de Hyoſcyamo*. 191. H.
- *dia ſulphuris Rulandi*. 192.
- *Martiale*. 193. B.
- *Santalinum*. 195. B.
- *Univerſale ſeu Miraculoſum*. 198. H.
Empyema 83.
- *Merc. Vitæ curatur* 2 7.
Epar ab uſu nimio aperientium læditur. 462.
Epaticum rubrum Saxoniæ. vide. *Hepaticum rubrum Dresdenſe*, 248.
Epatis imbecillitas. 134, 389, 464.
- *intemperies calida*, 123, 196, 197, 258, 392, 249.
- *Obſtructiones*, 13, 22, 51, 56, 97, 111, 114, 120, 143, 149, 173, 221, 266, 292, 351, 432, 445, 457, 459.

Epatis

Epatis Scyrrhus, 461.
Epilepſiæ remedia. 49, 97, 103, 106, 116, 209, 217, 227, 292, 239, 346, 388.
- *puerorum ſpecificum.* 361.
Epilepſia croco metallorum curatur. 136.
- *extr. ellebori nigri*, 238, 240.
- *Mercurio vitæ curatur.* 287.
- *Spir. C. C. curata.* 365.
- - *Vitrioli phil.* 388.
- *vaporoſa.* 253.
- *Uterina curatur.* 92, 118, 194.
Epithema cordiale. 27.
Eryſipelas. 16, 95, 107, 146, 374.
Eſſentia ambræ. 203. B.
- *carminativa.* 205. H.
- *caſtorei.* 208. H.
- *dulcis.* 213. H.
- - *eſt Tinctura Auri.* 213, 214.
- *florum hyperici.* 220. B.
- *ligni aloes.* 222. H.
Eſſentia Martis aperitiva. vide *Tinctura Martis.*
- *Myrrhæ balſamica.* 224. H.
- *Theriacalis balſamica*, 228. H.
- *Traumatica.* 230. H.
- *Vitrioli Martis.* 232. H.
Extractum ellebori *nigri.* 238. B.
- *eſulæ.* 239.
- *holagogum ſeu panhymagogum.* 235. B.
- *paregonicum.* vide *Laudanum Opiatum.*
Exulceratio partium obſcænarum. 56, 57, 200.

Fa-

F.

Fames canina. vide. *Bulimus.*
Fœminæ quædam bene ferentes odorata. 67.
Fœtida in Uteri affectibus proficua. 66.
Febres. 9, 16, 63, 92, 117, 130, 156, 258, 291, 294, 265, 366, 437. &c.
- *chronicæ.* 237, 277, 258, 283, 357, 376, 433, 447. &c.
- *Clyſſo curandæ.* 114.
- *continuæ.* 59, 94, 110. &c.
- *Febres hemitriteæ quotidianæ, quartanæ extr. ellebori curandæ.* 240.
- *intermittentes.* 346, 399.
- *malignæ & petechiales.* 117, 126, 129, 155, 380, 424, 453. &c.
- *peſtilentes.* vide *Peſtis.*
- *putridæ.* 291, 292.
- *Quartanæ.* 16, 111, 137, 146, 243, 303, 376, 384. 399, 346.
- *Quotidianæ.* 376, 240.
- - *ſpecifico curandæ.* 384.
- - *continuæ.* 94.
- *Tertianæ.* 16, 63, 94, 95, 110, 146, 160, 222, 457.
- *Tertianæ Continuæ.* 94, 95.
- - - *Clyſſo curandæ.* 111.
Febrifuga quomodo operentur. 156.
Febris alba virginum & fœminarum. 143, 148, 449, 159.
- *acuta & maligna.* 329.
- *ardens.* 9, 16, 59, 63, 94, 110, 117, 437. &c.

Febris

Febris arthritica, 420.
- *catarrhalis puerorum.* 488.
- *Hectica.* 117,
- *Hungarica.* 35,130,156,180,419,424.
Febrium curandarum cautela. 148.
- *æſtus Clyſſo curandus.* 114.
Ferrum injuriæ fluidi patens. 131.
Fiſtulæ. 231,237,269,368,374,432.
Flatus diſcutientia. 30,55,71,144,103,188,205. &c.
Flores Benzoes. 241. B.
- *Salis armoniaci,* 148. B.
- *Sulphuris.* 245. B.
Fluor albus. 13,49,92,177,217,223,227,231,389, 392, 448.
Fluxus alvi colliquativus. 393, 442.
- *hepaticus.* 392. vid. *Dyſenteria.*
- *hœmorrhoidalis aloeticicis promovendus.* 178.
- - *commoda ab Hippocrate recenſita.* 455.
- - *nimius aloetica reſpuit.* 179.
- - *ob ignorantiam negligitur vulgo.* 455.
- - *Tinctura promovetur.* 453.
Fœtus debilis ab ira, terrore, triſtitia confortandus, 27,76.
- - *ex motu judicandus.* 76.
Fulgure Suffocati. 25.
Fungorum antidotum. 6.

G.

Galbanetum Paracelſi, 381.

Gal-

Galbanum menſes movet. 195.
Gangræna & Spacelus. 84.
Gelatina C. C. diaphoretica. 129.
Gemmæ cur cordiales. 102.
Genitalium partium laxitas. 447.
Gialappa purgantium apex. 333.
Gonorrhæa. 72, 88, 98, 123, 134, 149, 231, 435, 448.
- *à nimio coitu, & hinc labefactati cura.* 163.
- *virulenta curatur.* 123, 227, 435.
Gravidarum Medicina. 35.
, *tormina vel vera vel vaga.* 35.
- *cura ſæpe V. Sectio.* 77.
Gummi de Peru per nitrum correctio. 260.
Gutta roſacea. 247, 389.

H.

Hæmoptoicis an proſit Spir. Vitrioli. 389.
Hæmoptyſis curatur. 167, 271, 315, 443.
- - *theriaca.* 409.
Hæmorrhagia narium. 134, 253, 258, 315, 392, 435.
- *vulnerum.* 231, 392, 427.
- *à ſanguine acri.* 427.
- *uteri.* 392.
Hæmorrhoides cæca. 308, 311.
Hæmorrhoidum fluxus nimius. 152.
- vide *Fluxus hæmorrhoidalis.*
Hectica remedium. 13.
- *puerarum remedium.* 13.
Hecticis nocet lac & fl. ſulphuris. 248.
- - *elixir. P. P.* 171.

He-

Hemicraniæ remed. 21, 192, 203, 276, 299, 365, 377.
Hemicrania cum febre. 420.
- *Croco metallorum curatur.* 136.
Hemitritææ cura. 240.
Hernia carnoſa. 372.
- *in carcerata.* 206.
Hermodactyli. 158.
Humores craſſi non fundendi ante coctionem, 378.
Hydrophobia curatur theriaca. 408
Hydropica mdta. 22, 60, 63, 95, 97, 233, 236, 346, 351, 368, 371, 395, 412, 432, 445, 461.
Hydrops anaſarca. 97.
- *caute curandus.* 137.
- *aſcites.* 371, 411.
- *curatur.* 148, 372, 376, 396, 438.
- *Tympanites.* 385.
Hydropis deſperati cura. 22, 23.
Hydropicis ſicciora conveniunt. 22, 23.
Hydrops extr. elleb. nigr. curatur. 240.
- *Uterinus.* 148.
Hypercatharſis. 140, 141, 344, 410.
Hyperici vires & qualitates. 220, 221.
Hyperſarcoſis ulcerum. 374.
Hypochondriaca ab obſtructione viſcerum. 365.
Hypochondriacis commendatur Conſerva roſarum incarnatarum. 122.
- *quomodo exſiccantia conveniant.* 250.
Hypochondriacus affectus. 60, 63, 170, 173, 114, 182, 223, 256, 379, 445, 447, 461, 308.
Hypochondria inflata & ventoſa. 137.

Hy-

Hyſtericis acida nocent. 11.

I.

Jalappæ vires. 333.
Icteri remedia. 22, 56, 63, 95, 149, 159, 212, 233, 303, 351, 371, 380, 409. 432, 445, 457.
- *cura.* 276.
- *nigri remedia.* 149, 380, 447.
Iliaca paſſio curatur theriaca. 410.
Iliaci doloris remedium. 169.
Infantes à theriaca & Mithridat. læduntur. 336.
Infantum tabes curatur. 61.
- *morbi ex 4. cauſis fiunt.* 336.
Inflammatio epatis. 196, 292.
- *partium externarum.* 268, 376.
- *renum.* 217, 392.
- *ventriculi.* 392.
Ingenium excitans. 24, 31, 40, 49, 55, 103, 132, 170, 340, 453.
Impetigo. 374.
Infuſum veronicæ commendatur. 54, 57.
Iſchiadicus dolor. 21, 53, 69, 72, 97, 159, 199, 200, 217, 222, 253, 323.
- - *cum febre.* 420.
- - *curatur extr. elleb. nigr.* 239.
Iſchuria. 44, 60, 63, 89, 111, 114, 120, 182, 206, 259.
Iter facientibus theriaca utiliſſima 413.
Julepus ex conſerva roſarum in febribus. 124.
Juventutem retardans. 240.

L.

Lac ſulphuris an Hecticis proſit? 248.
Lachryma vitis. 48.
Lactis coagulati damna. 242.
Lactis defecatio. 274.
Lapis philoſophorum impoſtorius. 289.
- *prunellæ.* 257. B.
Latæ tineæ remedium. 408, 409.
Laudanum Opiatum. 251. B.
Laxativum primarum viarum. 142, 280.
- *decoctum polychreſtum.* 142.
Laxitas partium genitalium in viris. 149.
Lentigines. 462.
Lepra. 17, 95, 98, 444. &c.
Lethargus 209.
Leucophlegmatia Virginum. 149, 159.
Lichenes. 269, 237.
Lienis inflatio. 29, 301.
- *obſtructio.* 13, 51, 56, 63, 97, 111, 114, 120, 131, 143, 148 149, 173, 182, 221, 233, 292, 371, 445, 459. &c.
- *quaſi tumor cum doloris ſenſu.* 193.
- *ſcyrrhus.* 461.
Lienum magnorum remedium. 447.
Linimentum nervinum. 261. H.
Lipothymiæ remedia. 7, 8, 27, 31, 34, 65, 79, 117, 211, 373.
Liquor Bezoardicus. 264. H.
- *Mercurialis.* 267. B.
- *ſilicum præcipitandi vim habet.* 458.

Lixivium ex Scoriis Clyſſi ad ſcabiem. 114.
Lochiorum fluxus nimii cura. 443.
Luis Venereæ remedia. 14, 17, 98, 123, 288, 444.
Lumbrici. 71, 177, 283, 223, 372, 409. &c.

M.

Magiſteria officinalia an ſint calces inutiles. 273.
- *vomitus & nauſeam movent.* 326.
Magiſterii tartari vitriolati uſus ſecundum Crolliũ. 275.
Magiſterium antepilepticum. 338.
- *chalybis vitriolatum.* 148.
- *Coralliorum rubrorum.* 270.
- *C. C. crudi.* 129.
- *perlarum farinaceum.* 271.
- *tartari vitriolatum.* 275.
- χρυσωπον *purpurei coloris.* 459.
Magneſia alba. 278. H.
Magni Lienes chalybe curandi. 447.
Malum hypochondriacum. 60, 137, 233, 279, 446.
Mammarum exulceratio. 374.
Maniacus Mercurio Vitæ curatus. 287.
Maniæ remedia. 93, 427.
Manna vomitoriorum. 356.
Margaritæ orientales. 328.
- *trochiſcatæ.* 463.
Maſſa ſanguinea nimis ſubtiliſari poteſt. 41.
Materia perlata Crügneri. 99.
Mechocanna purgans debilius. 333.
Melancholia. 97, 117, 137, 204, 221, 233, 399, 412, 447.
- *curanda extr. ellebori.* 238.

Melancholia Hypochondriaca. 93, 103, 111, 143, 211, 250, 292, 388, 438, 443.
Melancholiæ hypochondr. Cachunde Indor. curata. 102.
- - *ſcorbutica.* 371.
Melancholicis Conf. alkermes prodeſt. 117.
Melanchol. humorem præparans. 51.
Memoria imminuta. 24, 31, 40, 49, 55, 103, 132, 170, 313.
- *imminutio â cerebri nimia ſiccitate* 203. 204.
Menſium fluxus nimius. 123, 134, 217, 231, 253, 315, 4 5.
- *ſuppreſſio.* 31, 37, 49, 56, 72, 97, 120, 132, 138, 143, 149, 150, 173, 177, 184, 186, 210, 211, 221, 225, 24 , 244, 266, 277, 288, 192, 297, 303, 311, 380, 411, 445.
Mercurius dulcificatus. 281. B.
- *præcipitatꝰ cum aliiis ad hydropem laudatur.* 239.
- *Vitæ.* 285. B.
Mercurialia quibus noceant? 285.
Mercurii virtutes & noxæ ex Fornelio. 108.
Meſenterio oppilationes. 13, 51, 59, 63, 97, 111, 114, 131, 148, 221, 266, 371. 432, 459.
- - *chronicæ.* 376.
Mixtura antipeſtilentialis. 446.
- *compoſita antiſcorbutica.* 182.
- *ſimplex Andernaci.* 291. B.
Mithridatium. 404.
. *Infantibus noxium.* 336.
Morbi ab incantatione. 221, 444.
- *epidemii curantur.* 286.
- *chronici cura.* 442.
Morbilli, 55, 95, 127, 130, 225.

Mor-

Morbillorum præſervatio. 452.
Morbus convulſivus curatur, 292.
- *Hungaricus.* 35, 130, 156, 180, 419.
- *ſpasmodico ſcorbuticus.* 107.
- *Virgineus.* vide *Chloroſis.* item *Febris alba.*
Morphæa, 70.
Motus convulſivi. 266. vide *epilepſia.*
- - *in febribus.* 341.
Myrrh. rubra. 171.

N.

Nauſeæ remedium. 31.
Nauſea à mari contracta. 261.
Nephritis 303. vide *Calculus Ren. & Veſic.*
Nervorum frigiditas. 194, 376, 408.
- *refrigeratio.* 38, 373.
Nitri crudi vires. 257.
- *uſus multivarius.* 367.
Nitroſa caute ordinanda. 295.
Nitrum anodynum ſeu Antimoniatum. 292 H.
- *præbet menſtruum univerſale.* 367.
- *tinctum.* 261.

O.

Obſtructiones viſcerum. 148, 438. vide *Epatis, Lienis, Meſenterii Obſtructiones.*
Oculi cancr. 328.
Oculorum dolor. 46, 253.
- *rubor.* 46, 70.

Odontalgia. 217, 259, 419, 449.
Odorifera. 31, 104, 312, 463.
Olea deſtillata Vegetabilium in genere. 296.
- *ſtillatitia in qualitatibus conveniunt.* 187, 188.
- - *caute uſurpanda.* 297.
Oleum aniſi. 188.
- *caryophyllorum.* 188.
- *cinamomi.* 296. B.
- *Citri.* 188.
- *Cochleariæ.* 188.
- *C. C. fœtidiſſimum.* 366.
- *Hyoſcyami per expreſſ.* 300.
- *Nucis Moſchatæ ſtillatitium.* 65, 78.
- - - *per expreſſ.* ibid.
- *Paregoricum.* 298. H.
- *Saponis.* 300. B.
- *Succini.* 302. B.
- - *ſale volat. exaltatum.* 303.
Ophthalmia. 46, 70.
Opiata pueris cur noceant. 430.
Opiatis conſulto additur caſtoreum. 209.
Opiatorum genuinus uſus. 255, 427.
- *antidotum acet. bezoardicum.* 6.
- *cautiones.* 255, 256.
- *extractio.* 252.
- *temperamentum & vires.* 252.
Oſſa microcoſmi. 160.

P.

Palpitatio Cordis. 443. vide *Cordis palpitatio.*

Panacea ad morbos ſalinos & tartareos. 114.
- *Alexandri Quintilii Solaris.* 135.
- *Anwaldi impoſtoria.* 106.
- *Azoth Heslingii.* 289.
- Gottorpienſis. 58, 293. H.
- *Quercetani.* 282.
- *ſeu Pilulæ Solares. Wildgans.* 316. H.
- *ſolutiva antihypochondraca.* 278. H.
- *vulgaris Glauberi.* 135.

Panacea nomen ſæpius impoſtorium. 317, 318.

Paralyſis. 24, 31, 38, 49, 53, 67, 93, 116, 210, 240, 266, 307, 338, 408. &c.
- *linguæ.* 297.
- *ſcorbutica.* 380.
- *Spir. C. C. curanda.* 365.
- *Syr. prophyl. curata.* 396.

Paraphrenitis curatur. 294.

Partium externarum inflammatio. 34.

Partus difficilis. 90, 38, 186, 207, 221, 244, 288, 303, 464.
- - *croco promovetur.* 212.
- *facilitatur.* 31.

Pauperculorum Cordialia. 102.

Pectoralia. 180.

Pediculorum remedium. 81.

Peripneumonia. 258.

Perlarum vires. 275.

Perlæ cur Cordiales? 102.

Peſtis. 2, 3, 5, 35, 52, 54, 79, 83, 92, 96, 101, 114, 127, 129, 155, 173, 180, 188, 212, 246, 292, 303, 364, 380, 407, 419, 437, 450.

Peſtis præſervativum. 73.
- - *electuarium.* 375.
- *ratio formalis.* 5, 6.
- *remedium catholicum non datur.* 179.
Peſtilens febris. 224.
Peticulæ rebelles immorigeræ, 156.
Pharmaca ex Medico æſtimanda. 153.
Phlegmone. 269.
Phlictenæ. 45.
Phlogoſis. 56.
Phreniticorum remedia. 152, 294, 408.
Phtiſeo remedia. 13, 34, 80, 83, 167, 229, 231, 242, 246, 396.
- - *ſacch. roſarum.* 122, 125.
Phthiſis ab acri deſtillatione. 254.
- - *ex ulcere pulmonum.* 83.
Pilulæ aloëticæ ſeu Angelicæ. 395. B.
- - *Martiales.* 310. H.
- *anethinæ.* 309.
- *cephalicæ.* 236.
- *Francofurtenſes Gallis male audiunt.* 312.
- *Oblongæ de terra Japon.* 312. H.
- *peſtilentiales Ruffi.* 168, 176.
- *ſtypticæ confortantes.* 314. H.
- *ſudoriferæ.* 316. H.
- *unius grani pondere alvum moventes.* 308.
Pinguedo nimia. 56, 143, 144.
Pleuriſis ſpuria oleo curanda. 299.
Pleuritis, 71, 221, 292, 368.
- *Croco metallorum in principio curanda.* 136.

Pleu-

Pleuritici affectus cura. 294. 438.
Podagra curatur. 21, 72, 97, 170, 190, 193, 222, 279, 432, 438.
- - *Croco metallorum.* 138.
- *extr. elleb nigr. curatur.* 239, 240.
- *externa remedia.* 263, 376, 377.
- *nodoſa.* 301.
- *præſervatur Pil. Aloet.* 308.
- - *purgante.* 159.
Podagræ remed theriaca & Mitrid. 412.
- - *diureticum.* 459.
Pollutio nocturna. 250.
Præcipitatus antimoniatus emeticus. 285.
Præſervatio ab apoplexia. 274.
Pruritus. 145.
Pſilothrum. 45.
Pſora. 45.
Pueriles morbi. 36, 336, 329, 339, 433, 445.
- *tabis cura.* 61.
Puerorum præſervatio â Variolis & Morbillis. 433.
Pulmonum exulceratio. 80, 83, 152, 167, 190.
Pulvis abſorbens. 322. H.
- *anodynus cordialis.* 325. H.
- *antifebrilis ex alumine.* 146.
- *arthriticus Paracelſi.* 160.
- *Bezoardicus.* 327. B.
- *Catharticus Gal.* 157.
- *Cornachini purgans.* 17.
- *Dentifricius.* 330. H.
- *Deodati in Chloroſi.* 132.

Pulvis epilepticus Hartm. 106.
- *Laxativus polychreſtus.* 332. B.
- *peregrinantium.* 261.
- *puerorum ſelectus.* 335. H.
- *ſecretior Med. Auſtr.* 143.
- *Silicum in vinô extinctorum.* 459.
- *ſpecificus Cephalicus.* 337. B.
- *ſternutatorius Cephalicus.* 339. H.
- *ſtypticus.* 343. H.

Purgans ad bilem & humores ſeroſos. 123, 124.
Purgantia. 158, 235, 238, 281, 305, 310, 332.
- *quomodo humores eliminent?* 236.
- *validiora in partibus remotis.* 236.

Purgantium δραστικῶν remedia. 34.
Purgatio Vernalis & autumnalis. 334.
Purpura puerperarum. 92.
Putredini reſiſtentia. 103, 128, 173, 374, 464.

Q.

Quartanæ febris remedia. 146, 243, 413, 447.
- *autumnales elleboro curandæ.* 238, 240.
- - *Mercur. Vitæ.* 286.

vide *Febris Quart.*
Quinta eſſentia ellebori. 240.

R.

Rabies curatur theriaca. 408.
Radicis trifol. fibrini vires. 166.
Raſura C. C. 128.

Rau-

Raucedinis remedium. 383.
Regulus antimonii medicinalis. 344. H.
Renum intemperies calida. 249, 258.
Rheumatismus. 438.
Roris marini virtutes. 47, 49, 50, 76.
- - *eſſentia.* 50. H.
Roſa mineralis. 286.
Rotulæ ex antimonio diaphoretico in ulcere pedum. 98.
Rotula man. Chr. cum perlis. 348.
Rubinus Cordialis. 328.

S.

Saccharum canthum album extergens. 45.
- *& mel nocent in Scorbuto.* 121.
- *Perlatum.* 348. B.
Sal abſynthii. 350. B.
- *aceti deſtillati.* 270.
- *antifebrile.* 355.
- *armoniacum.* 243.
- - *cryſtalliſatum.* 244.
- - *cum ſale alcaheſt unitum uteri deoppilativum præſtantiſſimum.* 244.
- *Corallíorum.* 391.
- *Cornu Cervi volatile.* 352. B.
- *culinare aluminoſum.* 21.
- *Digeſtivum.* 354. H.
- *ſuccini volatile ſummum diureticum.* 353.
- *viperarum volatile.* 353.
- *vitrioli vomitivum.* 356. B.
- *volatile oleoſum.* 382. H.

Sal-

Sal urinæ volatile. 353.
Salia plantarum an in facultatibus conveniant. 350, 351.
Salivationes cerebro inimicæ. 284.
Salium differentiæ. 353.
Sanguis congrumatus. 221, 242, 2:9, 365.
- *ſeu Tinctura Rhabarbari.* 456. H.
Sanguinis defecatio. 2, 56, 98, 170, 177, 247, 294, 444.
Scabiei remedia. 14, 16, 22, 73, 95, 98, 114, 347, 432, 380, 444, 454.
Scammonium purgantium quaſi anima. 333.
Scorbuti calidi & frigidi differentia. 420, 163.
- *calidi curatio.* 163.
- *à ſalibus fixis & volatilibus remedium.* 420.
Scorbuticis gonorrhæa frequens. 123.
ſaccharata & dulcia nocent. 121.
Scorbutico Spasmodicus affectus. 365.
Scorbutus. 51, 53, 60, 97, 143, 170, 173, 182, 250, 292, 379, 432, 438, 446, 447, 461.
- *pilulis aloeticis curatur.* 308.
- *Senum curatur.* 163.
Scordii vires. 154, 424,
Scyrrhus epatis, lienis, meſenterii. 236, 277, 447, 461.
Secundinarum tardus egreſſus. 177, 186, 210.
Seminis depuratio.
Senectutis ſummæ exempla & remedia. 394, 463.
Senſuum conſternatio à ſpirituum turbatione, 116.
Serpigo. 237, 374, 388, 432.
Singultus remedia. 152, 206, 209, 411.
Sitis lenientia 59, 63, 122, 259.
Smaragdus Cordiale medicamen. 3:8.

Somnum

Somnum conciliare. 59, 153.
Soporoſorum affectuum curatio. 209.
Spaſmus. 40, 89, 266, 373, 408.
Specifica vis medicamentorum. 274.
Specificum antifebrile. 146, 346.
- *Cephalicum.* 106. B.
- - *vim anodynam habet.* 108.
Spiritus aperiens Cneufelii. 308.
- *Bezoardicus Buſii.* 265. H.
- *Ceraſorum nigrorum.* 360 B.
- *Cochleariæ.* 361. B.
- *Cornu Cervi.* 364. B.
- *Juniperi.* 173.
- *Nitri.* 366. B.
- - *dulcis,* 369. H.
- - *rubeſcens.* 369.
- *Orionius.* 375.
- *Salis.* 370. B.
- - *dulcis.* 375.
- - *armoniaci.* 375. B.
- - - *aliis nocet aliis prodeſt.* 11.
- *Tartari aperitivus compoſitus Hartm.* 380.
- - *ſimplex.* 378. B.
- *Therebinth.* 173.
- *Trium mineralium.* 109. H.
- *Vegetabilium viribus conveniunt.* 360.
- *Vini virtutes.* 362.
- *Vitrioli philoſophicus.* 388.
- - *rectificatus.* 387. B.
- - *volatilis.* 387.

Spi-

Spiritus Volatilis oleoſus. 382. H.
- - *pectoralis.* 384.
- *Urinæ volatilis.* 375.
Sputum Cruentum. vide *Hæmoptyſis.*
Sterilitas. 234, 373, 377, 421.
- *a nimia pingvedine.* 56.
Sterilitatis ſtrenuum remedium. 244.
Sternutatoria in Convulſionibus febrilibus proſunt. 341.
- *in oculorum affectibus.* 340.
- *lethargicis an proſint?* 341.
Sternutatorius pulvis utiliſſimus. 338.
Stomacace. 231, 283, 313, 331, 449.
Sromachi laxi & infirmi remedium. 122.
Stupor partium. 25, 236.
Sublimati vis in ulceribus percurandis. 268.
Subulones C. C. crudi. 183.
Succinum album præparatum. 328.
Succus cochleariæ in ſcorbuto. 51, 120.
- *pomorum.* 446.
Sudores nimii in febribus malignis improbantur. 330.
- *Colliquativi volatilia recuſant.* 456.
Sudoris Colliqvativi in phthiſi remedia. 152, 435.
Sudorum præpoſterus in febribus chronicis uſus. 352.
Suffitus ex aceto bezoardico in Peſte. 8.
Suffocatio à calce viva aut cereviſia recente. 25.
- *hyſterica ſ. Uterina.* 13, 29, 37, 66, 92, 118, 173, 184, 186, 207, 194, 269, 222, 227, 266, 292, 303, 3?4, 354, 358, 365, 376, 385.
Suffocationis Uterinæ præſervatio. 148.
Suffuſionis præſervatio. 46.

Sul-

Sulphur antimonii. 431.
- *narcoticum Vitrioli.* 387.
- *philoſophorum.* 387.
- *ex Scoriis Clyſſi.* 114.
- *vivum ſeu ſtillatitium tabidis prodeſt.* 246.
Sulphuris vires. 246.
Surditatis remedia. 210, 217, 266.
Syncope. 7.
- *Uterina.* 37, 385.
Syrupus Coralliorum rubrorum. 391. B.
- *prophylacticus.* 393. H.
- *ſcelo tyrbicus Foreſti.* 51.

T.

Tabes ex multa pituita. 272.
Tabidis extreme ſulphur ſtillatit. prodeſt. 246.
- *non convenit acidum tartari rubr.* 251.
Tartarum crudum elotum cryſtallis præferendum in Infuſis laxativis. 142.
Tartarus emeticus. 397. H.
Temulentos efficere. 204.
Terræ Sileſiacæ ſigillatæ vires. 328.
Terror ſubitaneus. 25, 27, 217, 455.
Tertianæ febris remedium. 146. vide *Febris.*
Theriaca Agyrtarum. 417.
- *Andromachi.* 404. B.
- *Cœleſtis.* 417. H.
- *Infantibus noxia.* 336, 416.
- *vim ſudoriferam habet ab Opio.* 415.
Theriacalia cum vehiculo acido danda. 422.

Tinctura alexipharmaca. 423. H.
- *anodyna ſeu Opii,* 425. H.
- *antimonii.* 431. B.
- - *cum aqua calcis vivæ.* 433.
- - *argentum in aurũ transmutans.* 431.
- - *vera an detur.* 4 1.
- *anti phthiſica.* 434. H.
- *aperitiva Mœbii.* 372.
- *Auri.* 213, 114. H.
- - *analogica.* 216.
- - *fictitia.* 215.
- - *Vera an detur.* 215.
- *bezoardica Michaelis.* 436.
- - *Wedeliana.* 437.
- Coralliorum. 440. H.
- - *vera an detur.* 391, 440.
- - *analogicæ non carent uſu.* 440.
- *ex ſcoriis Clyſſi antimonialis.* 114.
- *Martis cydoniata.* 444. H.
- - *pomata.* 446. B.
- - *ſiccioribus proſunt.* 133.
- *Nephritica Amelungi.* 113. H.
- *Odontalgica.* 448. H.
- *papaveris rhœados.* 438.
- *prophylactica.* 450. H.
- *Rhabarbari.* 456. H.
- *Silicum.* 458. B.
- *Solis.* 459. vide *Tinctura Auri.*
- *Tartari.* 460. B.
- - Calcaria. ibid.

Tin-

Tinctum Tartari crudi. 377, 378.
Tineæ contumacis remed. 180, 239, 268, 374.
Tinnitus aurium. 253.
Tragea antipleuritica ex Nitro 258.
Tranſpiratio quomodo promovenda. 89.
Trochiſci Vitæ. 463. B.
Tumores duri. 57, 72, 84, 149.
- *partium externarum.* 84.
Tumor pedum curatur. 279.
- *ventris poſt partum relictus.* 277.
Tuſſis. 55.
- *abſque phthiſi.* 137.
- *à cauſa frigida.* 242, 246.
- *à tenui defluxu.* 151.
- *inveterata Merc. vit. curatur.* 137, 159, 287, 373, 427.
Tuſſi vexatis ſulphur vivum prodeſt. 246.
Tympanites. 385.

V.

Variolæ. 96, 127, 130, 225, 419.
Venenatorum animalium morſus. 31, 57, 73, 248, 406.
Veneni remedia. 6, 33, 103, 358, 407.
Venerei morbi remedia. 95, 98.
Venerem ſtimulantia. 120.
Ventriculi imbecillitas. 81, 90. 206, 209, 123, 190, 223, 229, 266.
- *inflatio.* 17, 73, 81, 144, 206.
Ventriculi intemperies calida, 196, 392.
- - *frigida* 28, 29, 31, 55, 83, 120, 163, 223.

Veronicæ herbæ tempermentum. 54.
Verrucæ remed. Spir. Salis. 374.
Vertiginis remedia. 25, 33, 40, 49, 55, 65, 87, 97, 107, 159, 170, 186, 204, 209, 388, 394, 419, 442. &c.
Verminantis pueri cura. 127.
Verminoſæ putredinis remedium. 223.
Vermium differentia. 177.
Veſicæ exulceratio. 410.
Vigiliæ. 152, 253, 427.
Vinum extinctionis ſilicum. 459.
Viperarum in Medicina uſus. 412.
Virilitatem reparans. 204.
Vitriolum album extergens. 45.
Vitrum antimonii. 139.
Ulcera partium genitalium. 56, 57, 283.
- *pravi moris.* 84, 134, 170, 247, 269, 282, 374, 432.
Ulcerum ſortidorum remedium 269.
Ulcus pedis cum tumore. 98.
Unguentum album camphoratum cum Merc. dulci. 283.
Ungvis Oculi. 45.
Unicornu foſſile ſ. vulgare. 126.
Vomitionis deſperatæ remedium. 420.
Vomitivorum genuinus uſus. 358, 401. ſeqq.
Vomitoria. 135, ſeqq. 285, 356, 397. ſeqq.
- *fortiora caute uſurpanda.* 137.
- *vitriolata pectori nocent.* 357.
Vomitum ſiſtere. 34, 123, 169, 170, 254, 410.
Urinæ incontinentia. 134.
Uteri ad odores ſuaves vel fœtidos diſpoſitio. 67.
Uteri inflatio. 227.

Uteri

Uteri intemperies frigida. 29, 49, 292.
- *oppilatio.* 114, 148, 186, 307.
- *ſuffocatio.* 13, 29, 37, 66, 92, 173, 184, 186, 207, 212, 227, 266, 292, 296, 303, 324, 354, 358, 365, 385, 376.

Uterus aromatum ſuffitu expanditur. 67.
- *a rebus fœtidis refugit.* 67.

Vulnera curantur. 56, 84, 170.
- *pectoris & pulmonum.* 192.
- *ſordida mundificare.* 170.

Regiſter aller Tituln/ Artzeneyen und Kranckheiten/ deren in dieſem Buch gedacht wird.

NB. Durch den Buchſtab B. werden Blumentroſts Beſchreibungen/ durch den Buchſtab H. Hoyers Beſchreibungen angedeutet.

A.

ABführung geſinde zufördern. 143.
Abgezogener ſüſſer Salpeter-Geiſt. 367. H.
" " Vitriol-Geiſt/ 387. B.
Abnehmen des Leibes bey Kindern/ 288/ 445.
Achſelſchmertzen. 200.
Ader zu laſſen nebſt innerlichen Gebrauch. 91.
Afterbürde fortzutreiben. 38/ 288/ 303/ 421.
Agtſtein oder Bernſtein Eſſentz. 226. H.
" " Oel/ 302. B.
Allgemeiner ausführender Extract. 235. B.
Allgemeines Laxier-Pulver. 332. B.
Aloetiſche Engels-Pillen. 302. B.
" Stahl. Pillen. 310. H.
Alp zu geneeſen. 217.
Alte Schäden. 432.
Alter hohes zuerlangen. 394/ 453.
Alte verlebete geſund zu erhalten/ 162/ 453.
" " zu ſtarcken u. zuerqvicken/ 385/ 443/ 464.
Ambra Eſſentz. 203. B.

Ame-

Amelungs Stein-Tinctur. 113. H.
Andromachiſcher Theriac. 404. B.
Angeſicht kupffericht. 247.
Angſt- und Mutter-Fieber. 186.
Anhaltend Stärck-Pillen/ 314. H.
- - ſtopfend Pulver. 343. H.
Anklebende Seuchen verhüten. 78/89/169/173/176.
Antimonialiſcher Eßig. 1. H.
- - Salpeter. 293. H.
- - Schwitz-Pulver. 15. H.
Apoſtem zu geneſen. 17/71/98.
Appetit. vide Luſt zum Eſſen erwecken. 120/121/ 123/169/177/250/371/389/409.
Aqvavit geſchwinde zubereiten. 90.
Athem dämpfend. 82/236.
- keichend. 373.
- kurtz und ſchwerer. 80/137/159/211/246/307.
- ſtinckender/ 71/225/313/331/449.
Aufblehung des Unterleibes. 279. vid. Blehunge.
Aufdünſtung. 21/60/95/111/132/233/311/445/454.
Auffahren im Schlaff. 217.
Auffſtoſſen des Magens. 152.
Augen-Beſchwerungen. 46/70/217.
- Curen behutſam anzufangen. 46.
- Dunckelheit zu curiren. 217.
- Nagel-Fell curiren. 46.
- Flüſſe. 204/283/307/340.
- Rinnen/ Trieffen. 70.
- Röthe zuvertreiben. 46/70.
- rothe Flecken. 74.

Augen-Schmertzen lindern. 46.
- thränende/ 46.
- Waſſer. 45. B.
- Wehe. 253.
- Zufälle zu curiren. 199.
Augſpurger Balſam. 67. H.
Ausdämpffung zubefördern. 89.
Auſſatz zugeneſen. 17/ 95/ 98/ 444.
- - mit Chriſtwurtzel Extract. 239.
- - Theriac. 412.

B.

Balſamiſche Myrrhen Eſſentz. 224. H.
- Theriac-Eſſentz. 228. H.
Bangigkeits-Mittel. 101.
Bär Mutter. 72.
- zu reinigen. 454.
- Schmertzen. 384.
- Stückung. 72.
Bauch-Flüſſe. vide Durchlauff/ Ruhr. 133/ 147/ 152/ 156/ 163/ 217/ 229/ 271/ 344.
- von hitziger Urſache. 392.
- zu ſtillen. 427.
- Wehe. 200.
Bauch-Grimmen. vide Colic. 303/ 427/ 453.
Berg-Zinnober. 105.
Beſchwerungen des Unterleibes. 60.
Bewahrungs-Mittel. 70/ 87/ 89/ 450.
- Tinctur. 450. H.
Bewerth Krafft Elixir Paracelſi. 168. B.

Bewehrts Krafft Elixir Schonii. 172. B.
= = verbeſſert. 174. H.
= koſtbär Pflaſter Burrhii. 189. H.
Bezoar Eßig. 4. B.
= Pulver. 327. B.
= = Mineraliſches/ 95. B.
= = mit Golde. 200. H.
= = = Silber. 92. H.
= = = Stahl. 94. H.
= = = Zinn. 91. H.
= Tinctur. 423. H. item 436. B.
= Tropffen. 264. H.
Biebergeil Eſſentz. 208. H.
Bilſenkraut Pflaſter. 191. H.
Blaſen reinigen. 56/71.
= Stein. 143/221/266/368/372/376/461.
= verſehrte heilen. 410.
Blattern curiren. 96/127/130/225/419.
= præſerviren. 433/452.
Blehende Miltz. 29.
= Waſſerſucht. 29.
Blehungen. 17/73/81/144/206.
= bey Schwangern 76.
Blehungs=Eſſentz. 205. H.
= Waſſer. 28. B.
Bleiche Farbe. vide Farbe.
Blindheit zu geneſen. 217.
Blut ausſpeyen mit Erbrechen. 231/315/443.
Blut auswerffen. 34/217.
= = dſtrch räußpern. 166/343.

Blut auswerffen von Zerreiſſung der Lungen-Aederlein. 152/ 192 / 231/ 253/ 435/ 443.
Bluten übermäßiges der Wunden. 253.
- - curirt Theriac. 411.
Blut-Fluß nach der Geburth zufördern. 177/ 443.
- nach der Geburth überflüßig zuſtillen/ 218/ 443.
- aus der gülden Ader. 344/ 435.
- aus der Naſen. 344/ 427.
- unmäßigen curiren. 435.
- von der Mutter. 344/ 435.
Blut Flüſſe/ 72/ 315/ 427.
Blutgang der Weiber. 134.
Blutharnen. 95/ 217/ 231/ 315/ 344.
Blut reinigen. 170/ 177/ 247/ 444.
Blut ſo geronnen zu zertheilen/ 221/ 242/ 259/ 365/ 376.
Blut-Reinigung. 2/ 56/ 98/ 294.
- Stillungen. 134.
- verbeſſern und verſüſſen/ 279.
- verſtockt. 72.
- Wäſſeriges. 233.
Böſer Grind. 17.
- Hals. 56.
- Mangel der Kinder/ 327.
- Schäden/ 56.
- Weſen von der Mutter. 92/ 266.
- - zu curiren mit Corallen-Tinctur. 442.
- - - mit Schnupf-Toback. 341.
Brand Löſchung/ 3/ 376.
- Schäden zu heilen. 200.

Brand von euſerlichen Dingen zubenehmen. 73.
= vom Feuer entſtanden zu löſchen. 260.
Braunroth Stahl-Pulver. 133. B.
Bräune/ 199/294/368/ 380.
= mit Pflaſter zu curiren. 258.
Brechen. vide Erbrechen.
= = curiren durch Brech-Mittel. 399.
Brech-Pulver ſtarckes. 285.
Brennen im Magen. 17/249. vide Sood.
= = zeiget ſchwere Kranckheiten. 18.
Bruſt-Beſchwerung curirt Merc. Vitæ. 287.
= = mit Pflaſter curiren. 199.
= = curiren. 80/122/159/167/169/
190/199/236/242/383/395/399.
= = von zähem Koder. 388.
Brüſte der Weiber ausgeſchlagen. 199/374.
Bruſt-Elixir. 165. H.
= erwärmende Artzeney. 180.
= Geſchwüre. 167/ 190.
= Kochen von pituitoſiſchen Feuchtigkeiten. 246.
= Koder zuzertheilen. 259.
= Kranckheit. 424.

C.

Carnuffel oder Fleiſch-Bruch. 372.
Caſchu Pillen. 312. H.
Catarrhen zu curiren. 80/226/ 427.
= zu præſerviren. 341.
Citronen Zucker Oel. 187. B.
Clyſtire vom Croco-Metallorum. 138.

Colic zu curiren. 17/ 55/ 66/ 81/ 163/ 186/ 303/ 370/ 372/ 384/ 420/ 453.
- nebſt dem Bauch Fluß. 353.
- von Erkaltung. 206.
- - kalten rohen Winden. 83.
Contracturen. vide Lähmnüſſe.
- der Glieder mit einem ſonderl. ſpecifico zu curiren. 459.
Corallen Krafft und Wirckung. 270. ſeqq.
- Syrup. 391. B.
- Tinctur. 440. H.
- zartes Pulver. 270. B.

D.

Dämpfungen. 80.
Darmgicht. 272. vide Colic.
Darmſucht von kalten Feuchtigkeiten. 29/ 357.
Dauung befördern. 31/ 163/ 196/ 389/ 410/ 453/ 464.
- ſchwache zu curiren. 206.
Digeſtio allgemeines/ 142.
Dornen einſtechen zu heilen. 200.
Dorrſucht zu curiren. 277.
Dreyer Mineralien Geiſt. 109. H.
Dreytägige Fieber. 59. vide Fieber.
Dunckelheit. vide Augen.
Durchlauff oder Durchfall. 34/ 89/ 127/ 217/ 229/ 315/ 344/ 389/ 410/ 420/ 427.
- euſerlich zu curiren. 299.
- ſcharffer. 130/ 254.
Durſt löſchen und lindern. 59/ 63/ 122/ 259.

E.

Eckel zu ſtillen. 31/177.
Eheliche Wercke zubefördern. 120/163/204.
Ehrenpreiß-Waſſer 53. B.
Eiter-Fluß. 72.
Empfängnüſſe zubefördern/ 149.
Engbrüſtigkeit. 83/159/207/211.
- von zähen Feuchtigkeiten. 236.
Entkräftung nach Kranckheiten. 89.
Entzündende Verſtopfungen. 395.
Entzündung des innern Bruſt-Häutleins. 294.
- des Geblüthes. 294.
- euſerl. Gliedmaſſen. 268.
- hitzige zu curiren. 376.
- innerliche. 17.
- innerlicher Glieder. 249.
- - und Theile. 59.
- mit Pflaſter zu curiren. 200.
- vom Schieß-Pulver löſchen. 3.
Entzündungs Schmertzen innerlich und euſerlich zu curiren. 259.
- ſtillendes Mittel. 292.
Erbgrind zu heilen. 73.
Erbrechen. 34/89/152/217/228/254/344.
- blutiges. 217.
- heftiges. 420.
- machende Kraft des zwiefachen Saltzes. 60.
- mit Pillen zu geneſen. 315.
- ſtillend Mittel. 71/123/140/141/169/177/427.
- vor verderbeter Galle ſtillen. 392.

Erfrohrne Gliedmaſſen zu heilen. 200.
- Händ und Füſſe ausgebrochen. 374.
Eröfnend Stahl-Pulver. 131. H.
Erſtarrung der Glieder. 25/236.
- der animaliſchen oder Seelen-Geiſt r. 25/159.
Eßig Weibern ſchädlich. 11.

F.

Fallende Sucht. 93/97/127/159/307/338/464. vide Jammer.
- - von kalten Flüſſen. 336/383.
- - von der Mutter. 385.
- - von phlegmatiſchen Feuchtigkeiten. 357/358/373/408.
Farbe blaſſe oder bleiche der Jungfern und Weiber. 22/132/149.
- - durch purgiren geneſen. 159.
- heßliche zu curiren. 371.
- lebhafte. 25.
- übele der Weiber. 143.
- - von erkalteter Leber. 412.
Faule Waſſer corrigiren. 388.
Faulnüſſe auf der Bruſt. 80.
- præſervirende Mittel. 103/128/173/374/464.
Feigwartzen mit Pflaſter curiren. 200.
Feiſte mager zu machen. 56/143.
Fieber allerhand zu curiren. 173/319/338/346/373
- böſer Arth. 35/92/186/188/225/336/453.
- dreytägige kalte. 16/63/94/95/110/146/160. 222/457.

Fieber

Fieber Durſt zulöſchen. 389.
- hitzige zu geneſen. 9/ 16/ 63/ 92/ 117/ 130/ 156/ 258/ 265/ 291/ 294/ 366/ 437.
- hitzige zu ſtillen. 122/ 196.
- immerwährende nachlaſſende und hitzige. 59/ 94/ 110. vide Hitzige.
- kalte zugeneſen. vid. tägliche/ dreytägige/ viertägige. 355.
- langwührige. 237/ 240/ 258/ 277/ 283/ 286/ 357/ 376/ 433/ 447.
- langwührige durch purgiren zu curiren. 237/ 240/ 283/ 286.
- nachlaſſende/ 346/ 399.
- mit Seitenſtechen. 110/ 166. vid. Seitenſtechen
- Durchlauf und Erbrechen. 229.
- paroxyſmos zu ſtillen. 254.
- tägliche. 384. vide dreytägige.
- viertägige. 16/ 111/ 137/ 146/ 243/ 286/ 303/ 346/ 351/ 376/ 384/ 399.
- zu geneſen. 1/ 3/ 9/ 16/ 108/ 114.
- zu præſerviren. 89/ 103/ 117/ 452.
- zu curiren mit purgiren. 160.
- - - Brech-Mittel. 399.
- von innerlicher Fäulnüſſe. 54/ 96/ 398.
- Wunden. 424.
- viertägiges beſonderes Mittel. 243.
Finnen im Geſicht curiren. 457.
Fiſtulen zu heilen. 231/ 269/ 374/ 432.
- - durch purgiren. 237.
- - - heilſames experiment. 368.

Flechten

Flechten durch purgiren zu heilen. 237/432.
= von unreinen Geblüte zu heilen. 380.
= mit euſerlichen Mittel zu heilen. 269/374.
Flecken rothe. 70.
= der Augen. 73.
= im Angeſicht. 70/389.
Fleck-Fieber der Kindbetterinnen. 92.
= vorſichtig zu geneſen. 10.
= zugeneſen. 90/126/130/156/180/419/424.
= zu præſerviren/ 452.
Fliegende Hitze. 56/59/62.
Fleiſch-Bruch. 372.
Flüchtiger würtzhafter Geiſt. 382. H.
Fluß der güldenen Ader. 152. vide Güldene Ader.
= des Haupts von Kälte. 69.
= dünne ſcharffe zu curiren. 427.
= Fieber der Kinder. 288.
= herabfallende. 253.
= hitzige. 427.
= kalte curiren. 159.
= reiſſende curiren. 53.
= rother der Weiber. 123.
= ſaltzige/ ſcharffe/ dünne. 122.
= weiſſer der Weiber. 123/149.
= um die Bruſt euſerlich zu curiren. 263.
= zu præſerviren. 341.
Fontanell Pflaſter köſtliches. 191.
Fräiſchlich am Haupte. 107/376. vide Rothlauff.
Frantzoſen vide Huren-Kranckheit Item Liebes-Kranckheit. Item Neapolitaniſche Kranckheit.

Froſt der euſſerlichen Glieder.
Fruchtbar machen. 56/377.
Frucht in Mutter-Leibe zu ſtärcken. 27/28/76/392.

G.

Gallſüchtige. 144.
= abführendes Mittel. 159.
Geblüthe bey Kindern zu reinigen. 337.
= Geblüthe vide Bluth.
= und Lebens = Säffte reinigen. 311/347/444/454/462.
Geburths Glieder zu ſtärcken. 103/117/149/447.
= = Schäden zu heilen. 269.
= = ſo feuchte zu corrigiren. 149.
Geburth-Schmertzen nach der Geburth zu lindern. 206.
= ſchwere zu befördern. 90/244/288/297/464.
= Unzeitige oder ungerade zuverhüten. 130/392/76.
= zubefördern. 38/90/186/210/212/221/288/303.
Gedächtnüſſes Abnehmung. 203.
Gedächtnüſſe langwührig zuerhalten. 70.
= ſchwach bey Alten. 223/227/313.
= = zu curiren. 388.
= = von kalten Flüſſen. 236.
= verlohren wieder zu bringen. 87.
= zuſtärcken. 31/40/49/55/103/132/170/340/453.

Gedancken Verwirrung. 87.
Geheimes zwifaches Saltz. 58. H.
= flüſiges Weinſtein-Saltz. 62. H.
Geheimer Weinſteinſaltziger Liqvor. 62. H.
Gehirns Beſchwerung. 93.
Gehöre abnehmendes zu curiren. 408.
Gehöre hartes. 388.
= Mangel. 217/ 340.
= ſchwaches. 110.
= verlohrnes wieder zu bringen. 377.
Gehöre verſtopffet. 70.
Gelbeſuchts Mittel. 22/ 56/ 63/ 95/ 149/ 159/ 212/ 233/ 303/ 351/ 371/ 380/ 409/ 432/ 445/ 457.
= Durchbrecheu curiren. 288/ 400.
Geiſter erqvickendes Mittel. 65.
Gekröſes ſcirröſiſcher Geſchwulſt. 236.
= Verſtopffung. 13/ 51/ 59/ 63/ 97/ 111/ 114/ 131/ 143/ 182/ 221/ 233/ 266/ 279/ 288/ 292/ 307/ 371/ 432/ 443/ 445/ 459.
= = langwührige. 376.
Gelenck-Schmertzen. 200.
Gemüths-Bewegungen. 27.
= Kranckheiten. 311.
Gereinigt Säurlich Weinſtein-Saltz. 141.
Geſchmack verderbeter. 408.
Geſchmack lieblich zumachen. 31.
Geſichte blödes zuſtärcken. 204/ 340.
= dunckel. 388/ 408.
Geſicht verlohrnes vom ſchwartzen Staar. 87.
= ſchärffen. 453/ 464.

Geronnen Bluth. vide Blüth oder Geblüthe.
Geruch lieblichen zumachen. 31.
Geſchwulſte euſerl. harte. 57/72/84/149.
= harte/ hitzige/ ſchmertzhaffte. 192/200.
Geſchwüre alte innerliche. 98/191.
= euſerliche. 18/81/134/191/200/231/170/
= = unheilſame aus zutrocknen und zuheilen. 134.
= innerliche. 217/18/71.
Gewürmich auff dem Haupt. 81.
Gicht-Flüſſe. 21/31/38/40/49/72/287/346.
= reiſſender ſcorbutiſcher. 107/196/292/301/328/
Gicht-Schmertzen. 21/40/53/72/97/190/193/200/266/385/395/420/454.
= = an Händen und Füſſen. 217.
= = mit Purgiren zu geneſen. 237
= = beſtändige. 263.
= = fliegende. 263.
Gifftige Kranckheiten. 129/188.
Gifftige Lufft. 308.
Giftiger Schwämme Mittel. 6.
= Thiere Biß an Menſchen. 73.
= = = an Viehe/ 57
= = = mit Pflaſter zu heilen. 210.
Gift-Mittel. 6/31/103/358/407.
Glaß einſtechen. 200.
Glieder Contracturen. 276.
= Erſtarrung von kalten Flüſſen. 236.
= Knollen curiren. 301.
= Schmertzen. 194/200/253/373/411/413.

Glieder-Schmertz durch Chriſt-Wurtz Extract zu curiren. 239.
- ſtärckend Liniment. 261. H.
- verrenckt. 72.
- verſtaucht. 72.
Gold-Tinctur. 213. H.
Grimmen des Leibes. vide Colic. 66/72/81/163/186/247/ 384.
- - von zähem Schleim. 143.
- - von der Galle. 249.
Grind allerhand zu curiren. 374.
- böſen mit Chriſt-Wurtz curiren. 239.
- durch purgiren geneſen. 160.
- unheilſamen curiren. 160.
Güldene Ader-Fluß zu ſtillen. 152/217/ 231/ 315.
- - - zubefördern. 178/308/ 445.
- - mit Pillen öfnen. 311.
- - - Theriac öfnen. 411.
- - Schmertzen zu lindern.

H.

Haarſchlechten. 239.
- Wurm. 73/374.
Halber Schlag. vide. Schlag. 361. 2c.
Hals böſer. 199/294.
- Geſchwäre. 137.
- - hitziges. 244.
- ſtickender. 225.
Harn-Fluß oder öfters laſſen. 234/ 443.
Harnen ſo ſchmertzhaft zu lindern. 111/206.

Harn treibend Elixir. 182.
Harn und Stein treibend Waſſer. 43. B.
Harn und Stein treiben. 71/177. vide Urin.
Harte Geſchwulſt zertheilen. 57/374.
Haupt-Beſchwerungs Artzeneyen. 93/116/159/186/ 209/223/353.
Haupt-Beſchwerung langwührige. 399.
„ „ mit Schnuptoback geneſen. 340.
„ „ von Kälte. 203/360.
„ „ von kalten Flüſſen. 236/383/388.
Haupt-Flüſſe/ 69/190/199/217/419.
„ austreiben. 283.
„ Kranckheit. 55/258/286.
„ Pein bald zu lindern. 88.
„ Schmertzen. 49/190/192/217/263/276/299/ 307/383/388/419.
„ „ von den Theilen des Unterleibes. 136.
„ Schwachheit. 33/40/49/190/313.
„ ſtärckender Schnup-Toback. 339. H.
„ Wehe ſo langwührig. 97/159/253/287/ 407/442.
„ „ „ mit Chriſtwurtzel curiren. 239.
„ „ zur Helfte des Hauptes. 395.
Haupt zu ſtärcken. 88/103/132/170/265/464.
Heimliche Oerther ſchmertzhaft mit Geſchwulſt und Hitze. 200.
Heiſerkeits Artzeney. 383.
Hertz abgemattet zu erqvicken. 79/443.
„ drücken. 233.
„ Geblüth-Fluß curiren. 443.

Hertz-Geſpan. 299.
Hertzens Angſt. 101/323.
Hertzklopffen. 31/34/101/103/117/190/204/217/303/324/373/420/443.
- ſtärcken. 70/188/204/464.
Hertzens Schwachheit. 31/34/223/303/443.
Hertz verwahrend abſorbir Pulver. 322. H.
- und Haupt-Pulver. 337. B.
- Weh. 34/163/186/190/209.
- - im obern Magen-Munde ſich euſernde. 206/233/384/385.
- Zittern. 117/204.
Himmliſcher Theriac. 417. H.
Hirſchhorn Geiſt. 363. B.
- ohne Feuer/ oder Philoſophiſch. 128. B.
- Saltz flüchtiges. 352. B.
Hitze des Geblüthes. 56/125.
Hitzige Fieber. vide Fieber.
- Leber- und Nieren-Beſchwerung/ 122/258.
Hitziges Seitenſtechen. vide Seitenſtechen.
Hofgang. vide Ruhr.
Huftweh euſerlich curiren. 301.
- und Schmertzen. 21/53/69/72/97/159/199/200/217/222/237/253/323/373/395.
Hüner-Augen. vide Leich-Dornen. 201.
Hunde-Biß. 73.
Huren-Kranckheit. 14/17/98/444.
- - mit Merc. Vit. zu curiren. 288.
Huſten anhaltender durch Brech-Mittel zu curiren. 399.

Huſten alter eingewurtzelter. 137.
= langwühriger. 159/373.
= mit kurtzem ſchweren Athem. 176.
= Mittel. 80/211/225.
= ſchwerlich zu ſtillender. 427.
= ſtetiger bey Kindern. 288.
= trockener und ſcharffer. 13/71/151.
= = nebſt Mattigkeit.
= von dünnen hitzigen ſcharffen Flüſſen. 151.
= von pituitöſiſchen Feuchtigkeiten. 246.
Hypochondriſche Beſchwerungen. 63/114/277/288/385.

J.

Jammer. 25/65/79/103/106/136/287/292/341.
vide Schwere Noth.
= von aufwallenden Geblüthe. 253.
Indianiſche köſtliche ſtärck Zeltlein. 101. B.
Innerliche Hitze. 63.
Johannes Blumen Eſſentz. 221.
Jucken der Haut. 247.

K.

Kalte Flüſſe. 28/80/159/236.
= Haupt-Beſchwerung. 31. vide Haupt-Beſchwerung.
Kalten Magen zuſtärcken. 31.
Kalter Biß. 206.
= Brand. 84.
Kermeſin Latwerge. 115. B.

Keuchen. 71.
Klingen und Sauſen der Ohren. 210.
Kinder Artzeneyen. 36/336/339/433/445.
- Balſam. 75. H.
- Kranckheit böſe Dinger. 60/61.
- Pulver bewehrtes. 335. H.
- Schmertzen zulindern. 207.
- unruhige ꝛc. 336.
- vor dem böſen Mangel zuverwahren. 339.
- Zufälle mit Bezoar Pulver zu curiren. 329.
Kindbetterin dicken Leib vertreiben. 277.
- - gelinde purgiren. 280.
- - überflüßigen Blut-Fluß zu ſtillen. 315.
- - zu ſtärcken mit Eßig. 10.
Knie Schmertzen. 200.
Knollen harte. 374.
Kraft- und Starck-Waſſer. 38.
Kräfte zuvermehren und ſtärcken. 89.
Krähn-Augen. vide Leich-Dornen. 201.
Krampf. 40.
- ſtillen. 89/266/373.
Krampfſucht mit Theriac curiren. 408
Kranckheiten langwührige. 442.
Krätz Artzeneyen. 14/16/73/95/98/347/380/432/433/444/454.
- durch Schweiß curiren. 21.
- - purgiren. 160/237/239.
- eingewurtzelt. 283.
- mit euſerl. Artzeney ſicherlich zu geneſen. 269.
- unheilſame mit Merc. Vit. zu curiren. 288.

Krätz-Waſſer. 269. H.
Krebs durch purgiren zu heilen. 237/ 239.
Krebsmäßige Schaden. 269/ 374.
Kriebel Kranckheit. 107/ 292. vide Gicht.
Krimmen Waſſer. 28. vide. Colic.
Kröpffe vertreiben. 72.
Kupfferich Angeſicht. 247.
Kurtzer Athem. vide Athem. item Engbrüſtigkeit.

L.

Lahmnüß. 24/ 31/ 38/ 53/ 97/ 266/ 307/ 338.
Lähmnüß aller Glieder. 49/ 93/ 116/ 210.
- auf die Colic. 380.
- unheilbare curiren. 240.
- von Schlag-Flüſſen. 40/ 69/ 159/ 408.
Lauffender Scharbocks Gicht. 217.
Laxirende Stahl-Pillen. 310. H.
Laxier-Pulver allgemeines. 332. B.
Leben geſund zu erhalten. 394.
Lebens-Balſam. 85. H.
- Küchlein/ 463. B.
- Säfte verbeſſern. 231/ 454.
Leber Entzündung. 196/ 292.
- Flecken. 457.
- Fluß. 196/ 389/ 392.
- Geſchwulſt ſcirröſiſch. 236.
- Hitze. 123/ 196/ 258/ 392.
- - zu kühlen. 249.
- Pflaſter. 195. B.
- Pulver rothes. 248. B.

Leber ſtärcken. 134/389/464.
= Verſtopffungen. 13/22/51/56/97/111/114/120/
143/149/173/182/221/233/250/266/279/
292/307/351/355/431/443/445/457/459.
= Verſtopffung curirt *Mers. Vita.* 288.
= = langwührige. 376.
= = und Verhartung. 371.
= zueröfnen. 461.
Leibes=Verſtopffung. 307. *vide* Stuhlgang.
Leichthorn. 190/374.
Lenden=Stein. 56/98/276/303/351/372/461.
Liebes=Seuche. 16/385.
= Wercke Ehliche. 41.
= = behutſam zubefördern. 42.
Löffelkraut Zucker. 118. B.
= Geiſt. 361. B.
Lungen Beſchwerungen. 169/223/242.
= Bruſt=Geſchwüre. 80/83/152/167/190.
= Entzündung. 258.
= Sucht von Geſchwüren. 55/152.
Luſt zum Eſſen machen. 55/71/250. *vide* Appetit.

M.

Magen Aufblehung. *vide* Blöhung.
= Artzeney *crudit*ät zu corrigiren. 244.
= Beſchwerungen. 34/89/137/186/200/299/
355/371/384/420.
= = vom Schleim. 357/371/457.
= = von böſer Feuchtigkeit. 389.
= = von roher Feuchtigkeit. 200/137.

Ma=

Magen brennen. 123/279. vide Sood.
= Entzündung. 392.
= hitzige Beſchwerung. 196.
= kalter. 28/83.
= = zu ſtärcken. 29/31/120/163.
= = zuerwärmen. 55/83/223.
= Mundes Schmertzen. 163/410. vid. Hertzweh.
= reinigen. 311.
= Schwachheit. 81/123/190/206/209/223/229/266/445.
= Stärckung. 2/90/103/464.
= verderbeter. 279.
Magens Unreinigkeiten. 176.
= Unverdauligkeit. 362.
Magen zu ſtärcken. 169/177/188/223.
Mandeln geſchwollen. 199.
= = der Kinder. 337.
= Geſchwulſt præſerviren. 341.
Mannheit wiederbringen. 204.
Maſern curiren. 55/96/127/130/225/
= præſerviren. 433/452.
Melancholiſche Beſchwerung. 310.
= = durch purgiren geneſen. 239/287.
= Feuchtigkeit von der Miltz. 412.
= Kranckheitē. 277/419/442/445/453/457.
Melancholiſche Schwermuth. 59/111/117/137/204/217/221/222/233/383/399/412/442/447.
Mercurial-Waſſer. 267. B.
= Pulver abgeſüſſet. 281. B.
Milch-Aederlein eröfnen. 461

Milch im Magen zuſammen gelauffen. 242.
Miltz aufblehende. 29.
„ aufgeſchwollen euſerlich curiren. 301.
„ Beſchwerungen. 101/ 103/ 137/ 190/ 192/ 200/ 217/ 389.
„ Entzündung. 292.
„ Geſchwulſt ſcyrrhöſiſch. 236.
„ öfnen. 134/ 461.
„ Pulver bewerthes. 278. H.
„ Schmertzen. 73.
„ ſüchtigen ſchadet Eßig. 8.
„ Verhärtung. 277/ 301/ 371/ 447.
„ Verſtopffung. 13/ 51/ 56/ 63/ 97/ 111/ 114/ 120/ 131/ 143/ 149/ 173/ 182/ 221/ 233/ 249/ 266/ 279/ 292/ 288/ 307/ 371/ 432/ 445. 355/ 459.
„ „ langwührige. 376.
„ Waſſer. 50. B.
Mineraliſch Bezoar-Pulver. 95. B.
Miß-Farbe. 22/ 97/ 132/ 445.
Monatlicher Blutgang häuffig und übermäßig. 134/ 231/ 217/ 253/ 315/ 435.
„ Fluß unordentlich. 227/ 231.
„ Verſtopffung mit euſerlichen Mitteln zu curiren. 138/ 194.
„ „ durch Brechen curiren. 400.
Monatliche Zeit eröfnen und befördern. 31/ 37/ 49/ 56/ 72/ 97/ 120/ 132/ 138/ 143/ 149/ 150/ 173/ 177/ 184/ 186/ 210/ 211/ 221/ 225/ 266/ 277/ 242/ 244/ 288/ 292/ 297/ 303/ 311/ 380/ 385/ 411/ 445.
Mon Latwerge. 150. B.

Mund

Mund-Fäule curiren. 231/283/313/331/449.
- Geſchwüre junger Kinder. 374.
- Scharbock. 313.
Mutter Adern eröfnet Merc. Vit. 288.
- Aufblehungen. 227.
- Aufſteigungen. 184/218.
- Beſchwerung curiren. 35/37/49/92/173/194/200/206/223/266.
- - præſerviren. 184/209/215.
- Elixir. 183. H. 185. H.
- erkaltet und verſchleimet. 29/49.
- erkoltene zuerwärmeu. 292.
- Fieber geneſen. 92,186/421.
- Kranckheiten euſerlich curiren. 299/421.
- Ohnmachten. 37/385.
- Pflaſter. 193. B.
- reinigen. 377.
- Schmertzen. 13/92/299/324/421/428/455.
- Schwindel. 324.
- ſtärckend Waſſer. 38. B.
- - Artzeney. 13.
- ſtinckend und wohlriechend. 67.
- Stickungen. 13/29/37/66/92/173/184/186/207/212/227/266/269/292/303/324/354/358/365/376/385.
- Verſchleimung. 186.
- Verſtopffung. 114/186/307.

N.

Nachlaſſende Fieber. vide Fieber. 21.

Nachgeburth ſo verhalten. 177/186.
 " zu fördern. 210.
Nagel-Fell der Augen. 49.
Naſenbluten. 134/253/315/435.
 " " hitziges oder von hitzigem Geblüte. 258/392.
 " " mit Pflaſter zu ſtillen. 196.
Nattern-Biß curiren. 406.
Natürliche Wercke befördern. 240.
Neapolitaniſche Kranckheit. 269/282. vide Huren-Kranckheit. ꝛc.
Nerven Erkaltung. 373.
 " erſtarrete zuerwärmen. 376.
Nieren Entzündung. 217/392.
 " hitzige Beſchwerunge. 196.
 " " zu kühlen. 249/258.
 " reinigen. 56/71.
 " Schmertzen. 44/200.
 " Stein. 143/221/351/376/381.
Noth. vide Jammer/ böſes Weſen/ ꝛc.

O.

Oefnendes verdauend Saltz. 354. H.
Ohnmachten. 217/223/443.
 " augenblicklich zu ſtillen. 297.
 " der Schwangern. 76/464.
 " plötzliche. 303/383.
 " ſtarcke zu geneſen. 324/383.
 " von Gewitter-Dämpffen. 25.
 " von Stickung der Biere. 25.
Ohnmachts-Mittel. 27/31/34/65/79/117/211/373.

Ohnmachts Mittel Bezoar Eſſig. 7.
= = Qvitten-Zimmet-Waſſer. 4.
= = ſtärckender Eſſig. 9.
Ohren-Klingen. 253.
= Sauſen/ Brauſen. 70.
= Schmertzen. 217/ 253.
= Zwang. 419.

P.

Paradieß Holtz Eſſentz. 222. H.
Perlen-Pulver zartes. 272. B.
= Zucker. 348. B.
Peſt Artzeneyen und Curen. 2/3/5/35/52/54/79/83/92/96/101/114/127/129/155/173/180/188/212/246/292/303/364/407/419/437/450.
= Elixir. 179. B.
= im Anfange zu curiren. 138/ 286/ 399.
= præſervative. 2/ 5/ 73/ 78/83/127/ 155/ 180/303/351/ 407/ 450.
Peſtilentialiſche Fieber-Mittel. 5/ 52/ 55/ 96/ 110/130/155/180/246/292/351/353/358/364/380/419/424/437.
Peſtilentzialiſche Lufft præſerviren. 66.
Petechien. vide Fleck-Fieber.
Podagra zuverhüten. 138.
Podagriſche Artzeneyen. 53/237/239/396/411/420/432/455.
= Knollen. 301.
= Schmertzen Curen/ 115/301/376/461.
Præſervativ menſchl. Geſundheit/ 176/307/450. H.
Præſervirender Syrup. 393. H.

Præ-

Præparirt Salpeter Saltz. 257. B.
Purgier-Mittel.
- - gar zu ſtarcke zu lindern. 34.
Purgirende Coſten Latwerge. 158. B.
- Geträncke lieblich zu machen. 138.
- Krafft des zwiefachen Saltzes. 60.

Q.

Qvartan Fieber. vide Fieber.
Qvitten Zimmet-Waſſer. 32. H.
Qvitten Stahl-Tinctur. 444. H.

R.

Raſende an Ketten liegende curiren. 239.
Raſerey langwührige. 93/399/427/442.
- curiren. 217/294.
- von der Mutter. 13.
- von geiſtreichen Artzeneyen. 42.
Raudigkeit. vide Krätze.
Reiſſen im Leibe. 89.
Reiſſende Flüſſe. 52. vide Gicht-Schmertzen. It. Arthritis vaga Scorbutica.
Reiſender præſervativ Theriac. 413.
Rhabarber Tinctur. 456. H.
Roſen-Zucker. 121. B.
Roſe. vid. Rothlauff. 376.
Röſern. 462.
Röthe. 55/95/225. vide Maſern.
- nebſt dem Durchlauf. 95.
- præſerviren. 452. vide Maſern.
Rothe Ruhr Artzeneyen. 34/123/127/133/147/217/229/231/254/299/344.

Rothe Ruhr mit hitzigem Fieber. 95.
Rothe und weiſſe Ruhr zu geneſen. 315/420/427.
Rothlauff curiren. 16/ 95/ 107/ 146/ 374.
, præſerviren. 96.
Röthlich Brech-Pulver vom Spieß-Glaß. 135.
Rück-Schmertzen Cure. 200/373.
Rülpſen. vide Schluckſen.
Ruh beförderender Extract. 251. B.
Ruhr. vide. rothe Ruhr. 392.
Runtzeln vertreiben. 71.

S.

Saamen-Fluß curiren. 72/ 88/ 98/ 123/ 134/ 149/ 231/ 435/448.
, bey Mannes-Perſonen. 218/ 231.
, böß artig. 272.
, eingewurtzelt. 149.
, ſchlechter. 227/ 392.
, von erhitzten Nieren. 196/ 250.
Salmiacks-Blumen. 243. B.
, Geiſt. 375. B.
Salpeter Geiſt. 366. B.
, ſüſſer. 369. H.
Saltz-Geiſt. 370. B.
Sandel-Pflaſter. 195. B.
Sauf-Pulver. 250.
Säurl. Geiſt aus Spießglaß u. Schweffel. 109. H.
, , , , Weinſtein. 112. B.
Säurlich Weinſtein Saltz mit Alaun. 145. B.
, , , Stahl. 148. B.

Sauerbrunnen gleichende Artzeney. 111/115/281.
Schäden allerhand durch purgiren zu heilen. 237.
" alte und Geſchwüre. 200/231/247.
" an heimlichen Oerthern. 57.
" euſerliche. 84.
" innerliche zu geneeſen. 269.
" unheilſame zu curiren. 98/150/283/288.
Scharbock curiren/ 111/182/277/362/365/389/454.
Scharbocks Elixir. 161. H.
" Geblüth zu reinigen. 51/53/60/182.
" " mit purgiren zu reinigen. 237/283.
" Miltz-Waſſer. 50.
" " Elixir. 181. B.
" von kalten Feuchtigkeiten. 163/177.
" zu præſerviren. 89/162.
Schirlings Gifft-Mittel. 6.
Schlaffloſigkeit. 427.
" Saffts Mittel. 6.
" ſucht curiren. 7/159/186/430.
" " von kalten Flüſſen. 236.
" zumachen. 151/152/212.
Schlag Artzneyen. 24/27/31/33/65/93/159/211/
223/287/297/302/307/338.341/353/442.
" Balſam. 64.
" Flüſſe. 49/79/186/209.
" " præſerviren. 69/79/116/217/227/266/
309/383/453/464.
" halber zu geneſen. 107/380.
" halber und gantzer zugeneſen. 361/373.
" mit euſerlichen Mitteln curiren. 236.

Schlag von kalten Flüſſen zu curiren. 236
= Waſſer. 23. B.
Schlangen-Biß zucuriren. 406.
Schluckſen curiren. 152/206/209/411.
Schmalkaldiſcher Balſam betrüglich. 82.
Schmertzen allerhand zulindern. 427.
= linderend Hertzverwahrend Pulverlein. 325. H.
= = Extract. 251. B.
= = Liniment. 263. H.
= = Oel. 298. H.
= = Salpeter. 293. H.
= = Tinctur. 425. H.
= ſtillen. 89/108/212.
= ſtillende Schweiß-Pillen. 316. H.
= unter den Rippen von zäher Feuchtigk. 371.
Schnupffen curiren. 227.
= zu præſerviren. 341.
Schorbutiſche Artzney. 120.
= Flüſſe von Kälte oder Hitze. 420.
= Haupt-Schmertzen. 227.
= Lähmnüſſe auff die Colic. 380.
= Reiſſende Gicht. 107.
= Zufälle curiren. 279/385.
Schrecken. 25/27/217/455.
= des Nachts. 442.
= der Schwangern. 76.
Schwangern Bluth zu laſſen. 77.
= gelinde purgieren. 280.
= flüchtige Dinge zumeiden. 267.
= Schlag-Waſſer zu meiden iñerlich. 26.

Schwangern zu ſtärcken. 27/76.
" " mit Eſſig. 10.
Schwartz Gelbeſucht. 149/380/447.
Schwartzen Staar curiren. 87.
Schwartz Kirſch-Geiſt. 360. B.
Schweffel Balſam mit Anieß-Oel. 80. H.
" " Terpentin Oel. 82. B.
Schweffel Blumen. 245. B.
Schweiß treiben. 51/52/ꝛc. 129/438.
" ſtarcke ſcorbutiſche curiren. 435.
" überflüßige curiren. 434.
Schwere Kranckheit. 303.
Schwere Geburth zu fördern. 10/13/27/31/35/76/90/117.
Schwerenoth. vide jammer ꝛc. 49/97/103/106/116/136/209/239/217/292/346/227/388/399.
Schwermüthigkeit geneſen. 93 233. vid. Melancholie.
Schwindel Artzeneyen. 25/33/40/49/55/65/87/97/107/159/170/186/204/209/388/338/341/383/353/227/419/442/113/353/394.
Schwindel durchbrechen geneſen. 399.
" langwürigen curiren. 239/287.
" Præſerviren. 25/69/464.
Schwind-Fleck 462.
Schwind-und Lungenſüchtige Artzeneyen. 12/34/80/83/167/229/231/246/395.
Schwind- und Lungenſüchtige im dritten Grad. 81.
Schwindſucht behutſam curiren. 124/125.
Schwindſuchts Tinctur. 434. H.
" von ſcharffen dünnen deſtillationibus. 152.
Schwind-

Schwindſüchtige Bruſt Kranckheit. 225.
 . Fieber. 117.
Schwnlſt. 447.
Scordien Latwerge/ Fracoſtorii, 154. B. H.
Seelengeiſter Erſtarrung. 25.
Seiffen Oel. 300. B.
Seitenſtechen. 17/ 52/ 71/ ꝛc.
 : . mit hitze und Malignität. 97/ 221/ 136/151/258/265/272/294/380/368/370/424/438.
 : : mit Pflaſter curiren. 199.
 . . Unechtes. 217.
Seitenſtechen von Entzündung des Bruſthäutl. 420.
 : . : der Lungen. 420.
Sinne fünf euſerlichen Schwachheit zuſtärcken/ 217.
 : innerliche und euſerliche zu ſtärcken. 170.
Sohr der Kinder. 358/ 374.
Soht. 17/ 123/ 249/ 279.
Spießglaſiſcher Artzeney König. 344. H.
 : Tinctur. 431. B.
 : Zinnober. 104. B.
Splitter einſtechen. 200.
Sprache verlohrne wieder bringen. 87/ 297.
Spuhl-Würme. vide Würme.
Stahl-Tincturen. 444/ 446. H.
 : Vitriol Eſſentz. 233. H.
Stahr zuverhüten. 46/ 87.
Stärckende Artzeneyen. 266/349.
Stein abtreibē. 71/89/111/114/120/143/170/173/233.
 : Beſchwerungen. 60/63/ 233.
 : . euſerliche curiren. 299.
 . præſervir Mittel. 266/ 410/ 432/ 459.

Stein Pulver geheimes. 143.
- Schmertzen. 200/217/253.
- - ähnliche Colic. 207.
- Tinctur. 458. B.
- treiben. 249/259.
Stich-Wunden. 56.
Stick-Flüſſe/ 122/167/217/384.
- der Kinder curirt Erbrechen. 399.
Stickungen. 233. vide Mutter-Stickungen.
Stopffend Pulver. 343. H.
Stranguria. 206. vide Harn. item Urin.
Stuhlgang befördern. 177/451.
- verhärtet. 457/462.
- verſtopft 295/395/445.
Süſſe Eſſentz oder Gold-Tinctur. 213. H.
Süſſer Salpeter-Geiſt. 369. H.
T.
Tartariſch Antimonialiſch Erbrechungs-Saltz. 396. H.
Taubheit curiren. 210/217/266.
Theriac Andromachiſcher. 404. B.
- Himmliſcher. 417. H.
Theriacaliſche Eſſentz. 228. H.
- Gift-Waſſer. 51. B.
Thiere lebendige im menſchlichen Leibe. 365.
Tobeſucht od' Tollheit. 93/137/152/158/217/408/427.
- mit Merc. Vitæ curiren. 287.
Toller Hunde-Biß. vide Tobeſucht.
Todtenſchlaf. 40/209/227/341.
- von Schlafmachenden Dingen. 40.
Träume böſe. 442.

Tripper. vide Saamen Fluß. 435.
Trummelſucht. 206/385.
Trunckenheit præſerviren. 250.
V.
Veneriſche Kranckheit. 95. vid. Huren-Kranckheit.
Verbeſſert Krafft Elixir. 174. H.
Verdauung. vide Dauung.
Verhärtete Knollen der Glieder. 301.
Verhartung der Miltz/ Leber ꝛc. 236/277/301/371/ 447/ 461.
- innerl. Glieder oder viſcerum. ibidem.
Vernunft verrücket. 59.
Verſtopffung iñerlicher Glieder. 146/170/292/438. vide Leber/ Miltz/ Gekröſe.
- des Leibes. 177/279/395/ 461.
- des Stuhlgangs. vide Stuhlgang.
- eröfnen 464
- weibl. Blume. vide Weibliche Zeit.
Verwundungen allerhand zu heilen. 231.
Viel nützender Balſam. 78. H.
Viertägiges Fieber. 59. vide Fieber.
Vipern-Biſſe curiren. 406.
Vitrioliſch erbrechend Saltz. 356. B.
- Weinſtein Saltz. 276. H.
Unfruchtbarkeit. 234/373/377/ 421.
Ungariſche Kranckheit. 35/ 130/156/180/ 419.
- Waſſer. 47. H.
Ungenante. 194.
Unheilbare Schäden. vide Schäden. 269.
Univerſal-Balſam. 67. H.
Unreinigk. des Geblüts. 14/16/60/160/237/457/462.

Unreinigkeit des Geblüths ſcorbutiſche. 266.
Unſinnigkeit geneſen. 442.
= durch Brechen curiren. 399.
= von der Mutter. 14.
Unzeitige Geburth præſerviren. 130.
Urin nicht halten können. 134.
= ſo verhalten fort treiben. 44/60/170/303/459.
= ſo zu ſtarck flieſſet. 64.
= treiben. 56/60/63/89/114/120/182/259.
= verſtopffet. 63/276. vide Harn.

W.

Wachen übriges zugeneſen. 253. vid. Schlafloſigkeit.
Wartzen mit Pflaſter zu heilen. 200.
= Saltz=Geiſt. 374.
Waſſer=Fäule. 389.
Waſſerſuchts Anfang. 149/447.
Waſſerſuchts Artzeneyen. 22/60/63/95/97/233/236/ 346/351/368/371/395/412/432/445.
Waſſerſucht blehende. 29.
= durch den Stuhlgang curirẽ. 137/159/239/311.
Waſſerſucht mit Merc. Vitæ curiren. 287.
= vertreiben. 134/277/279/379.
Waſſer Windſucht. 385.
Wehethun. 221.
= der Hüfte. 222.
= im Leibe. 247.
Weibern wohlriechende Sachen ſchädlich. 67.
Weibliche Kranckheiten. 217.
Weiblicher Zeit Verſtopffung. 376.
= = übriger Fluß/ 392.
= = Verflieſſung. 152. vid. Monatl. Zeit.

Weinſtein-Geiſt. 378. B.
= Saltz Tinctur. 460. B.
Weiſſe Fieber. 143.
= = der Jungfern. 149/ 448.
Weiſſer Fluß der Weiber. 13/ 49/ 92/ 177/ 217/ 223/ 227/ 231/ 389/ 392/ 448. vide Fluß.
Weiß Geädrich. 194.
Weiſſer Ruhr. 34. vide Ruhr.
Wild Fleiſch curiren. 374.
Wilde Wehen. 35.
Winde innerliche. 71.
= ſo überhand nehmen. 30/ 144.
= Waſſerſucht. 206.
= zertheilen. 55/ 103/ 188.
Wolff curiren. 73/ 200.
Wohlriechende Ambra Eſſentz. 203. B.
Wunden am Kopffe ꝛc. 72.
Wund Eſſentz heilſame. 230. H.
Wund Fieber vide Fieber. 424.
Wunden friſche. 56/ 84/ 191/ 200.
= Heilung befördern. 170/ 231.
Würme abtreiben. 283/ 372/ 409.
= = durch Erbrechen. 400.
= = aloetiſche Pillen. 308.
= der Kinder. 127/ 288/ 348/ 433/ 457.
= im Leibe tödten. 71/ 177/ 223/ 225/ 365/ 377.

Z.

Zähne faule. 313/ 449.
= = zu ſaubern. 331/ 449.
Zahnfleiſch blutend. 231/ 313/ 331.
Zahnfleiſch ſchwammicht. 88.

Zahn-

= ſchmertzhafft/geſchwollen. 190/199.

= vor Fäulnüß bewahren. 313/374/449.

Zahn Pulver heilſames. 330. H.

Zahnſchmertzen. 217/259/419/449.

= linderende Tinctur. 448.

Zähne wackelnde zubefeſtigen. 88/331.

Zahnweh geſchwinde zuſtillen. 88/192/199/253/377.

= von holen Zähnen. 70.

= von kalten Flüſſen. 70/190.

= zu verhüten. 331.

Zähne weiß zu erhalten. 331.

Zapffen geſchwolleu. 199.

= Geſchwulſt præſerviren. 341.

Zauberey Kranckheiten. 221/444.

Zehrende böſe Dinger. 60.

Zerqvetſchung zuheilen. 200.

Zertheilung dicker ſchleimiger Feuchtigkeiten. 294.

Ziehenden Suchts Mittel. 107.

Zimmet Oel. 296. B.

= Waſſer. 30. B.

= = mit qvitten Saft. 32. H.

Zinnober. 104/105/106.

Zipperlein vide Podagra.

Zittern der Glieder. 40/210.

= des Hertzens. 103. vide Hertzklopffen.

Zittermahle. 247/374/380/432/462.

Zorn. 25/27/455.

Zubereitet gebrant Hirſchhorn. 126. B.

Zunge gelähmet zu curiren. 297.

Zwiefaches geheimes Saltz. 60. H.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Blumentrost, Laurentius

Laurentii Blumentrosts Hauß- und Reiß-Apotheck oder Beschreibung d. auserlesensten u. bewehrtesten Artzeneyen nach ihrer Zubereitung, Krafft, Gebrauch u. Vorsichten, alle Kranckheiten ... zu curiren

Leipzig 1716

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Med 499
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11268050-9
VD18 15258033-003